undsonst?!

Ausgabe 99 | 2/2022

ALSDORFER STADTMAGAZIN

ODESSA, RUSSOW-HAUS

UNABHÄNGIGKEITSSTATUE IN KIEW

DIE LADYS IN BLACK, KATSCHHOF, PULSE OF EUROPE

MARIUPOL, ERLÖSER-KATHEDRALE

KIEW

TIERPARK ALSDORF

ODESSA, POTEMKIN-TREPPE

LEMBERG, OPERNHAUS

LINDEN-NEUSSEN

ALSDORF-OFDEN

ALTER BAHNHOF WÜRSELEN

ABBBA Stadtteilinfos im Mittelteil der Ausgabe

Diese Ausgabe wird flächendeckend verteilt in Blumenrath

STADTHALLE ALSDORF

TAGUNGEN · SEMINARE · FAMILIENFEIERN

Familienfeiern, Firmenfeiern, Seminare...

Für Tagungen, Seminare oder Familienfeiern stehen Ihnen bei uns unterschiedliche Räumlichkeiten von 10-1200 Personen zur Verfügung. Für Hochzeiten, Geburtstage oder Jubiläen bereitet das Amadeus Ihnen einen traumhaften Empfang. Buffetvorschläge gibt es in großer Auswahl. Auf unseren Kegelbahnen genießen Sie einen schönen Abend mit Familie oder Freunden. Und auch für Trauerfeiern ist das Amadeus eine gute Adresse.

Fragen Sie uns gerne an.

Kontakt: Marie Weidinger · Telefon: 02404 / 9060 10
Email: info@stadthalle-alsdorf.de · www.stadthalle-alsdorf.de

Stadthalle Alsdorf

Erholung pur für Groß und Klein! Tierpark Alsdorfer Weiher

Seit über 50 Jahren der einzige eintrittsfreie Tierpark in der Euregio!

Streichelzoo
Adventure Minigolf
Floßteich
Boulebahn
Kletterparadies
Nestschaukel
Sandspielplatz
Strandpromenade
Trimm-Dich-Pfad
Grillboote

und natürlich
Tiere, Tiere, Tiere...

Wir brauchen Dich!

Unterstütze unseren Tierpark

mit einer Mitgliedschaft im Tierparkverein Alsdorf e.V. (12,- € / Jahr)

mit einer Patenschaft (ab 120,- € / Jahr)

oder mit einer Kinderpatenschaft (ab 50,- € / Jahr nur bis zum Erreichen des 18. Lebensjahres)

mit einer einmaligen Spende:
Sparkasse Aachen:
DE64 3905 0000 0001 5151 54
VR Bank Alsdorf:
DE56 3916 2980 4707 6430 19

TierPARK ALSDORFER WEIHER

www.tierpark-alsdorfer-weiher.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Geht es Ihnen nicht auch so? Entsetzen, Wut und Hilflosigkeit, das verspüre ich angesichts der Bilder aus der Ukraine. Wie wäre es da, wenn wir alle für unsere Freiheit und gegen den Krieg speziell in der Ukraine etwas Verzicht üben würden? Die Heizung runterschrauben auf 18°, nur noch Tempo 100 auf Autobahnen fahren und uns einen autofreien Sonntag auferlegen? Das wäre ein Anfang. Denn wie kann man Putin, diesem kriegsführenden, menschenverachtenden Diktator anders und konsequent zeigen, dass man nichts, aber auch gar nichts und nie mehr mit ihm zu tun haben möchte. Geschäfte machen schon gleich gar nicht mehr.

Es freut mich, dass es in unserer Stadt soviel Engagement für die Geflüchteten aus der Ukraine gibt und wir diesen Menschen eine Art neues Zuhause geben. Hoffen wir auf ein baldiges Ende dieses sinnlosen und grausamen Krieges. Und auch dann brauchen die Ukrainer noch lange Hilfe, eh sie in ein unabhängiges Land zurückkehren können.

Die Landtagswahl steht vor der Tür. Hier können Sie, liebe LeserInnen zeigen, wie konsequent Sie mit dem Klimaschutz und der Energieversorgung nach vorne schauen wollen. Machen Sie sich ein Bild – unsere drei Kandidaten im Nordkreis stellen sich vor.

Fair Trade ist angesagt – beim Kaufen überlegen, woher die Dinge kommen und wie sie produziert werden. Das zeigen Ihnen die Macher der Aktionstage zur FairtradeTown in Alsdorf. Ach – apropos: Ich werde keine Rittersport Schokolade mehr kaufen, keine Persil Megaperls, Produkte von Henkel oder in der Metro shoppen gehen. Diese Unternehmen z.B. vertreiben weiterhin ihre Produkte in Putins Russland... Business must go on!

So, jetzt muss ich ablenken vom politischen Geschehen und auf die schönen Dinge in unserer aktuellen Ausgabe zu sprechen kommen.

Gleich drei neue Routen durch Alsdorf bietet Ihnen unsere neue Löffeltour, die Sie zu Fuß oder mit dem Fahrrad unternehmen können. Leckere Häppchen obligatorisch! Der Verkauf startet voraussichtlich um die Osterzeit.

Ein altes Brauchtum in der Osterzeit, die Eierlage in Schönecken, hat Franz-Josef Kochs fotografiert, Rolf Beckers erkundet für Sie den neuen Bahntrassenradweg, ich war mit Marion Moretti auf einer Treckertour durch die Eifel unterwegs und habe im vergangenen Herbst den Tarotgarten der Niki de Saint Phalle in der Toskana besucht. Stefanie Müller wollte wissen, wie man in einem Weinfass übernachtet...

Kunst und Kultur finden Sie in unserer Ausgabe zur Genüge. Dirk Tölke erklärt Ihnen den Jahrhundertkünstler Beuys samt einigen seiner Aachener Schüler und er zeigt Ihnen Bilder von Claudia Ackermann in der Galerie Bücken; Brigitte hat Brigitte in ihrem Haus aus 1000 und einer Nacht besucht. Und natürlich gibt es viele andere Geschichten von Alsdorfern, Alsdorfer Vereinen und Geschäften.

Wir wünschen Ihnen schöne Stunden beim Blättern und Lesern.
Bleiben Sie gesund!

Ihre Marina Brants

INHALT

Themen der Stadtverwaltung:

Vorwort Bürgermeister 4
Ukraine-Hilfe 4
Stadtbücherei 10
Familienzentrum Alsdorf-Mitte 20
Stadtentwicklung 54
Pflanzungen von Rotbuchen 62
Sauber Alsdorf! 63
Familien für Pflegekinder 81
Graffitiprojekt 81

Tim Noll - Ukraine-Hilfe 5
Ukrainische Flüchtlinge aufnehmen 6
Kita St. Barbara backt Waffeln 7
Meine ukrainische Verwandtschaft 8
Alsdorfer Geschichtsverein 12
Buchtipps 15
Aktionsgemeinschaft Stadtmarketing 22
Sinfonietta Regio 23
Rauf aufs Rad 24
Bierkolumne 25
Blaskapelle Schaufenberg 28
Brückenkopfpark Jülich 30

Landtagswahl im Mai:

Allgemeines 32
SPD: Eva-Maria Voigt-Küppers 32
CDU: Hendrik Schmitz 34
GRÜNE: Laura Postma 36
Veranstaltungen im Schaffrathhaus 39

Brauchtum:

Eierlage in Schönecken 38

Powerman Alsdorf 2022 41
Fairtradetown Alsdorf - Aktionstage 42
Die neue Alsdorfer Löffeltour 45

ABBBA 47

DRK: Erste Hilfe und Blutspendetermine 52
Abenteuer in Alf 56
Treckertour durch die Eifel 58
Der Tarotgarten in der Toskana 60
Brigitte Ates: Eine Welt aus 1000 und eine Nacht 68
Claudia Ackermann.: Sensible Beobachterin 76
Joseph Beuys zum 100sten 78
Invalidenverein »Anna« 84

Neues von Alsdorfer Firmen:

Neues vom Cinetower 13
Kulturgemeinde Alsdorf 14
Gesundheitstipps 14
Alo Kramer 16
Neues von den Friseuren 18
Herten: Strom+Gas 21
Ballettschule Harlekin 26
Neues aus dem Energeticon 29
Energeticon Haldenführungen 51
Grüne Kolumne 31
Absolut Teamsport 40
Weltladen Mariadorf 44
Leufgens Versicherungen: Kautionsversicherung 46
Kutscher: Wohin nur mit dem Geld 46
Termine HP-Reisen 63
Wohnen am Alsdorfer Weiher 74
Seniorenzentrum St. Anna 83
Neues von der S-Immo 94

Serien

Radwanderung:
Auf dem Bahntrassenradweg 64
Burgen-Schlösser-Gutshöfe:
Von Burg zu Burg in Eschweiler 66
Brigittes Seite:
Herzgespann 72
Gebietsfremde Baumarten:
Der Götterbaum 80
Aus dem Leben eines Kunstsammlers 82
Aus dem Leben einer fast 100jährigen: Walda Heuft 86

Handwerkerseiten 90

Neue Geschäftsführung 89
Markus Zittel - Obermeister der Innung 90
Kein Gas aus Russland! 92

IMPRESSUM alspressoVerlag BrantsDesign

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/10707-2111-1002

Herausgeber: Alspresso Verlag · Dornbuschweg 2 · 52477 Alsdorf · Tel: 0 24 04 / 84 76 · Email: info@brants-design.de · Redaktion: Birgit Becker-Mannheims, Rolf Beckers, Franz-Josef Kochs, Brigitte Schroeder, Joachim Peters, Dirk Tölke, Wilfried Schüller, Presseamt der Stadt Alsdorf, Gastredaktion: Stefanie Müller, Helmut Knoll · Fotos/Bildmaterial: Marina Brants, Rolf Beckers, Birgit Becker-Mannheims, Franz-Josef Kochs, Wilfried Schüller, Brigitte Schroeder, Presseamt der Stadt Alsdorf, Adobe Stock foto · Gestaltung: Brants-Design, Alsdorf · Anzeigen: Birgit Becker-Mannheims, Susi Meyer, Wilma Mika-Scheufen · Auflage: 6.000 Stück, Alsdorf, im April 2022

Namentlich genannte Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen und Fotos aus dem Inhalt, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung. Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Die Weitergabe an Dritte ist nur mit vorheriger Genehmigung des Gestalters erlaubt.

Liebe Alsdorferinnen und Alsdorfer,

wie schwer fällt es in diesen Tagen, zuversichtlich nach vorne zu blicken. Der weiterhin erforderliche Schutz vor dem Corona-Virus, der Krieg mitten in Europa, der uns in ungeahnter Weise erschüttert hat – es sind Zeiten, die enorm viel von uns fordern. Auch in Alsdorf stehen wir bereit, um Flüchtlingen aus der Ukraine nach Kräften zu helfen. Es sind Menschen, die niemand von uns alleine lassen will. Wir zeigen vor Ort, was uns in einem geeinten Europa ausmacht: Dass wir zueinanderstehen, dass wir uns für unsere Mitmenschen einsetzen! Täglich spreche ich mit Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen, die voller Tatkraft sind und mit dem Herzen bei der Sache. Das sind Begegnungen, die mich nicht nur beeindrucken, sondern die mich auch ein wenig stolz machen. Stolz auf uns alle, auf unser Solidargefühl. Was dieser Tage passiert, straft all diejenigen Lügen, die seit Jahren von schwindendem Zusammenhalt in der Gesellschaft sprechen! Und das ermutigt nicht nur mich am Ende wieder, trotz aller Herausforderungen zuversichtlich nach vorn zu blicken!

Liebe Alsdorferinnen und Alsdorfer, trotz aller Widernisse wollen wir wieder Dinge wagen. Veranstaltungen, die in den vergangenen Jahren teils der Corona-Pandemie zum Opfer fielen, sollen nun wieder stattfinden. Ich denke hier an den Powerman, bei dem auch internationale Sportlerinnen und Sportler mitten in unserer City miteinander wetteifern werden. Ich denke an unser Frühlingsfest und an die Aktion „Sauber, Alsdorf“, bei der wir wieder gemeinsam dem Wilden Müll den Kampf ansagen. All diese Dinge, die zum Jahreskalender der Stadt Alsdorf gehören, wollen wir wieder starten. Ich lade Sie an dieser Stelle schon einmal herzlich ein, dabei zu sein. Wir wollen helfen, wir wollen feiern – gemeinsam. Denn das macht uns aus!

Alfred Sonders, Bürgermeister

PRIVATUNTERKÜNFTE FÜR GEFLÜCHTETE UKRAINER/-INNEN GESUCHT!

WO SIE SICH MELDEN KÖNNEN

Die Hilfsbereitschaft für die Menschen, die angesichts des Kriegs in der Ukraine ihr Land verlassen um Schutz zu finden, ist gewaltig. Viele Menschen aus der Ukraine haben auch in Alsdorf eine sichere Zuflucht gefunden.

»Manche sind bei uns eingetroffen, die hier bei Verwandten und Bekannten untergekommen sind«, sagt Alsdorfs Bürgermeister Alfred Sonders. »Ich gehe aufgrund der derzeitigen Situation davon aus, dass noch viele Geflüchtete in Alsdorf eintreffen werden. Täglich erreichen uns aber auch Hilfeangebote, die wir erfassen und koordinieren. Von der Bereitstellung von Wohnraum bis hin zu Geld- und Sachspenden.« Für alle Fragen zu Angelegenheiten Geflüchteter aus der Ukraine hat die Stadt Alsdorf ein Servicetelefon eingerichtet. Unter der Nummer **02404/50248** können sich alle Bürgerinnen und Bürger informieren, die Geflüchtete aufgenommen haben, bzw. aufnehmen wollen.
Auch in den derzeit zu Verfügung stehenden Unterkünften können Geflüchtete untergebracht werden, zudem ist die Stadt aktiv, um kurzfristig weiteren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Wer Privatunterkünfte anbieten möchte, kann seine Bereitschaft per E-Mail unter **helfen@alsdorf.de** anmelden.
Gesucht werden in Alsdorf zudem Menschen, die ukrainisch sprechen und sich ehrenamtlich als Dolmetscher zur Verfügung stellen möchten. Gerne können sie sich per Email beim SkF melden, der solche Dienste koordiniert: **vialingua@skf-alsdorf.de**
Unter dem Dach der Alsdorfer Bildungs-, Beratungs- und Begleitungsangebote (ABBBA) in der Luisenpassage sind Ehrenamtler willkommen, die sich für Geflüchtete engagieren und sie begleiten möchten.

Kontakt:
Johannes Burggraef
burggraef@abbba.de

Wer finanziell helfen möchte, kann auf das folgende Konto der Stadt Alsdorf DE02 3905 0000 0001 5003 62, unter Angabe des Verwendungszwecks »Ukraine« spenden.
Um die Annahme und Weitergabe von Sachspenden für die Menschen in der Ukraine kümmert sich das Deutsche Rote Kreuz.
Für die in Alsdorf ankommenden Geflüchteten werden Sachspenden Kreisverband StädteRegion Aachen angenommen, Infos dazu finden sich unter **https://mit-uns-helfen.de**

Der Alsdorfer Tim Noll berichtet über seine Fahrten an die ukrainische Grenze

Tim stammt ursprünglich aus Alsdorf, hat dort auf dem Gymnasium sein Abitur gemacht und dann in Würselen eine Ausbildung zum Physiotherapeuten absolviert. Aber es zog ihn in die Großstadt, und dann gleich in die Hauptstadt.

2013 zog Tim Noll um nach Berlin, wo er sich auch beruflich neu orientierte. Jetzt ist er im Bühnenbau tätig, gestaltet Kulissen für Film- und Musikvideoproduktionen.

Angesichts des Krieges gegen die Ukraine, der gerade mal 1360 km Luftlinie von Berlin entfernt wütet, war er schockiert und wollte etwas tun, um zu helfen. Im Folgenden berichtet er über das Hilfsprojekt, das er mit viel persönlichem Einsatz und Unterstützung von Freunden auf den Weg brachte.

»Am 24. März wurde etwas für mich Unvorstellbares grausame Wirklichkeit: Die russische Armee hatte die Ukraine angegriffen und bombardierte das

Land erbarmungslos. Angesichts des Ausmaßes brutaler Gewalt dem ukrainischen Volk gegenüber kam der sofortige Impuls, etwas zu unternehmen. Ich habe ukrainische Freunde, drei Wochen vor dem Kriegsausbruch war ich noch zu Besuch bei ihnen. Aber das war nicht mein Hauptgrund: Bei humanitären Katastrophen und Unmenschlichkeiten mag ich generell nicht wegschauen. Schnell hatte ich weitere Unterstützer/innen gefunden. Der erste Hilfstransport zur ukrainischen Grenze mit einem Konvoi von gleich sieben Autos konnte sehr schnell organisiert werden. Und es gelang uns nicht nur, Lebensmittel und weitere Hilfsgüter in die Ukraine zu bringen.

Auf dem Rückweg konnten wir 25 Menschen, unterwegs auf der Flucht, sicher nach Berlin begleiten und unterbringen.

Es macht unfassbar traurig, so nah mit den persönlichen Schicksalen der Flüchtlinge konfrontiert zu werden. Vor Ort in Polen kamen uns die Tränen angesichts der leidenden Menschen, auf die wir in den Rettungs- und Aufnahmestationen trafen. Wir planten eine weitere Tour, diesmal in kleinerem Rahmen. Ein Freund aus der Ukraine, den ich bei mir in Berlin aufgenommen hatte war mit dabei als Zweitfahrer. Eine ukrainische Freundin kam als Dolmetscherin mit mir - gemeinsam in einem 9-Sitzer, so dass wir auf dem Rückweg diesmal im Auto noch Platz hatten für eine Familie aus der Ukraine.

Auch weiterhin, solange es nötig und möglich sein wird, werde ich mit meinen beiden Freunden im Transporter nach Medyka fahren. Dort bringen wir benötigte Materialien hin und nehmen dann Menschen auf dem Rückweg mit nach Berlin, um sie dort unterzubringen. Für die nächste Fahrt planen wir neben typischen Spenden wie Nahrung, Kleidung, Medikamente, Schutzausrüstung, Hygieneprodukte, Babynahrung, etc. auch den Kauf von vorerst fünf Stromgeneratoren und vielen Powerbanks, weil auch die Stromversorgung eine wichtige Rolle spielt.

All diese Hilfsgüter, die dann von einer Organisation in Medyka weiter in die Ukraine gebracht werden, sind möglich durch finanzielle Spenden.

Gerne können Sie, liebe AlsdorferInnen, Spenden im Geschäft meiner Mutter Diana Noll abgeben: Damenmoden Elvira, Am Mariadorfer Dreieck, Aachener Straße 31.

Spendenkonto:
VR Bank Würselen
IBAN DE 75391629806201018011
Stichwort: Ukrainehilfe

www.moebel-peka.de

SEIT MEHR ALS 100 JAHREN: KOMPETENTE BERATUNG, LIEFERUNG & MONTAGE

MÖBEL PEKA

Möbel PEKA - Peter Kappes & Co.

Rathausstraße 46 · 52477 Alsdorf
02404 / 21249
info@moebel-peka.de

Mo.-Fr. 9-13 + 14-18.30 Uhr
Sa. 9-14 Uhr

www.barbara-apotheke-alsdorf.de

mehr als 50 Jahre
BARBARA APOTHEKE oHG
bärenstark für Ihre Gesundheit

Vitamine und Nährstoffe
Damit Mutter und Kind perfekt versorgt sind

Mit uns sind Sie auf die schönste Zeit des Lebens gut vorbereitet!

Barbara Apotheke
Boventer-Jansen oHG
Luisenstraße 3 | 52477 Alsdorf
Telefon 0 24 04 / 2 12 30

Willkommen in Alsdorf:

Julia und Karina mit Tochter Kira - drei geflüchtete Ukrainerinnen aus Kiew

Von Monika Ratte

Als Olga, eine Bekannte aus Alsdorf mit ukrainischen Wurzeln, fragte, wer zwei Frauen und ein Kind aufnehmen könne, die auf der Flucht aus Kiew seien, waren mein Mann und ich uns schnell einig. Wir haben in unserem Haus eine vollständig eingerichtete, abgeschlossene Wohnung, in der eigentlich unser Sohn mit seiner Partnerin lebt. Die beiden sind jedoch derzeit beruflich im Ausland. Nach Rücksprache mit unserem Sohn sagten wir zu.

Uns war klar, dass wir etwas tun wollten. Aktiv werden und handeln gibt uns das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun und hilft gegen das Gefühl der Ohnmacht. Dennoch - wir haben uns (hoffentlich) gut überlegt, auf was wir uns einlassen. Wer sind die drei? Was, wenn die Chemie zwischen uns ganz und gar nicht stimmt? Sind wir bereit, uns Zeit für bürokratische Formalitäten zu nehmen? Können wir aushalten, dass völlig unklar ist, wie lange der Aufenthalt dauern wird und akzeptieren wir, dass dies auch mit Unkosten für uns verbunden sein wird? Was haben die drei erlebt, was steht ihnen noch bevor an Hiobsbotschaften aus der Heimat - können wir damit umgehen?

Die Tatsache, dass wir eine abgeschlossene Wohnung anbieten konnten und dass Olga Unterstützung zusagte, war für unsere Entscheidung sehr wichtig. Ich bezog die Betten und schuf Platz in Regalen und Kleiderschrank, mein Mann kaufte ein für ein Begrüßungspaket – und dann hieß es warten. Wir erfuhren, dass sie per PKW unterwegs waren, dass das Mädchen 14 Jahre alt ist, dass sie 48 Stunden (!) vor der polnischen Grenze im Stau standen, dass sie endlich in Polen und somit in Sicherheit waren... und schließlich hieß es: heute Abend um 18 Uhr kommen sie an.

Da steht man vor seiner Haustür und heißt drei fremde Menschen willkommen, die zwei Wochen zuvor noch ebenso selbstverständlich vor ihrer eigenen Haustür standen und ein ganz normales Leben hatten – und deren normales Leben es jetzt nicht mehr gibt. Bei einem gemeinsamen Abendessen erfuhren Olga und wir etwas mehr über Julia, ihre Freundin Karina und deren Tochter Kira. Julia spricht Englisch, Kira hatte Englisch in der Schule. Mit Karina nutzen wir Übersetzer-Apps oder Hände und Füße. Die gegenseitige Freude war groß, als sich herausstellte, dass Julia aus Odessa stammt. Auch Olga wurde in Odessa geboren und ich hatte vor über 30 Jahren beruflich in Odessa zu tun. Schnell war klar: um die »Chemie« zwischen uns mussten wir uns keine Sorgen machen.
Unsere erste gemeinsame Aktivität bestand in einem Rundgang durch Alsdorf Mitte, auf dem ich Julia, Karina und Kira zeigte, was sie wissen mussten, um sich selbständig zurecht zu finden: Bäcker, Supermarkt, Apotheke, Rathaus, Bank, Schule usw.

Dann machten wir uns an die Formalitäten. Wichtig: Anmeldung ist nicht gleich Registrierung. Ersteres bedeutet Wohnsitzanmeldung bei der Stadt und ist (in NRW) Voraussetzung für Sozialhilfe, Krankenversicherung und Schulbesuch. Registrierung ist Voraussetzung für einen Aufenthaltstitel, dafür muss man zum Ausländeramt in Aachen. Jedoch dürfen Ukrainer sich ohne Aufenthaltstitel bis zu drei Monate in Deutschland aufhalten. Eine Verlängerung auf 6 Monate ist im Gespräch. D.h. darum kümmern wir uns, wenn es nötig wird.

Die Stadt Alsdorf habe ich als sehr kooperativ und hilfreich erlebt. Die nötigen Ansprechpartner und Anlaufstellen findet man auf der Internetseite. Die Formalitäten beim Sozialamt waren einfach, weil Julia, Karina und Kira biometrische Pässe haben, die Erwachsenen vollständig gegen Corona geimpft sind und mein Mann und ich eine Wohnungsgeberbestätigung ausstellen konnten. Ist das nicht der Fall, ist es etwas aufwändiger, aber auch machbar. Kurz darauf waren die Meldebestätigungen im Briefkasten. Diese sind Voraussetzung für die Eröffnung eines Kontos. Ein Konto könnte demnächst wichtig werden, denn dank Olga besteht Aussicht auf einen Aushilfsjob. Geflüchtete aus der Ukraine dürfen aktuell sogar vor Erteilung eines Aufenthaltstitels arbeiten (*Quelle: Seite der Städteregion Aachen*).

Dank der Unterstützung von Abbba und SkF Alsdorf konnten alle drei sich zu einem Deutschkurs bei der VHS Nordkreis anmelden. Das Schulamt ist informiert, außerdem haben Julia und Karina direkt bei einer Schule nachgefragt. Die Schulleitung zeigte sich sehr engagiert und war bereit, Kira bis zur endgültigen Entscheidung des Schulamts aufzunehmen. Kira tut der Kontakt mit Gleichaltrigen und etwas Normalität im Alltag sichtlich gut. Schule, Deutschkurs, Job - das alles ist den dreien sehr wichtig, weil sie Untätigkeit als belastend empfinden. Dies ist aber sicherlich individuell verschieden und da braucht es Fingerspitzengefühl.

Natürlich ist es ein großer Unterschied, ob man eine abgeschlossene Wohnung anbieten kann oder Menschen in den eigenen Haushalt aufnimmt. Man sollte

PRO Mobau Alsdorf
Echte Experten
Am Heggeströfer 2a · 52477 Alsdorf · Tel. 02404 90 56 0
info@mobau-alsdorf.de · www.mobau-alsdorf.de

YA YOGA
YOGA & ACHTSAMKEIT · KERSTIN FIALA
WWW.YA-YOGA.DE Friedensstraße 6 • 52477 Alsdorf • 02404/8005107 kerstinfia-yoga.de

Scholpp's...
APOTHEKE im Kaufland
Inh. Iris Kräckel-Todd e.K.
Apothekerin
...mit uns fit zu jeder Jahreszeit
Telefon 02404 / 918 74 24 · Fax 02404 / 918 74 17
ÖFFNUNGSZEITEN: MONTAGS BIS SAMSTAGS 8.00 BIS 20.00 UHR

ORTHOPÄDIE PLUM
Franz Dieter Plum Orthopädie-Schuhmachermeister
Tragen Sie Einlagen –
Wir haben den passenden Schuh
Auf dem Pütz 5, 52477 Alsdorf
(Am Burggarten) Tel.: 02404/1837
Lieferant aller Kassen

sich nichts vormachen und die eigenen Möglichkeiten und Grenzen realistisch einschätzen.

Und dann auf eine Weise helfen, die zur eigenen Situation passt. Nimmt man Menschen auf, muss man sich aktiv kümmern und etliche Formalitäten erledigen. Aber es gibt ein unterstützendes Netzwerk, eine Fülle von Informationen und man rennt praktisch überall offene Türen ein. Vergleichbares gilt im privaten Bereich.

Wann immer wir erzählen, dass Ukrainerinnen bei uns wohnen, bieten Menschen spontan Hilfe und Unterstützung an. Menschlich ist es gleichermaßen bereichernd wie herausfordernd. Julia, Karina und Kira haben eine bewundernswerte Kraft und Entschlossenheit und auch ihren Humor haben sie nicht verloren, es wird viel gelacht. Andererseits sind sie angesichts unseres normalen Alltags auch schon in Tränen ausgebrochen, als ihnen (erneut) bewusst geworden ist, dass es ihren normalen Alltag nicht mehr gibt. Von der Dauersorge um ihre zurückgebliebenen Freunde und Familienangehörigen ganz zu schweigen.
Mein Mann und ich können ihnen ihre Sorgen und die Ungewissheit nicht nehmen. Wir können aber dazu beitragen, dass sie sich nicht allein gelassen fühlen.

Kita St. Barbara backt Waffeln für den guten Zweck

»Wir sind völlig überwältigt von dem großen Spendenaufkommen und der tollen Leistung, da wir insgesamt 1.533,50 Euro einnehmen konnten«, berichtet Jasmin Sauer.

Der Freundeskreis Katholische KITA St. Barbara Alsdorf e.V. und der Elternrat hatten für den 05. März 2022 im REWE Markt Hoengen einen Waffelverkauf geplant und durchgeführt. Der Kontakt kam zustande, da ihr Mann, Kevin Sauer, der dortige Marktleiter ist und alle Zutaten sowie Dekoartikel spendete.

Der Erlös sollte ursprünglich dem Kindergarten zu Gute kommen, doch kurzfristig wurde aufgrund der aktuellen Situation entschieden, die Hälfte des Verkaufserlöses an das Kinderhilfswerk Ukraine e.V. zu spenden.

»Die Spende hat das Kinderhilfswerk bereits erhalten und sich per Mail bei uns bedankt. Sie sind momentan für jeden Cent dankbar«, erzählt Jasmin Sauer stellvertretend für alle Eltern.

Für die andere Hälfte wird in Abstimmung mit dem Kindergarten St. Barbara etwas für die Kinder angeschafft. Die teilnehmenden Kinder am Waffelstand hatten übrigens bei der Aktion viel Spaß. Sie halfen bei der Zubereitung des Teiges, reichten den Kunden auf Probier-Tablets kleine Waffelhäppchen und durften sogar im Supermarkt eine Durchsage für ihr Aktion starten. Verkauft wurden die Waffeln gegen eine freiwillige Spende.

LACHEN. GENIESSEN. GLÜCKLICH SEIN.

INOVA PLUS
DENTAL

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
Dr. Joachim Müller, MSc.
Dr. Susanne Fallot-Bosse
Britta Manefeld
Anja Berning GbR
Straßburger Str. 80 52477 Alsdorf
Telefon 02404 / 67 41 200

www.UNSERE-ZAHNAERZTE.de

Meine ukrainische Verwandtschaft

EIN BERICHT DER ALSDORFERIN INGRID HERMANNS

Die meisten Menschen haben keine Vorstellung von der Ukraine. Ich hätte mich für dieses Land wahrscheinlich auch nicht weiter interessiert, wenn nicht verwandtschaftliche Verhältnisse uns verbinden würden.

Als wir in unserer Familie hier im Westen anfingen darüber nachzudenken, das Heimatland unseres Vaters als Touristen zu besuchen, herrschte dort bereits seit einigen Jahren eine Freiheit, die zu Lebzeiten unseres Vaters undenkbar gewesen wäre. Zeit seines Lebens hatte er eine tiefe Sehnsucht, seine Eltern und Geschwister wieder zu sehen. Aber zu sowjetischen Zeiten hatte er als »Vaterlandsverräter« gegolten und immer Angst davor, in ein Straflager zu müssen, sollte er jemals den ukrainischen Boden wieder betreten. Und das nur, weil ein deutscher Aggressor der ukrainischen Bevölkerung die Unabhängigkeit versprochen hatte, wenn sie kooperieren würden. Unser Vater war lediglich als sogenannter Ostarbeiter 1942 nach Deutschland gekommen und hat während seines Aufenthalts hier untertage als Hauer gearbeitet. Mit gerade mal 53 Jahren ist er gestorben.

Meine Schwester und ich waren im Teenager-Alter als er starb. In jungen Jahren sahen wir keine Möglichkeit, brieflichen Kontakt zu unserer Ukrainischen Verwandtschaft zu pflegen und erst recht keinen persönlichen, weil es für uns wegen unüberwindlicher Sprachprobleme und des dort herrschenden Regimes unvorstellbar war.

Heutzutage ist so etwas viel einfacher in der digitalen Welt und in einem freien Land. In den »undsonst?!« Ausgaben 72, Seite 66 und 74, ab Seite 64 berichteten meine Schwester und mein Schwager über deren ersten Kontakt nach Jahrzehnten in die Ukraine im Jahr 2016. Es war wohl Zufall oder auch nicht, dass sie bei einer Urlaubsreise einen Teil der Familie kennen lernten. Leider war ich verhindert, an dieser Reise teilzunehmen. Daher flogen wir ein Jahr später zu viert nach Lwiw (Lemberg): meine

BLACK GONZALEZ
Schwarzer Knoblauch
und spanische Spezialitäten

Black Gonzalez bietet Genuss und Wohlgefühl

Zum Frühlingsfest erhalten Sie 10 % Rabatt auf unsere Produkte

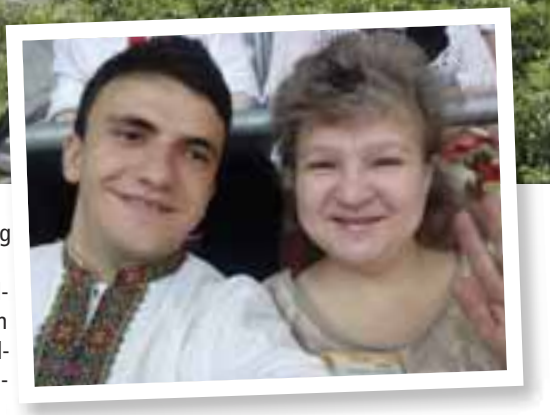
Daniel Gonzalez
Otto-Wels-Str. 2b
52477 Alsdorf
Tel: 02404 9185734
Mobil: 0178 969 3216

Telefon 02404 **91 85 734** · Geöffnet: **Mo-Fr: 10-15 Uhr** *(und nach Absprache)*

*Unseren **Schwarzen Knoblauch** kann man wie gewohnt nutzen, idealerweise isst man ihn roh. Daniel Gonzalez schwört darauf, ihn roh zu essen, denn er soll besonders die Gesundheit beeinflussen. Gewöhnlicher Knoblauch ist gut für das Immun- und Herzkreislaufsystem, sowie der Darmflora. Durch die Fermentierung sollen die positiven Wirkstoffe noch verstärkt werden.*

Mittlerweile gibt es Honig, Olivenöl, Bonbons und vieles mehr mit dem »schwarzen Gold« aus Spanien.

Probieren Sie es mal aus und lassen sich bei uns im Geschäft beraten.



Fotos: Links Kiew und rechts Lemberg vor dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine

Schwester, mein Schwager, mein ältester Sohn und ich. Und es war das beeindruckendste und emotionalste Erlebnis meines Lebens. Wir lernten circa 50 neue Familienmitglieder kennen, darunter drei Schwestern unseres Vaters, die sich noch gut an ihn erinnern konnten. Wir hatten dort eine Dolmetscherin engagiert und zwei der jüngeren Verwandtschaft sprachen Englisch. Sie begleiteten uns für die Zeit unseres Aufenthalts und zeigten uns ihr wunderschönes Lwiw und das Geburtsdorf unseres Vaters, wo noch immer Familienangehörige leben. Ein großes Fest mit allen krönte unsere Reise. Wir hatten uns geschworen, bald wieder hin zu fliegen.

Doch dann kam Corona, was uns daran hinderte. Der Kontakt wurde zum Teil über die sozialen Medien fortgesetzt. Darüber erfuhren wir auch vom Tod zweier Tanten, die wir zwar glücklicherweise noch kennenlernen durften, aber leider ein Wiedersehen nicht mehr möglich war. Wir hatten uns fest vorgenommen, die Familie wieder zu besuchen, sobald dies coronabedingt wieder vertretbar sei.

Jetzt ist es aufgrund dieses furchtbaren und unsinnigen Kriegs nicht möglich. Meine ersten Gedanken waren natürlich bei meiner Verwandtschaft, aber auch beim ukrainischen Volk, das endlich zu sich selbst gefunden hatte und jetzt wieder Gefahr laufen muss, die gewonnene Unabhängigkeit und Freiheit zu verlieren.

Über Facebook kontaktierte ich sofort die Familie und erfuhr, dass es ihnen soweit gut gehe. Während der ersten Tage flohen viele von ihnen aus den Großstädten in die Dörfer. Unterschiedliche Kommentare werden gepostet: auf der einen Seite beten sie für ein schnelles Ende des Kriegs, einige glauben fest an den Sieg der Ukraine, aber die meisten bitten um Hilfe und Unterstützung aus dem Westen.

Wir boten natürlich unsere persönliche Hilfe an, sollte jemand das Land verlassen wollen. Einer Nichte zweiten Grades gelang dann Anfang März die Flucht mit einer Freundin. Wir standen täglich über Messenger-Dienste in Kontakt bis sie endlich nach knapp einer Woche erschöpft in Österreich bei Freunden ankamen. Sie berichtete von großer Hilfsbereitschaft in Polen. Nach einer ersten Erleichterung schob sich die Sorge um den Rest der Verwandten wieder in den Vordergrund. Ihre Eltern und ihr Bruder mit Ehefrau bleiben in der Heimat.

Sofort am ersten Tag der russischen Kampfeinsätze wollte ein Neffe zweiten Grades über die polnische Grenze flüchten. Es gelang ihm leider nicht. Dann kam das Ausreiseverbot für Männer zwischen 18 und 60 Jahren. Er schrieb mir: »Ich habe die Verbrechen des russischen Regimes in der Ukraine im letzten Jahrhundert professionell recherchiert (ich habe Geschichte studiert) und befürchte, dass dies im Falle eines politischen Regimewechsels gegen mich verwendet werden könnte. Wir hoffen das Beste, aber ich denke, es ist besser für uns, jetzt ins Ausland zu gehen. Eine der Forderungen Russlands ist die »Entnazifizierung«, was in Wirklichkeit Repression gegen jene Bürger der Ukraine bedeutet, die das russische Regime nicht zufrieden stellen. Es ist also für uns hier in Alsdorf keine Frage, ihm und seinen Eltern Wohnmöglichkeiten anzubieten. Jetzt warten wir täglich darauf, dass er die notwendigen Papiere für die inzwischen genehmigte Ausreise bekommt. Einige schlaflose Nächte habe ich hinter mir, in denen ich mich frage, ob sie jemals hier ankommen werden. In unserem Haus haben wir bereits alles auf die Ankunft vorbereitet und in meinem Freundes- und Familienkreis sind alle bereit, uns zu unterstützen. Immer wieder kreisen die Gedanken, wie das Zusammenleben hier funktionieren kann. Aber alles ist besser, als sie im Stich zu lassen.

KELLERSBERGER MÜHLE
DER FRÜHLING IST DA!
Ab sofort alles für den Garten und saisonale Balkonpflanzen im Sortiment der Mühle
TELEFON 02404 558282
DORFSTRAßE 5 | 52477 ALSDORF
WWW.KELLERSBERGER-MUEHLE.DE

Ihr Schuhgeschäft am Dreieck!
Rinkens
Orthopädie + Schuh Shop
Diabetikerschuhe in moderner Optik
Udo Rinkens, Orthopädie - Schuhmacher Meister · Eschweiler Straße 1
52477 Alsdorf/Mariadorf · Telefon 0 24 04 / 6 18 24 · Hausbesuche nach Vereinbarung · **www.orthopädie-rinkens.de**

»Treffpunkt Stadtbücherei Alsdorf«

Die Stadtbücherei Alsdorf in Zeiten von Corona

Förderverein unterstützt die Stadtbücherei Alsdorf

Das Team der Stadtbücherei hat mit der Unterstützung des Fördervereins die Bilderbuchecke für unsere Kleinsten umgestaltet und mit neuen Möbeln versehen. Diese bunten, sehr ansprechenden Aufbewahrungsmöbel laden die Kleinen ein schon selbst bei den Büchern zu stöbern und sich etwas Schönes auszusuchen.

»Hier findet man nämlich die Pappbilderbücher und mit einem Pappbilderbuch können Sie für Ihr Kind ab sechs Monaten zauberhafte Einschlafrituale schaffen, ihnen spielerisch beim Sprechen lernen helfen und die erste Neugier wecken«, sagt Büchereileiterin Heike Krämer. Der Vorteil von Pappbilderbüchern ist, dass sie viel strapazierfähiger als andere Bücher und schön fest und stabil sind, wodurch die Seiten es auch aushalten, wenn man sie nicht ganz so sachte anfasst. Die Ecke wird schon fleißig genutzt und von den kleinen Büchereinutzern in Beschlag genommen. Die Bücher sind in den neuen Möbeln leicht zugänglich und können auch von den Kleinen herausgenommen werden. Somit können sie diese schon alleine oder mit Mama oder Papa anschauen. Wie wichtig Sprache und Lesekompetenz für Kinder sind und wie wertvoll es ist ihnen den Weg dorthin mit Büchern zu erleichtern, wissen wir alle. Gerade Büchereien bieten einen leichten und günstigen Zugang zu diesen Büchern und schaffen die Möglichkeit allen Kindern diese Chance zu geben. In der Stadtbücherei gibt es auch viele kostenfreie und ohne Anmeldung zugängliche Veranstaltungen für Kinder … wie jeweils einmal im Monat die Bilderbuchmäuse für die Kleinen und das Bilderbuchkino für die Kids. Zu den Veranstaltungen ist jeder herzlich willkommen und man muss keinen Benutzerausweis der Bücherei haben. Das gleiche gilt auch für den Aufenthalt in der Bücherei. Erst wenn man Medien ausleihen, also mit nach Hause nehmen möchte, muss man sich einen Büchereiausweis anfertigen lassen.

Der Förderverein der Stadtbücherei Alsdorf unterstützt die Bücherei seit vielen Jahren nicht nur bei der Ausrichtung der jährlich stattfindenden Leseförderaktion für Grundschulkinder, der FerienSchmökerBande, sondern auch bei der Modernisierung und Gestaltung der Bücherei. »Schließlich wollen wir ein Wohlfühlort sein, an dem sich alle gerne treffen und aufhalten«, meint Heike Krämer und ist dem Förderverein sehr dankbar, dass er die Stadtbücherei auch bei der Anschaffung neuer Medien und der Durchführung von Veranstaltungen unterstützt und vieles erst möglich macht! Informationen zum Förderverein der Stadtbücherei Alsdorf bekommt man bei den Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei oder auf der Internetseite des Fördervereins:
buchpaten-stadtbuecherei-alsdorf.de

Logowerke.de
Die Werkstätten für Grafik

LOGO-Werbetechnik GmbH
Otto-Lilienthal-Straße 2
52477 Alsdorf

Besuchen Sie uns auf Facebook

Hotel Siebenschläfer
Jülicher Straße 131
52477 Alsdorf
Telefon +49(0)2404 67 15 15

Siebenschläfer »Am Wasserturm«
Hubertusstraße 8
52477 Alsdorf
Telefon +49(0)2404 68 78 7

Inhaber: Familie Maischak
info@hotel-siebenschlaefer.de

Hotel Siebenschläfer
EINZEL- & DOPPELZIMMER · APPARTEMENT

MODERNE, NEUE AUSSTATTUNG
ZWEIMAL IN ALSDORF · ZENTRAL GELEGEN · RUHIGE LAGE · FRÜHSTÜCK

Sie finden uns auch auf facebook: facebook.com/ HotelSiebenschlaefer und auf Instagram

www.hotel-siebenschlaefer.de

Weitere Informationen
Team der Stadtbücherei Alsdorf
Telefon: 02404/93950
Email: stadtbuecherei@alsdorf.de

23.04.2022

Der Welttag des Buches – ein großes Lesefest

Am 23.04.2022 ist es wieder so weit: Deutschlandweit feiern Buchhandlungen, Verlage, Bibliotheken, Schulen und Lesebegeisterte am UNESCO-Welttag des Buches ein großes Lesefest.

Eine regionale Tradition ist zu einem internationalen Ereignis geworden: 1995 erklärte die UNESCO den 23. April zum »Welttag des Buches«, dem weltweiten Feiertag für das Lesen, für Bücher und die Rechte der Autoren. Die UN-Organisation für Kultur und Bildung hat sich dabei von dem katalanischen Brauch inspirieren lassen, zum Namenstag des Volksheiligen St. Georg Rosen und Bücher zu verschenken. Über diesen Brauch hinaus hat der 23. April auch aus einem weiteren Grund besondere Bedeutung: Er ist der Todestag von William Shakespeare und Miguel de Cervantes.

Seit 1996 wird der »Welttag des Buches« auch in Deutschland gefeiert und seit 2018 findet zum »Welttag des Buches« eine Abendveranstaltung der Vorlesepaten in der Stadtbücherei Alsdorf mit dem Thema »Ich schenke dir eine Geschichte« statt.
In diesem Jahr am 28.04.2022 ab 19:30 Uhr unter der Glaskuppel!
Jeder Vorlesepate stellt dabei ein aktuelles Buch vor, das ihm besonders gut gefallen hat und das er den Zuhörern ans Herz legen möchte. Der Abend verspricht sehr vielseitig und interessant zu werden, denn so unterschiedlich unsere Vorlesepaten sind, so unterschiedlich sind die Bücher, die sie vorstellen. Lassen Sie sich von Adelheid Breuer, Dagmar Junk, Dr. Johannes Kiehl, Keziban Yilmaz, Marie-Luise Fröbel, Karina Gjurovski, Judith Schönbrod, Veronika Leisten, Özlem Akcicek und Wolfgang Rosen neugierig machen auf neue Geschichten.

Es wird ein unterhaltsamer Abend unter der Glaskuppel der Stadtbücherei und im Anschluss an die Lesungen gibt es Rotwein und Sprudel, der vom Förderverein der Stadtbücherei zur Verfügung gestellt wird.

Die Veranstaltung ist kostenlos und die Stadtbücherei lädt gemeinsam mit den Vorlesepaten alle Interessierten herzlich ein!

Die Veranstaltungen in der Stadtbücherei gehen in die nächste Runde …

In der Stadtbücherei Alsdorf finden regelmäßig verschiedene Veranstaltungen statt, an denen jeder kostenlos und ohne Voranmeldung teilnehmen kann.

Für die Kleinsten finden einmal im Monat samstags um 10:30 Uhr die **Bilderbuchmäuse** statt! Hier wird mit Manuela Oligschlaeger gelesen, gespielt und gemeinsam gelacht.
Der nächste Termin ist Samstag, der 07.05.2022 mit dem Bilderbuch »Ein Löwe in der Bibliothek«, … Was tun, wenn plötzlich ein Löwe in der Bibliothek auftaucht? Für die Bibliothekarin ist klar, er muss sich an die Regeln halten: Kein Brüllen, kein Rennen! Und tatsächlich verhält er sich vorbildlich. Er macht sich sogar nützlich und scheint besonders die Märchenstunde zu genießen. Die Kinder gewinnen ihn schnell lieb, und wenn sich so eine große Samtpfote erst einmal ins Herz der Bibliothekarin geschnurrt hat, nimmt diese es vielleicht auch mit den Regeln nicht mehr so genau …
Und der nächste Termin findet dann am 11.06.2022 mit dem Bilderbuch »Was macht Püüüp?« statt.
Eine weitere Veranstaltung für Kids ist das **Bilderbuchkino**, welches einmal im Monat donnerstags um 16:30 Uhr stattfindet!
Am Donnerstag, den 19.05.2022 wird Heike Krämer gemeinsam mit den Kids auf der Leinwand das Bilderbuch »Max und die Feuerwehr« lesen. Dabei gibt es vollen Einsatz für Max! Er spielt im Garten mit seiner Freundin Pauline Feuerwehr. Doch dann wird es ernst: Als eine Katze zu hoch auf den Baum klettert und ein Mülleimer in Brand gerät, müssen die echten Feuerwehrautos anrücken. Die beiden Freunde erfahren viel über den Alltag der Feuerwehrleute und das richtige Verhalten in Situationen, bei denen es auf jede Sekunde ankommt … Weiter geht es am 09.06.2022 mit »Egon Schwein spielt ganz allein«. Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Eine Veranstaltung für älter gewordene und jung gebliebene ist unsere Veranstaltung **Vorlesestunde für Erwachsene**, die einmal im Monat freitags um 16:00 Uhr stattfindet. Die Stadtbücherei Alsdorf lädt zu einer unterhaltsamen Vorlesestunde mit den ehrenamtlichen Vorlesepaten ein. Es gibt Geschichten zum Nachdenken, Schmunzeln und Erinnern … es wird erzählt, gelacht und ganz bestimmt ein schöner Nachmittag. Alle Interessierten sich herzlich zu dieser kostenlosen Veranstaltung eingeladen!

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite

Apotheke am Denkmalplatz
Öffnungszeiten
Tägl. 8.00-18.30 Uhr
Sa. 8.30-13.00 Uhr
Die Apotheke, die fit hält!
Denkmalplatz 41 • 52477 Alsdorf
Telefon: 02404-919522 • Fax: 02404-919523

ZWEIRADHAUS - FISCHER
IHR E-BIKE CENTER IN ALSDORF
FAHRRÄDER -
ELEKTRORÄDER -
KINDERRÄDER -
MOTORFAHRZEUGE -
SERVICE...
Zweiradhaus Fischer
BROICHER STR .3
52477 ALSDORF
02404 - 12 23 - FAX 83 87
ZWEIRADHAUS - FISCHER@T-ONLINE.DE

Die nächsten Termine zu denen unsere Vorlesepaten und wir Sie begrüßen dürfen sind der 24.04., 27.05. und der 24.06.2022.

Für alle, die Freude am Handarbeiten haben, findet einmal im Monat dienstags um 16:00 Uhr der Stricktreff in Kooperation mit der VHS Nordkreis in der Stadtbücherei Alsdorf statt. Hier kann man sich austauschen, gemeinsam Strickprobleme lösen und unter Gleichgesinnten eine gemütliche und unterhaltsame Stunde verbringen. Das Material muss jeder selbst mitbringen, aber für Anregungen und Muster wird gesorgt.
Die nächsten Termine im Frühjahr: **17.05.2022 und 14.06.2022**.

Ebenfalls in Kooperation mit der VHS Nordkreis Aachen wird Heike Krämer, Leiterin der Stadtbücherei Alsdorf am Mittwoch, den **27.04.2022** ab 16 Uhr einige neue und empfehlenswerte Bücher für Erwachsene unter dem Titel »Literaturvorstellung – was wäre die Welt ohne Bücher« zeigen. Dabei geht es durch diverse Genres – vom Krimi zur Belletristik bis hin zum Sachbuch und hoffentlich ist für jeden etwas dabei.

Am **05.05.2022** findet der Kinderbuchtag statt und auch da ist die Stadtbücherei Alsdorf mit dabei. Ab 16:00 Uhr wird Heike Krämer mit Unterstützung der Vorlesepaten eine vergnügliche Vorlesestunde in der Kinderbücherei veranstalten. Dabei werden verschiedene Geschichten vorgelesen und alle Kids, die Lust haben, sind herzlich eingeladen den Kinderbuchtag in der Stadtbücherei Alsdorf zu verbringen.

Weitere Inos: Stadtbücherei Alsdorf,
Telefon 02404/93950
E-Mail: stadtbuecherei@alsdorf.de

Der Alsdorfer Geschichtsverein startet im Frühjahr mit Kraft und Optimismus durch

Von Joachim Peters

Coronabedingt hatte es für manchen Beobachter vielleicht den Anschein, als sei der Alsdorfer Geschichtsverein von 1980 auf Tauchstation gegangen. Doch davon konnte und kann in zweifacher Hinsicht keine Rede sein. Zum einen ging die Arbeit im Verborgenen der Burg, sprich im Archiv, dank der unermüdlichen Arbeit von Eberhard Malecha und Karl-Bernd Ghislain unvermindert weiter. Es wurde gesichtet, gesammelt und es wurden Anfragen beantwortet. Zum anderen machte sich der Vorstand während der letzten Monate Gedanken darüber, wie es nach dem Ende der Pandemie-Gesetzgebung - bei aller Vorsicht und trotz unkalkulierbarer Eventualitäten - weitergehen sollte. Das Ergebnis dieser Überlegungen präsentierte der 1. Vorsitzende Franz-Josef Müller mit Vorstanskolleginnen und -kollegen während einer lockeren Zusammenkunft mit interessierten Vereinsmitgliedern im Kaminzimmer der Alsdorfer Burg.

»Das Alte bewahren, mit Neuem nicht sparen«: Dieses Motto könnte durchaus als griffige Überschrift über dem jetzt präsentierten Programm des Alsdorfer Geschichtsvereins bis zum Hochsommer stehen.

Zusammenarbeit mit der VHS ist auch in Zukunft ein Anker

»Das Alte bewahren«: Das ist zuvörderst die Zusammenarbeit mit der Volkshochschule (VHS) des Nordkreises unter ihrer Leiterin Jana Blaney. Die erste Kooperation nach Erscheinen dieses Stadtmagazins stellt sich am **Mittwoch, 4. Mai, um 19 Uhr**, im Sitzungssaal des Alsdorfer Rathauses ein. Der Historiker und Politikwissenschaftler Dr. Sohail Nazir berichtet über ein seit jeher spannendes und durch die neuesten weltpolitischen Ereignisse wieder hochaktuelles Thema: »Chinas Weg in den Westen - die neue Seidenstraße und ihre Folgen«. Auch beim sogenannten Bockreitertag am **Mittwoch, 11. Mai**, greift die bewährte Zusammenarbeit zwischen Geschichtsverein und VHS. An diesem Tag jährt sich zum 250. Male die Hinrichtung des Bockreiter-Hauptmanns Joseph Kirchhoffs, der als Wundarzt in Herzogenrath wirkte. Mit Catharina Scholtens wurde eine erwiesene Kennerin der Bockreiter-Ereignisse und -Sagen für den Vortrag im Kaminzimmer der Alsdorfer Burg gewonnen. Nach dem kurzen Vortrag wird die gehisste Bockreiter-Fahne vor der Burg eingeholt und zu einem Umtrunk eingeladen. Eine weitere Veranstaltung mit der VHS findet am **Mittwoch, 25. Mai, 19 Uhr,** im Rathaus statt. Professor Dr. Bernward Lange aus Affalterbach (Baden-Württemberg) stellt das bewegte Leben eines Abkömmlings der Alsdorfer Burgherren-Familie von Blanckart vor: »Freiherr Karl Franz Alexander von Blanckart zu Alsdorf (1720 bis 1791) - eine Karriere vom Lütticher Domherren zum Münchner pfalzbaierischen Geheimen Rat«.

Fast schon zur Tradition gehört beim Alsdorfer Geschichtsverein inzwischen auch der jährliche musikgeschichtliche Vortrag von Joachim Peters. Vor zehn Jahren, im Mai 2012, begann diese Reihe. Diesmal heißt das Referat an Pult und Klavier: »Hoffmann von Fallersleben und das Lied der Deutschen«. Das Datum des Vortrages am **Donnerstag, 11. August, um 19.30 Uhr**, ist bewusst gewählt: An diesem Tag vor 100 Jahren bestimmte Reichspräsident Friedrich Ebert das 1841 gedichtete Deutschlandlied erstmals zur Nationalhymne. Der Vortrag, der Entstehung wie Wirkung des Deutschlandliedes beleuchtet, findet in Kooperation mit der Evangelischen Christusgemeinde im Luthersaal unterhalb der Martin-Luther-Kirche (Albrecht-Dürer-Straße) statt.

Ölbild von Carl Georg Christian

Der Dichter Hoffmann von Fallersleben schrieb das Deutschlandlied. Seine Erhebung zur Nationalhymne vor 100 Jahren ist ein Thema im vielfältigen Jahresprogramm des Alsdorfer Geschichtsvereins.

Nach drei Jahren Pause wird es in diesem Jahr wieder einen Euregionalen Geschichtsmarkt geben, an dem sich der Alsdorfer Geschichtsverein erneut beteiligt. Er findet am S**onntag, 3. Juli, von 10 bis 18 Uhr**, am Bergbaudenkmal Grube Adolf in Merkstein statt. Ein Jour Fixe zum Thema »Grundsteuer - damals und heute« mit Experte und Vereinsvorsitzendem Franz-Josef Müller am **Samstag, 25, Juni, 11 Uhr,** im Kaminzimmer der Alsdorfer Burg und eine Tagestour mit Stadtführung im Juli mit dem Euregio-Geschichtsexperten Professor Sparla runden das Programm bis zum Sommer ab.

Für den Herbst sind Vorträge zum Europafest, zum Volkstrauertag und womöglich eine Tages- oder sogar Wochenend-Exkursion angedacht. Zudem sind unter der Redaktionsleitung von Rosemarie Charl die neuen Jahresblätter in Vorbereitung. »Es gibt mehrere Themenvorschläge und wir werden das Heft vollbekommen«, zeigt sich die Schriftleiterin und hierin Nachfolgerin von Ehrenvorsitzendem Rudolf Bast, gelassen und optimistisch.

Der Cinetower in Alsdorf befindet sich in stetigem Wandel

1997 erwarb die Familie Stürtz den alten Wasserturm in der Alsdorfer Mitte und setzt dort seitdem immer wieder neue Standards in Sachen Kinotechnik und -komfort. Das hat sich auch außerhalb von Alsdorf herumgesprochen und der »Tower« ist seit fast 25 Jahren fester Bestandteil der Freizeitgestaltung der Region. 2017 wurde der größte Kinosaal zum »ULTIMATE« Saal umgebaut. Seitdem erlebt man hier Kinofilme in einer anderen Dimension. Revolutionäre Ton-, Sound- und Bildtechnik entführen unsere Gäste in andere Welten. Ein Besuch auf den D-Box Sitzen hinterlässt einen besonders bleibenden Eindruck.

Im gleichen Jahr entschied sich die Kinofamilie neue Wege zu gehen und eröffnete ebenfalls im Cinetower die eigene Gastronomie »Zwei Brüder«. Benannt - natürlich - nach den zwei Brüdern Sebastian und Moritz Stürtz, die mittlerweile in vierter Generation den Familienbetrieb führen. Das ausgeklügelte Konzept des Restaurants, das auf Qualität und Geschmack setzt, überrascht immer wieder die Gaumen der Gäste und setzt mit saisonalen Aktionskarten neue Trends. Ab Mai können wir uns wieder darauf freuen, auf der großen Sonnenterrasse selbstgemachte Limos, knackige Salate oder hausgemachtes Eis zu genießen.

Ja, ihr habt richtig gelesen - Eis. Hausgemachtes Eis. Aus der eigenen Eismanufaktur. Direkt am Cinetower.
Einigen ist es sicherlich schon aufgefallen; im ehemaligen Plüsch wird gerade gewerkelt. Denn dort wird schon bald unsere neue Eismanufaktur eröffnet.

EISFREUNDE

Hier ist der Name Programm. Leo Stürtz, Vater von Sebastian und Moritz und seines Zeichens dritte Kinogeneration der Familie Stürtz tüftelt schon einige Zeit an dem perfekten Eisrezept. Nutznießer davon waren auch die zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im Restaurant und Kino angestellt sind und sich immer wieder über neue Geschmäcker freuen. Das Sortiment reicht von absoluten Klassikersorten wie Vanille und Schokolade bis hin zu ausgefallenen Geschmäckern wie Erdnuss-Salz-Karamell und Maracuja-Kokos. Was bei allen Sorten gleich bleibt, ist der ausschließliche Einsatz von natürlichen Inhaltstoffen.

Und was darf in einer Eismanufaktur in einem Kino nicht fehlen? Genau! Popcorneis!
Diese Eissorte stellt die perfekte Symbiose zwischen Kino und Eismanufaktur dar und ist jetzt schon der Liebling unter allen Tester*innen. Wir sind gespannt, was unsere Gäste dazu sagen. Um alle Geschmäcker und Vorlieben bedienen zu können, werden wir natürlich auch einige vegane Eissorten anbieten.

Was uns in der Eisfreunde- Planungsphase besonders ins Auge gefallen ist, ist der hohe Materialverbrauch von Eisdielen. Löffel aus Plastik, Becher aus beschichtetem Papier. Schnell stand für uns fest: Wir wollen die Umwelt nicht unnötig belasten. Wir setzen auf essbare Verpackungsmaterialien! Löffel aus leckerem Keksteig und essbare Eisbecher made in Germany bilden die perfekte Alternative zu Wegwerfmaterialien und sind zudem auch noch eine leckere Ergänzung zum Eis!
Ab Mai könnt ihr euch also guten Gewissens in unserer wunderschönen Location direkt am Cinetower durch unsere Eissorten probieren oder die Sonne bei einem köstlichen Milkshake genießen.
Und wer nach dem Kinobesuch noch nicht genug von Popcorn hat, entscheidet sich natürlich für unser Popcorneis. Wir sind bereits voller Vorfreude, euch bald bei uns in der Eismanufaktur begrüßen zu dürfen und freuen uns auf euer Feedback!

Deine neue Eismanufaktur

Eisfreunde

EISMANUFAKTUR

Demnächst in Alsdorf

VERANSTALTUNG DER KULTURGEMEINDE ALSDORF

Frühstück literarisches

jeweils sonntags, 10 Uhr

im Seminarraum der Stadthalle Alsdorf

24. APRIL
Welt-Anschauungen
mit **Paul Palmen**
und Franz Brandt (Piano)

28. AUGUST
Der lustige August
mit **Jürgen Beckers**
und Franz Brandt (Piano)

27. NOVEMBER
Kalte Gefilde
mit **Ben Ossen**
und Franz Brandt (Piano)

Eintrittspreis *26,00 Euro/Person*
inkl. Frühstück und Getränke
Karten: *Erdmann-Josef Löven*
Email: *Kulturgemeinde-Alsdorf@gmx.de*

Karten sind ausschließlich im Vorverkauf erhältlich (keine Tageskasse).
Weitere Infos unter: www.Kulturgemeinde-Alsdorf.de

Kultur Gemeinde Alsdorf e.V.

Stadthalle Alsdorf

VON APOTHEKER STEPHAN JÜSTEN

GesundheitsTipps

Venen im Stress

GESCHWOLLENE BEINE, KRIBBELN UND SCHMERZEN

Viele Menschen klagen über geschwollene und schmerzende Füße. Bei Wärme (warme Sommertage) nimmt die die Elastizität der Blutgefäße und des umgebenden Bindegewebes zu, alles wird weich und dehnt sich aus.
Dadurch drückt sich Wasser aus dem Blut durch die gedehnten und damit durchlässigen Gefäßwände und lagert sich im umliegenden Gewebe ein. Die Beine schwellen an. Hinzu kommt, das umgebende Bindegewebe kann, wie warmes Wachs, den Venen weniger Halt bieten. Diese drücken sich nach außen, es entstehen Besenreisser und Krampfadern. Auf lange Sicht drohen offene Beine und lebensgefährliche Thrombosen.

Bei vielen Menschen lässt sich einer solchen Venenschwäche nur durch das Tragen von Stütz- oder Kompressionsstrümpfen begegnen. Diese verhindern durch den Druck von außen die o.g. Abläufe. Obwohl diese Strümpfe gerade im Sommer lästig sind, sind sie dort besonders wichtig. In vielen Apotheken können diese genau angepaßt werden.

Eine wirksame Unterstützung gegen Venenleiden können auch Präparate mit dem Extrakt aus Rosskastanie, rotem Weinlaub oder dem japanischen Schnurbaum bieten. Sie wirken wie ein Stützstrumpf von innen. Die enthaltenen Wirkstoffe helfen sogar, entzündete Zellen zu reparieren, und können damit Schäden teilweise beheben. Unbehandelt entstehen im Verlaufe weniger Jahre größere Problem. Die Venenklappen werden angegriffen und verlieren zunehmend Ihre Funktion, dadurch „versackt" das Blut noch mehr in den Beinen, der Druck in den unteren Venen steigt und es tritt noch mehr Wasser ins Gewebe aus, die Beine werden immer dicker.

Venenerkrankungen entstehen nicht plötzlich und überraschend. Wenn Sie abends feststellen, dass Ihre Knöchel geschwollen sind, Sie an nächtlichen Wadenkrämpfen leiden oder Kribbeln und Jucken in den Beinen verspüren, sind dies Anzeichen die ärztlich abgeklärt werden sollten. Auch ein Venencheck mit speziellen Messgeräten in Praxen und Apotheken kann Klarheit bringen.

SO BEUGEN SIE VOR:

- *Regelmäßige kalte Duschen für die Unterschenkel*
- *ein wiederholtes Auf und Ab wippen der Fußspitzen („Muskel-Venen-Pumpe") pumpt das Blut wieder nach oben und entlastet.*
- *Achten Sie auf Ihr Gewicht. Jedes Kilogramm zu viel belastet die Beine und erschwert den Bluttransport.*
- *Vermeiden Sie es, längere Zeit stillzustehen oder zu sitzen, lagern Sie so oft wie möglich Ihre Beine hoch.*
- *Tragen Sie Reisestrümpfe, machen Sie bei längeren Autofahrten viele Pausen. Stehen Sie bei Flug- oder Bahnreisen immer wieder auf und gehen Sie herum. Sprechen Sie mit dem Arzt über Thromboseprophylaxe auf Reisen.*
- *Vermeiden Sie Sonnenbestrahlungen. Decken Sie die Beine ab, wenn Sie am Strand liegen. Gehen Sie häufig mindestens bis zu den Knien ins Wasser, um die Unterschenkel zu kühlen.*

BUCHTIPPS

Juli Zeh
Über Menschen
gebundene Ausgabe
Roman
Luchterhand
22,- Euro

Dora ist mit ihrer kleinen Hündin aufs Land gezogen. Sie brauchte dringend einen Tapetenwechsel, mehr Freiheit, Raum zum Atmen. Aber ganz so idyllisch wie gedacht ist Bracken, das kleine Dorf im brandenburgischen Nirgendwo, nicht.

In Doras Haus gibt es noch keine Möbel, der Garten gleicht einer Wildnis, und die Busverbindung in die Kreisstadt ist ein Witz. Vor allem aber verbirgt sich hinter der hohen Gartenmauer ein Nachbar, der mit kahlrasiertem Kopf und rechten Sprüchen sämtlichen Vorurteilen zu entsprechen scheint.
Geflohen vor dem Lockdown in der Großstadt muss Dora sich fragen, was sie in dieser anarchischen Leere sucht: Abstand von Robert, ihrem Freund, der ihr in seinem verbissenen Klimaaktivismus immer fremder wird? Zuflucht wegen der inneren Unruhe, die sie nachts nicht mehr schlafen lässt? Antwort auf die Frage, wann die Welt eigentlich so durcheinandergeraten ist?

Während Dora noch versucht, die eigenen Gedanken und Dämonen in Schach zu halten, geschehen in ihrer unmittelbaren Nähe Dinge, mit denen sie nicht rechnen konnte. Ihr zeigen sich Menschen, die in kein Raster passen, ihre Vorstellungen und ihr bisheriges Leben aufs Massivste herausfordern und sie etwas erfahren lassen, von dem sie niemals gedacht hätte, dass sie es sucht.

Juli Zehs neuer Roman erzählt von unserer unmittelbaren Gegenwart, von unseren Befangenheiten, Schwächen und Ängsten, und er erzählt von unseren Stärken, die zum Vorschein kommen, wenn wir uns trauen, Menschen zu sein.

Oliver Jeffers, Hier sind wir
Anleitung zum Leben auf der Erde
Gebundene Ausgabe, 17,- Euro

Wie erkläre ich einem Kind die Welt in ihrer ganzen Vielfalt? Dass es Berge und Seen gibt, aber auch Wüste? Dass kein Mensch wie der andere ist, und dass wir doch alle die gleichen Bedürfnisse haben. Oliver Jeffers macht seinem Sohn mit wenigen, präzis gewählten Worten und eindrücklichen Bildern die Welt begreifbar. Denn letztlich ist unser Fortbestehen in unserer Verantwortung. »Achte gut auf die Erde, denn es ist die einzige, die wir haben.«

Klaus-Peter Wolf
Ostfriesenkrimi
Fischer Verlag,
13,- Euro
Ann-Katrin Claasen ermittelt
Band 16

Der Anruf erreicht Ann Kathrin Klaasen und Frank Weller beim Spaziergang am menschenleeren Strand. In einer Ferienwohnung auf Wangerooge wurde die Leiche eines Mannes gefunden. Die Tötungsart lässt vermuten, dass hierfür das organisierte Verbrechen verantwortlich ist - ein Verdacht, der Ann Kathrin und ihr Team sofort in höchste Alarmbereitschaft versetzt. In einem Tierpark geschieht kurz darauf ein weiterer Mord. Unter Hochdruck durchsucht die Polizei leer stehende Ferienwohnungen, nachdem alle Touristen Ostfriesland verlassen mussten. Wo versteckt sich der Killer?

Kultur GEMEINDE ALSDORF e.V.

KULTUR GEMEINDE ALSDORF

SPIELPLAN 2022

Mo/Di 09./10.05. 2022, 20 Uhr
MEISTERKLASSE

Schauspiel von Terrence McNally

Mo/Di 27./28.06. 2022, 20 Uhr
SATURDAY NIGHT FEVER

Musical von Robert Stigwood und Bill Oakes - mit der Musik der Bee Gees

Mo/Di 15./16.08. 2022, 20 Uhr
DER KONTRABASS

Einakter von Patrick Süskind (Das Parfüm) mit Ben Ossen

ZU JEDER AUFFÜHRUNG IN UNSEREM ABONNEMENT SIND EINZELTICKETS ERHÄLTLICH.

ERWERB EINZELTICKET

- *Abendkasse vor den jeweiligen Veranstaltungen von 19 - 20 Uhr im Foyer der Stadthalle*
- *Verwaltung Stadthalle Alsdorf (Eingang Rückseite des Gebäudes) mittwochs von 9 - 12 Uhr*
- *Erdmann-Josef Loeven kulturgemeinde-alsdorf@gmx.de Fon: +49 1523 3964 139*

Einzelticket Preise:
Musical und Kontrabass:
Vvk 31,50 Euro, Ak 32,50 Euro
Alle sonstigen Veranstaltungen:
Vvk 23,00 Euro, Ak 24,50 Euro

Mit freundlicher Unterstützung: Stadthalle Alsdorf

Alle Informationen finden Sie wie immer unter:
www.kulturgemeinde-alsdorf.de

ALO KRAMER
seit 1897
Inh. Petra Grützmacher

Alo Kramer - ein Meisterbetrieb seit mehr als 125 Jahren

WO IST DER ROTE MANN...?

Von Birgit Becker-Mannheims

Alo Kramer, dieser Name steht für fachliche Beratung in Sachen Augenoptik und Hörakustik. Und er steht für eine langjährige Firmentradition in Alsdorf. Ein Meisterbetrieb seit 1897 – Spezialisten im Bereich Hören und Sehen.

Im Laufe des Aprils wird Petra Grützmacher ihren Meisterbetrieb schließen und sagt: »Ich trete nach 48 Berufsjahren in einen neuen Lebensabschnitt ein. Um mich fachlich als Augenoptik – und Hörakustikmeisterin gut aufgehoben zu wissen, habe ich mich an meine Kollegen Thomas Becker und Jerry Rajaratnam gewandt.«

Im Kollegengespräch mit ebenfalls inhabergeführten Handwerksbetrieben möchte Petra Grützmacher sich auch weiterhin austauschen. Was alle drei verbindet, ist die Liebe zur Naturwissenschaft, dem medizinischen Fachwissen und der Handwerkstradition.

Ihr Geschäftsnachbar Thomas Becker ist ebenfalls Augenoptikmeister, stammt aus Bardenberg und führt eins seiner zwei Fachgeschäfte direkt vis á vis von Alo Kramer auf der Bahnhofstraße. »Wir lernten uns unter anderem kennen, weil die Post häufiger die Namen Kramer und Krämer verwechselte,« schmunzelnd Petra Grützmacher. Als ich dann erfuhr, dass Familie Becker eine begeisterte Augenoptikerfamilie ist, waren wir uns auf Anhieb sympathisch.«

Als Augenoptikmeisterin und als Hörakustikmeisterin hat Petra Grützmacher quasi immer ein »offenes Ohr« für die Belange ihrer Kunden gehabt. Dies ging häufig über den üblichen Service hinaus. So fragte sie sich schließlich als Fachfrau: »Wo lasse ich mich selber mal über die neuesten Hörsysteme beraten?«
Durch Zufall lernte sie ihren Kollegen Jerry Rajaratnam aus Übach-Palenberg kennen. Der Hörakustikmeister gründete 2017 aus Überzeugung sein inhabergeführtes Fachgeschäft »Hörwelt«.

Was alle drei auszeichnet, ist ihre sehr persönliche und individuelle Beratung. Sich Zeit nehmen für den Kunden hat für alle Priorität.
Als Hörakustikmeisterin gehörte für Petra Grützmacher zum besonderen Service, ihr Fachwissen quasi ins Wohnzimmer nach Hause zu bringen. Betagte Kunden*innen besuchte sie zu Hause und 20 Jahre lang ebenso im Seniorenheim. Parallel unterrichtete sie das Pflegepersonal und hielt Vorträge.

Gerade wenn es um Augenoptik und Hörakustik geht, sei vieles im Wandel. Da sind sie alle einer Meinung. Für die Handwerksmeister ist es nach wie vor wichtig, im Kundenkontakt Vertrauen aufzubauen. »Natürlich möchten wir schließlich auch eine Brille verkaufen, dabei hat für uns immer die individuelle Beratung Vorrang und ebenso das Finanzielle wird nicht außer Acht gelassen. Ein zufriedener Kunde kommt wieder,« findet Augenoptikermeister Thomas Becker.

»Wenn wir unser Handwerk als Dienstleistung betrachten, dann ist es Petra Grützmacher über die Jahre immer gelungen, ihre Kunden und Kundinnen bestens zu bedienen.« Es ist das Menschliche, was die Augenoptik- und Hörakustikmeisterin auszeichnet, finden ihre beiden Kollegen. Und auch sie freuen sich über den Aus-

Seit September auch in Alsdorf

Optik Becker

Wir beraten Sie gerne und ausführlich. Qualität zu fairen Preisen ist uns wichtig. Überzeugen Sie sich selbst.«

Optik Krämer by becker
Bahnhofstraße 45 · 52477 Alsdorf · Telefon 02404 – 20505
info@optikkrämer.de · www.optikkrämer.de
Mo - Fr 9.30 - 13 Uhr + 15 - 18 Uhr · Sa 9.30 - 13 Uhr

Sie finden uns auch in unserem Hauptgeschäft in Bardenberg:
Optik Becker in der Dorfstraße 14 · 52146 Würselen
Telefon 02405 – 81758 · info@optikbecker.de · www.optikbecker.de

tausch mit der erfahrenden Handwerkskollegin.

»Die Leute schenken uns ihr Vertrauen und wir erfahren oftmals im Kundengespräch viel Persönliches. Für mich ist es daher selbstverständlich, auch mal über alltägliche Dinge zu plaudern und ein Ohr für das aktuelle Befinden zu haben«, sagt Jerry Rajaratnam. Da befindet er sich auf einer Wellenlänge mit seiner Kollegin aus Alsdorf. Übrigens kennt der Übach-Palenberger das Geschäft von Alo Kramer schon lange, denn während seiner Ausbildung kam er häufig in Alsdorf am roten Mann vorbei.

Der rote Mann

Über viele Jahre und schon von weitem sichtbar, stand der Rote Mann vor dem Geschäft von Alo Kramer. Nicht nur er, auch das Geschäftshaus von 1897 hat viel gesehen und erlebt.

Damals Anno 1897 gründete Peter Keutmann das Brillengeschäft, das ab 1965 im Besitz der Familie Kramer blieb. Im Jahr 2005 erfolgte der Inhaberwechsel auf die langjährige Mitarbeiterin Petra Grützmacher, die als Augenoptik- und Hörakustikmeisterin erfolgreich und mit viel Herzblut das Geschäft im Herzens Alsdorfs auf der Bahnhofstraße führte.

Farben zum Hören – Töne zum Sehen, war nicht nur ein Werbeslogan, sondern gelebte, bunte Vielfalt in der Welt des Hörens und Sehens. Für Petra Grützmacher war es immer ein Anliegen, diese Firmenphilosophie auch nach außen hin sichtbar zu zeigen. Die Fassade wurde in einem leuchtenden Orange gestaltet und ebenso der rote Mann zeigte sich täglich vor dem Eingang. Und nicht nur da!
Der rote Mann stand auf der Bühne bei Gaudi, in der Straße des Handwerks beim CHIO, auf Gesundheitsmessen, dem Diabetikertag und diversen Modenschauen. »Eines Morgens fand ich ihn sogar mal auf dem nahegelegenen Parkplatz. Er hatte auch schon mal den Arm oder die Finger gebrochen. Uns verbindet eine wirklich lange gemeinsame Zeit. Einst auf einem Hörgerätekongress entdeckt und mitgenommen.

Seitdem ich ihn besitze, hab ich nur Autos gekauft, wo der rote Mann reinpasste,« erzählt Petra Grützmacher schmunzelnd.
Auch zukünftig wird er einen schönen Platz finden, denn die Augenoptik – und Hörakustikmeisterin beendet ihre Tätigkeit in der Bahnhofstraße. »Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge. Die Zeit in Alsdorf war schon intensiv.«
Mit 19 Jahren zog Petra Grützmacher beruflich vom »Ruhrpott« zunächst nach Aachen. Hier und besonders in der ehemaligen Bergbaustadt fand sie eine Umgebung und die Menschen mit einer Mentalität ähnlich ihrer Heimat. Hier fühlte sie sich wohl und blieb.

Immer mit Herzblut bei der Sache, gehörte zur Unternehmensphilosophie auch das persönliche Engagement in Alsdorf. Viele Jahre war die Geschäftsfrau in der Aktionsgemeinschaft tätig und zeitweise 1. Vorsitzende des Stadtmarketings. Dabei organisierte sie die Weihnachtsbeleuchtung, startete die Aktion »Saubere Stadt« mit und war bei zahlreichen Events präsent. Immer wieder gerne erinnert sie sich an die zahlreichen Europafeste. Jedes Jahr war das Team von Alo Kramer passend zum Partnerland verkleidet.

»Ich bin wirklich glücklich und dankbar, dass ich so einen schönen Beruf ausüben konnte.« Nun sei es Zeit zu gehen, sagt Petra Grützmacher. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt und sie freut sich darauf, zukünftig der eigenen inneren Uhr zu folgen. Endlich mehr Zeit für die Familie zu haben ist auch schön.

Im Namen der »undsonst?!« möchte ich mich ganz herzlich für die langjährige Zusammenarbeit seit dem Jahr 2000 bedanken. »Wir werden Sie vermissen!«

Ich wünsche meinen Kunden alles Gute für die Zukunft. Vielen Dank für Ihr Vertrauen und bleiben Sie gesund!
Ihre
Petra
Grützmacher

HÖRWELT
ÜBACH-PALENBERG

Jerry Jackson Vadivel Rajaratnam
Geschäftsführer · Hörakustik-Meister

Hörwelt Übach-Palenberg UG
Rathausplatz 14
52531 Übach-Palenberg

Telefon 02451 911 14 14
info@hoergeraete-uebach-palenberg.de

- Kostenlose Hörtest
- Erstellung eines Hörprofils
- Ausführliche Beratung
- Feineinstellungen und Reparaturservice für alle Hörgeräte
- Herstellung von Otoplastiken
- In-Ear-Monitoring
- Eigene Werkstatt und eigenes Labor

Mo-Fr 9-13 + 14-18 Uhr oder nach Vereinbarung

Der Frühling

Von Birgit Becker-Mannheims

Fotos: Adobe Stock, Wella, Wabbals, Friseur Falk, Paqui

Leichtfallende Lockenfrisuren, glattes langes Haar oder mittellange Bobfrisuren liegen 2022 im Trend. Lang und fransig oder ausgefallen wie der neue Vokuhila Cut sind angesagt wie nie. Viele werden sich an die frühere Variante erinnern. Der Klassiker Mittelscheitel ist ebenfalls wieder da und ausgefallene Flechtfrisuren.

Wenn die dunkle Jahreszeit vorbei ist, wird es in der Mode frischer. Endlich möchte man auch beim Haarstyling einen neuen Look ausprobieren.

Eine modische Frisur wirkt im Allgemein noch besser, wenn das Haar natürlich glänzt und die Haarfarbe zum Typ passt.

Auf jeden Fall sind gute Pflegeprodukte meist die beste Wahl.

Eine neue Farb-Innovation heißt Shinefinity Glaze, eine demi-permanente Tönungslasur, für ein langanhaltend gesundes Haargefühl mit natürlichem Glanz – ohne Haaraufhellung und ohne Haarschädigung.

Mit dem Erscheinen des neuen Produktes bringt Wella Professionals, ab März 2022 eine natürliche Farbveredelung in die Salons. Die Gel-Cremetönung vereint die Wünsche nahezu aller Kundinnen nach subtilen Farbveränderungen und reinen Beauty Formulierungen.

Die neue Produktlinie ermöglicht den Friseurinnen und Friseuren ein sanftes Lasieren des Haares (im Englischen Glaze), mit einer translu-zenten Nuancierung.

April
Wimpernfärben
10 Euro

Mai
Glaze-
Haarschnitt
65 Euro

Juni
Kostenlose
Haar- und Kopfhaut-
Diagnose

Wir freuen uns auf Euch!

Friseur Falk · Bettina Hilgers
Im Haag 47 · 52477 Alsdorf
0 24 04 14 89
info@friseurfalk.de

FRISEUR
Falk
Ihre Haare
Ihre Schönheit

Wir beraten Sie gern!
Paqui
Das Haarstudio

Aachener Straße 72
52477 Alsdorf-Mariadorf
Tel: 02404/ 55 24 24 +25
Öffnungszeiten:
di-fr 8.30 - 18.00 Uhr
sa 8.00 - 14.00 Uhr

www.paqui-das-haarstudio.de

Mediterranes Einkaufserlebnis

Uschi Gabauer · Rathausstraße 28
52477 Alsdorf · Fax: 02404/ 55 54 78 78
Telefon: 0 24 04 / 67 45 67
Email: info@alsdorfer-faesschen.de
ÖFFNUNGSZEITEN: Montag - Freitag
10:00 - 13:00 Uhr + 15:00 - 18:30 Uhr
Samstag 10:00 Uhr - 14:00 Uhr

ist da STRAHLENDER GLANZ FÜR IHRE HAARE

Eine natürliche Veredelung der Haarfarbe, die ohne Haarschädigungen und vor allem ohne schädliche Inhaltsstoffe auskommt wird immer mehr gewünscht. Dabei verzichtet zum Beispiel Wella Professionals komplett auf Ammoniak, Direktzieher, Silikone & Co und ist frei von Inhaltsstoffen tierischen Ursprungs.
Für spürbar gesund glänzende Looks, die den natürlichen Charakter des Haars inklusiver aller Höhen und Tiefen weiter durchscheinen lassen.

Durch die große Auswahl von untereinander mischbaren Nuancen kann das gewünschte Farbergebnis flexibel angepasst werden. Es ist bei jedem Haartyp anwendbar – ob aufgehellt, gesträhnt, ganz natürlich oder komplett gefärbt, sagen die Friseurmeister*innen.

Die neuen Produkte gibt es außerdem zur weiteren Pflege für zu Hause. Und wer möchte keinen Glanz im Haar, den man sogar fühlen kann?

Überzeugen Sie sich selbst. Unser Vorher- und Nachher Beispiele zeigen die Veränderungen.

Lassen Sie sich im Friseursalon beraten. Neben fachlicher Frisuren- und Make-up-Beratung genießen die Bereiche Farb- und Stilberatung, Herren- und Damenkosmetik, Festtagsfrisuren zu Hochzeiten und Kinderkommunion hohe Priorität.

Familienzentrum Alsdorf-Mitte

Alsdorf wächst. Und das seit vielen Jahren. Viele junge Paare gründen in Alsdorf Familien oder ziehen von außerhalb in die Stadt, die sie als neuen Lebensmittelpunkt gewählt haben. Das sorgt auch für steigende Nachfrage in Sachen Betreuung. Neue Kitas sind in Alsdorf bereits entstanden oder befinden sich in der Bauphase. Seit Beginn des Jahres 2020 gehört das städtische Familienzentrum Alsdorf Mitte auf dem alten Rot-Weiß-Sportplatz dazu.

Bloß ein paar Meter entfernt liegt die Kita vom städtischen Familienzentrum Annapark. Dort hatte Birgit Bahnen gemeinsam mit ihrer Vertreterin Magdalena Moser bereits die Leitung inne, nun begleiten beide die neue Kita in ihrer Startphase. »Ich wollte die Erfahrung aus 18 Jahren Annapark nutzen, um ein neues Team aufzubauen«, sagt Birgit Bahnen. Dazu gehört viel Flexibilität, denn Corona bestimmt auch hier den Alltag. »Wir sind nur wenige Wochen vor Beginn der Pandemie gestartet«, blickt die Leiterin Birgit Bahnen zurück. »Doch alle Kolleginnen haben mit ganz viel Herz schon während der Zeit des ersten Lockdowns dafür gesorgt, dass wir möglichst nah bei den Kindern waren.« Eigene Kita-Zeitungen wurden so beispielsweise gestaltet und in die Familien gebracht. Den Zusammenhalt zu fördern stand damals wie heute ganz oben.

Sechs Gruppen hat das Familienzentrum, dessen nahezu runde Bauweise viel Platz für ein zentral gelegenes, lichtdurchflutetes Foyer gelassen hat. Im großen Außenbereich steht den Kindern unter anderem ein Erlebnispfad mit Balancierbalken, Wasserspielplatz und einer Bobbycar-Fahrbahn zur Verfügung. Auch technisch hat das von der Stadtentwicklung Alsdorf realisierte Gebäude viel zu bieten. So wird beispielsweise Geothermie über Erdbohrungen und Wärmekollektoren dazu genutzt, das Familienzentrum nachhaltig mit Energie zu versorgen. Auch eine Sole-Wasser-Wärmepumpe und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung gehören zur modernen Ausstattung.

Nicht nur die Familien, deren Kinder die Kita besuchen, profitieren von dem Angebot der Einrichtung, die in der Zertifizierungsphase zum Familienzentrum NRW ist. Viele Eltern-Kind-Kurse, Angebote zur musikalischen Früherziehung, Ernährungsberatungen, Eltern-Kind-Turnen und vieles weitere stehen auf dem Plan. »Die Zeichen stehen auf Öffnung«, sagt Birgit Bahnen mit Blick auf die zurückliegenden Monate. »Es ist toll, in einer so modernen Einrichtung arbeiten zu können.«
Zwei weitere Kitas befinden sich in Alsdorf derzeit in der Planungsphase.

Super Leistung, kleiner Preis: unsere Kfz-Versicherung
Hier wechseln!

Das sind Ihre Vorteile:
- ✔ Niedrige Beiträge
- ✔ Top-Schadenservice
- ✔ Beratung in Ihrer Nähe

Nutzen Sie die Chance und vergleichen Sie Ihre Autoversicherung mit unserem Angebot. Kommen Sie vorbei.
Wir beraten Sie gerne.

Kundendienstbüro
Achim Gülden
Versicherungsfachwirt
Tel. 02404 5515816
achim.guelden@HUKvm.de
Bahnhofstr. 24
52477 Alsdorf
HUK.de/vm/achim.guelden

Mo. – Fr. 9.00 –12.30 Uhr
Mo. – Di. 14.30 –18.00 Uhr
Do. 14.30 –18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

DuoDent
mit Herz und Hand
M. Sc. für Implantologie und Parodontologie

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Mittwoch
08.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag
08.00 - 19.00 Uhr
Freitag
08.30 - 12.30 Uhr

SOLO prophylaxe
Einfach gesunde Zähne

Alte Aachener Str. 8 · 52477 Alsdorf
+49 (0)2404 - 20 174 info@duodent-praxis.de
www.duodent-praxis.de

An der Feldstraße soll ein zweigeschossiges Gebäude entstehen, dessen Trägerschaft das Deutsche Rote Kreuz übernehmen soll. Auch auf dem ehemaligen Viktoriasportplatz ist eine Kita geplant. 240 neue Plätze sollen so bis 2023 entstehen, die zu den aktuell gut 1.600 Kita-Plätzen in 80 Kita-Gruppen hinzukommen.

»Das Zusammenspiel zwischen freien Trägern und unseren städtischen Einrichtungen läuft sehr gut«, unterstreicht Manfred Schmidt, Leiter des Referates Jugend, Schulen und Sport. Waren es 1988 noch 140 Plätze in städtischer Trägerschaft, sind es derzeit 672 in 36 Gruppen. »Wir haben sehr früh damit begonnen, integrative Einrichtungen zu schaffen.« Auch was altersgemischte Gruppen und die

personelle Nachwuchs gefördert – 14 in Ausbildung befindliche Erzieher bildet die Stadt selbst pro Jahr aus. Investiert wird auch in die Gebäude und die Ausstattung. Manfred Schmidt: »Die Stadt nutzt dabei alle Förderprogramme zum Ausbau, um die erheblichen Investitionen zu stemmen.«

Das Ziel ist klar: es geht um eine langfristige Planung, wie Bürgermeister Alfred Sonders unterstreicht. »Entsprechend der Kitabedarfsplanung der Stadt befassen wir uns schon jetzt mit den nächsten erforderlichen Schritten, da der Bedarf stetig steigt. Um dem Mangel an Erzieherinnen und Erziehern nachzukommen bilden wir so viele aus wie irgend möglich. Er werden aber zusätzliche Anstrengungen notwendig

Betreuung Unter-Dreijähriger betrifft, war Alsdorf früh am Start. »Das war zu Beginn fast schon ein Alleinstellungsmerkmal«, erinnert sich Schmidt. Bei der Zertifizierung zu Familienzentren hat Alsdorf ebenfalls rasch vorgelegt, heute sind alle Kitas in städtischer Trägerschaft Familienzentren. Um dem Betreuungsanspruch gerecht zu werden, wird der

sein, die auch auf Landesebene initiiert werden müssen. Seit Jahren fordern wir, dass vor allem im U3-Bereich mehr Kinderpfleger/innen eingesetzt werden dürfen, um die Erzieher/innen zu entlasten. Hier ist jedoch kein Einlenken der Landesregierung erkennbar, die zugleich nicht zur Behebung des Fachkräftemangels in erforderlichem Maß beiträgt.«

Strom + Gas

SCHMEISSEN SIE IHR GELD NICHT WEG

Von Hans Herten

Viele Strom- und Gaskunden, die im vergangenen Jahr über Vergleichsportale ein vermeintlich günstiges Angebot angenommen haben, erhielten zwischenzeitlich ein Kündigungsschreiben ihres Energieversorgers. In der Folge bedeutet dies, dass sie nunmehr ihre Energie vom lokalen Grundversorger zum Grundversorger-Tarif erhalten. Dadurch haben sich die Energiekosten der Betroffenen auf einen Schlag mindestens verdoppelt. So weit – so schlecht!

Wehren Sie sich!
Energieversorger dürfen ihre Verträge nicht einfach kündigen, weil sich das Geschäft für sie nicht mehr lohnt. Stattdessen kommen sie hier ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nach. Den Geschädigten steht daher ein Anspruch auf Ersatz der Zusatzkosten zu. Ein Beispiel: Steigen die Stromkosten durch die Grundversorgung um 400 Euro, so muss der vorherige Lieferant diese Zusatzkosten ersetzen. **So weit – so gut!**

Sie haben die Wahl
Um diesen Anspruch geltend zu machen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. Diese unterscheiden sich zum einen in dem zeitlichen Umfang, den der Geschädigte selbst für die Durchsetzung des Anspruchs bereit ist aufzuwenden. Dieser Aufwand ist reduzierbar, indem ein Dritter zur Unterstützung hinzugezogen wird. Risikolos kann diese Zeitersparnis durch eine Erfolgsprämie (zumeist 1/3 des eingeklagten Betrags) abgegolten werden. In diesem Falle führen dann hierauf spezialisierte Unternehmen Sammelklagen durch (z.B. die Berliner VENEKO).
Speziell STROMIO-Kunden haben zudem die Möglichkeit, sich an einer Musterfeststellungsklage der Verbraucherzentrale Hessen zu beteiligen. Wer den Klageweg bestreiten möchte, muss natürlich Geduld mitbringen. Mit einer baldigen Entscheidung und Auszahlung sollte er nicht rechnen.

Zeitliche Abkürzung
Anstatt die Entscheidung abzuwarten, können erhobene Ersatzansprüche einfach verkauft werden. So gibt es verschiedene Unternehmen die solche Ansprüche gezielt aufkaufen, um diese anschließend selbst geltend zu machen (z.B. RIGHTNOW). Diese komfortabelste Möglichkeit geht jedoch zu Lasten der Entschädigungssumme. Vielleicht dann doch ganz ohne Dritte? Die Verbraucherzentrale NRW bietet auf ihrer Homepage einen Musterbrief an. In diesem sind einfach nur die eigenen Daten einzutragen. Zusätzlich müssen auch hier entsprechende Belege (Vertrag, Abrechnung, Zählerstände, …) vorgelegt werden.

FAZIT
Mit einem überschaubaren Zeitaufwand kann zumindest ein Teil der Mehrkosten wieder reingeholt werden.

TIPP extra
Zum Jahresbeginn wurde die Pfandpflicht deutlich ausgeweitet. Da jedoch zunächst noch die pfandfreien Altbestände verkauft wurden, kommen teilweise erst jetzt die neuen Pfandflaschen und -dosen in die Regale (z.B. PET-Flaschen für Saft). Darum: Genau hinschauen, bevor sie Pfandgut wegwerfen!

Sa./So., 14. /15. Mai 2022

Frühlingsfest in Alsdorf

Das Frühlingsfest in der Innenstadt findet in diesem Jahr am Wochenende 14. und 15. Mai statt.
Neben einem Bühnenprogramm auf dem Denkmalplatz werden wieder zahlreiche Marktbeschicker die Bahnhofstraße säumen.
Zudem wird sich Alsdorf mit ausgewählten Produkten erstmals als Fairtradestadt präsentieren.
Zeitgleich findet die traditionelle Frühjahrskirmes der SPD auf der Annaplatte statt.

Aktionsgemeinschaft Stadtmarketing Alsdorf hat auch 2022 wieder viel vor

NEUER VORSTAND HAT ARBEIT AUFGENOMMEN

Foto: Thomas Vogel

Der neue Vorstand des Aktionsgemeinschaft Stadtmarketings von links: Geschäftsführer Holger Bubel, Vorsitzender Stefan Heffels und Kassierer Nijaz Ganic.

Seit dem Herbst vergangenen Jahres hat die Aktionsgemeinschaft Stadtmarketing Alsdorf e.V. einen neuen Vorstand. Mit Stefan Heffels folgte ein neuer Vorsitzender dem langjährigen Amtsinhaber Peter Steingass, der im Rahmen der Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde.

Aus ihren Ämtern schieden ebenfalls die stellvertretende Vorsitzende Heidrun Thater und Schriftführerin Nicole Thater aus. Kassierer Jörg Bosten übergab das Amt an Nijaz Ganic, bleibt dem Vorstand allerdings noch als Beisitzer erhalten, ebenso wie die ehemalige stellvertretende Geschäftsführerin Waldraut Vorrath. Wie die übrigen Mitglieder einstimmig, wurde Holger Bubel im Amt des Geschäftsführers bestätigt.
Der neue Vorstand war bereits vor seiner offiziellen Wahl äußerst rührig. So konnten mit Hilfe der Mittel des ausgefallenen Weihnachtsmarktes 2020 alle Kinder der städtischen Einrichtungen sowie anderer Träger mit Weihnachtstüten vom Verein bedacht werden, zudem wurden die ersten Weihnachtssterne für das Mariadorfer Dreieck von Stefan Heffels und seinem Tierpark-Team produziert und installiert. In einem wahren Kraftakt hat der neue Vorstand in kürzester Zeit nach der Wahl das «Kartoffelfest« auf dem Denkmalplatz auf die Beine gestellt und die Weichen für das »Phantastische Wintermärchen« im Burgpark gelegt. Zudem wurde der Weihnachtsbaum auf dem Denkmalplatz mit eigenen Lichterketten illuminiert und sowohl der Kreisverkehr auf der Bahnhofstraße in der Innenstadt als auch der Kreisverkehr in Mariadorf (Dreieck) festlich beleuchtet. Möglich machte das der neue Hauptsponsor der ASA, die Stadtwerke Alsdorf GmbH. Mit deren Unterstützung will die ASA auch 2022 wieder Feste veranstalten und hat darüber hinaus noch Pläne zur Attraktivierung der Stadt. Eine Aufgabenliste wird sukzessive abgearbeitet. Im Focus stehen unter anderem die Kreisverkehre im Stadtgebiet.
Sauber Alsdorf, Frühlings- und Europafest, Weihnachtsmarkt sind die etablierten Veranstaltungen. Darüber hinaus soll es dieses Jahr erstmals eine Veranstaltung in Mariadorf geben. »Mariadorf springt im Dreieck« soll in den Sommerferien stattfinden, das Wochenende 16. Und 17. Juli ist nach Abgleich mit den in Mariadorf und seinen Stadtteilen etablierten Festen avisiert. Verkaufsoffene Sonntage soll es sowohl beim Frühlings- und Europafest als auch in Mariadorf geben.

Weitere Infos unter:
www.stadtmarketing-alsdorf.de

KONZERT AACHEN

Sinfonietta Regio Konzert in der Kraftzentrale

Nach längerer Corona-Pause ist das Orchester Sinfonietta Regio bald wieder live in der Städteregion Aachen zu erleben.

Das Orchester nimmt seine Konzerttätigkeit wieder auf und startet gleich mit einer Premiere. Im langjährigen Probenort Alsdorf spielt das ehemalige »Städtische Orchester« erstmalig in der Kraftzentrale. Die Musikerinnen und Musiker sind begeistert von diesem Industriedenkmal und freuen sich, mit zahlreichen Zuhörern aus Alsdorf und Umgebung diese besondere Konzertatmosphäre zu erleben. Auf dem Programm stehen die populäre 9. Sinfonie von Schubert, genannt die »Große C-Dur« und drei Slawische Tänze von Dvorak.

Foyer der Kraftzentrale, Alsdorf
Samstag, 21. Mai 2022, 18 Uhr

Auferstehungskirche in Aachen
Sonntag, 22. Mai 2022, 18:00 Uhr

KONZERT BAESWEILER

KONZERT WÜRSELEN

Glückauf Apotheke

Inhaber: Evelyn Kisling, Dominik Heuchel

Das Team der Glückauf Apotheke wünscht Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Osterfest!

Wir sind für Sie da! GlückAuf und bleiben Sie gesund!

Denn Gesundheit ist keine Glückssache!

Mit dem aufkommenden, sonnigen Frühlingswetter beginnt leider auch für viele Allergiker die belastende Pollensaison.

Wir helfen Ihnen dabei, wie Sie mit einfachen Mitteln die Belastung für Sie zu Hause herunterfahren können.

Darüber hinaus bietet das Arzneimittelportfolio mittlerweile verschiedenste, effektive Optionen, mit deren Hilfe Sie das gute Wetter auch vor der Haustüre genießen können.

Ob Tabletten, Augentropfen oder Nasenspray: Wir haben das richtige Hilfsmittel für Sie vor Ort.

Ihr Team der Glückauf Apotheke

Glückauf Apotheke OHG · Bahnhofstraße 12 · Alsdorf · Tel. 02404 / 2 13 54 · www.glueckauf-apotheke-alsdorf.de

Endlich Frühling!

Freuen Sie sich auf kräftige Farben, wie Azur-Blau, Grün, Gelb, oder Pink. Setzen Sie Akzente mit floralen Drucke oder Streifen.

Im Modefachgeschäft finden Sie abwechslungsreiche angesagte Mode aus der neuen Frühjahrskollektion. maritime Lieblingsstücke in Weiß und Blau, sowie modische Outfits zu jedem Anlass: schick, sportlich, tylisch.

Setzen Sie Akzente in Pink – zum Beispiel mit einem taillierten Leinenblazer mit Liebe zum Detail der Modemarke White Label. Vielleicht ihr neues Lieblingsstück der Saison?!

Rauf aufs Rad!

NACHHALTIG, ÖKOLOGISCH GESUND UND PREISWERT

Der Fahrradmarkt boomt. Und das nicht nur wegen der Pandemie. Bereits davor stiegen die Verkaufszahlen kontinuierlich an.

In Sachen Mobilität ist nur zu Fuß gehen oder das Fahren mit dem herkömmlichen Fahrrad umweltverträglicher als die Nutzung eines E-Bikes.
E-Räder schneiden laut einer Studie des Institutes für Energie und Umweltforschung in Heidelberg (IFEU) sogar besser ab als öffentliche Verkehrsmittel. Die Klimawirkungen von Pedelecs fallen etwa fünfmal niedriger aus jene der »Öffis«.

Auch gegen das E-Auto kann das E-Bike ökologisch bestehen. Wird die Akku-Produktion mitberechnet, liegt der CO_2-Ausstoß bei einem E-Bike pro gefahrenem Kilometer zwischen 7 und 7,8 Gramm. Einem Vergleich der Vrije Universiteit Brüssel zufolge kommt das E-Auto auf einen Wert, der 15-mal so hoch liegt. Ein Dieselmotor stößt übrigens 28-mal so viel CO_2 aus. Anders ausgedrückt: Für eine Strecke von zehn Kilometern benötigt ein E-Rad nur etwa so viel Energie, die nötig wäre, um 0,7 Liter Wasser bei Raumtemperatur zum Kochen zu bringen.
Lesen Sie mehr z.B. über Nachrüstantriebe und ökologische E-Bikes auf:
oekonews.at

Dank E-Bikes steigen viele vom gemütlichen Auto aufs Rad um. Der Umstieg aufs Radfahren spart jährlich viel Geld und schont die Umwelt extrem. Ein Radfahrer spart im Gegensatz zu einem Autofahrer jährlich ca. 3.512 Euro (bei einer täglichen Pendelstrecke von zwei Mal 10 Kilometer auf zwanzig Arbeitstage). Auch die Gesundheit und das Wohlbefinden steigt rapide an. Die CO_2-Ersparnis beträgt 846 Kg(!).
Lesen Sie mehr auf:
www.nebenbeionline.de/fahrrad-statt-auto

Steigen Sie um aufs JobRad!

Gesund zur Arbeit – mit dem richtigen Rad macht das sogar Spaß. Deshalb gibt es jetzt auch das JobRad. Ihr Wunschrad können Sie über Ihren Arbeitgeber ganz bequem beziehen. Mit dem JobRad gilt das Dienstwagenprivileg auch für Sie – und das Rad können Sie privat nutzen.
Sie finden Ihr Wunschrad hier bei uns. Egal ob Mountainbike, E-Bike oder Rennrad - die Wahl liegt bei Ihnen. Lassen Sie sich von uns kompetent beraten. Ihren individuellen Sparvorteil errechnen Sie mit dem JobRad-Vorteilsrechner unter:
www.jobrad.org/vorteilsrechner

Weitere Infos erfahren Sie bei Ihrem Fachhändler!

Best Bike
RADSPORT
ANDREAS KOMMER

bestbike
Bahnhofstraße 43
Tel: 02404 / 87272
Email: support@bestbike.de
www.bestbike.de

Mo-Fr 10-13 + 15-18.30 Uhr Sa 10-14 Uhr Mi geschlossen

»GENUSS«-KOLUMNE VON MICHAEL STEINBUSCH, BIERSOMMELIER UND BIERBOTSCHAFTER

Bock auf Bier?

Anders als die meisten vielleicht vermuten werden, liegt der Ursprung des Bockbiers nicht in Bayern, die Namensgebung jedoch schon. Ein Bezug zum gehörnten Vierbeiner sucht man allerdings vergebens.

Der Ursprung des Bockbieres findet sich in der Hanse des 14. Jahrhunderts, genau gesagt in Einbeck, Niedersachsen. Der Bierhandel war für die Bierstadt Einbeck mit ihren damals 700 Brauern von großer Bedeutung. Das Bier wurde in den gesamten deutschen Raum geliefert und weil die Lieferung noch beschwerlich war und lang dauerte, wurde das Bier stärker eingebraut. Das heißt, der höhere Alkoholgehalt machte das Bier wesentlich länger haltbar. Das Einbecker Bier war bekannt und wurde gerne getrunken, selbst Martin Luther lobte es mit den Worten »Der beste Trank, den einer kennt, der wird Einbecker Bier genennt«. Im Mittelalter war es eine Luxusware.

Selbst die Wittelsbacher ließen sich das Bier gerne nach Bayern liefern. So entstand die Bezeichnung Bockbier durch Verballhornung über viele Jahrzehnte oder gar Jahrhunderte. Aus dem »Einbecker Bier« wurde »Ainpöckisch Bier« später »Ainpöck« und schließlich zu dem uns bekannten »Bock«. Das Bier in ebenso guter Qualität nachzubrauen gelang den bayrischen Brauer anfänglich jedoch nicht. Das veranlasste die Wittelsbacher im Jahr 1612, den Einbecker Braumeister Elias Pichler abzuwerben.

In den Klöstern spielte das starke Bier ebenfalls eine große Rolle, vor allem zur Fastenzeit, denn wie sagt ein christlicher Grundsatz »Trinken bricht das Fasten nicht«. So waren es die Paulanermönche, die im 30jährigen Krieg den ersten Doppelbock einbrauten und ihm den Namen »Salvator« gaben. Heute erkennt man so manchen Doppelbock an der Namensendung »-ator«. Der Unterschied zwischen Bock und Doppelbock findet sich in der Stammwürze des Bieres, diese wird in Grad Plato gemessen. So muss ein Bockbier bei mindestens 16° P und ein Doppelbock bei mindestens 18° P liegen. Der Wert hat am Ende Einfluss auf den Alkoholgehalt des Bieres und ist die Bemessungsgrundlage für die Biersteuer.

Über all die Jahre sind noch viele weitere Bockbiervarianten entstanden. Darunter sind z.B. der Weizenbock und der Weizendoppelbock sowie der Eisbock. Mancher wird nur für den Frühling oder den Winter gebraut. Die Farbe variiert mit der Rezeptur von hell bis dunkel. Geschmacklich sind Bockbiere eher Malz- denn Hopfenbetont. Sie sind vollmundig, oft mit einem weichem Mundgefühl und gut trinkbar. Zudem besitzen Bockbiere ein facettenreiches Aromaprofil.

***Osterspecial:** Passend zum Thema empfehle ich ihnen das »Osterspecial« am 16.04.22 in der Biermanufaktur Langguth. Wir werden an diesem Samstag sechs verschiedene Bockbiere verkosten. Exklusiv dabei ist der Alsdorfer Mai-Bock »My Bock« von Langguth, denn der offizielle Fassanstich ist erst am 01.05.22 in der Biermanufaktur. Tickets: https://biermanufaktur-langguth.de/Ticketshop/*

»Wer glaubt denn heute noch an Märchen?«

12. SCHULAUFFÜHRUNG DER BALLETTSCHULE HARLEKIN

Von Birgit Becker-Mannheims

Am Samstag den 28. und Sonntag, den 29. Mai präsentiert die Ballettschule Harlekin in der Stadthalle Alsdorf ihre mit Spannung erwartete Schulaufführung. Nun ist es hoffentlich bald soweit, denn dreimal musste die 12. Schulaufführung aufgrund der Pandemie verschoben werden. Ursprünglich sollte die Premiere im Herbst 2020 sein.

»Wer glaubt denn heute noch an Märchen…« heißt die getanzte Aufführung. An die 250 Schülerinnen und Schüler der Ballettschule Harlekin werden mit viel Freude tänzerisch, die spannende Geschichte auf der Bühne präsentieren.
Seit Wochen laufen die Proben nun auf Hochtouren. »Im wahrsten Sinne sind wir Harlekine voll positiv gestimmt, dass es diesmal im Mai klappt«, freuen sich Heike Schrey und Uschi Vleek. Die kreativen Frauen berichten im Interview über die Geschichte ihrer neuen Aufführung.

Lola ist ein Mädchen, die wie jedes Jahr, mit ihren Eltern einen Jahrmarkt besuchen soll. Eigentlich hat Lola dazu überhaupt keine Lust, sie findet die Idee eher langweilig und weiß nicht was sie dort soll. Schließlich geht sie mit ihren Eltern mit. Irgendwie fühlt sich Lola auf dem Jahrmarkt von einer Wahrsagerin angezogen. In ihrem Zelt zeigt Lola jedoch weiterhin, dass sie weder an Märchen noch an Fantasiewelten glaubt. Und doch wagt sie neugierig den Blick in die magische Kugel und schüttelt sie. Und Schwupps, befindet sich Lola ineiner anderen Welt.

»Die Märchenwelt bietet viel Raum für Fantasie, Magie und Kreativität. In unserer modernen Zeit, konsumieren gerade Kinder und Jugendliche zum Beispiel digitale Medien und vergessen dabei manchmal ihre eigene Kreativität.«

Normalerweise präsentieren die Harlekine im Abstand von zwei bis drei Jahren eine Schulaufführung. Somit starteten Heike Schrey und Uschi Vleek bereits in 2019 mit ersten Planungen. Inspiriert durch ein Buch, wurde eine neue Geschichte geschrieben und ein eigener Titel gefunden. Mehdi Salim, Schauspieler und Regisseur vom Dasda Theater Aachen schrieb das Drehbuch zu »Wer glaubt denn heute noch an Märchen?«

In dem Stück sind sowohl Lola als auch die Wahrsagerin die Protagonistinnen. Beide Hauptrollen wurden wieder doppelt besetzt, sodass samstags Julia Voelkel die Lola spielt und sonntags Jasmin Kather in die Rolle schlüpft. Sybille Hirschler ist samstags als Wahrsagerin zu sehen und sonn-

DER KARTEN-VORVERKAUF STARTET AM 30. APRIL

in der Ballettschule Harlekin
Geöffnet montags bis freitags
von 11 bis 15 Uhr

Ballettschule Harlekin,
Hubertusstraße 23
52477 Alsdorf

Nach dem 30. April von montags bis freitags zu den Öffnungszeiten.

Die Preise sind gestaffelt:
Erwachsene 17,- bis 22,- €
Kinder bis 12 Jahre:
3,- € Ermäßigung

tags Sabine Mathieu. Zur Rollenbesetzung erzählen mir Heike und Uschi, dass sie ursprünglich anders besetzt waren und schmunzeln ein wenig, denn auch hier hat die Dauer der Pandemie ihre Spuren hinterlassen: »Wir alle sind älter geworden. Dreimal mussten wir insgesamt unsere geplanten Aufführungen absagen, denn eigentlich waren wir zur geplanten Premiere in 2020 fast fertig, als wir alles verwerfen mussten.
Sodann planten wir wieder neu, aber aufgrund des langen Lockdowns waren weder ausreichendes Training noch Proben möglich. Darüber hinaus haben sich natürlich in den zwei Jahren auch die kleinen und großen Tänzerinnen entwickelt oder verändert. Sie sind gewachsen, älter geworden, und bei manchen haben sich auch Lebensumstände oder der Wohnort geändert.«

Zwei Hauptrollen mussten schließlich neu besetzt werden, denn eine Tanzschülerin zog nach Schweden und eine andere wurde schwanger.
»So ist das Leben,« sagt Heike Schrey und fügt hinzu, dass sie es schön findet, dass die Rolle einer Wahrsagerin innerhalb einer Familie umbesetzt werden konnte. Sabine Mathieu übernahm die Rolle ihrer Tochter.
Zum Beispiel mussten auch Gruppen geändert werden, denn zahlreiche kleine Harlekine sind schließlich in den letzten zwei Jahren gewachsen und älter geworden. Vorgesehene Kostüme passten nicht mehr oder die beabsichtigten Tänze entsprachen nicht mehr dem Alter der Kinder.

Wer die Ballettschule Harlekin kennt weiß, die Schulaufführungen sind zeitgleich eine Präsentation der Ballettschule insgesamt. Sie zeigen einen Querschnitt des tänzerischen Angebotes, des Könnens und der Entwicklung. Und dies in regelmäßigen Abständen und das seit über 30 Jahren. Pro Aufführungstag kamen an die 700 Zuschauer in die Stadthalle - immer ein Highlight unter den Veranstaltungen in Alsdorf.

»Applaus ist doch für jeden Tänzer und jede Tänzerin ein wunderschönes Gefühl und ein emotionaler Moment,« sagen Uschi und Heike zum Schluss. »Wir freuen uns sehr darauf, endlich wieder mit allen diese Momente zu genießen, ob vor, auf oder hinter der Bühne!«

Beide Aufführungen im Mai finden wie immer unter professionellen Bedingungen in der Stadthalle Alsdorf statt. Die choreographische Gesamtleitung liegt bei den erfahrenen Tanzpädagoginnen in Zusammenarbeit mit Damian Kruczek und Liona Schwedt. Für sie ist es jedes Mal eine Herausforderung, die Bilder die man im Kopf hat, in Tanz umzusetzen. Und wenn sie an das Aufführungswochenende denken, sei das Gefühl wie nach Hause kommen.

»Dieses mal wird es besonders für einige Kids sehr spannend werden, denn mehrere standen bisher noch nie auf einer großen Bühne. Die sind schon jetzt sehr aufgeregt, im Scheinwerferlicht zu tanzen, wenn Mama und Papa, Oma, Opa oder die beste Freundin im Publikum sitzen.«

»Von unseren Schülern*innen können alle die möchten dabei sein und auf der Bühne stehen. Angefangen von den fünfjährigen bis hin zur aktuell ältesten Tänzerin im Alter von über 70 Jahren«, bestätigen die Gründerinnen der Ballettschule. Glücklich sind sie auch darüber, dass die Hauptrollen bei den aktuellen Proben zusätzlich Schauspielunterricht erhalten, dank einer schönen Zusammenarbeit mit Mehdi Salim vom DasDa Theater Aachen.

Seit über 30 Jahren begeistert die Ballettschule in Alsdorf Menschen von klein bis groß in Sachen Tanz und Bewegung. »Harlekin« in der Hubertusstraße ist die erste Adresse, wenn es um klassisches Ballett, Tanzfrüherziehung, Jazz-Dance, Hip-Hop oder Gymnastik geht.

HARLEKIN
Ballett- und Gymnastikschule
Ballett- und Gymnastikschule Harlekin · Hubertusstraße 23 · 52477 Alsdorf · Telefon 02404 / 82390
Mail: info@ballettschule-Halekin.de · **www.ballettschule-harlekin.de**

Blaskapelle Schaufenberg

In den Startlöchern zum »50-jährigen Bestehen

FRÜHLINGSFEST-TEILNAHME UND FESTTAG IM SEPTEMBER SIND SCHON TERMINIERT

Von Joachim Peters

Die Blaskapelle Schaufenberg hat sich in Alsdorf und über die Stadtgrenzen hinaus mit ihrem unverwechselbaren Sound und ihrer schwungvollen wie vielfältigen Musik einen Namen gemacht.

In diesem Jahr blickt der 1972 gegründete Orchesterverein auf ein besonderes Jubiläum zurück. Mit mehreren Veranstaltungen feiert er sein 50-Jähriges Bestehen. Darauf hoffend, dass nach zwei Jahren Pandemie wieder ein einigermaßen normales Leben im Alltag und damit auch im Alsdorfer Vereinsleben Einzug hält, hat der Vorstand um den 1. Vorsitzenden Wolfgang Zander bereits einige Eckdaten erarbeitet. Außführlicher stellen wir den Jubelverein mit seiner Historie im Rahmen des eigentlichen Jubiläums, in unserer Spätsommer-Ausgabe vor.

Zunächst zum Thema »Eckdaten«. Das erste Datum ist, wenn alles nach Plan läuft, auf Sonntag, 15. Mai, terminiert. Es ist der Sonntag des Alsdorfer Frühlingsfestes, übrigens des ersten und damit von vielen heißersehnten nach zwei Jahren erzwungener Corona-Pause.

Parallel zum Frühlingsfest von Stadt und Aktionsgemeinschaft (AG) Alsdorf feiert auch das Seniorenzentrum »An der Stadthalle« sein Frühlingsfest. Eben dieses wird musikalisch gestaltet von der Blaskapelle 1972 Alsdorf, die mit diesem Auftritt beschwingt in ihr Jubiläumsjahr startet.

Weitere Events im Frühling und Sommer sind in der Vorbereitung. Das eigentliche Highlight des Jahres wird das runde Geburtstagsfest am Samstag, 3. September, sein. Es findet ganztätig mit viel Musik, Frohsinn sowie Speis und Trank auf dem Schaufenberger Karl-Logen-Dorfplatz in der Maurerstraße gegenüber der ehemaligen katholischen Pfarrkirche Mariä-Heimsuchung statt. Mehrere befreundete Musikvereine haben laut 1. Vorsitzendem Wolfgang Zander bereits ihr Kommen und aktives musikalisches Mitwirken an diesem Tag zugesagt.

Einen besonderen musikalischen und stimmungsvollen Höhepunkt hält dann noch der Abend bereit: Es wird der »Große Zapfenstreich« aufgeführt. Erinnert sei dabei etwa an die feierliche Verabschiedung zuletzt von Ex-Bundeskanzlerin Angela Merkel, welche Anwesende und Fernsehzuschauer sichtlich rührte. Bürgermeister Alfred Sonders hat die Schirmherrschaft für diesen Festtag übernommen.

Und dies ist der Vorstand der Blaskapelle 1972 Schaufenberg, der die Geschicke des Vereins leitet und manche Stunde investiert hat und noch investiert, damit das Jahr 2022 zu einem schönen und besonderen Jahr in der Vereinsgeschichte werden kann (im Bild von links): 1. Vorsitzender Wolfgang Zander, Schriftführerin Karin Bodem, stellvertretender Vorsitzender Robert Saffer, Beisitzer Qijian Xu und 1. Geschäftsführer Andreas Schmitz. Qijian Xu gehört qua Amt dem Vorstand an, denn er ist musikalischer Leiter und Dirigent der Blaskapelle Schaufenberg. Der qualifizierten Probenarbeit von Xu im Orchester und per Einzelunterricht der Bläser ist es neben dem »Mitziehen« der Musiker zu verdanken, dass die Blaskapelle ihr derzeit anerkanntes hohes Niveau erreicht hat.

Foto: Dominik Keltz

SAISON OPENING

Wie in jedem Jahr startet Ostern für das ENERGETICON die neue »Sommersaison«. Es soll auch in diesem Jahr mehrere Picknick- und Kinoevents im Außengelände geben. Diese werden gemischt mit Bühnenshows, Sonderausstellungen und dem ein oder anderen Sport- oder Gesundheitsangebot. So soll es ab Sommer ein Regelmäßiges Yogaprogramm im Außengelände geben.

Ostern startet das ENERGETICON dieses Jahr mit einem Familientag in die neue Saison.

Freuen Sie sich auf attraktive Eintrittspreise und eine aufregende »Eiersuche« - Schnitzeljagt für die Kleinen. Queer durch das ganze Museum sind Rätsel versteckt die nur darauf warten entdeckt und gelöst zu werden. Für die Mühe gibt es an der Kasse eine kleine Überraschung.

Für die gemütlichen Stunden bei schönem Wetter stehen Liegestühle und Loungemöbel im Außengelände bereit. Für Ihr leibliches Wohl sorgen gerne die Kollegen aus dem Restaurant EDUARD. Für Mittag- oder Abendessen bitte vorher Reservieren.

Neben den vielen Neuerungen wurden auch altbewährte Formate überarbeitet und präsentieren sich in neuem Gewand.

So gibt es seit kurzem wieder die »Young Energy-Führung«. Bei den Young Energy-Führungen können Kids ab 6 Jahren das ENERGETICON auf besondere, altersgerechte Weise entdecken. Geführt von unseren eigenen jugendlichen Besucherbegleitern, den »Future Guids« erfahren die Kinder Spannendes über die Kraft der Sonne, über die Untertagewelt der Bergleute oder über den Solarantrieb von uns Menschen selbst. Man kann sich als buntes Wärmebild sehen oder als lebendiges Biokraftwerk auf dem Flugrad erleben.

Sollte zum Beispiel die Untertagewelt zu unheimlich sein, dürfen Eltern oder Großeltern natürlich mit gehen.

DIE FÜHRUNGEN IM ÜBERBLICK:

Alle Führungen finden um 14.00 Uhr, Treffpunkt Foyer im Energeticon, statt.

Jeden 3. Sonntag im Monat
»Von der Sonne zur Sonne«
Komplettführung
Urknall bis heute

Jeden 2. Samstag im Monat
Steigerführung
Bergbau

Jeden 1. Samstag im Monat
Young Energy
Komplettführung
von Kindern für Kinder

Nur individuell buchbar*
Haldenexkursion
Bergehalde und Vegetation

Jeden 1. Sonntag im Monat*
Fördergerüstbesteigung und Weg der Energie

Buchen können Sie die Führungen Online über unsere Website oder telefonisch zu unseren Öffnungszeiten.

**Die Outdoor-Formate finden nur zwischen April und Oktober gesichert statt und nur wenn die Wetterlage es zulässt. Bei schlechtem Wetter kann das ENERGETICON das Outdoor-Format in die Führung »Von der Sonne zur Sonne« umwandeln.*

Wir freuen uns Sie und Ihre Lieben bei uns begrüßen zu dürfen.

ENERGETICON

Energeticon gGmbH
Konrad-Adenauer-Allee 7
52477 Alsdorf

Ihre Ansprechpartner:
Torsten Hardt, Mandy Kohn
Telefon +49 (0)2404 59911-0
info@energeticon.de
www.energeticon.de

Die regulären Öffnungszeiten des ENERGETICON und der Tourist Info:

Di. – So.: 11:00 – 17:00 Uhr

Shakatak servieren betont frischen Cocktail aus Pop, Jazz und Funk

MI., 27. APRIL 2022 · 20 UHR · BRÜCKENKOPFPARK JÜLICH

40TH ANNIVERSARY TOUR 2022

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Bei Shakatak ist dies ein neues Studio-Album, aus dem sie während einer Deutschlandtour (22. April bis 2. Mai 2022) anlässlich ihres 40-jährigen Jubiläums diverse Titel live präsentieren werden!

Bekannt wurde die britische Pop-Jazz-Funk-Formation in den Achtzigern durch den Hit »Down On The Street«. Diesem folgten die erfolgreiche Single »Day By Day« (mit Al Jarreau) sowie der clubtaugliche Charts-Stürmer »Mr. Manie & Sister Cool«. Für die CD »In The Blue Zone« (Secret Records/Rough Trade) haben Shakatak ihren melodiösen, radiofreundlichen, teils instrumentalen Soft-Sound zeitgemäß aktualisiert. Die musikalische Frischzellenkur, der sich die Gründungsmitglieder Jill Saward (Leadgesang), George Anderson (Bass) und Roger Odell (Schlagzeug) um den tonangebenden Pianisten und Keyboarder Bill Sharpe unterzogen haben, entstand unter Mitwirkung einiger renommierter Gäste. Allen voran: Till Brönner! Der deutsche Trompeter/Sänger wirkt bei »Ready To Take A Chance«, einem der 14 Songs, mit. Außerdem nehmen an ihrem 30. Longplayer teil: Saxophonist Derek Nash (Jools Holland Rhythm & Blues Orchestra), Trompeter Sid Gould (Incognito, Bloc Party) und die Londoner Jazzsängerin Liane Carroll (Paul McCartney).

Die 1980 gegründete Gruppe kann für das Programm der gut 90-minütigen Auftritte ihrer »40th Anniversary Tour 2022« aus dem Vollen schöpfen und zeigen, warum sie über vier Jahrzehnte hinweg international live-konzertant derart konstant gefragt ist.

Besucher ihrer Shows werden bestätigen können, was im Magazin des weltberühmten ‚Ronnie Scott's Club' zu lesen war: »Shakataks Musik funkelt auch heute noch genau so wie damals, als man sie zum ersten Mal gehört hat. Diese Formation ist nicht bloß eine Band, ihre Songs liefern auch den Soundtrack zum Leben vieler Menschen.«

Tickets: € 22 bis € 29 im WK

BRÜCKENKOPF-PARK
Jülich gGmbH Freizeit und Erholung

Veranstaltungsort: Rosengartenbühne
Einlass 18.30 Uhr (nur Kirmesbrücke) * Beginn: 20 Uhr

Brückenkopf-Park Jülich gGmbH
Rurauenstraße 11 * 52428 Jülich * Tel.: 02461/9795-0
www.brueckenkopf-park.de

Programm Brückenkopfpark 2022

Stand März 2022 - Änderungen vorbehalten

27. 04. 2022	SHAKATAK	Rosengartenzelt
26. 05. 2022	evangelischer Gottesdienst	Sportbühne
05. 06. 2022	Epochenfest	Lindenrondell
06. 06. 2022	Epochenfest	Lindenrondell
11. 06. 2022	Biker-Gottesdienst / Segen	»schwarzer« Parkplatz
17.-19. 06. 2022	Glokal'22	Rosengartenzelt
18. 06. 2022	W 201 Jahrestreffen	Großer Parkplatz
19. 06. 2022	W 201 Jahrestreffen	Großer Parkplatz
25. 06. 2022	Kinderkonzert	Kulturmuschel
01. 07. 2022	Open-Air Kino	Rosengartenzelt
07. 07. 2022	Start der NRW Fahrrad-Tour	Stadtgarten
08. 07. 2022	Open-Air Kino	Rosengartenzelt
10. 07. 2022	Ende der NRW Fahrrad-Tour	Lindenrondell
15. 07. 2022	Open-Air Kino	Rosengartenzelt
17. 07. 2022	Märchenträume und Zoo-Fest	Rosengartenzelt & Gesamtgelände
22. 07. 2022	Open-Air Kino	Rosengartenzelt
29. 07. 2022	Open-Air Kino	Rosengartenzelt
31. 07. 2022	Oldtimerfreunde Langerwehe	Stadtgarten
05. 08. 2022	Open-Air Kino	Rosengartenzelt
13. 08. 2022	Lucky Dukes Tanzspezial	Rosengartenzelt
11. 09. 2022	Bürgerfest 50 Jahre KR DN	Lindenrondell
17. 09. 2022	Kunsthandwerkerinnenmarkt	Gesamtgelände
18. 09. 2022	Kunsthandwerkerinnenmarkt	Gesamtgelände
02. 10. 2022	Apfel-Tag	Lindenrondell
08. 10. 2022	Beginn Herbstlichter	Gesamtgelände
01. 11. 2022	Ende Herbstlichter	Gesamtgelände
09. 12. 2022	Adventsmarkt	Südbastion
10. 12. 2022	Adventsmarkt	Südbastion
11. 12. 2022	Adventsmarkt	Südbastion

Stadtentwicklung Grün gestalten!

Die GRÜNEN im Rat der Stadt Alsdorf fordern nach Jahren der absoluten SPD-Ratsmehrheit neue Ansätze in der Stadtentwicklung.

Besonders die Innenstadt müsse neu gedacht werden. Thomas Hermanns, GRÜNEN-Sprecher im Stadtentwicklungsausschuss: »Wir fordern die Verkehrsberuhigung für die Bahnhofstraße. Deren Aufenthaltsqualität ist durch Autolärm und Abgase sehr schlecht. Auch für Menschen mit Behinderung gibt es viel zu verbessern. Man darf damit nicht warten, bis in einigen Jahren der Bereich hinter dem Denkmalplatz bebaut ist. Durchgangsverkehr kann über Konrad-Adenauer-Allee,

picture alliance Ulli Deck

Eine verkehrsberuhigte Bahnhofsstraße sorgt für klimafreundlichen und angenehmen Aufenthalt in der Innenstadt

Übacher Weg/Luisenstraße sowie über den Kurt-Koblitz-Ring geführt werden. Ausnahmen sollten für Linienverkehr, Krankenfahrten oder zeitlich begrenzten Anlieferverkehr gelten. Frei werdende Flächen könnten bepflanzt oder für Außengastronomie genutzt werden.«

Wir Grüne wollen eine Gestaltungssatzung für Vorgärten mit einen Mindestmaß an Bepflanzung, komplett versiegelte Flächen oder solche mit reduzierter Wasseraufnahmefähigkeit sollen ausgeschlossen werden.

Heidrun Sengstake, GRÜNE-Fraktionssprecherin im Ausschuss für Stadtentwicklung, warnt davor, die Planungen für das Zentrum Investoren zu überlassen: »Es wäre fatal, den Zentralparkplatz in eine neue Betonwüste zu verwandeln. Beim Umbau der Bahnhofstraße sollten Parkplatzbereiche beibehalten werden. Natürlich sehen wir auch Potenzial, einen Teil der Flächen anders zu nutzen, z. B. durch ein kleines, an die Stadthalle angeschlossenes Tagungshotel. Mehrere großflächige Einzelhandelsflächen halten wir jedoch nicht für nachhaltig. Wir befürchten neuen vorprogrammierten Leerstand wie früher in anderen Citybereichen. Zugleich muss der Annapark als Freizeitfläche attraktiver werden, auch um Müll- und Vandalismusprobleme zu entschärfen. Gute Bepflanzungskonzepte, unter Berücksichtigung der Altlastenproblematik, wie z.B. Mikrowälder und dichte Strauchgewächse schaffen Schatten und würden den Annapark ökologisch aufwerten, ebenso wilde Wiesen, die im Sommer nicht so leicht austrocknen und das Stadtklima verbessern. Eine öffentliche Toilettenanlage in Nähe der Freizeitflächen halten wir für notwendig!.«

Für die innerstädtische »Grüne Lunge« hinter dem Rathaus, zwischen Hubertus- und Schaufenberger Straße, die als künftiges Baugebiet gehandelt wird, lehnen die GRÜNEN herkömmliche Wohnbebauung mit Flächenversiegelung ab. Die GRÜNE-Fraktion möchte das Gebiet entweder ganz als Grünfläche erhalten oder zumindest zukunftsweisend nach ökologischen und sozialen Vorgaben entwickeln - mit öffentlicher Nutzung, autofreiem Konzept und ohne neue Versiegelung. Damit könnte Alsdorf eine Vorreiterrolle einnehmen, so Thomas Hermanns.

Wichtiges Thema sind auch der Abriss des Luisenbades und Neubau nahe des ENERGETICONs.
Die alten Bäume und Gehölze um das Luisenbad sind wertvoll für die Stadtökologie.

Foto: Naturholzhaus.de

Grünfläche hinter dem Rathaus Alsdorf - wenn sie bebaut werden sollte, dann klimaneutral und nachhaltig! Durch moderne Bautechnologie, die Wärme im Winter und Kühlung im Sommer erzeugt. Gebaut z.B. mit Holz aus nachhaltiger, regionaler Forstwirtschaft, mit Dachbegrünung, Regenwasser-Speicher, Photovoltaik, (Cambio) Carsharing, (Fahrrad-Ladestationen) - Mitten im Zentrum, trotzdem grün!

AdobeStock Foto

Unsere Kinder brauchen Raum zum Atmen, Leben, Spielen - Zukunft ist grün!

Horst-Dieter Heidenreich, Fraktionsvorsitzender: »Grünflächen am Luisenbad erhalten und weitere Fläche sinnvoll nutzen – z.B. ökologischen Wohnungsbau, Reduktion und Entsiegelung des Parkplatzes und Integration der bestehenden Gewächse in ein Park- / Gartenkonzept. Und das neue Hallenbad braucht ein zukunftsweisendes Energiekonzept – ohne fossile Energieträger wie Erdgas, die teuer, klimaschädlich und letztendlich nicht sicher sind. Der Ukraine-Krieg zeigt deutlich, dass man sich von fossilen Abhängigkeiten lösen und künftig voll auf erneuerbare Energien vor Ort setzen muss.
Die jahrzehntelange absolute SPD-Mehrheit begrenzt unsere Möglichkeiten, einen klimafreundlichen, ökologischen Umbruch im Rat diskussionswürdig zu gestalten. Umso mehr suchen wir künftig den Kontakt zu ihnen - den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Alsdorf.«

Janine Ivančić, GRÜNEN Fraktionsgeschäftsführerin und Ratsmitglied:
»Was genau fehlt den Alsdorfer* innen? Was wünschen Sie sich für Ihre Stadt? Wohnraum? Kinderspielplätze - auch in Innenstadtnähe? Kitaplätze? Sicherere Schulwege? Besseres Radwegenetz? Hochwertigeres, Nahversorgernetz mit regionalem Produktangebot? Grünflächen? Parkanlagen? Bänke? Café? Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche?
Wir möchten genau zuhören und bitten die Menschen in unserer Stadt, uns ihre Ideen und Vorschläge zu nennen, auch zur besseren Gestaltung der einzelnen Stadtteile!«

KONTAKT

GRÜNE-Fraktion
im Rat der Stadt Alsdorf
Rathaus, Hubertusstr. 17
Tel.: 02404/50-376
E-Mail:
b90-gruene-fraktion@alsdorf.de

Die Landtagswahl in NRW am 15. Mai 2022

IHRE STIMME ENTSCHEIDET MIT ÜBER DIE ZUKUNFT NORDRHEIN-WESTFALENS

Am 15. Mai wird die Zusammensetzung des Landtags Nordrhein-Westfalens neu gewählt und Sie, liebe Leserinnern und Leser des Stadtmagazins »undsonst?!«, entscheiden mit, in welcher Richtung die Weichen für die Zukunft von NRW gestellt werden.

Uns alle hat jedoch seit dem 24. Februar ein ganz anderes Thema eindringlich beschäftigt: Der brutale und verbrecherische Überfall der russischen Armee auf unser europäisches Nachbarland Ukraine. Krieg in Europa, im Hier und Jetzt des 21. Jahrhundert, und das, weil tausende Menschenleben für Putins Größenwahn keinen Pfifferling wert sind.

Dieser Krieg ist ein schweres Verbrechen und ein massiver Affront gegenüber allen friedliebenden Menschen in den Ländern Europas. Unsere Solidarität und unsere Gefühle sind auf der Seite der Menschen in der Ukraine, auf der Seite von den Millionen auf der Flucht, auf der Seite aller, die von einem Tag auf den anderen ihre Angehörigen, ihr Hab und Gut verloren haben.

Der Krieg des Despoten Putins und seiner Kriegsverbrecherclique ist ebenfalls ein Angriff auf Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.

Sie, werte Leserinnen und Leser, können jedoch ein Zeichen für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit setzen, indem Sie am 15. Mai auf jeden Fall zur Wahl gehen. Gehen Sie wählen, denn es ist Ihr gutes demokratisches und freiheitliches Recht. Für die Erkämpfung dieses Rechts nehmen auch heute noch Menschen in anderen Ländern massive Nachteile in Kauf und riskieren mitunter sogar ihr Leben.

*Bei der Landtagswahl in NRW gibt es wie bei der Bundestagswahl eine Erst- und eine Zweitstimme. Mit Ihrer Erststimme entscheiden Sie, welcher der Kandidatinnen und Kandidaten aus dem hiesigen Wahlbezirk direkt in den Landtag gewählt wird. Dieser Wahlbezirk umfasst die Stadtgebiete von Alsdorf, Baesweiler, Herzogenrath und Würselen. Mit Ihrer Zweitstimme entscheiden Sie, mit welcher personellen Stärke die Parteien im zukünftigen Landtag vertreten sein werden. Selbstverständlich ist Briefwahl möglich. Welche Parteien letztlich die Landesregierung bilden und welche Person Ministerpräsident*in wird, hängt dagegen von der Zusammensetzung des neu gewählten Landtags und möglicher Koalitionen ab.*

Wir haben in der Redaktion beschlossen, Ihnen in dieser Ausgabe nachfolgend zwei Kandidatinnen und einen Kandidaten für den hiesigen Wahlbezirk vorzustellen. Das sind die Personen der Parteien, die bei aktuellen Wahlumfragen die höchsten Zustimmungen erhalten haben.

Foto: Johannes Kempen

Es war eine hohe Zeit der Sozialdemokratie, als Eva-Maria Voigt-Küppers aus Würselen 1974 in die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) eintrat. Willy Brandts Kanzlerschaft, die unter dem Motto »Mehr Demokratie wagen« stand, zog Arbeiter und Frauen ebenso in ihren Bann wie Intellektuelle wie Grass und Böll. Mit Helmut Schmidt stand ein weiteres SPD-Schwergewicht als Nachfolger bereit. In dieser Aufbruchstimmung, welche der SPD viele neue Mitglieder zuführte, trat auch die 16-Jährige Eva-Maria, Tochter eines politisch interessierten Elternhauses aus Würselen, in die Partei ein. Willy Brandt wirkte wie gesagt noch nach. Doch auf der nordrhein-westfälischen Politikerbühne war bereits ein Mann aktiv, der sie damals aktuell begeisterte: Johannes Rau, der spätere NRW-Landesvater und nachmalige Bundespräsident. Sein durchgängiges Lebensmotto »Versöhnen statt spalten« färbte auf die junge Eva-Maria ebenso ab wie Raus damaliges Betätigungsfeld. Als Wissenschaftsminister unter Ministerpräsident Heinz Kühn stand »Bruder Johannes« für einen Bildungsboom, der in der Gründung mehrerer neuer Universitäten gipfelte. Weiterführende Bildung sollte aus einer Elite-Domäne zu einem Phänomen werden, das allen zugänglich werden sollte - Arbeiterkindern und jungen Frauen etwa. Das waren Ziele, mit denen sich Eva-Maria Voigt-Küppers identifizierte.

Abbruch ihres Studiums, weil es damals mit »Mutter« unvereinbar war

Persönliche Betroffenheit war damals schon bei ihr mit im Spiel - und noch mehr bei dem Entschluss, parteipolitisch auch aktiv zu werden. Während ihres Studiums der Germanistik und Sozialwissenschaft an der RWTH Aachen kam Anfang der 80er Jahre ihr erstes Kind - es wurden später insgesamt vier - zur Welt. In der damaligen Zeit hieß das für eine junge Frau zumeist: Abbruch des Studiums. Voigt-Küppers engagierte sich fortan dafür, dass junge Frauen Beruf und Familie im Rahmen einer garantierten Ganztagsbetreuung unter einen Hut bekommen konnten. Was ihr und ihrer Generation damals noch verwehrt wurde, sollte für nachfolgende junge Frauen möglich werden.
»Familie und Bildung«: Die Themen, die Eva-Maria Voigt-Küppers seit ihrer ersten Wahl in den Landtag - sie errang 2010 und dann 2012 sowie 2017 jeweils das Direktmandat - beackerte, standen auch schon bei ihrem kommunalpolitischen Engagement an erster Stelle. Seit 1994 ist sie SPD-Ratsfrau in Würselen. Die nun in der Jugendhilfe beruflich tätige Frau war oft vor Ort in Schulen und KiTas,

»Das Land NRW darf die Verantwortung nicht auf Kommunen, Schulen und Eltern abwälzen«

EVA-MARIA VOIGT-KÜPPERS - LANDTAGSKANDIDATIN DER SPD

Von Joachim Peters

um die Situation dort zu verbessern - wenn es zum Beispiel darum ging, Spielgeräte und Mobiliar zu organisieren.

Sie hat seit 2010 stets das Direktmandat errungen

Als 2010 eine Nachfolge für Hans Vorpeil gesucht wurde, musste sich Voigt-Küppers in der SPD zunächst gegen zwei Kontrahenten durchsetzen. Dies passte in die derzeitige Lebensplanung der 63-Jährigen. Denn: »Es gibt in Sachen Bildung immer noch einiges zu verbessern«. Das heißt aus ihrer Sicht auch: Um das zu erreichen, muss die derzeit herrschende schwarz-gelbe Koalition unter Laschet-Nachfolger Hendrik Wüst ersetzt werden durch eine sozialdemokratisch geführte Regierung unter Thomas Kutschaty: »Der kommt aus Essen-Borbeck, weiß um die Nöte der Menschen und steht in der Nachfolge von Johannes Raus „Versöhnen statt spalten"«. Sorge macht ihr sowohl der dramatische Lehrermangel im Land vor allem bei Berufskollegs und Grundschulen ebenso wie die hohe Studienabbrecher-Zahlen. Für das erste Problem schlägt sie die Erleichterung für Quereinsteiger und gleiche Bezahlung von Grundschullehrern und Lehrern weiterführender Schulen bei gleicher Hochschulqualifikation vor. Beim zweiten Problem wird sie sich einsetzen für eine bessere Begleitung der Studierenden auf ihrem Studienweg durch Tutoren. Der Bildungspolitik der jetzigen Regierung stellt Eva-Maria Voigt-Küppers kein gutes Zeugnis aus. Dies gilt auch für die Corona-Politik der Kultusministerin Yvonne Gebauer. »Niemand hatte Erfahrung mit einer Situation mit Corona, das muss man bei der Beurteilung berücksichtigen«, räumt die SPD-Kandidatin ein. Im Verlauf der Krise sei aber der Fehler gemacht worden, dass die Ministerin keinen Klartext geredet habe und die Verantwortung für Entscheidungen wie Präsenz- oder Digitalunterricht auf die Schulen und Eltern abgewälzt habe. Und mit dem Ende des Pandemie-Ausnahmezustandes drohe weiteres Ungemach. Ab dem 2. April wolle das Land NRW keine Tests (bzw. ab 16. April keine Antigen-Tests) mehr bezahlen. »Mit der Abschiebung der Verantwortung auf die Kommunen in diesem Bereich macht es sich die Regierung zu leicht«, zeigt die Würselenerin kein Verständnis. Die Corona-Zeit habe gezeigt, wie wichtig die Landespolitik im förderativen System wie auch in ihrer Wirkung auf die Kommunen sei. Für sie gelte bei der weiteren Begleitung der noch nicht ausgestandenen Corona-Krise: »Da, wo wir in der Verantwortung stehen, müssen wir sie als Land NRW wahrnehmen. Das heißt in diesem Falle: Wir sollten weiterhin Tests anbieten und zahlen. Und das Ende der Maskenpflicht sollte nicht abrupt kommen«.

Auch die Ukraine und die Flüchtlinge sind im Fokus

Am Thema »Ukraine-Krieg« kommt auch die Landespolitik nicht herum. Die Positionen von Eva-Maria Voigt-Küppers sind unmissverständlich: Schutzsuchenden Flüchtlingen sei schnell und unbürokratisch zu helfen, die Betreuung der Kinder qualifiziert zu gewährleisten.

Gleichzeitig sei eine Registrierungspflicht unumgänglich, um Rechtssicherheit zu gewährleisten und Kommunen finanziell zu entlasten.

Und wie steht sie zu der von Kanzler und Parteifreund Olaf Scholz konstatierten »Zeitenwende« angesichts aggressiver Dikatoren?

»Demokratie muss selbstsicher auftreten. Ich bin für die Einführung eines sozialen Pflichtjahres. Das muss nicht die Rückkehr zur alten Wehrpflicht sein. Aber junge Menschen sollten das Gefühl bekommen, sich für eine bestimmte Zeit für unsere vorbildliche demokratische Gesellschaft zu engagieren.«

Wer einen Landwirtschaftsbetrieb führt, der hat auch politisch »Haushalt und Finanzen« im Blick

Von Joachim Peters

CDU-LANDTAGSKANDIDAT HENDRIK SCHMITZ SETZT SICH ZUDEM FÜR EUROPA UND WEHRHAFTE DEMOKRATIE EIN

Es gibt grausame und desillusionierte Ereignisse. Sie haben indes, wenngleich sie furchtbar bleiben, mitunter eine heilsame Schockwirkung. Das trifft laut dem CDU-Landtagsabgeordneten Hendrik Schmitz aus Baesweiler für die Entfesselung des Krieges gegen die Ukraine durch den russischen Machthaber Vladimir Putin zu. Der 44-jährige Schmitz: »Das seit Jahren kriselnde Europa rückt wieder zusammen. Es wird sich seiner freiheitlichen und demokratischen Werte wieder bewusster, nachdem es zuletzt eher wie eine nur wirtschaftliche Zweckgemeinschaft auftrat«. Es ist also bei allem Elend, das uns in Form von Krieg und Fluchtbewegungen noch länger begleitet, auch eine bewegende Zeit - frei nach dem Hölderlin-Vers: »Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch«.

Hendrik Schmitz hat den Europagedanken quasi von Kindesbeinen an im Elternhaus aufgesogen. Vater Hans-Peter Schmitz war lange CDU-Bundestagsabgeordneter. Seine Vorbilder: der Europäer Adenauer und der Europäer Kohl. »Beide waren starke Charaktere, die über den nationalen Tellerrand hinausschauten«, erzählt Hendrik Schmitz, »Die europäische Idee hat mich schon früh begeistert, aber besonders der Gedanke: Wie kann das Zusammenwachsen Europas praktisch vor Ort, bei uns im Dreiländereck verbessert werden?«

Mit 26 Jahren der jüngste Ratsherr im Baesweiler Kommunalparlament

Also früh christdemokratisch und europäisch sozialisiert - wozu auch sein Freundeskreis am Baesweiler Gymnasium und ab 1997 in der Jungen Union (JU) beitrug -, muten die nächsten politischen Schritte im Leben von Hendrik Schmitz fast logisch an: 2004 Vorsitzender der JU im Bezirksverband Aachen und (als Jüngster mit 26 Jahren damals) Ratsherr in Baesweiler, später dann Beisitzer im Landesvorstand des NRW-CDU und Vorsitzender im Kreisverband Aachen-Land. 2005 war er Mitinitiator der Jungen Europäischen Volkspartei (JEVP), die bis heute einen intensiven grenzüberschreitenden Gedankenaustausch leistet.

Hendrik Schmitz hat für sein Alter eine beachtliche politische Laufbahn hingelegt, doch bruchlos verlief diese Entwicklung nicht. War er 2012 als gerade einmal 34-Jähriger erstmals über die Landesliste in den Düsseldorfer Landtag eingezogen, fand er sich ausgerechnet 2017 - Armin Laschet von der CDU löste damals Hannelore Kraft von der SPD an der Spitze der Regierung ab - kurz außen vor. Er lernte damals die Unwägbarkeiten eines Politiker-Lebens kennen. Knapp gescheitert, zog er dann aber 2019 als Listen-Nachrücker für den verstorbenen CDU-MdL Holger Müller wieder in den Landtag ein. Für Hendrik Schmitz war indes die Politik nicht sein einziges berufliches Standbein.

Unter der CDU hat Kriminalität im NRW einen schweren Stand

Er hat den landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern in Baesweiler-Puffendorf übernommen. »Dort habe ich früh einiges in Sachen Haushalten und Finanzen fürs Leben mitbekommen«, erinnert er sich. Auch hier erscheint es dann logisch, dass Schmitz sowohl damals im Baesweiler Stadtrat wie auch jetzt im Düsseldorfer Landtag im Ausschuss für Haushalt und Finanzen aktiv ist. Was er früh lernte und beherzigte: Solide Finanzen sind das Standbein einer guten Politik, ohne die das Spielbein des Wünschbaren nicht funktionieren würde. Das zweite Standbein, so sagt uns Hendrik Schmitz im Gespräch: die innere Sicherheit. Vor allem dieser Bereich ist es, der für ihn die Antwort auf die Frage gibt: »Warum sollten die Wähler im Mai für den Fortbestand einer CDU-geführten Regierung stimmen?« Dank der zupackenden Politik von Innenminister Reul ("das wird auch partei- und länderübergreifend respektiert") sei NRW ein Bundesland geworden, in dem Banden- und Grenzkriminalität entscheidend zurückgedrängt worden seien. In der Innenpolitik gelte das Gleiche wie für die Europäische Union: Demokratie muss wehrhaft sein. Deswegen setzt sich Hendrik Schmitz für mehr grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Grenzregion ein: »Grenzkriminalität ist eine spezielle Form von Kriminalität, die kann kein Land alleine regeln. Wir brauchen im Dreiländereck eine internationale Polizeieinheit. Dafür müssen wir im Gespräch mit den niederländischen und belgischen Nachbarn noch bürokratische Hürden aus dem Weg räumen. Das ist nicht einfach, aber muss unbedingt sein!«

Verkehrsadern in der StädteRegion müssen weiter verbessert werden

Hendrik Schmitz ist im Zweitberuf Ackerbauer- und er ist junger Familienvater. Das habe seinen Blick auf Vieles geändert. Manche Themen, die ihm schon vorher politisch wichtig waren, sind jetzt stark durch sein eigenes persönliches Erleben geprägt. Sein Ziel ist, die Region für junge Familien noch attraktiver zu machen: »Wir brauchen mehr Lehrkräfte an den Grundschulen in unserer Region. Deswegen setze ich mich dafür ein, dass in Aachen wieder ein Studium für Grundschullehrerinnen und -lehrer angeboten wird. Bei der Hebammenausbildung ist uns das schon gelungen. Jetzt wird dafür ein Studiengang in Aachen eingeführt.«

Als Familienvater hat er sich daher entschieden, während der Sitzungswochen in Düsseldorf jeden Abend nach Hause zu fahren, auch wenn dabei schon einmal die mitternächtliche Stunde geschlagen hat. »Von Düsseldorf nach Baesweiler, das ist mit dem Auto in 40 Minuten zu schaffen«. Was bisher bei Terminen, die Schmitz in seinem Wahlkreis zu besuchen hatte, nicht immer problemlos zu bewerkstelligen war, erzählt er: »Man kommt schneller von unserer Heimat aus nach Köln oder Düsseldorf als über die Landstraßen von Baesweiler nach Eschweiler. Leider sind die Landstraßen von der Vorgänger Regierung lange vernachlässigt worden. Das gilt für die gesamte Infrastruktur, von den Radwegen bis zu den Rheinbrücken.«

Für den Ausbau der Verkehrswege zu sorgen, ist für Hendrik Schmitz von entscheidender Bedeutung – auch in der nächsten Wahlperiode. Das erreiche eine Regierung nur mit Rekordinvestitionen und schnelleren Planungs- und Genehmigungsverfahren: »Wo es sinnvoll ist, geben wir deswegen die Planungen an die Kommunen ab. Denn es muss nicht alles zentral in Düsseldorf bestimmt werden.« Als Beispiel nennt er die Erweiterung der L240 von Baesweiler nach Eschweiler: »Hier wird die Städteregion die Planungen in die Hand nehmen. Das ist ein großer Schritt hin zu einem schnelleren Ausbau, damit die Pendler im Berufsverkehr nicht mehr im Stau stehen müssen.« Hendrik Schmitz wird sich auch in der nächsten Wahlperiode dafür einsetzen, dass der »Verkehrsraum Städteregion Aachen« weiter ertüchtigt wird. »Natürlich ist die Mobilitätswende eines der wichtigsten Ziele.
Viele Menschen sind Pendler in unserem starken Wirtschaftsstandort. Und sie sind auf den Autoverkehr angewiesen. Hier auf dem Land kann man Verkehrspolitik nicht gegen Autofahrer machen. Was ich will, sind vernünftige und pragmatische Lösungen.«
Denn das ist Hendrik Schmitz, wie er immer wieder in unserem Gespräch betont, besonders wichtig: »Eine Politik zu machen, die Probleme angeht und pragmatische Lösungen bietet.«

Die Klimakrise ernst nehmen

LAURA POSTMA KANDIDIERT FÜR DIE PARTEI BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Text und Fotos: Rolf Beckers; Portraitfoto: Christian van't Hoen

Wer Laura Postma interviewt und auf die aktuelle Politik zu sprechen kommt, spürt sofort ihr Engagement und wie wichtig es ihr ist, sich für eine zukunftsfähige Mobilitätswende einzusetzen. Ein konsequenter Umwelt- und Klimaschutz, der ebenso die sozialen Belange berücksichtigt, das ist ihr Thema, genauso wie die Förderung von Bildungschancen von jungen Menschen.

Mit ihren 28 Jahren hat sie diese Politikfelder im Blick und weiß genau, was sie will.

Laura Postma ist verheiratet und wohnt in Herzogenrath. Aufgewachsen ist sie in Alsdorf-Hoengen und in Herzogenrath. Sie ist in der hiesigen Region zuhause. Nach dem Abitur studierte sie in Maastricht Psychologie bis zum Master Abschluss, beruflich arbeitet sie in der Personalentwicklung einer IT-Firma. Darüber hinaus ist Laura Postma ausgebildete Yoga-Lehrerin, auch wenn momentan die Zeit nicht für ein eigenes Kursangebot reicht.

An den Herzogenrather Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen hat sich Laura Postma 2019 mit der Idee gewandt, die Dächer von Buswartehäuschen zu Dachbegrünungen und zur Installation von Photovoltaik-Elementen zu nutzen. Politisch hat sie sich in Folge intensiver bei den Grünen eingebracht und ist Mitglied geworden. Seit den Kommunalwahlen im Herbst 2020 ist Laura Postma sowohl Mitglied des Herzogenrather Stadtrats als auch des Städteregionstags Aachen. Dort vertritt sie die Grüne Fraktion im Fachausschuss für Umwelt, Klima und Mobilität sowie in den Gremien des Aachener Verkehrsverbunds (AVV).

Unterwegs in Alsdorf

Im Rahmen des Interviews für diesen Artikel haben wir uns zu einer kleinen Fahrradrundtour durch Alsdorfs Stadtmitte verabredet. Laura Postma erscheint zünftig mit einem grünen Lastenfahrrad. Das Broichbachtal nehmen wir nicht unter die Räder, denn das ist ihr wohl vertraut durch lange Spaziergänge mit ihrem Hund. Ob das alte Alsdorf mit der Burg oder das neue zwischen Cinetower und Annapark, für Laura Postma sind das bekannte Orte. Wir halten an der Grundschule Annapark und am neuen Schulzentrum mit Gymnasium und Realschule, werfen einen Blick aufs Energeticon und schließlich auf die Euregiobahn. Hier unterstreicht sie die Forderung zum zügigen Ausbau der Euregiobahn und die schnelle Umsetzung des Regio-Tram-Konzeptes.

Mobilität für alle und lebenswerte Städte

Im neu gewählten Landtag NRWs möchte sich Laura Postma für eine zukunftsfähige und gerechte Mobilität stark machen. In diesem Bereich ist in den letzten fünf Jahren nur wenig umgesetzt worden. Sie setzt sich für einen Öffentlichen Personennahverkehr ein, der funktioniert und den die Menschen gerne in Anspruch nehmen. Einfach und gut mit Bus und Bahn von einem Ort zum andern fahren, egal wo man wohnt, also auch im ländlichen Raum. Dazu gehören zuverlässige Bahnanschlüsse in einem ausgebauten Netz und gut getaktete Busverbindungen, die im Berufsverkehr nicht bis zum letzten Stehplatz vollgepackt sind.

»Vorfahrt fürs Fahrrad auf einem gut ausgebauten und sicheren Radwegenetz, sicher, schnell und barrierearm« lautet die Aussage der aktiven Radfahrerin Laura Postma, »auch zu Fuß sollen Menschen sicher und barrierefrei unterwegs sein, egal ob alleine, mit Rollator oder mit dem Kinderwa-

gen.« Selbstverständlich soll der zukünftige Autoverkehr elektrisch fahren, unterstützt durch eine flächendeckende Ladeinfrastruktur.

»Nachhaltige Städte, die den Menschen in den Mittelpunkt stellen und in denen wir uns alle gleichermaßen bewegen können«, dafür setzt sich Laura Postma mit aller Kraft ein. Die Hochwasserkrise im letzten Jahr, die sich häufenden Sturm- und Orkanereignisse zeigen ihr, dass wir die Folgen der Klimakrise ernst nehmen und städtische Lebensräume neu denken müssen, mit mehr Grün im Stadtbild. »Städte und Gemeinden mit lebendigen Zentren und kurzen Wegen steigern unsere Lebensqualität. Dafür brauchen wir gute Bildung, bezahlbaren Wohnraum und zukunftsfähige Arbeitsplätze vor Ort« lautet ihr gestalterisches Zukunftskonzept.

Klima und Wirtschaft, Schule und Bildung

»Wir wollen NRWs Wirtschaft zum Vorreiter in Sachen Klimaschutz und Innovation machen und damit das Fundament für klimaneutralen Wohlstand legen«. Damit beschreibt Laura Postma das Grüne Ziel für die Zukunft NRWs und ergänzt: »Mit einem Investitionspaket für die Industrie, besseren Arbeitsbedingungen und einer Fachkräfteoffensive investieren wir in zukunftsfähige Arbeitsplätze.«

Massive Kritik übt Laura Postma an der amtierenden CDU-FDP-Regierung in NRW in Sachen Ausbau von Erneuerbaren Energien: »Der Ausbau der Erneuerbaren Energien, insbesondere der Windenergie, ist in den letzten fünf Jahren regelrecht ausgebremst worden.« Die Energiewende soll in Zukunft neuen Schub bekommen. Zur Erhöhung der Akzeptanz möchte sie die Energiewende mit Energiegenossenschaften stärker in die Hände von Bürgerinnen und Bürger legen, damit diese direkt davon profitieren können.

Einen besonderen Raum in der Landespolitik nehmen Schule und Bildung ein. Laura Postma erinnert daran, dass die Corona-Pandemie vor allem die Jüngsten und die Familien besonders hart betroffen hat und vieles auf der Strecke geblieben ist. Das unglückliche und mitunter Verwirrung stiftende Agieren des Schulministeriums hat nicht nur die Familien mit Kindern, sondern ebenso Lehrerinnen und Lehrer unnötig gestresst. Der Grundsatz »Zukunft durch Bildung« soll für eine neue Grüne Landespolitik stehen, bei der Bildungsgerechtigkeit wieder ernst genommen wird. Nach den Versäumnissen während der Corona-Pandemie möchte Laura Postma Kinder, Jugendliche und Familien wieder in den Mittelpunkt stellen, genauso wie die Vereinbarung von Familie und Beruf. Für sie muss es selbstverständlich werden, dass Kinder, die Unterstützung benötigen, diese auch fachgerecht erhalten. »Dem Fachkräftemangel in den Lehrer*innen-Berufen ist entgegen zu wirken, wozu es ebenso gehört, die Ungerechtigkeiten in der Besoldung abzuschaffen«, so ihr Fazit.

Für die nächsten Wochen ist der Terminkalender von Laura Postma bereits gut gefüllt. Es stehen Begegnungen, Podiumsdiskussionen und verschiedene Veranstaltungen auf dem Programm. Laura Postma freut sich hierbei auf einen regen Austausch mit den Menschen in der Region und Impulse für die Zukunft von NRW.

Die beiden Sieger des Jahres 2013: Markus Alff und Tim Michels.

Vom Laufen und vom Raffen

DIE SCHÖNECKER EIERLAGE - EIN ALTER BRAUCH AM OSTERMONTAG

Text und Fotos: Franz-Josef Kochs

Schönecken ist ein beschaulicher Ort im Tal des Flüsschens Nims, rund acht Kilometer südlich von Prüm. Wer nun an einem Palmsonntagnachmittag die Hauptstraße entlang spaziert, wird irgendwann einen mächtigen Radau hören, dessen Quelle abseits der Straße das Gasthaus Arenth ist. Es ist das Vereinshaus des Schöneckener Junggesellenvereins, hier Sodalität oder „Zalditschen" genannt.

Das Ereignis, das hier seinen lautstarken Verlauf nimmt, ist die jährliche Versteigerung der Eierlage, eines österlichen Wettlaufs, bei dem zwei etwa gleichstarke Gegner, Läufer und Raffer genannt, gegeneinander antreten. Die Verteilung der Rollen macht das Paar unter sich aus, das als Sieger aus der Versteigerung hervorgeht. Nun haben beide eine Woche Zeit, sich kräftemäßig auf den Wettkampf vorzubereiten.

Am Ostersamstag sammeln Läufer und Raffer im Ort die für die Lage benötigten Eier. Dann kommt der Ostermontag, der Tag der Eierlage. Am Morgen gab es den gemeinsamen Kirchgang der Sodalen, und nun, zur Mittagszeit, liegt die mit Wimpelreihen geschmückte Von-Hersel-Straße, der Ort des Wettkampfes, still im Sonnenlicht. Viele der alten Häuser stehen seit Jahren leer. Und über allem liegt oben die Ruine der Schöneckener Burg. Dort sollen einst 14 Junker gelebt haben, die hin und wieder aus Prahlerei ihre Laufburschen gegeneinander antreten ließen. Viele vermuten hier einen Ursprung des Brauches, der schon 1764 in einem Gerichtsbeschluss erwähnt wird.

Inzwischen haben sich die ersten Zuschauer eingefunden und beobachten, wie Mitglieder der Sodalität in schwarzen Anzügen vorsichtig 104 rohe Eier in eine schmale Spur aus Sägemehl legen; ein Maßholz hilft dabei, dass jedes Ei im Abstand von einer Elle, das sind 62,5 Zentimeter, platziert wird. Das letzte Ei wird also etwa 65 Meter vom Startpunkt entfernt liegen. Hauptmann und Brudermeister, beide an ihren Schärpen und Zylindern zu erkennen, überwachen die Aktion. Die Musikkapelle spielt, Raffer und Läufer erscheinen in ihren weißen, mit roter Litze abgesetzten Pagenuniformen. Es ist etwa 14 Uhr, beiderseits der Eierspur haben sich dichte Zuschauerreihen gebildet.

Noch ein kurzer Umzug durch den Ort, dann schreiten die Hauptakteure die Spur ab und überprüfen die Anzahl der Eier. Es folgen Handschlag und Bruderkuss als Zeichen für Fairness und Gemeinschaft. Ein Böllerschuss ertönt, die Eierlage hat begonnen.

Der Läufer spurtet aus der Menge fort auf das Ortende zu, 7,6 Kilometer durch die weite Eifellandschaft liegen vor ihm zum 122 Meter höher gelegenen Nachbarort Seiwerath und zurück. Einige Schrittmacher laufen die Strekke mit, und hier und da spenden Zuschauer am Straßenrand Applaus. An Publikum mangelt es derweil seinem Gegner, dem Raffer, nicht. Jedes der 104 rohen Eier muss er einzeln aufheben und heil in einen Korb am Beginn der Strecke legen. Bis zum letzten Ei wird er 6,9 Kilometer zurückgelegt haben.

Ein Sprecher kommentiert das Geschehen, die Anzahl der gerafften Eier und dann auch, dass der Läufer

Seiwerath erreicht hat und sich dort einen Beweiszettel abholt. Zurück geht es für ihn nun bergab, für den Raffer wird der Zeitdruck größer. Das Publikum geht mit und feuert ihn an. Dann verkündet ein Böllerschuss, dass der Läufer wieder von Schönecken aus zu sehen ist. Nicht nur die Spannung der Zuschauer steigt, auch der Raffer legt noch einen Gang zu. Auf seinem Gesicht kann man die Anstrengungen des Raffens ablesen. Die Eier am Ende der Spur hat er längst weggerafft, und die Menge folgt dicht gedrängt auf dem immer kürzer werdenden Parcours.

Laufen, bremsen, bücken, das Ei heil raffen, sich aufrichten, zum Korb laufen und wieder losspurten, und bei aller Anstrengung die Ungewissheit, ob der Läufer nicht doch ein wenig schneller sein wird. Denn bei diesem Wettspiel haben die beiden Teilnehmer keinen direkten Kontakt; zudem sind die Aufgaben und die Entfernungen wie in einem Rechenspiel so ausgetüftelt, dass die Entscheidung in jedem Jahr ganz knapp ausfällt. Sollte der Raffer gewinnen. so wird er das letzte Ei in die Luft werfen, und die Zuschauer müssen aufpassen, wo es landet. Ein weiterer Böllerschuss verkündet das Ende der Eierlage.

Bei der Siegerehrung erhält der Gewinner eine goldene Uhr, den „zweiten Sieger" wird ein vergoldetes Feuerzeug an den großen Tag erinnern. Was letztlich zählt, ist einmal an der „Schinecker Eierlog" teilgenommen zu haben. Mit Musik ziehen die Junggesellen zum Festzelt, und langsam verlaufen sich die Zuschauer. Ruhe kehrt in die Van-Hersel-Straße zurück.

Und was geschieht mit den verbliebenen 103 Eiern? Nun, früher waren sie nur ausgeliehen und mussten bei Bruch ersetzt werden. Heute landen sie am Osterdienstag in der Pfanne und dann in den Mägen der Sodalen.

AUSSTELLUNG im Schaffrathhaus

HENRIETTE ECHGHI-GHAMSARI
ART-TRAUM-BILD-RAUM

Vernissage
Sonntag, 22.05.2022
11.30 Uhr

Öffnungszeiten der Ausstellung:
Sa. 28.5. und 4.6.2022
von 16-18 Uhr
So. 29.5. und 5.6.2022
von 14-18 Uhr.

SCHAFFRATHHAUS
KULTUR IM ATELIER

Schaffrathhaus - Kultur im Atelier
Theodor-Seipp-Straße 118
52477 Alsdorf
www.schaffrath-haus.com

FÜHRUNGEN · AUSSTELLUNGEN VERANSTALTUNGEN

Führungen von April - Oktober
Jeweils 1. + 3. Freitag im Monat, 17.00 Uhr und
2. Sonntag im Monat, 15.00 Uhr,
(5,- € pro Person)
sowie am 4. Sonntag im Monat geöffnet
von 15-18 Uhr bei freiem Eintritt.

Gruppenführungen sind nach Anmeldung möglich.
Anmeldung per E-Mali: info@schaffrath-haus.com
oder telefonisch: 02404 6767084

Sportsfreund ist jetzt ABSOLUT TEAMSPORT

DAS BELIEBTE SPORTGESCHÄFT IM NEUEN LOOK

Frank Rauscheid ist es mit seinem neuen Konzept gelungen, in Alsdorf weiterhin ein absolut niveauvolles Geschäft noch attraktiver zu gestalten, dass auch weit über die Stadtgrenzen von Alsdorf bekannt ist. Eine große Summe wurde hier investiert und der Mietvertrag um weiter 5 Jahre verlängert.

Mit der Wiedereröffnung am 17. März erscheint das Geschäftslokal in einem ganz neuen, sehr klaren und modernen Design. Klare Linie überall – das Parterre zum Beispiel, hier wurde der Raum mittig, mit vier Bildschirme in allen vier Richtungen ausgestattet, ähnlich einer Sportarena. An der Seite werden Fußballschuhe optisch sehr ansprechend präsentiert. Dazu gibt es viel Platz zum Anprobieren. Teamsport und Sport allgemein stehen im Erdgeschoss im Fokus.

Seitlich »abgetrennt«, in einem modernen Glaskubus, befindet sich ein großzügiger, langer Holztisch mit Sitzgelegenheiten, außerdem ein Bildschirm. Hier können Teambesprechungen, Kundengespräche, und ähnliches stattfinden.

Die 1. Etage ist reserviert für alles rund um den Laufsport und den »Run Club«. Laufschuhe und Laufkleidung, sowie jegliches Zubehör, wie man es schon seit Jahren verlässlich vom Sportsfreund gewohnt ist. Natürlich mit einer Fußanalyse für den perfekten Laufschuh.

Der untere Bereich ist kaum verändert worden, dort werden weiterhin Bademoden und Zubehör für den Sport angeboten. Hier befindet sich auch die Annahmen der Warenlieferungen von der Broicher Straße aus.

Der neue Name »Absolut Teamsport« ist ein Bereich innerhalb Sport 2000 und umfasst Fußball sowie Handball. Mannschaftssport, neu definiert. Das Konzept umfasst langfristig eine schnellere und bessere Bereitstellung von Material für den Vereinssport und Teamsport und ist nicht nur in Deutschland, sondern auch in Belgien und der Schweiz vertreten. Insgesamt soll das Einkaufserlebnis spannend und innovativ die Top-Marken präsentieren. Und vor allen Dingen einen Rahmen für lockere Gespräche, Workshops und sportlichen Treffs bieten.

Das Team des Absolut Teamsports besteht aus vier festen Mitarbeitern, die Ihren Chef Frank Rauscheid zuverlässig unterstützen. Eine weitere Mitarbeiterin wird ab Mai das Team verstärken.

ABSOLUTE TEAMSPORT
RAUSCHEID

ABSOLUTE TEAMSPORT

·LAUFBAHNANALYSE VOR ORT MÖGLICH · BERATUNG VON ERFAHRENEN LÄUFERN
· VIELE FÜHRENDE HERSTELLER IM SORTIMENT · GROSSE AUSWAHL AN AKTUELLEN MODELLEN

Öffnungszeiten
Mo - Fr 9 - 18.30 Uhr
Sa 9 - 14 Uhr

Frank Rauscheid
Bahnhofstraße56
52477 Alsdorf
Telefon 02404 97 99 811
Mobil 017 632 81 32 29

Powerman 2022

10. APRIL · INNENSTADT ALSDORF

Am 10. April ist es wieder soweit, dann werden in der Alsdorfer Innenstadt die Laufschuhe geschnürt und der Reifendruck der Rennräder kontrolliert. Der Powerman Alsdorf findet statt und alle fiebern dem ersten Startschuss nach drei Jahren ohne Event entgegen.

Zum ersten Mal finden die Europameisterschaften und zum fünften Mal in Folge die Deutschen Meisterschaften im Duathlon in der Alsdorfer City statt. Dadurch wird das Sportevent eine ganz neue Dimension annehmen. Die Stadt Alsdorf und die Städte Region Aachen werden eine Woche vor Ostern zu einer Hochburg für Sportler aus ganz Europa. Da keiner genau wusste, wie die aktuelle Corona-Situation am Veranstaltungswochenende sein wird, wurde nur ein reduziertes Startplatzkontingent angeboten. So durfte sich der Veranstalter, der Marathon-Club Eschweiler, schon Ende Februar über eine volle Hütte freuen. Die 750 Startplätze waren in Windeseile vergriffen. Racedirector Patrick Thevis zeigte sich darüber hocherfreut und fasst die Lage wie folgt zusammen: »Wir sind bis in die Haarspitzen motiviert und können es kaum erwarten allen Beteiligten ein großartiges Event präsentieren zu dürfen. Das bewerte Helferteam schart schon mit den Hufen und die Stadt Alsdorf darf sich auf ein besonderes Highlight nach der Corona-Pause freuen. Ein großes Dankeschön für die Unterstützung geht in Richtung der Stadt Alsdorf und den Sponsoren, von denen DACHSER und die Sparkasse Aachen schon seit 11 Jahren dabei sind. Nicht vergessen wollen wir die Unterstützung durch die Verbände. Ohne sie könnte unser diesjähriges Event nicht als Europameisterschaft ausgetragen werden.«

In diesem Jahr wird wieder ein international hochkarätig besetztes Teilnehmerfeld an den Start gehen. Mit Europameister und Titelverteidiger Daan de Groot wird der große Favorit im Männerfeld teilnehmen. Gejagt wird er unter anderem von Jan Petralia, Vize-Europameister im Duathlon, dem amtierenden Weltmeister Seppe Odyen (Weltmeister von 2016 und 2021) und dem französischen Geheimfavoriten Mathieu Bourgeois. Bei den Damen wird es zu einem Nationenkampf zwischen der Schweiz und Deutschland kommen. Die Schweizer-Eidgenossen schicken mit Nina Zoller die Weltmeisterin von 2019 und mit Melanie Maurer die Vize-Weltmeisterin von 2019 ins Rennen. Das Team Deutschland wird von der amtierenden Weltmeisterin Merle Brunnée angeführt. Der Niederländerin Ann Schoot Uiterkamp werden ebenfalls gute Chancen auf den Sieg angerechnet. Im Elite-Rennen wird bei der Leistungsdichte am Ende die Tagesform entscheiden sein. Bei den Herren wird der Sieger gegen 10:40 Uhr am Denkmalplatz erwartet und bei den Damen die Siegerin um 10:50 Uhr.

Die Stadt Alsdorf darf 750 Athletinnen und Athleten aus 16 Nationen in der ehemaligen Bergbaustadt begrüßen. Neben den Sportlern aus Deutschland und Europa ist der Veranstalter besonders stolz auf die Teilnehmer aus Übersee. Neben dem Australier Matt Smith, werden der Brasilianer Talles Medeiros und zwei Altersklassen Athleten aus Malaysia an der Startline stehen. Zum ersten Mal wird auch ein Teilnehmer aus den Vereinigten Staaten an den Start gehen. Aus Greencastle Indiana wird Andreas Maher anreisen.

Aber der Powerman Alsdorf ist nicht nur ein Sportereignis für Profis und Halb-Profis. Fast 40% der Teilnehmer kommen aus dem Breitensport. Gerade für sie wird auch in diesem Jahr wieder an der Sprintdistanz festgehalten. Mit über 200 Teilnehmern bleibt sie sehr wichtig, um mehr Menschen den Einstieg in den Duathlon-Sport schmackhaft zu machen.

Noch ein paar Zahlen:
Der Anteil der weiblichen Teilnehmer liegt bei 22% und jeder vierte Athlet kommt aus dem Ausland angereist. Bei den internationalen Teilnehmern stellt Großbritannien trotz des Brexits mit 38% die größte Gruppe dar und aus Belgien kommen 30% der internationalen Teilnehmer*innen angereist.
Die Zuschauer können wie schon bei den letzten Veranstaltungen das Renngeschehen ganz nah mitverfolgen.
Der bewährte Stab aus vielen ehrenamtlichen Helfern steht schon bereit, um die Veranstaltung trotz des Mehraufwandes wieder in der gewohnten Qualität abzuwickeln.

Alle Informationen können auf der Internetseite nachgelesen werden:
www.powerman-alsdorf.de

DACHSER
Intelligent Logistics

WIR BILDEN AUS:

- **BERUFSKRAFTFAHRER** (m/w/d)
- **FACHLAGERIST** (m/w/d)
- **FACHKRAFT** (m/w/d) für Lagerlogistik
- **KAUFMANN** (m/w/d) für Spedition und Logistikdienstleistung
- **DUALES STUDIUM** (m/w/d) Bachelor of Arts Betriebswirtschaft Fachrichtung Spedition und Logistik

IN ALSDORF

STARTE MIT DACHSER IN DEINE ZUKUNFT.
Egal, ob du noch suchst oder schon ziemlich genau weißt, wo dein Berufsweg dich hinführen soll – DACHSER ist eine richtige Adresse für dich. Denn wir helfen dir, den passenden Einstieg in deine Berufswelt zu finden. Wir sind überzeugt: Die Zukunft gehört denen, die sie organisieren, und das tun wir. Mit einer Ausbildung bei DACHSER leistest du einen wertvollen Beitrag für die Versorgung der Welt, ob im Lager, in der Umschlaghalle, im LKW oder im Büro. Starte mit uns in deinen Beruf.

BEWIRB DICH JETZT
Komm zu uns als Taktgeber der Weltwirtschaft:
www.dachser.de/karriere

DACHSER SE • Logistikzentrum Maas-Rhein • Sabine M. Indiesteln
Thomas-Dachser-Straße 1 • 52477 Alsdorf • Tel.: +49 2404 902 130

Fairtrade Town Alsdorf

Aktionstage 12.-15. Mai 2022

Am 08.03.2021 beschloss der Rat der Stadt Alsdorf einstimmig, den Status als Fairtrade Town anzustreben. Es wurde bestimmt, eine fraktionsübergreifende Steuerungsgruppe unter Schirmherrschaft des Bürgermeisters ins Leben zu rufen. Die »undsonst?!« berichtete bereits.

Warum fairer Handel?
Die faire Entlohnung führt neben den besseren (Über-)lebensmöglichkeiten dazu, dass die Menschen Sozialstrukturen aufbauen können. Die Kooperativen unterstützen ihre Mitglieder bei Krankheit oder Todesfällen. Oftmals entstehen im Umfeld der Kooperativen mit fairer Entlohnung Einrichtungen, von denen auch Menschen aus der Umgebung profitieren, z. B. Gesundheitsstationen oder Kinderbetreuungseinrichtungen..

Warum Fairtrade Town?
Die weltweite Kampagne „Fairtrade Towns" gibt es seit 2009 auch in Deutschland. Der Verein Fairtrade Deutschland zeichnet Gemeinden, Kreise und Regionen für ihr Engagement im fairen Handel aus. Ein Ziel der Kampagne ist es, das Angebot an fair gehandelten Produkten in der Kommune auszuweiten. Auch die Kommune selbst verpflichtet sich, zumindest zwei Produkte für Bürgermeisterbüro und Rat fair einzukaufen. Bürgerinnen und Bürger werden auf die Angebote aufmerksam gemacht und motiviert, verstärkt fair gehandelte Produkte zu kaufen. Die Initiative Fairtrade Town soll dieses Engagement bündeln und unterstützen. In der StädteRegion Aachen sind bereits Eschweiler und Aachen zertifiziert. Die StädteRegion selbst strebt seit Ende 2019 die Zertifizierung als Fairtrade Landkreis an.
Einige Initiativen, Privatpersonen und Vereine setzen sich in Alsdorf bereits lange für fairen, nachhaltigen Handel ein. Hervorzuheben sind natürlich fair handeln e. V., Betreiber des Weltladens in Mariadorf, aber auch ira e. V. (Anlaufstelle bei geschlechtsspezifischer Gewalt) sowie das Alsdorfer Stadtmarketing. Zudem gibt es an verschiedenen Schulen AGs, faire Schokolade und Pausenverkäufe. Die evangelische Christus-Gemeinde schenkt schon seit Langem ausschließlich fairen Café bei ihren Veranstaltungen aus. Auch die Cafés von Moss und Nobis schenken fair gehandelten Kaffee aus, Nobis verwendet fair gehandelte Schokolade, um die Printen zu schokolieren. Auch in immer mehr Supermärkten finden sich fair gehandelte Produkte. Dies sind kleine Anfänge, aber alles beginnt ja bekanntlich klein. Wünschenswert wäre es, wenn sich immer mehr Gewerbetreibende mit dem Thema auseinandersetzen würden. Wie schön wäre es, wenn man in Alsdorf fair gehandelte Kleidung kaufen könnte oder wenn Restaurants fair gehandelte Weine anbieten würden! Das wird natürlich am ehesten erreicht, wenn die Verbraucher*innen gezielt nach solchen Produkten fragen. Der Königsweg des fairen Handels führt Sie dabei in einen der rund 900 Weltläden in Deutschland. Hier sind die Standards für die Produzenten am besten und die Weltläden unterhalten sehr oft eigene entwicklungspolitische Partnerschaften, so wie auch unser Weltladen hier in Alsdorf mit Projekten in Sambia und dem Senegal.
Die erste Aktion von Fairtrade Town Alsdorf war ein Stand beim Familienfest unter dem Thema »Kinder haben Rechte« an der Burg im September.

»Und nun ist es geschafft! Am 13.05.2022 werden wir offiziell – gemeinsam mit der Städteregion Aachen – zertifiziert!
Damit ist die Reise aber noch lange nicht zu Ende. Wir haben noch viele Pläne für die kommenden Monate und Jahre.«

AKTIONSTAGE IN ALSDORF 12. - 15. MAI

Faire Aktionstage zum Internationalen Tag des fairen Handels, gemeinsam mit der StädteRegion Aachen und verschiedenen Kommunen im Kreis.

FREITAG:

12.30 Uhr
Eröffnung einer Ausstellung von Schüler*innenarbeiten zum Thema fairer Handel (AG Kunst und Politik, Dalton Gymnasium) im Foyer der Stadtbücherei

13.30 Uhr
Stadthalle Alsdorf: Verleihung des Titels »Fairtrade Town« bzw. »Fairtrade StädteRegion«

15-18 Uhr
Weltladen Mariadorf, Marienstraße 21: Bürgermeister Alfred Sonders verkauft die fair gehandelten Produkte und faires Café

19 Uhr
faire Weinprobe mit Weinen aus dem Weltladen Mariadorf, Pfarrheim Mariadorf, Marienstraße 15:

SAMSTAG UND SONNTAG AB 11.00 UHR

(Denkmalplatz):

- Verkauf fair gehandelter Produkte aus dem Weltladen von fair handeln e. V.
- Verkauf fair gehandelter Mode aus dem mobilen Kleiderladen »Das Gefairt«, zwischendurch Modenschau mit Schüler*innen der GHG Alsdorf
- Versteigerung von original afrikanischem Kunsthandwerk zugunsten des neuen Entwicklungsprojekts von fair handeln e.V. an einer Blindenschule in Sambia
- Ausstellung von Schüler*innenarbeiten vom Dalton-Gymnasium
- Ausschank von fair gehandeltem Kaffee
- Verkauf von Eis hergestellt mit fairen Zutaten von Eiscafé Cortina
- Infostand der VHS Nordkreis: Apps zum fairen Handel

*Weitere Mitstreiter*innen sind herzlich willkommen! Jede*r kann mitmachen.*

Nehmen Sie gerne Kontakt auf!
Leiterin Steuerungsgruppe
Janine Ivancic
janine.ivancic@gmx.net

Weitere Infos unter:
http://alsdorf.fairtrade-towns.de/
Instagram: fairtradetown_alsdorf

Internationaler Tag des Fairen Handels

Seit 1996 gibt es diesen Tag am 2. Mai-Wochenende. In diesem Jahr werden wir ihn groß begehen, denn es gibt die Urkunde, dass Alsdorf zur FairtradeTown wird.

Wer unsere Beiträge liest, weiß längst, wofür fairer Handel steht. Es geht um gerechte Entlohnung, menschenwürdige Arbeitsbedingungen und soziale Standards in Kranken- und Altersversorgung. Selbstverständlichkeiten eben.

Viele von Ihnen kennen bereits unseren kleinen, aber feinen Weltladen in der Marienstraße. Wir danken Ihnen für Ihre treue Unterstützung! Den anderen möchten wir im Rahmen dieses Tages unseren Weltladen und die wunderbaren fair gehandelten Produkte, die wir anbieten, näherbringen.

Freitag, 13.5. von 15 – 18 Uhr
Bürgermeister Sonders wird Sie im Weltladen begrüßen und bedienen. Dazu gibt es eine Sonderausgabe unseres fairen Cafés. Kosten Sie lekkeres Gebäck aus vielen Zutaten, die der Weltladen bereithält und genießen Sie dazu eine leckere Tasse fair gehandelten Kaffee, Tee oder Kakao!

13.5. ab 19 Uhr
Ebenfalls gibt es gegen Abend eine Weinprobe im Pfarrheim Mariadorf, Marienstraße 15. Lernen Sie die Vielfalt fair gehandelter Weine kennen und verbringen Sie mit uns einen genussvollen Abend!

14. und 15. Mai
Am Samstag und Sonntag kommt der Weltladen zu Ihnen in die Innenstadt. Auf dem Denkmalplatz zeigen wir an einem Stand Waren aus unserem Weltladen. Unsere Lebensmittel haben zumeist Bio-Qualität. Neben den Klassikern Kaffee und Schokolade finden Sie vieles für die moderne Küche und feine Leckereien. Unser Kunsthandwerk ist enorm vielfältig. Da gibt es luftige Schals, pflegende Seifen und Körperöle oder Kerzen, Geschirr, Schreibwaren, Kinderspielzeug, Lederwaren und noch so vieles mehr. Sie werden erstaunt sein, was unser Weltladen alles zu bieten hat!

Vor einigen Jahren hatten wir im Weltladen Besuch vom »Gefairt«. Das ist ein mobiler Kleiderladen mit fair gehandelter Kleidung. Auch das »Gefairt« wird am Aktionswochenende auf dem Denkmalplatz zu Gast sein und Ihnen die neuesten Mode-Trends präsentieren. Mit dem fairen Gefühl auf der Haut macht das Shoppen gleich doppelt Freude!

Das faire Trio komplett macht das Eiscafé Cortina, das am Samstag und Sonntag Eis aus fair gehandelten Zutaten aus unserem Weltladen anbietet. Das ist purer Genuss: für Sie und für die Produzenten von z.B. Kakao und Mangos.

Wer unseren Laden kennt weiß, dass wir seit 2003 eigene kleine Entwicklungsprojekte in Sambia und im Senegal unterhalten. In »undsonst?!« haben wir schon öfter darüber berichtet. Unser neuestes Projekt bringt Hilfe für Schüler an einer „special school" in Choma in Süd-Sambia. Für Menschen mit Behinderung ist das Leben in einem so armen Land eine besonders große Herausforderung. Arbeit nach der Schule zu finden, ist für die Jugendlichen ohnehin schon sehr schwierig. An der Schule in Choma lernen und leben junge Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen. Für die blinden Schüler*innen ist die Situation besonders schwierig. Die Projektanfrage richtet sich auf spezielle Schulausstattung für diese Gruppe, z.B. Schreibmaschinen mit Braille-Zeilen, die den Blinden das Ertasten von Texten ermöglichen. Zugunsten dieses Projektes werden wir am Samstag und/oder Sonntag original sambisches Kunsthandwerk aus Holz und Messing versteigern. Den genauen Zeitpunkt können Sie auf unserer Seite www.fairhandeln-ev.org nachschauen. Bitte unterstützen Sie uns, damit wir helfen können, den Lernalltag und damit die Berufschancen von blinden Jugendlichen in Sambia zu verbessern!

Mit diesem reichhaltigen Angebot wollen wir Sie am Internationalen Tag des Fairen Handels vom 13. – 15. Mai für den fairen Handel begeistern. Besuchen Sie gerne unsere Veranstaltungen, probieren Sie die vielfältigen Köstlichkeiten und erfreuen Sie sich selbst oder liebe Menschen mit einem außergewöhnlichen Geschenk aus unserem großen Kunsthandwerks-Angebot!

Weltladen Mariadorf
Marienstraße 21, Alsdorf-Mariadorf
zwischen Kirche und Schule
Tel.: 0 24 04 / 91 21 22

Praktisches & Schönes für zu Hause
Accessoires & Schmuck
Leckeres für jeden Tag & das Besondere
.... und vieles mehr!

Öffnungszeiten:
Dienstag: 15-18 Uhr
Donnerstag: 9-12 Uhr
Freitag: 15-18 Uhr
Samstag: 10-13 Uhr

fair handeln e.V.
weltladen@fairhandeln-ev.org • www.fairhandeln-ev.org

Seit über 20 Jahren
FACHBERATUNGEN FÜR DIE PRIVATE KUNDSCHAFT

VERMÖGEN BILDEN VORSORGEN FINANZIEREN

Gertrud Kutscher · Dipl.-Betriebswirtin ·Fachberaterin für Finanzdienstleistungen (IHK)
Zertifizierte Spezialistin für Ruhestandsplanung (FH)

Mehr als nur Finanzberatung:
Mit meiner modernen Ruhestandsplanung sichern Sie sich das gute Gefühl, dass alles gut geregelt ist. Atmen Sie auf und freuen Sie sich auf Ihren Ruhestand!

Gertrud Kutscher
Ringstraße 24
52146 Würselen
Telefon 02404 / 96 94 67
Telefax 02404 / 96 91 53
gertrud.kutscher@arcor.de

Die neue Alsdorfer Löffeltour

WANDERN · ENTDECKEN · GENIESSEN

Preis: 17,- € p.P.

Ab Mitte April erscheint die neue Alsdorfer »Löffeltour«. Diesmal mit zwei unterschiedlichen Wanderungen und einer Radtour.

Wir zeigen Ihnen die schönsten Ecken rund um und in Alsdorf mit Highlights, die Sie vielleicht noch nicht kennen oder wieder neu entdecken. Egal ob Sie wandern oder lieber Radfahren möchten, bei unseren Einkehrmöglichkeiten erhalten Sie gegen Vorlage der Gutscheine kulinarische Überraschungen, von Cross-over über typisch italienisch, lecker Kuchen, Eis, Bierchen oder Erfrischendes an der Strandbar. Vorausgesetzt, Sie haben sich telefonisch angemeldet.

Kurzweilige Routen durch ein grünes Alsdorf mit Einkehrmöglichkeiten und kleinen Häppchen warten auf Sie: zum Beispiel eine Biermanufaktur in Begau, Lamas & Alpakas in Busch, das Erlebnismuseum oder eine Solarsprechstunde in Alsdorf-Mitte. Bei der Löffeltour zeigen wir Ihnen moderne und historische Seiten einer ehemaligen Bergbaustadt bis hin zum schönen Ausklang am Sandstrand am Weiher oder im Alsdorfer Tierpark.

Die Alsdorfer Löffeltour 2022 beinhaltet:

- eine Rundwanderung von ca. 11 Km
- ein Spaziergang von ca. 6 Km
- eine Radtour rund um Alsdorf von ca. 35 Km

Unglaublich, oder?!
Freuen Sie sich also auf die 2. Alsdorfer Löffeltour: Ein Tourenheft inklusive Gutscheinen in hübscher Verpackung.

Ihr Team des Alsdorfer Stadtmagazins »undsonst?!«
Marina Brants,
Birgit Becker-Mannheims
Rolf Beckers

Bürgermeister Alfred Sonders findet:
»Das ist ein wunderbares neues touristisches Angebot für unsere Stadt, das Alsdorferinnen und Alsdorfer ebenso begeistern wird wie unsere Gäste. Das ist Tourismusförderung par Excellence und in diesem Sinne freue ich mich sehr, das neue Angebot nicht nur als Alsdorfer Bürgermeister, sondern auch als Vorsitzender der Grünmetropole e. V. und Sprecher des Aachener Land Tourismus unterstützen zu können.«

Hier erhalten Sie die Löffeltour inklusive Gutscheinen für Häppchen, Eis oder Getränke sowie anderen kleineren Überraschungen *(erhältlich in Alsdorf voraussichtlich ab Ende April - achten Sie auf die Tagespresse):*

- **Alsdorfer Stadtmagazin »undsonst?!«**
  Tel.: 02404 8476, Dornbuschweg 2
  (Mo. - Do. 9 - 13 Uhr)
- **Restaurant Eduard**
  Tel.: 02404 95 60 199
  Konrad-Adenauer-Allee 7
  (Mo und Di geschlossen)
- **Energeticon / Grünmetropole**
  Konrad-Adenauer-Allee 7
  (Mo geschlossen)
- **Ristorante Pizzeria Pinocchio**
  Tel.: 02404 82125
  Rathausstraße 53
  (Mo geschlossen)
- **Eisfreunde** (ab Mai)
  Cinetower, Hubertusstraße 13
- **Restaurant Androsch**
  Tel.: 02404 25431
  Am Kellersberg 1
  (Do geschlossen)
- **Biermanufaktur Langguth**
  Tel.: 02404 9598765
  Sankt-Jöris-Str. 36, Begau

Werksverkauf
Freitag: 12:00 – 16:30
Samstag: 10:00 – 13:30

Biermanufaktur Langguth
Sankt-Jöris-Straße 36
52477 Alsdorf
www.biermanufaktur-langguth.de

Pinocchio

capo
OLIO
Extra vergine di oliva
100 %italiano

Genießt ein leckeres Essen mit euren Liebsten!

Vino, pasta & tanto amore!

Lieferservice weiterhin!
Speisekarte unter www.pinocchio-it.de

Traditionelle italienische Speisen, auch zum Abholen!

Bestellungen & Reservierungen unter

02404 - 82125

Rathausstraße 53 I 52477 Alsdorf
www.pinocchio-it.de

Hochwertiges Olivenöl aus eigenem Anbau in Kalabrien!

Neue Produkte in unserem Shop:
- Premium Pasta
- Nduja, kalabrische Delikatesse
- Caffé gusto italiano

erhältlich im Pinocchio
oder auch online!
www.capo-olio.de

Die Kautionsversicherung

Von Guido Leufgens

Eine Kaution ist eine Sicherheitsleistung, mit der ganz unterschiedliche Rechtsinstitute gemeint sein können, insbesondere die Mietsicherung, die Bestellung eines Pfandrechtes oder das Stellen eines Bürgen, wenn dem Gläubiger die Durchsetzung künftiger Regress-oder sonstige Ansprüche ungewiss erscheinen.

Somit dient die Kaution dem Gläubigerschutz, weil der Gläubiger in Zukunft vertragliche Leistungen zu erbringen hat, aber nicht sicher sein kann, ob sein Vertragspartner die Gegenleistung erbringt. Auf die Mietsicherung und auf das Pfandrecht soll im Weiteren nicht eingegangen werden.

Nun zur Kautionsversicherung
Diese ist geregelt in den § 650f BGB. Zur Zielgruppe der Kautionsversicherung gelten im Wesentlichen das Bauhauptgewerbe und das Baunebengewerbe.

Wer Aufträge gewinnen will, muß Sicherheiten bieten können, zum Beispiel in Form einer Bürgschaft. Diese Unternehmen geben Ihrem Auftraggeber die Gewissheit, daß die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt werden können.
Mit einer Kautionsversicherung werden Bürgschaftsverpflichtungen abgedeckt, ohne daß die Liquidität eingeschränkt wird. Denn das Bürgschaftsvolumen wird nicht auf die Kreditlinie der Hausbank angerechnet. Somit wird der finanzielle Spielraum erhöht! Bauunternehmer, Handwerker können im Rahmen einer Kautionsversicherung verschiedene Bürgschaften absichern. Es gibt unterschiedliche Bürgschaftsformen, worauf im Detail nicht eingegangen wird:

- Ausführungsbürgschaften
- Mängelansprüchebürgschaften
- Vertragserfüllungsbürgschaften
- Bietungsbürgschaften
- An/Vorauszahlungsbürgschaften
- Bauhandwerkerversicherungsbürgschaften

Vorteile einer Kautionsversicherung sind:

- Eine Erweiterung der Bürgschaftslinie ist jederzeit möglich.
- Die vertragliche Ausgestaltung von Kautionsversicherungen ist recht vielseitig.
- So ist es möglich nur für einen definierten Auftrag eine Einzelbürgschaft abzuschließen, oder auch einen Jahresumsatzvertrag bei einem Versicherer einzukaufen.
- Ebenso ist es möglich eine Kautionsversicherung vor Baubeginn oder während des Baus einzukaufen.
- Keine Forderung von Sicherheiten (Bonitätsprüfung findet jedoch statt). Banken besichern 100%
- Keine zusätzlichen Kosten bei Umschuldungen, wenn bei der Hausbank bereits Bürgschaften eingekauft wurden.
- Existensgründer erhalten auch Bürgschaften
- Versicherungsprämien können als Kosten abgesetzt werden.

Auch die Verwaltung (Service) einer Kautionsversicherung ist einfach. Diese erfolgt Online:

- Keine Ausstellungsberühren für Normbürgschaften.
- Bürgschaftsurkunden werden umgehend ausgestellt und Online übermittelt.
- Beratung Online

Gegenüber einer Bankbürgschaft kann eine Kautionsversicherung durchaus Vorteile habe

LEUFGENS & LEUFGENS
VERSICHERUNGSMAKLER

Sorgen · Versorgen · Versichern

Unsere Partner sind u.a.:

Allianz · Alte Leipziger · Gothaer · württembergische · HDI · R+V · VHV · helvetia · KRAVAG · AIG · ARAG · DEVK · Interlloyd · ERGO

Da dürfte für jeden was dabei sein!

Leufgens & Leufgens
Guido Leufgens
Am Langen Pfädchen 11 · 52477 Alsdorf
Tel.: 02404 / 676742 · Fax: 02404 / 676744
Mobil: 0160 / 741 8395
Email: guido.leufgens@t-online.de
www.leufgens-versicherungen.de

Wohin nur mit dem Geld?!

Von Gertrud Kutscher (Dipl. Betriebswirtin, Bankkauffrau)

IN DIESER LETZTEN KOLUMNE ZUM THEMA GELDANLAGEN WIDME ICH MICH DEM THEMA **ETF**

IETF bedeutet Excange Traded Fund, Deutsch: Indexfonds. Ein ETF ist ein Investmentfonds, deren Funktionsweise hatte ich im ersten Teil der Serie beleuchtet. Das Besondere am ETF ist, dass der Investmentfonds keine Einzelwerte, sondern einen Index kauft. Nun kann man einen Index in Wirklichkeit nicht kaufen. Gekauft wird, was im Index drin ist.

Der bekannteste Index ist der DAX. Er enthält die 40 größten deutschen Aktiengesellschaften. Daneben gibt es z.B. den S&P 500 (USA), den EuroStoxx50 und den MSCI World mit ca. 1.600 Unternehmen aus 23 Industrienationen. Es gibt auch Indizes für Rentenpapiere, z.B. den REX.

ETF wird gerne mit einfach, transparent und flexibel übersetzt – doch ganz so simpel ist es nicht. Um ETFs zu verstehen, muss man sich anschauen, wie der Fonds gefüllt wird.

Physisch replizierte Fonds kaufen die Werte, die im Index enthalten sind. Das ist die einfachste Form und das ist für Anleger auch die beste Form mit der größtmöglichen Sicherheit. Der Fondsmanager muss nur dann handeln, wenn sich etwas an der Zusammensetzung des Indexes ändern sollte.

Das nennt man passives Management und deshalb sind ETFs kostengünstiger als aktive Investmentfonds. Man braucht keinen Manager, der sich den Kopf darüber zerbricht, welche Aktien in Zukunft vielversprechend sein werden. Das ist der Grund, warum ETFs bei Verbraucherschützern sehr beliebt sind. Außerdem wird argumentiert, dass es viele Investmentfonds gibt, die schlechter als der Index abschneiden, diese Fondsmanager ihr Geld also nicht wert sind.

Auf den zweiten Blick bergen ETFs jedoch Risiken, was von den Verbraucherschützern gerne einfach übersehen wird.

Synthetisch replizierte Fonds kaufen nicht die Einzelwerte des Indexes für den Fonds, sondern sie bilden den Index durch Derivate, meist Swaps, nach. Ein Derivat ist ein aus einem Basiswert (z.B. eine Aktie oder ein Index) abgeleitetes Finanzinstrument. Ein Swap ist ein Tauschgeschäft mit einer Gegenpartei, bei ETFs ist das immer eine Bank. Diese Gegenpartei ist verpflichtet, den Wert des jeweiligen Indexes taggenau zu garantieren.

Damit tragen diese ETFs das Kontrahentenrisiko. Was das bedeutet, haben viele Anleger bei der Pleite der Investmentbank Lehman Brothers kennengelernt. Wenn der Garantiegeber in die Knie geht, ist die Garantie und damit auch der ETF schlicht nichts mehr wert. Denn es ist eben nicht so, dass man bei einem synthetisch replizierten Fonds echte Werte in seinem Depot hat, sondern nur ein Wertversprechen von einer Bank.

Leider ist der größte Teil der riesigen ETF-Flut synthetisch repliziert. Entgegen dem Transparenz-Versprechen ist das gar nicht so leicht zu erkennen. Gerade die großen Indizes werden fast ausschließlich physisch repliziert, da es den ETF-Managern viel zu mühselig ist, mehrere Hundert Einzeltitel zu kaufen und bei Veränderung im Index umzuschichten.

Daneben ist ein Nachteil von ETFs, dass man keine Chance hat, von Gewinnen solcher Unternehmen zu profitieren, die nicht in den Indizes enthalten sind. Da sind aber oftmals die wahren Perlen zu finden.

Mein Fazit: Es ist viel zu kurzsichtig, mit der reinen Gebührenbetrachtung die Risiken außer Acht zu lassen. Ich bevorzuge aktiv gemanagte Investmentfonds. Es gibt durchaus Investmentfonds, die in der Lage sind, besser als der Index abzuschneiden. Diese gilt es mit guter Beratung zu finden!

ABBBA e.V. QUARTIERS–MANAGEMENT

ALSDORFER BILDUNGS- BERATUNGS- UND BEGLEITUNGSANGEBOTE

Ehrenamtler*innen dringend gesucht!

Bei ABBBA und seinen verschiedenen Projekten und Maßnahmenträgern werden derzeit dringend weitere Ehrenamtliche gesucht. Gemeinsam mit dem Freiwilligenzentrum Alsdorf und dem vom SKF geleiteten Projekt der Familien- und Flüchtlingspaten werden in der aktuellen Situation vieler geflüchteter Menschen, die hier in Alsdorf Zuflucht gefunden haben, Helfer zur »Stärkung der kommunalen Integrationsarbeit« in Alsdorf gebraucht.

Alle ehrenamtlichen Kräfte werden angeleitet, geschult und zu regelmäßigen Austauschtreffen eingeladen. Viele Ehrenamtliche am Standort Alsdorf erfüllen im Rahmen des ABBBA e.V. eine Reihe von sozialen und organisatorischen Funktionen in der Integrationsarbeit von und für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund.
Natürlich beraten wir Sie sehr gerne bei der Wahl eines Ehrenamts und stellen die entsprechenden Kontakte in die Projekte zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch oder Ihren Anruf, sprechen Sie uns an! Sie finden uns in der Luisenpassage in Alsdorf, wo auch die anderen Angebote im Rahmen des ABBBA e.V. beheimatet sind.

Kontakt/Ansprechparnter/in:
ABBBA e.V., Stadtteilbüro, Frau Ursula Siemes, Roxana Sequera
Telefon: 02404- 59959-0

Freiwilligenzentrum Alsdorf, Johannes Burggraef
Telefon: 0176 51453058

Projekt »Familienpaten« des SKF, Frau Rita Versin
Telefon: 02404 5995915

FÜR FOLGENDE EINSATZGEBIETE STEHEN DERZEIT EHRENAMTLICHE STELLEN ZUR DISPOSITION:

Familien- und Flüchtlingspaten
für geflüchtete Menschen und ihre Familien

Mentoren
zur Unterstützung beim Erlernen erster deutscher Sprachkenntnisse und zur Orientierung im deutschen Alltag;

Bildungspaten
zur Begleitung bei der Schul- und Berufswahl, Unterstützung bei der Suche nach Arbeitsstellen

Unterstützer bei der Wohnungssuche

Dolmetscher für Ukrainisch und Russisch
Zusätzlich suchen wir aus aktuellem Anlass ukrainisch und russisch sprechende Dolmetscher, die ehrenamtlich bei Gesprächen sowie im Rahmen von Deutschkursen und Alltagsbegleitung unterstützen.

SOMMERFREIZEIT IN ÖSTERREICH 2022

Wie in den vergangenen Jahren bietet der Vor Ort e.V. auch in diesem Sommer eine Ferienfahrt für Kinder und Jugendliche von 8 bis 16 Jahren an. Ziel ist ein Jugendferienheim im Defereggental in Osttirol/Österreich. Die Fahrt findet statt vom 23. Juli bis zum 6. August 2022. Ein abwechslungsreiches Programm aus Spiel, Sport, Kreativität, Gedankenaustausch und Erholung erwartet uns. Ein hauseigener Pool steht ebenfalls zur Verfügung. Das Miteinander in der Gruppe von Gleichaltrigen ist uns besonders wichtig.
Die Kosten werden zur Zeit gerade neu berechnet, da uns hoffentlich ein Zuschuss aus Mitteln zur Aufholung nach Corona winkt.

Nähere Einzelheiten und Anmeldung im Auftrag von VorOrt bei Heinz Wolke, Tel.: 0172 2548787; Mail: Heinz.Wolke@t-online.de

ABBBA e.V. QUARTIERSMA

WWW.ABBBA.DE

ALSDORFER BILDUNGS-

ALLGEMEINE ANGEBOTE

Alsdorfer
Bildungs
Beratungs und
Begleitungs
Angebote

Stadtteilbüro Luisenpassage/ Quartiersmanagement
Öffnungszeiten
Montag - Donnerstag 10-15 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
Roxana Sequera
sequera@abbba.de

Ursula Siemes
siemes@abbba.de

Telefon: 02404 599 59-0
Termine nach telefonischer Vereinbarung

ABBBA-Treff / Bürgercafé in der Luisenpassage
Öffnungszeiten im November
11.30 Uhr-14.00 Uhr
Nur Essen zum Mitnehmen!!!
Bitte vorher anrufen
Und Abholzeit vereinbaren.
Siehe angegebenen Zeiten und Infos

Laufende Angebote:

Anni's Strickcafé
Fragen bitte direkt an Anni Kohls
Immer freitags ab 14 Uhr im ABBBA-Treff
Herzlich willkommen sind alle Strick- und HäkelfreundInnen, KaffeetrinkerInnen und auch sonst jeder, der Lust auf eine gute Zeit hat.
Ansprechpartnerinnen:
Anni Kohls, Leitung Strickcafé
Claudia Press, ABBBA-Treff
Telefon: 02404 599 59 59
Ursula Siemes, Leitung Quartiersmanagement ABBBA e.V.
Telefon: 02404 599 59 0

Nähkurs
Freitags 11-13.15 Uhr im ABBBA-Seminarraum. Für alle, die Lust haben zu nähen oder es zu lernen.
Leitung: Sahar Kevan
Anmeldung erforderlich
Ansprechpartner: Johannes Burggraef
Telefon: 0176 514 530 58
burggraef@abbba.de

Britta von Oehsen,
Telefon: 02404 9495-0 /-12 /-23
von.oehsen@diakonie-aachen.de

Ehrenamtlicher Dolmetscherdienst
Sprechstunde für Menschen und Institutionen aus Alsdorf,
die einen Dolmetscher benötigen oder Interesse haben zu dolmetschen.

Allgemeine soziale Beratung
Beratung für Menschen aus Alsdorf mit unklaren oder vielfachen Problemen. Verschwiegen und kostenlos.
Termine nur nach telefonischer Vereinbarung
Ansprechpartnerin: Monika Hartleib
Telefon: 02404 599 59 16 oder
Mobil: 0177 32 01 362
Stadtteilbüro, Luisenpassage

Ehrenamtliche Flüchtlingspaten
für Flüchtlingsfamilien und alleinstehende Flüchtlinge
Termine nur nach telefonischer Vereinbarung
Ansprechpartnerin: Rita Versin
Telefon: 02404 59 95 915 oder
Mobil: 0177 320 38 43
Stadtteilbüro, Luisenpassage
(Ehrenamtliche Familienpaten siehe unter »Familie«)

Freiwilligenzentrum

im Stadtteilbüro, Luisenpassage
Informations- und Beratungsstelle für bürgerschaftliches Engagement
Mach mit! Tu, was du kannst!

Angebote im Freiwilligenzentrum

Treffpunkt Papierkram
Anlaufstelle für alle Menschen aus Alsdorf, die Unterstützung bei Anträgen, Briefen und Behördenpost benötigen, mittwochs nach vorheriger telefonischer Vereinbarung,
Ansprechpartner: Johannes Burggraef
Telefon: 0176 514 530 58
burggraef@abbba.de

Bildungsshop im Freiwilligenzentrum
Betreuung von Schülern in Form eines Eins-zu-eins-Mentoring,
im Übergang von Schule zum Beruf durch Ehrenamtliche Bildungspaten.
Ansprechpartner: Johannes Burggraef
Telefon: 0176 514 530 58
burggraef@abbba.de

Sprach- und Orientierungskurs für Fortgeschrittene
Freiwilligenzentrum Alsdorf, donnerstags, 10-12 Uhr; Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung unter 0176 51453058

Jugendmigrationsdienst
Beratung für junge Menschen im Alter von 12-27 Jahren
mittwochs 14 –16 Uhr
Termine nur nach telefonischer Vereinbarung
Ansprechpartner: Soufyane Zouggari
Telefon 0241 94 92 72 23,
Caritasverband Aachen e.V.
s.zouggari@caritas-aachen.de

Flüchtlingsberatung für Menschen, deren Aufenthaltsstatus nicht, bzw. noch nicht geklärt ist
Mona Plate
Telefon 02404 59959-32
m.plate@caritas-aachen.de
Sprechzeiten: Donnerstag und Freitag vormittags

Durchstarten in Ausbildung und Arbeit - Zugang zu Qualifizierung, Ausbildung und Arbeit
Teilhabemanagement für geduldete und gestattete junge Flüchtlinge zwischen 18 und 27 Jahren im Stadtteilbüro in der Luisenpassage.
Montags, mittwochs und freitags
Termine nach telefonischer Vereinbarung
Ansprechpartner: Johannes Burggraef
Telefon: 0176 51 45 30 58
burggraef@abbba.de

Offener Frauentreff
Der offene Frauentreff bietet Ihnen die Möglichkeit, neue Anregungen, andere Frauen kennenzulernen und sich mit ihnen über aktuelle Themen aus Gesellschaft und Familie auszutauschen. Alle interessierten Frauen sind zu den Treffen herzlich eingeladen. Die Gesprächsrunde für Frauen greift individuelle Themenwünsche der Teilnehmerinnen auf oder nimmt Bezug auf gesellschaftliche, kulturelle oder politische Themen.
Telefonische Kontaktaufnahme für Gesprächsrunde ggf. nur nach telefonischer Vereinbarung:
mit Frau Saliha Akasmou
Telefon: 02404 59 959-25

ABBBAtauschladen
Alle »Alsdorfer« Bürger können hier Dinge des Alltags sowie Kleidung und Wäsche, die sie nicht mehr benötigen, abgeben und sich andere Dinge kostenlos aussuchen und mit nach Hause nehmen.
Im Angebot sind neben Erwachsenen- und Kinderkleidung, auch Spielsachen und Babyausstattung etc.
Öffnungszeiten:
dienstags 10 –14 Uhr und
donnerstags 12 –14 Uhr.

Warenannahme an der Otto-Wels-Str., mittwochs 14-17 Uhr!
Ansprechpartnerin: Saliha Akasmou
akasmou@abbba.de
Weitere Informationen:
Telefon: 02404 59959-25

Mieterschutzverein Beratung
Sprechstunde dienstags 13 –16 Uhr
Termine nur nach telefonischer Vereinbarung.
Telefon: 0241 94 97 90
Seminarraum II, Luisenpassage

KoKoBe
Offene Beratung für Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung, deren Angehörige und Betreuer
Ansprechpartnerin: Beate Brehm
Informationen unter:
Telefon: 02404 6731160
b.brehm@kokobe-regionaachen.de
Seminarraum II, Luisenpassage

Lotsenberatung!
für Menschen mit Behinderungen bzw. chronischen Erkrankungen
Telefon: 02404 67 73 41
Mobil: 0179 23 48 005
Seminarraum II, Luisenpassage

Erste-Hilfe-Kurse
samstags 8.30–16.30 Uhr
Vorherige telefonische Anmeldung erforderlich
Telefon: 02434 92 61 66
Seminarraum I und II, Luisenpassage
Infos unter:
www.erst-hilfe-team-hansen.de

Selbsthilfegruppe für Krebskranke
Nähere Informationen unter
Telefon: 0151 10 10 62 01
ABBBA-Treff/Bürgercafé, Luisenpassage

Kurse vom Helene-Weber-Haus
Infos und Anmeldung:
Telefon: 02402 95 560
Seminarraum I, Luisenpassage

NAGEMENT

Beratungs- und Begleitungsangebote

ABBBA e.V.

KINDER, JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Interkultureller JugendKochtreff
Kochkurs für Jugendliche
Ansprechpartnerin: Vanessa Wimmers
Anmeldungen unter:
wimmers@abbba.de

Kochkurse der KochBar bitte erfragen unter
Telefon: 02404 599 59 59
ABBBA-Treff/Bürgercafé, Luisenpassage

Freiwilligen Zentrum Bildungsshop Mentorenprogramm für Jugendliche
Termine nach Vereinbarung
Ansprechpartner: Johannes Burggraef
Telefon: 0176 514 530 58
burggraef@abbba.de

JutE (Jugend trifft Erfahrung): Mentorenprogramm für Grundschulkinder
Sprechstunde: mittwochs 9-11 Uhr
nach telefonischer Vereinbarung
Ansprechpartnerin: Maren Kayser
Telefon: 02404 59 95 933,
m.kayser@caritas-aachen.de
Stadtteilbüro, Luisenpassage

Offener Kinder- und Jugendtreff K.O.T. (Kleine offene Tür)
montags-donnerstags 14.30 – 19 Uhr
freitags 14.30 – 17 Uhr
ABBBA-Treff, Luisenpassage
Ansprechpartner/in: Silvia Rohr
Daniel Rienäcker (daniel.rienaeker@ekir.de)
Telefon: 02404 59959-22

Beratungsangebot für Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren
RESPEKT 2.0 - Weil das Leben individuell ist.
Beratung für Jugendliche, die den Weg in das Hilfe- und Bildungssystem nicht eigenständig schaffen oder gehen wollen plus Alltagshilfen & Unterstützung rund um: Sucht, Wohnung, Schulden, Straffälligkeit, Psyche und familiäre Konflikte.
VABW-Verein für allgemeine und berufliche Weiterbildung e.V.-Beratung im Jugendbüro des Vor-Ort e.V. in der Luisenpassage
donnerstags von 14.30-16 Uhr
Ansprechpartner beim VABW
Telefon: 02404 9560-612 oder
Mobil: 0151 53869803
respekt@vabw.de

SENIOREN

Seniorentreff
donnerstags von 9 – 11 Uhr
ABBBA-Treff / Bürgercafé
in der Luisenpassage
Ansprechpartnerin Natascha Kniebeler
Telefon: 02404 59959-59

Rikscha für alle!
Die Rikscha ist gedacht für Spazierfahrten aller Art. Es gibt ehrenamtliche Rikschafahrer, die diese Rikscha fahren dürfen. Wir nehmen uns die Zeit mit Ihnen eine Tour durch die Stadt, den Park oder auch an Orte persönlicher Erinnerungen zu unternehmen. Die Fahrten sind kostenlos, über Spenden freuen wir uns natürlich, da Wartung und Versicherung teuer sind. Wollen Sie auch den Wind in den Haaren spüren?

Ansprechpartner:
Johannes Burggraef
Telefon: 0176 514 530 58
und Telefon: 02404 599590
burggraef@abbba.de

FAMILIE

Entwicklungspsychologische Beratung für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern
Offene Sprechstunde
dienstags 10 – 12 Uhr
Teefon: 02404 599 93 0
ABBBA e.V. Stadtteilbüro, Luisenpassage

Zugehende Beratung an der Realschule im KuBiZ
Mittwochs und donnerstags Vormittag offene Sprechstunde an der Schule.
Weitere Termine nach Vereinbarung.
Telefon: 02404 599 93 0
ABBBA e.V. Stadtteilbüro, Luisenpassage

Café Kiwi - Kinder willkommen - Luisenpassage

Müttercafé international
Für Mütter mit Kindern bis 3 Jahre
Raum zum Austauschen und Kaffeetrinken, mit Sing- und Spielkreisen unter fachkundiger Leitung für alle Fragen rund ums Kind.
dienstags und donnerstags
9.30 –11.30 Uhr nur nach telefonischer Vereinbarung!

Ansprechpartnerinnen für alle Café Kiwi-Kurse: Britta von Oehsen
Informationen und Anmeldung im Beratungszentrum der Diakonie
Telefon: 02404/9495-0 /-12 /-23
Informationen und Anmeldung für »Babymassage« im Beratungszentrum der Diakonie: 02404 94 95-0 /-12

Familienpaten
Ehrenamtliche Unterstützung für Familien
Ansprechpartnerin Rita Versin
Dienstags 9-11 Uhr nur nach telefonischer Vereinbarung
Telefon: 02404 59 95 915
Mobil: 0177 3203843
familienpaten@skf-alsdorf.de

Projektpartner: Verein zur Förderung der Caritasarbeit im Bistum Aachen e.V. · Caritasverband AC/AC-Land e.V. · Diakonie e.V. · Evangelische Christusgemeinde Alsdorf-Würselen-Hoengen-Broichweiden · Jugendhilfeverein VorOrt e.V. · Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Soziale Stadt Alsdorf-Mitte

Mit finanzieller Förderung aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW

Verantwortlich für den Inhalt: Quartiersmanagement des ABBBA e.V. Fotos auf den ABBBA e.V. Seiten: Archiv ABBBA e.V. · fotolia

Haben Sie weitere Fragen? Dann melden Sie sich bei uns.
Quartiersmanagement des ABBBA e.V. im Stadtteilbüro in der Luisenpassage/Otto-Wels-Str. 2b, 52477 Alsdorf

Öffnungszeiten: montags bis donnerstags in der Zeit von 10 – 15 Uhr
Telefonisch erreichen Sie uns unter 02404 599 590

Sie erreichen uns auch per Email:
Ursula Siemes: siemes@abbba.de
Roxana Sequera, sequera@abbba.de

Homepage: www.abbba.de

Ab sofort finden Sie uns auch in den sozialen Medien bei Facebook.
Unsere Facebook-Seite erreichen Sie unter www.facebook.com/ABBBA-eV-105453098249693 · Auf unserer Facebook-Seite werden Sie über alle Neuigkeiten rund um den ABBBA-Mittagstisch informiert. So einfach geht's: Bei Facebook anmelden, Seite aufrufen, auf »Gefällt mir« klicken und Fan werden.

ABBBA e.V. QUARTIERS–MANAGEMENT

ALSDORFER BILDUNGS- BERATUNGS- UND BEGLEITUNGSANGEBOTE

INFORMATION FÜR GEFLÜCHTETE AUS DER UKRAINE

Важливі контактні точки

ACHTUNG!

An vielen Orten benötigen Sie einen Nachweis, dass Sie geimpft, genesen oder getestet sind.
Sie können sich hierzu im Impf- und Testzentrum Alsdorf, Im Brühl 1, 52477 Alsdorf impfen und testen lassen. Termine erhalten Sie unter +49 (0) 178-3261301 oder www.impfzentrum-alsdorf.de/ukraine

Finanzielle Unterstützung
Stadt Alsdorf, A50-Sozialamt, Hubertusstr. 17, 52477 Alsdorf
Frau Cetin, Tel. 02404 50 394

Aufenthaltsstatus
Ausländeramt Aachen, Hackländerstr. 1, 52064 Aachen, Tel. 0241 5198 5600
Mo. + Di. 08:00-15:00 Uhr / Mi. 08:00-16:45 Uhr / Do. 08:00-13:00 Uhr / Fr. 08:00-12:00 Uhr

(Ukrainische Staatsangehörige, die im Besitz eines biometrischen Reisepasses sind, benötigen für einen Kurzaufenthalt von bis zu 90 Tagen kein Visum. Eine Verlängerung dieses Kurzaufenthalts um weitere 90 Tage ist möglich. Hierzu ist innerhalb der ersten 90 Tage des Aufenthalts eine Antragstellung bei der Ausländerbehörde erforderlich.
Es ist beabsichtigt, den aus der Ukraine geflüchteten Menschen aufgrund einer EU-Richtlinie vorübergehenden Schutz zu gewähren. Das bedeutet, dass den Geflüchteten dann durch die Ausländerbehörde eine Aufenthaltserlaubnis erteilt wird.)

Kleidung
ABBBA Tauschladen, Otto-Wels-Str. 2b, 52477 Alsdorf, Tel. 0163 254 70 28
nach telefonischer Anmeldung

DRK Kleiderladen
Cäcilienstr. 9, 52477 Alsdorf, Tel. 02404 95 65 811
Mo. + Mi. 10:00-18:00 Uhr / Di., Do. + Fr. 10:00-13:00 Uhr / 1.Sa. im Monat 11:00-14:00 Uhr

Kleiderkammer St. Castor
Im Brühl 1, 52477 Alsdorf, mittwochs 15-17 Uhr

Kindergarten/Schule
Stadt Alsdorf, A51-Jugendamt, Hubertusstr. 17, 52477 Alsdorf, Tel. 02404 50 423
Stadt Alsdorf, A40-Schul- und Sportamt, Hubertusstr. 17, 52477 Alsdorf, Tel. 02404 50 348

Beratung
ABBBA e.V., Otto-Wels-Str. 2b, 52477 Alsdorf, Tel. 02404 599 590

Allgemeine soziale Beratung
Otto-Wels-Str. 2b, 52477 Alsdorf, Tel. 02404 599 59 16 (Frau Hartleib)
montags und donnerstags 11:00-12:30 Uhr ohne Termin

»Via Lingua« Dolmetscherdienst
Otto-Wels-Str. 2b, 52477 Alsdorf, Tel. 02404 599 59 16 oder 0177 3201362 (Frau Hartleib)

Jugendmigrationsdienst
Otto-Wels-Str. 2b, 52477 Alsdorf, Tel. 02404 599 59 32
mittwochs 14:00-16:00 Uhr (Beratung für junge Menschen von 12 bis 27 Jahren)

Rund zu dem Thema Geflüchtete aus der Ukraine hat die Stadt Alsdorf ein Servicetelefon 02404 50248 eingerichtet.

УВАГА!

У багатьох місцях вам знадобляться докази того, що ви були вакциновані, одужали або протестовані.
Ви можете вакцинуватися та протестуватися в Центрі вакцинації та тестування в Аьлсдорфі, Im Brühl 1, 52477 Alsdorf.
Зустрічі доступні за телефоном +49 (0) 178-3261301 або www.impfzentrum-alsdorf.de/ukraine

Фінансова підтримка
• Місто Альсдорф, А50- Агентство соціального забезпечення (Sozialamt), Hubertusstr. 17, 52477 Alsdorf, Пані Цетін, тел. . 02404 50 394

Резиденція (Статус проживання)
Офіс іноземців (Ausländeramt) Aachen, Hackländerstr1, 52064 Aachen, тел. 0241 5198 5600
Пн + Вт 08:00-15:00 / Ср 08:00-16:45 / Чт 08:00-13:00 / Пт 08:00-12:00

(Громадянам України, які мають біометричний паспорт, віза не потрібна для короткострокового перебування до 90 днів. Продовження цього короткого перебування ще на 90 днів можливе. Для цього протягом перших 90 днів з моменту перебування необхідно подати заяву до Реєстраційного офісу іноземців. Він покликаний надати тимчасовий захист біженцям з України на основі директиви ЄС . Це означає, що біженці потім отримують дозвіл на проживання в Реєстраційному бюро іноземців.)

Одяг
ABBBA Tauschladen, Отто-Вельс-вул. 2b
після реєстрації за телефоном 0163 254 70 28

DRK Kleiderladen
Cäcilienstr. 9, 52477 Alsdorf, тел. 02404 95 65 811
Пн + Ср 10:00-18:00 / Вт, Чт + Пт 10:00-13:00 / 1.Субота в місяці 11:00-14:00

Магазин одягу St. Castor
Im Brühl 1, 52477 Alsdorf
Середа 3-5 вечора

Дитячий садок/школа
Місто Альсдорф, А51-Управління у справах молоді (Jugendamt), Hubertusstr. 17, 52477 Alsdorf, тел. 02404 50 42
Місто Альсдорф, А40- Шкільний і спортивний офіс (Schul-und Sportamt), Hubertusstr. 17, 52477 Alsdorf, тел. 02404 50 348

Консультація
• ABBBA e.V., Отто-Вельс-вул.2b, 52477 Alsdorf , тел. 02404 599 590

Загальне соціальне консультування
Отто-Вельс-Вул. 2b, 52477 Alsdorf, тел. 02404 599 59 16 (Пані Хартлейб)
Понеділок і четвер з 11:00 до 12:30 без призначення

Сервіс усного перекладу Via Lingua
Отто-Вельс-вул.2b, 52477 Alsdorf, тел. 02404 599 59 16 або 0177 3201362 (Пані Хартлейб).
•Молодіжна міграційна служба (Jugendmigrationsdienst), Отто-Вельс-вул.2b, 52477 Alsdorf, тел. 02404 599 59 32

Середа з 14:00 до 16:00 (консультування молоді від 12 до 27 років)

Frühlingserwachen im ENERGETICON

BACK TO NATURE IM HALDENLAND-SCHAFTSPARK ANNA

Los geht es wieder am 03. April 2022 um 14.00 Uhr. Anmeldungen zu einer zweieinhalb stündigen Führung sind ab sofort unter 02404 / 599 11 0 oder info@energeticon.de möglich.
Besteigen Sie gemeinsam mit fachkundiger Begleitung die höchste Bergehalde im ehemaligen Aachener Steinkohlerevier und erfahren sie mehr über deren Geschichte und Biologie.
Es erwartet Sie ein spektakulärer Panoramablick über unser Dreiländereck.
Gerne können Sie an diesem Tag mit Ihrer Eintrittskarte auch noch unser ENERGIE - ERLEBNIS - MUSEUM besuchen und die großzügige Außenanlage mit ihren Großgeräten und Dampfloks aus dem ehemaligen Steinkohlebergbau bestaunen.

Das Restaurant »Eduard« hat ebenfalls seine Terrasse für Gäste geöffnet.

ENERGETICON

Energeticon gGmbH
Konrad-Adenauer-Allee 7 ¯ 52477 Alsdorf

Ihre Ansprechpartner:
Torsten Hardt, Mandy Kohn
Telefon +49 (0)2404 59911-0
info@energeticon.de
www.energeticon.de

Die regulären Öffnungszeiten des ENERGETICON und der Tourist Info:
Di. – So.: 11:00 – 17:00 Uhr

»Keiner ist zu klein zum Helfen!«
Erste-Hilfe für Vorschulkinder

Von Markus Jeandrée

Unter dem Motto »Kinder helfen Kindern« führen wir Vorschulkinder an die Erste Hilfe heran. Das von mir hierzu auf Basis eines Konzeptes des DRK-Landesverbandes erarbeitete Konzept lag schon seit geraumer Zeit in der Schublade der Bereitschaftsleitung,…

Zu Beginn des Jahres haben wir uns dazu entschlossen, in die Umsetzung zu gehen. Nach Rücksprache mit einer Einrichtung und unter Einhaltung zahlreicher auch selbst auferlegter Hygienemaßnahmen, konnten wir so im Januar bereits die ersten zwei Termine erfolgreich wahrnehmen.

Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung und der wichtigsten Aufgabe des DRK, nämlich »Menschen zu helfen, die in Not sind«, ging es direkt los. Zunächst sprachen wir das Thema Trösten an und erklärten, wie wichtig es ist, für jemanden, der verletzt ist, da zu sein.

Die wichtigsten Telefonnummern: 110 und 112
Diese Nummern sind den meisten Kindern bereits bekannt. Doch können sie auch anrufen und einen Notruf absetzen? Hierzu wurde nach einer Erklärung, wie dies funktioniert, ein Spieltelefon genommen und der Anruf bei einer fiktiven Leitstelle durch die Kinder getätigt.

Nachdem die Kinder gelernt hatten, wie man den Notruf absetzt, ging es an das Verbandsmaterial. Ein großer Erste-Hilfe-Koffer, bestückt mit Pflastern, Kompressen, Mullbinden und vielem mehr, wurde von den Kindern genau untersucht und erkundet. Sie konnten sehen, was im Koffer alles enthalten ist und wofür es benötigt wird. Auspacken und Angucken war angesagt! Schnell wurden Verbandspäckchen, Mullbinden und eine Rettungsdecke aus der Verpackung genommen.
In der Praxis lernten die Kinder zunächst, wie ein Pflaster richtig zu kleben ist, bevor jeder ein Pflaster kleben durfte. Zum Vergleich zu einem Verbandskasten bzw. Koffer wurde im Anschluss ein Sanitäts-Rucksack geöffnet und sich alles angeschaut, womit die »Profis« arbeiten. Als hierzu alle Fragen beantwortet waren, wurde mit Hilfe eines Spiels geübt, gefährliche Gegenstände und Gefahren zu erkennen.

Im Anschluss ging es nach draußen an die frische Luft und jedes Vorschulkind erhielt eine Urkunde und zusätzlich einige Sachen für zuhause, darunter Informationen für die Eltern und ein Pflastermäppchen.
Draußen konnten die Kinder die bereitgestellten Einsatzfahrzeuge genau erkunden und einmal darin Platz nehmen. Selbstverständlich durfte für das Einschalten des Blaulichtes nicht fehlen. Insgesamt dauerte die Veranstaltung zwei Stunden.

Die Idee zum Erste-Hilfe-Kurs für Vorschulkinder kam, als vor einiger Zeit in Gesprächen die Problematik des fehlenden Nachwuchses im DRK erörtert wurde.

Interessierte Kindergärten können sich gerne bei mir melden und mit uns einen Termin vereinbaren.

Termine finden in der Regel freitags am frühen Nachmittag statt.
»Als Ehrenamtler müssen wir schließlich auch unserer regulären Arbeit nach gehen.«

Die Teilnahme ist auf maximal 10 Kinder pro Termin beschränkt und das Angebot ist für die Kinder kostenlos.

Weil Kinder bereits ab einem Alter von 6 Jahren im Jugendrotkreuz mitmachen können, ist die Altersgruppe der Vorschulkinder genau passend. Das Hauptaugenmerk wurde darauf gelegt, dass Kinder noch unbefangen lernen zu helfen statt weg- oder zuzuschauen. Den Kindern kann früh die Angst genommen werden, im Notfall die 110 oder 112 anzurufen und altersentsprechend Erste Hilfe zu leisten.

»Als sich die anfängliche Schüchternheit gelegt hatte, waren alle Kinder sehr neugierig und mit Begeisterung dabei. Dies zeigt sich auch an Rückmeldungen, die wir ein paar Tage später erhielten.«

Das Mitbringen eines Einsatzfahrzeuges können wir leider nicht immer gewährleisten.

Kontakt:
Markus Jeandrée
DRK-Ortsverein Alsdorf
m.jeandree@drk-alsdorf.de

Warum Erste Hilfe leisten so wichtig ist oder sein kann, wird jedem bewusst, der als erster an einer Notfallstelle ist, zum Beispiel nach einem Verkehrsunfall. Genauso entscheiden oftmals Sekunden oder Minuten bei einem Schlaganfall oder Herzinfarkt. Was ist zu tun, wenn Sie zum Beispiel eine Person auffinden, die leblos am Boden liegt? Aber bei der Ersten Hilfe für Kleinkinder sollte man genau wissen, was zu tun ist.
Für alle Kurse betragen die Kosten für Selbstzahler aktuell 50 Euro.

»Richtig helfen können ist ein gutes Gefühl!«

Die Lehrgänge liefern Ihnen die Handlungssicherheit in Erster Hilfe bei nahezu jedem Notfall in Freizeit und Beruf.
Unter anderem werden folgende Themen behandelt:
- Eigenschutz und Absichern von Unfallstellen
- Helfen bei Unfällen
- Wundversorgung
- Umgang mit Gelenkverletzungen und Knochenbrüchen
- Verbrennungen, Hitze- oder Kälteschäden
- Verätzungen
- Vergiftungen
- lebensrettende Sofortmaßnahmen wie stabile Seitenlage und Wiederbelebung
- Zahlreiche praktische Übungsmöglichkeiten erlauben, das gelernte Wissen gleich in die Tat umzusetzen.

Erste Hilfe Grundkurs

In diesem Lehrgang werden anhand von vielen praktischen Beispielen alle für den Laien wichtigen Notfallmaßnahmen erarbeitet. Der Lehrgang umfasst 9 Unterrichtseinheiten und ist gültig für den Erwerb aller Führerscheinklassen, den Erwerb von Übungsleiterlizenzen oder die Ausbildung zum Betriebshelfer.

Ausbildungsort/Kursdauer:
DRK-Heim Aachener Straße 3,
52477 Alsdorf
Kursdauer: 09.00 – 17.00 Uhr

GRUNDKURSE 2022

21. Mai	24. September
18. Juni	15. Oktober
02. Juli	12. November
13. August	17. Dezember

Erste-Hilfe Kurse und Fortbildungen

Erste Hilfe Fortbildung

In diesem Lehrgang werden alle für den Laien wichtigen Notfallmaßnahmen vertieft, damit dient er zur Auffrischung vorhandener Kenntnisse. Der Lehrgang umfasst ebenfalls 9 Unterrichtseinheiten und ist gültig für die Fortbildung der betrieblichen Ersthelfer.

Ausbildungsort/Kursdauer:
DRK-Heim Aachener Straße 3
52477 Alsdorf
Kursdauer: 09.00 – 17.00 Uhr

FORTBILDUNGS-KURSE 2022

12. April
24. Mai
21. Juni
05. Juli
16. August
27. September
18. Oktober
15. November
20. Dezember

Zu beiden Kursen gilt:
Bei Vorlage eines durch den Arbeitgeber ordnungsgemäß ausgefüllten Anmeldeformulars der zuständigen Berufsgenossenschaft wird die Teilnehmergebühr von uns direkt mit der BG abgerechnet.

Anmeldung nur online:
www.drk.ac/kurse

Info unter:
erste-hilfe@drk-alsdorf.de
erstehilfe@drk-alsdorf.de

Erste Hilfe am Kind

Der Rotkreuzkurs »Erste Hilfe am Kind« wendet sich speziell an Eltern, Großeltern, Tagesmütter, Erzieher und an alle, die mit Kindern zu tun haben.
In diesem Lehrgang werden Sie in der Durchführung der richtigen Maßnahmen speziell bei Kindernotfällen geschult.
Sie erlernen die Versorgung bei drohlicher Blutungen bei Kindern, aber auch die lebensrettenden Sofortmaßnahmen, die bei Atemstörungen und Störungen des Herz-Kreislaufsystems zu treffen sind.
Damit Unfälle gar nicht erst passieren, werden Ihnen im Kurs außerdem besondere Gefahrenquellen für Kinder aufgezeigt und vorbeugende Maßnahmen nahegebracht.

Foto: A. Zelck

Ausbildungsort/Kursdauer:
DRK-Heim Aachener Straße 3
52477 Alsdorf
Kursdauer: 09.00 – 17.00 Uhr

Anmeldung nur online:
www.drk.ac/kurse

Info unter:
erste-hilfe@drk-alsdorf.de
erstehilfe@drk-alsdorf.de

ERSTE HILFE AM KIND KURSE 2022

11. Juni · 20. August
05. November

Die Ausbilderin Angela Schuppert vom DRK Ortsverein Alsdorf bietet daneben auch Erste Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen«, eine EH Fortbildung für Erzieher, an. Über den Kontakt erste-hilfe@drk-alsdorf.de können für alle Kursformen Termine für interessierte Firmen oder Bildungseinrichtungen vereinbart werden, die in der Regel in den Räumlichkeiten des DRKs stattfinden.

Bei Außerhauskursen müssen unter anderen Dinge wie Raumgröße, Ausstattung oder Teilnehmerzahl abgestimmt werden, da wir uns nach den Vorschriften der DGUV richten müssen.

Blutspendetermine des DRK in Alsdorf

Jede Spende rettet Leben!

(Termine ohne Gewähr, da pandemiebedingt Änderungen kurzfristig eintreten können) · Stand 21.3.22

Wer kann spenden?
Was muss man mitbringen?
Wie läuft die Spende ab?

Weitere Infos finden Sie unter:
www.drk-blutspende.de
Sie brauchen nur noch rechts Ihre Postleitzahl einzugeben.

Stadthalle Alsdorf

Annastraße 2-4

So. 26.06.22 von 9 - 13 Uhr
So. 25.09.22 von 9 - 13 Uhr
So. 18.12.22 von 9 - 13 Uhr

Marienschule-Realschule

ehemalige Hauptschule
Blumenrath, Pestalozzistraße 39

Fr. 03.06.22 von 15 - 19 Uhr
Fr. 09.09.22 von 15 - 19 Uhr
Fr. 09.12.22 von 15 - 19 Uhr

www.maassen-becker.de

Umzüge/Komplettservice: Inland · Ausland · Übersee |
Küchenmontage | Handwerksservice | Lagerungen |
Klavier- und Flügeltransporte

Umzüge für Studenten | Familien | Senioren

INTERNATIONALE
MÖBELSPEDITION
MAASSEN
BECKER

52477 Alsdorf · Max-Planck-Straße 29
Telefon +49 (0) 2404 94 49 0
Email info@maassen-becker.de
freecall: 0800 / 449 449 0

Stadtentwicklung und Strukturwandel – das Thema ist spätestens seit dem Ende des Bergbaus ein Dauerbrenner in Alsdorf. Sehr viel ist seitdem passiert. Aus der einstigen Brache mitten in der Innenstadt hat sich ein grünes Quartier entwickelt: Wohnen, Dienstleistung, der kleine Campus mit dem KuBiZ, Gymnasium und Realschule, die ebenfalls neu errichtete Grundschule gleich nebenan, unsere Kita Anna, das Energeticon als kulturelles Zentrum und die moderne Sportanlage in der Nachbarschaft, der grüne Annapark als Herzstück. Eine solche Entwicklung hätte damals, als der Bergbau 1992 seine Pforten schloss, kaum jemand für möglich gehalten, stellt Bürgermeister Alfred Sonders fest. Der Verwaltungschef bilanziert und analysiert die Stadtentwicklung in Alsdorf seit dem Weggang des Bergbaus und dankte ausdrücklich engagierten Investoren wie Ilker Simons, Geschäftsführer der Aachener Reaq GmbH, die das Rathaus-Center saniert und zur Vollvermietung geführt haben. Simons: »Gemeinsam mit der Stadt Alsdorf ist hier ein langjähriger Leerstand beseitigt worden, was zeigt, dass der Standort Alsdorf für viele Nutzer interessant sehr ist.«

Auch der Einzelhandel, der es in Alsdorf wie in allen anderen Städten nicht leicht hat, Stichwort Onlineshopping usw., sei lange nicht so schlecht, wie viele erwartet haben: Ganze 10 Leerstände verzeichnet das städtische Amt für Wirtschaftsförderung aktuell nur noch in der Innenstadt, leider ging mit Miedermoden Mannheims auch ein hochwertiges Traditionsgeschäft verloren, es fehlte ein Nachfolger, wie leider so oft.

Die heutige Innenstadt ist das Ergebnis einer umfassenden städtebaulichen und sozio-ökonomischen Neuorientierung des Alsdorfer Stadtkerns. Nach dem Aus für den Bergbau fiel nicht nur der Hauptarbeitgeber und auch die sinnstiftende Heimstatt für viele Menschen weg. Alsdorf hatte auf einmal statt eines pulsierenden Wirtschaftszentrums eine 50 Hektar große Brache, und das mitten in der Stadt. Aus diesem Problem wurde über die Jahre eine große Chance, die Alsdorf genutzt hat.

Die Wohnbebauung verbuchte auf dem Annagelände einen Zuzug aus dem Umland von ungefähr 60 %. Auch an diesen Erfolg hat früher so mancher nicht geglaubt. »Wir wissen es heute besser«, unterstreicht Sonders. Auf dem Annagelände finden vor

Positive Stadtentwicklung seit dem Bergbauende

INTERESSE VON INVESTOREN DOKUMENTIERT ATTRAKTIVITÄT DES STANDORTES ALSDORF

allem junge Familien ein hervorragendes Umfeld, in dem es sich gut wohnen lässt.

Egal ob Einkauf, Schule, Kita, Stadtbücherei, Kino oder ein unterhaltsamer Abend in der Stadthalle oder im Bowlingcenter - all' das liegt nur wenige Minuten zu Fuß voneinander entfernt. Die Innenstadt Alsdorfs hat sich enorm gewandelt. Sie wurde komplett durchsaniert, millionenschwere Investitionen wurden gemacht. Die City glänzt heute mit einem modern gestalteten Denkmalplatz mit einer wunderschönen Skulptur.

Die Burg wurde in ein Glanzstück verwandelt. In der Remise mit der Begegnungsstätte der AWO ist ein neues Zentrum entstanden. Die VHS wurde in Mitte an zentraler Stelle angesiedelt und bietet ein vielfältiges Bildungsprogramm.
»Doch auch wenn sich vieles zum Positiven gewandelt hat, gibt es dennoch einige Punkte, an denen wir ansetzen können«, blickt der Bürgermeister in die Zukunft.

Ein wichtiges Thema: »Die privaten Eigentümer müssen ihre Immobilien pflegen und auf den heute üblichen Stand bringen. Dann lassen sich auch gute Mieteinnahmen erzielen. Ohne Investitionen geht das eben nicht«, berichtet Sonders aus der Wirtschaftsförderungspraxis am Beispiel der Revitalisierung von Rathauscenter, Luisenpassage und früherem Globuscenter.

Der Handel in Alsdorf orientierte sich insgesamt zum Annapark Center. Wir alle erinnern uns noch an die Schließung des Globus, das war ein schwerer Schlag. »Doch auch hier wurden gute Entwicklungen angestoßen und umgesetzt, große Leerstände wurden beseitigt, Neues ist entstanden«, so Sonders. Im ehemaligen Globus-Center gibt es heute ein Dienstleistungszentrum, die Luisenpassage hat sich mit ABBBA zum Beratungszentrum entwickelt. Auch das Rathauscenter, einst ebenfalls eine stadtentwicklungspolitische Baustelle, ist voll vermietet. Da hat sich ein Investor, die Aachener Reaq mit Ilker Simons an der Spitze richtig reingehangen.
Und die positive Entwicklung geht weiter: Zwei große namhafte Einzelhandelsketten suchen in Alsdorf nach Geschäftsräumen. Das dokumentiert die gute Bewertung des Standortes Alsdorf durch Externe und zeigt außerdem, dass wir noch reichlich Entwicklungspotential in Sachen Ein zelhandel haben.

Weitere Entwicklungsmöglichkeiten bieten die Flächen am Hallenbad, hinter dem Rathaus, in der Prämienstraße und Annapark. Für Gewerbe, Wohnen und Mischnutzungen.

Eine weitere Strategie, die erfolgreich in die Tat umgesetzt wurde, ist das Bündeln von Gesundheitsdienstleistern in der Innenstadt. Das erhöht die Besucherfrequenz, davon profitieren Geschäfte, Gastronomie und andere. Gleiches gilt für das Jobcenter, das eine große und lange bestehende Baulücke schließt. Es wurde eine Dienstleistungsachse zwischen Rathaus und Luisenstraße geschaffen. Großes Potential in Sachen Innenstadtentwicklung schlummert noch auf dem Zentralparkplatz. An der Entwicklung wird mit Hochdruck gearbeitet, Aktuell stehen die Bodenuntersuchungen mit Hilfe der Landesregierung an, um Sicherheit für Investoren zu erreichen. Eine wichtige Voraussetzung für weitere Schritte.

Ein zusätzlicher Mosaikstein der Innenstadtattraktivierung ist der Bahnhofsplatz. Die GSG verschönert dort die Fassade ihrer Gebäude, was das gesamte Umfeld attraktiver machen soll. Im rückwärtigen Bereich ist zusätzlich ein neues Wohngebiet geplant.

Getränkefachgroßhandel
Kaspar Peters
Max-von-Laue-Str. 7 · 52477 Alsdorf · Telefon: 02404/7401
www.getraenkepeters-alsdorf.de Inhaber: Guido & Hans Peters

Getränkefachmarkt:
- Einkaufsgutscheine
- ausreichend Parkplätze
- gekühlte Fassbiere vorrätig
- Kofferraumservice

Öffnungszeiten im Fachmarkt:
Mo – Fr: 09:00 – 18:00 Uhr
Sa: 08:00 – 14:00 Uhr

Ihr Partner rund um Ihre Veranstaltung
Verleih von:
- Zapfanlagen
- Kühlwagen
- Ausschankwagen
- Tische
- Bänke
- Kühltruhen
- Zapf- und Anstelltheken
- Stehtische
- Gläser

- Lieferservice für Firmen- und Privatkunden
- Bewirtungspersonal für Ihre Veranstaltung

Infohotline: 02404/7401

Abenteuer in Alf

SCHLAFEN IM WEINFASS DELUXE

Auf der Suche nach einer Unterkunft der etwas anderen Art sind wir diesmal auf die Campingfässer des Moselcampingplatzes im kleinen Moselörtchen Alf in Rheinland-Pfalz gestoßen. Der Campingplatz liegt direkt am Alfbach in einem Seitental. Nur 500 Meter vom Platz entfernt mündet der Bach bereits in die Mosel.

Der Campingplatz bietet sechs Übernachtungsfässer sowie Safarizelte und andere Campingmöglichkeiten. Gespannt reisen wir an und sind beim Eintreffen überrascht, wie groß die Weinfässer sind. Die Ausstattung ist liebevoll gewählt und sehr praktisch. Das aus 100% Holz gefertigte Fass verfügt über einen eigenen Parkplatz sowie eine Holzterrasse mit Bänken. Der »Haupteingang« an der Vorderseite führt in einen Bereich mit Kühlschrank, Spüle und Ablageflächen. Dort ist auch eine Heizung untergebracht. Dahinter kommen in den abgerundeten Seitenwänden zwei Bänke, unter denen Stauraum ist und die zu zusätzlichen Schlafmöglichkeiten umgebaut werden können. Mit einem kleinen Holztritt klettert man in ein Hochbett, welches mit einer Größe von 180 x 200 cm gemütlich und bequem ist. Die mitgebuchte Bettwäsche hat wie die Gardinen und weitere Accessoires rustikalen rot-weiß Charakter, der sehr gut zu dem Holzambiente passt. Einmal durch das Bett gekrabbelt geht es auf der anderen Seite wieder hinab und man steht im »Badezimmer« mit Waschtisch und Toilette. Der Zugang zu diesem Abteil ist allerdings auch ohne Durchquerung des Bettes möglich, da es einen zweiten Eingang an der Rückseite des Fasses gibt. Duschen kann man in den Gemeinschaftsräumen des Campingplatzes.

Unser Eindruck: super durchdacht, alles vorhanden, außergewöhnlich und ein Abenteuer!

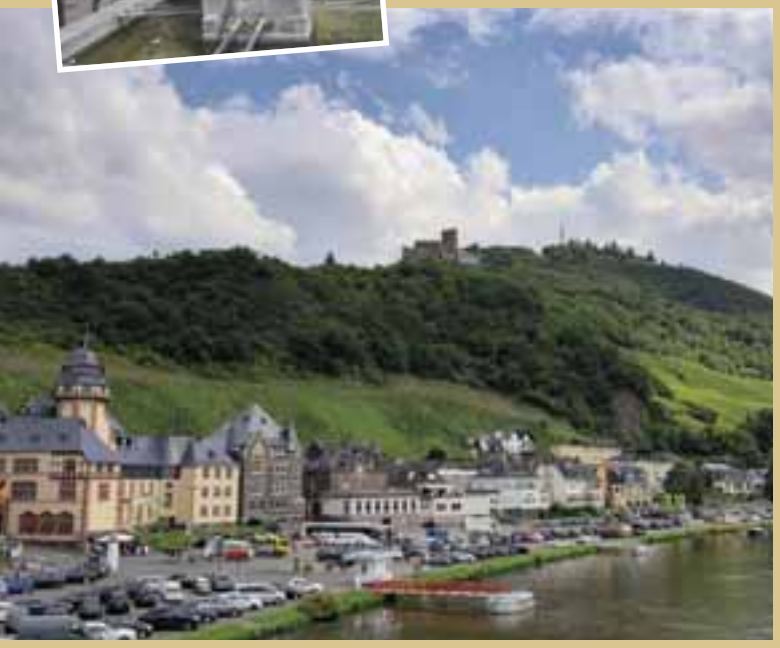
Vom Campingplatz führt ein Wanderweg in den Ort und an das Moselufer. Oberhalb des Orts liegt auf einem steilen Felsen die Burg Arras. Als wir den geschlungenen Weg hinauffah-

ren, hoffen wir auf eine schöne Rundumsicht über das Moseltal. Da die Burg im Privatbesitz ist, wird für den Genuss der Aussicht ein Eintrittsgeld fällig, welches dieses Erlebnis zum Nepp werden lässt. Künftig werden wir lieber darauf verzichten und von einer anderen Höhe rundherum blicken.

Unser Übernachtungsörtchen Alf ist durch seine wunderschöne Lage am windungsreichsten Teil des Moselaufs ein toller Ausgangspunkt für Wanderer und Radfahrer, für eine Moselschifffahrt oder -so wie wir es machen- für eine Motorradtour. Zum gegenüberliegenden Ort Bullay führt eine beeindruckende Brücke. Unsere Fahrt führt durch die Weinberge weiter nach Zell. Dort gibt es den berühmten Wein »Zeller Schwarze Katz«, dem an der Uferpromenade ein Brunnen gewidmet ist. Der »Schwarze-Katz-Brunnen« ist aus Eifeler Basalt und liegt nahe der Altstadt.

Natürlich kaufen wir für den Abend eine Flasche des edlen Tropfens. Weiter geht es nach Traben-Trabach, das mit seiner schönen Uferpromenade und charmanten Jugendstilhäusern zum Verweilen und Mittagessen einlädt. Entlang des Ufers fahren wir zum nächsten Weinort: Bernkastel-Kues. Der wunderschöne mittelalterliche Marktplatz mit Fachwerkbauten und die oberhalb liegende Burgruine Landshut sind auf dieser Moselseite die letzte Etappe. Dort überqueren wir den Fluss und fahren durch rebenbewachsene Hänge nach Kröv. Auch dieser Ort hat seinen besonderen Wein: den Kröver Nacktarsch! Der schmeckt natürlich besser, als der Name vermuten lässt.

Durch malerische Orte und entlang des reizenden Moselufers kehren wir nach Alf zurück und lassen uns die »Schwarze Katze« schmecken!



BOSTEN & BEAUJEAN

WIR SIND **B&B**

UND HABEN LUST AUF ZAHLEN.

In dritter Generation. Seit 1955.

BOSTEN & BEAUJEAN
Steuerberater PartG mbB

Otto-Lilienthal-Straße 4 · D-52477 Alsdorf
(0 24 04) 91 87 46-0 · info@bosten-beaujean.de

WWW.BOSTEN-BEAUJEAN.DE

Mit Basti, Emil oder Jüppchen durch die Eifel

EINE AUSFAHRT MIT DEM TRECKER

Von Marion Moretti

Zunächst war ich der Meinung gewesen, gut vorbereitet zu sein auf meine erste Traktortour durch die Eifel. Schließlich hatten wir im Vorfeld geübt, Til Hilgers hatte uns freundlicherweise eine Trainingseinheit angeboten. Über den jungen Mann und dessen Leidenschaft für Trecker haben wir in einer der früheren Ausgaben berichtet.

Aber wir sollten eines Besseren belehrt werden, denn im Vergleich zu Tils Traktor handelt es sich bei denen der Familie Steffens um wahre Oldtimer. Da benötigt es schon mehr Geschick und Feingefühl, um sie zu beherrschen. Denn so ein historisches Fahrzeug ist nicht mit einem modernen Exemplar zu vergleichen. Vor mehr als fünfzig Jahren sind sie vom Band gelaufen, dementsprechend ist ihr Zustand. Nicht nur, dass sie vergleichsweise laut sind und der alte Motor auch gelegentlich mal raucht und stinkt, sie sind auch nicht so schnell und kraftvoll wie die heutigen Modelle. Aber so war die Technik auf dem Stand des letzten Jahrhunderts. Wahre Schätzchen, die Fahrzeugflotte mit den Modellen der Firmen Hatz, Deutz, Kramer, Fendt, Porsche und Kioti. Jeder dieser Oldtimer hat seinen eigenen Charakter, seine Stärken und Schwächen, erläutert uns Herr Steffens. Das schlägt sich dann in den liebevoll gewählten Namen für jedes der Gefährte nieder:
Basti, der Frauenversteher ist klein und agil, selbst von unsicheren, ungeübten Fahrern und Fahrerinnen gut zu bewältigen.

Xaver, der Hochzeitstrecker erklärt sich fast von selbst, und ob Sie sich für Klöös, der Schöne, August, der Originale, Knubbel, der Alte oder Emil, der Vielseitige entscheiden - die Auswahl ist groß. Wir entschieden uns für Jüppchen, den kleinen roten Traktor. Schließlich handelt es sich um einen Porsche, den wollten wir immer schon mal fahren!

Aber bevor wir uns auf den Traktor schwingen durften, wurden wir zunächst ausführlich eingewiesen. Technische Infos, Sicherheitsmaßnahmen, praktische Tipps; kompetent, ausführlich, aber nicht langweilig, wurden wir von Herrn Steffens in die Kunst des Traktorfahrens eingeweiht. Zunächst in der Theorie, dann gab es noch eine Proberunde mit ihm gemeinsam, ehe es endlich ganz alleine losgehen konnte! Inzwischen hatte sich meine anfängliche Unsicherheit gelegt, denn das Führen eines solchen Treckers ist nicht so ganz einfach. Im Prinzip ist es ähnlich wie beim Autofahren. Allerdings muss mit diesen alten Maschinen behutsam umgegangen werden. Es braucht Sensibilität und Fingerspitzengefühl, um die Gänge einzulegen – und die Handbremse benötigt das richtige Maß an Gefühl und Kraft… Seiner Erfahrung nach seien Frauen sehr geschickt im Führen solch antiquarischer Maschinen, erfahren wir von Herrn Steffens. Na, das macht uns beiden Treckerfahrerinnen doch Mut!

Verschiedene weitläufige Routen rund um Monschau/Mützenich bis hinein nach Belgien standen zur Auswahl. Wir hatten uns für die kürzeste Tour über drei Stunden entschieden. Die sogenannte Heckenland Route führte entlang einer Station des Eifelsteiges, dort beim Eifelblick wollten wir eine Rast einlegen.

Mir war schon ein bisschen mulmig bei dem Gedanken, mit dem Traktor auch öffentliche Straßen benutzen zu müssen, mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 12 km/h. Schimpfende Autofahrer, die genervt unser langsames Gefährt überholen würden?! Weit gefehlt. Überall reagierte man freundlich und hilfsbereit auf uns, von überholenden Autos wurden wir freundlich gegrüßt, überall stießen wir auf positive Resonanz. Und das Fahren klappte immer besser, sogar wenden, neu starten – alles kein Problem. Wir genossen mehr und mehr die ungewöhnliche Ausfahrt. Der größte Teil unserer Route führte über Feld- und Wirtschaftswege, umsäumt von Weiden, Äckern und Wald. Dazu warme Temperaturen, ein laues Lüftchen, blauer Himmel, zwischendurch beeindruckende Ausblicke. Inzwischen waren wir mutiger geworden und legten zwischenzeitlich kleine Pausen ein, um die Gegend in Ruhe betrachten zu können. Vorbeikommende Spaziergänger reagierten mit freundlichem Interesse auf uns. Insbesondere die Männer darunter waren offensichtlich angetan, und wir fachsimpelten ein bisschen… einige baten uns um ein Foto von ihnen und »unserem« Traktor »Toys for boys«…

Aber auch ich bin begeistert und habe mir vorgenommen, das soll nicht meine letzte Tour gewesen sein. Aber dann ein bisschen länger und hoffentlich ohne notwendige Coronaeinschränkungen. Die haben auch der Familie Steffens zu schaffen gemacht, auch in Hinsicht auf ihren Betrieb.

Ursprünglich hatte Herr Steffens mit einem Traktor angefangen, aus privaten Gründen angeschafft. Aus einem Gefährt wurden drei, aus Freude an den schönen alten Fahrzeugen und Interesse an den Maschinen und natürlich dem Spaß am Fahren. Das ist in seiner Heimatgegend nichts Ungewöhnliches, es gibt den Treckerverein Mützenich, in dem auch er Mitglied ist. Stolz kann der Verein angeben, dass in Mützenich die höchste Treckerdichte herrscht. Frau Steffens, ursprüngliches Stadtkind, aus Bonn stammend, fand auch schnell Freude an Treckertouren. Und als sie nicht länger nur als Beifahrerin dabei sein wollte, schaffte sich die Familie ein zweites solches Fahrzeug an, dann folgte ein weiteres. Von Spaziergängern kamen immer öfter Anfragen nach einer Treckertour, so entstand die Idee, dies als kleine Nebenbeschäftigung neben dem eigentlichen Beruf anzubieten. Die Presse, auch Medien wie WDR 2 wurden aufmerksam auf diese außergewöhnliche Möglichkeit, die Eifel per Trecker zu erkunden. Im Jahr 2013 war das, es gab einen regelrechten »Hype«, die Anfragen häuften sich, und die Nachfrage blieb stetig.

Alte und junge Menschen, Eltern mit Kindern, Oma, Opa, an diesem Erlebnis finden alle Spaß. Gerne werden Junggesellinnenabschiede mit einer Treckertour gefeiert, so mancher Betriebsausflug hat hier stattgefunden. Und (fast) alle hatten ganz viel Spaß, sind glücklich nach Hause gefahren, wie wir erfahren, als Herr Steffens ein bisschen aus dem Nähkästchen plaudert. Es gab allerdings auch Gäste, die mit flip-flops oder Stöckelschuhen auf den Trecker klettern wollten – da musste der Chef ein Machtwort sprechen. Und wenn es laut dessen Aussage auch fast unmöglich ist, mit einem Trecker umzukippen, einer Besucherin ist dies gelungen, sie hat wohl nicht zugehört in der Unterweisung. Bergab ohne eingelegten Gang zu fahren, ein absolutes Unding, bekommen wir eingeschärft – sonst landet man nämlich im Graben.

Im Laufe der Jahre ist auch die Treckerflotte gewachsen, Herr Steffens ist immer wieder auf schöne alte Trecker gestoßen, konnte nicht wiederstehen, sie mit nach Hause zu nehmen. Und wie die ansehnliche Fahrzeugflotte auf seinem Gelände zeigt, waren sie der Mühe des Reparierens und Restaurierens wert.

Die ganze Familie teilt die Leidenschaft für Trecker, inzwischen unterstützen auch die beiden Kinder ihre Eltern im Familienunternehmen. Durch Corona bedingt, musste eine Zeitlang die Vermietung völlig eingestellt werden, im letzten Sommer waren dann in eingeschränktem Maße wieder Treckertouren möglich. Wir hatten Glück, einen Termin zu bekommen, schließlich standen eine Reihe von stornierten Touren an, die nach geholt werden wollten. Also, falls auch ihr Interesse an einem solchen ganz anderen Erkundung der Eifel geweckt worden ist, sollten Sie sich frühzeitig anmelden. Schließlich ist die Saison auf die warmen und trockenen Monate beschränkt…

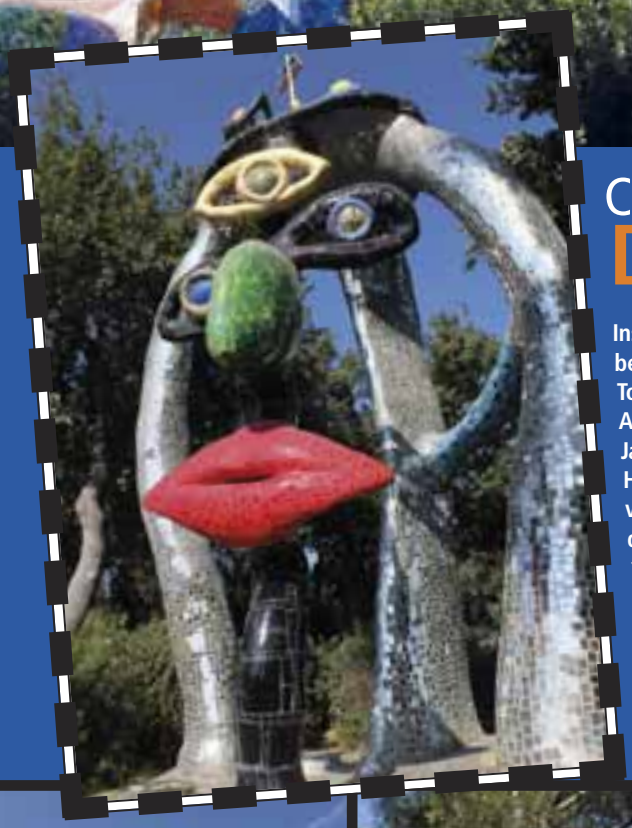
sport-forum alsdorf e.V.

IHR GESUNDHEITS- UND SPORTEXPERTE

Wir machen den Unterschied!

Und begleiten Sie an 364 Tagen **kompetent, freundlich und zuvorkommend auf Ihrem Weg zu mehr Kraft, Beweglichkeit und Vitalität**

www.sportforum-alsdorf.de · Eschweilerstraße 168
52477 Alsdorf · Telefon 02404 / **957 99 70**



CAPALBIO - TOSCANA

Der Giardino dei Tarocchi

Inspiriert wurde Niki De Saint Phalle beim Bau des Tarot-Gartens in der Toskana durch den Park Güell von Antoni Gaudí in Barcelona, den sie im Jahr 1955 mit ihrem ersten Ehemann Harry Matthews besuchte. Und auch vom Sacro Bosco (dt. Heiliger Wald), dem Park der Ungeheuer aus dem 16. Jahrhundert von Pirro Ligorio und Giacomo Barozzi da Vignola in Bomarzo erschaffen, sowie durch die gewagten bunten Keramikfliesenarbeiten des österreichischen Künstlers Friedensreich Hundertwasser.

Mit der Realisation ihres Fantasiegartens, die fast zwei Jahrzehnte in Anspruch nahm (von 1978 bis 1998), erfüllte sich die Bildhauerin und Malerin einen Traum, den sie durch die Bereitstellung eines Grundstücks ihrer italienischen Freunde verwirklichen konnte. Im Park entstanden zweiundzwanzig Figuren des Tarots. Große, bunte Skulpturen, die zum Teil bis zu fünfzehn Meter hoch und von farbigen Keramiken, Spiegel-Mosaiken und Glas bedeckt sind. Ein Teil der Skulpturen ist im Inneren begehbar und über Keramik belegte Treppen besteigbar. Die Umsetzung fand mit Unterstützung ihres Ehemannes Jean Tinguely statt. Über die Hälfte der Eisenskelette schweißte er zusammen. Vier Figuren, darunter das Rad des Schicksals und den Tod, schuf Jean Tinguely aus mechanisch verbundenen

»Sollte das Leben ein Kartenspiel sein, so werden wir geboren, ohne die Regeln zu kennen. Dennoch müssen wir mit den Karten in unserer Hand zurechtkommen.« *Niki de Saint Phalle*

Eisenteilen und Teilen von Tieren. Eine Maschine, die die Ungerechtigkeit darstellte, wurde im Inneren der Gerechtigkeit eingesperrt und er baute den Wagen, das Symbol des Blitzes, der den Turm von Babel zerstört.
Es gab natürlich auch eine von Niki selber auserwählte Gruppe von Künstlern und Handwerkern, die gemeinsam mit ihr jahrelang - manche sogar bis heute - an diesem Projekt mit Leidenschaft beteiligt waren.

Für ihre erste Figur im Park, die »Herrscherin« ließ sie sich durch eine ihrer früheren Monumentalskulpturen inspirieren, eine 27 Meter hohe, durch eine Vagina betretbare Frauenfigur, die erstmals 1966 in Stockholm zu sehen war. Während der Bauarbeiten wohnte sie in dieser Figur. Sie verstand ihren Garten als meditativen Garten, der zum Betrachten einlädt und in seiner Abfolge beim Durchwandern die Geschichte einer Seelenreise erzählt. Jede der 22 Skulpturen stellt eine Figur der Tarotkarten dar. Der Rundgang beginnt mit dem Narren, der ersten Karte der Arkana und endet mit der gleichen Figur, der tanzenden »Welt«.

Die meisten Skulpturen wurden aus Beton gefertigt, mit einer inneren Struktur aus Eisengittern von unterschiedlicher Dichte, die von Hand geflochten und verschweißt wurden. Anschließend wurde die endgültige Form mit Spritzbeton aufgebracht. Die keramiken wurden größtenteils direkt auf den Skupturen geformt, nach dem troknen entfernt, gebrannt und dann wieder auf die Skulpturen gesetzt. Da sie beim Brennen 10% kleiner wurden, wurden die Freiräume später mit handgeschnittenen Glasscherben ausgefüllt. Die Töpfergruppe um Venera Finocchiaro, die ebenfalls im Garten lebte, tauchte vollkommen in die Welt des Tarotgartens ein, schuf neuartige Dinge, die es in der Keramik so noch nicht gegeben hatte.
Eine Tuffstein-Mauer umgibt den Park. Der Architekt Mario Botta entwarf den Eingang in Form eines Rundbogens.
Nach dem Willen der Künstlerin wurde die Einrichtung in die private Stiftung Fondazione Il Giardino dei Tarocchi umgewandelt, die für den Betrieb und die Erhaltung des Skulpturenparks zuständig ist.

1930 in Neully sur Seine in Frankreich geboren, aufgewachsen in den USA
1948 heiratete sie heimlich ihren Jugendfreund Harry Matthews, 1951 und 1955 bekam sie ihre Kinder Laura und Philip.
1953 entstanden ihre ersten Gemälde. Bekannt wurde sie 1956 mit ihren Schießbildern
1955 besuchte Niki des Saint Phalle Barcelona und den Parc Güelle von Gaudi. Und war fasziniert. So etwas wollte sie auch schaffen.
1960 wurde sie geschieden.
1965 entstanden ihre ersten Nanas
1971 Heirat mit Jean Tinguely.
1979 stellten ihr die Freunde Marella Agnelli und Carlo und Nicola Caracciolo ein Grundstück in der Toskana, in Capalbio, südlich von Grosseto, zur Verfügung, um ihren Traum, einen Vergnügungspark ähnlich dem Parc Güell - zu verwirklichen. Gemeinsam mit ihrem Mann Jean zog sie in die Toskana und arbeitet mit einem ausgewählten Team von Künstlern und Handwerkern knapp 20 Jahre an ihrem Tarot-Garten – einem »esoterischen Spaziergang zwischen Natur und Kultur«.
Vor Fertigstellung des Parks, den sie , ähnlich wie Christo, in völliger Unabhängigkeit finanzierte, zog sie aus gesundheitlichen Gründen nach Californien.
1998 wurde der »Giardino die Tarocchi« für die Öffentlichkeit freigegeben.

Giardino dei Tarocchi
Capalbio, Grossetto, ITALIEN
Telefon: (+39) 0564/895122
Email: info@ilgiardinodeitarocchi.it
http://ilgiardinodeitarocchi.it
Öffnungszeiten: 1. April bis 15. Oktober, täglich von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr

Vollpreis-Ticket € . 14,00
Ermäßigter Preis Ticket € . 9,00
Freier Eintritt von 0 bis 7 Jahre alt

Foto von links: Andrea Schneider, Geschäftsführer NetAachen GmbH, Revierförster Marko Steinmetz, Bürgermeister Alfred Sonders und Dr. Timo Sachsen vom Umweltamt der Stadt Alsdorf

500 junge Rotbuchen wachsen im Waldstück bei Blumenrath

Platz zum Wachsen ist hier reichlich: 500 junge Rotbuchen sind jetzt im Waldstück zwischen Blumenrath und der Broicher Siedlung – nahe Poststraße – gepflanzt worden. Sie füllen auf dieser Fläche Lücken, denn aufgrund von Hitze und Pilzbefall mussten dort zahlreiche Bäume entommen werden.

Die Rotbuchen sind ein Geschenk: Im Rahmen der Aktion »Net(t)Aufforsten« spendieren die NetAachen GmbH in Zusammenarbeit mit der fit4future foundation Germany verschiedenen Kommunen der Städteregion Aachen Bäume. Für jeden ihrer über 2.500 Geschäftskunden pflanzt die NetAachen einen Baum.
Den Auftakt hat die Pflanzung in Alsdorf markiert. Dort haben Bürgermeister Alfred Sonders, der Geschäftsführer der NetAachen GmbH, Andreas Schneider, Revierförster Marko Steinmetz und Dr. Timo Sachsen vom Amt für Planung und Umwelt der Stadt Alsdorf mit angepackt.

»Wir wollen als regionales Unternehmen einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung der Städteregion beitragen. Dazu gehört auch, die Region grüner und damit noch ein Stück lebenswerter werden zu lassen«, sagte Andreas Schneider.
Auch Alfred Sonders hob die Zusammenarbeit von NetAachen und der Stadt Alsdorf hervor: »500 neue Bäume für unsere Stadt sind ein gewichtiger Beitrag für das Stadtklima im Speziellen und den Klimaschutz im Allgemeinen. Für diese Legislaturperiode hatte ich mir vorgenommen 500 zusätzliche Bäume zu pflanzen.
Dank der Förderung von NetAachen kommen wir damit ein gutes Stück voran.«

proaktiver PHYSIOTHERAPIE | aktiv im Leben sein!

BESUCHE UNS AUF INSTAGRAM

Wir brauchen Verstärkung und suchen für unsere moderne Praxis in Mariadorf zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Physiotherapeuten m/w/d

Hast du Freude an deinem Beruf und möchtest mit Empathie in einem jungen dynamischen Team, dein therapeutisches Können an der Bewegung und ganzheitlichen Gesundheit vermitteln? Dann bist du herzlich Willkommen.

Melde dich auf: 02404 5999 330 info@proaktiver.de

Wir bieten dir:
- Gehalt bis zu 4500 € in Vollzeit
- eine moderne Praxisausrüstung
- Auslösung von etwaigen Verpflichtungen
- bezahlte Fortbildungen
- Firmenevents
- täglich frisches Mittagessen

2.500,- € WILLKOMMENSBONUS!

freuen uns auf dich! +++ Bewirb dich jetzt und werde Teil des Teams! +++ Wir freuen uns auf dich! +++ Bewirb dich jetzt und wer

VOM 09. BIS 14. MAI 2022

Alsdorf kämpft gegen den wilden Müll

BU: Im vergangenen Jahr haben die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnheimes Anna Roles Haus zum Auftakt der Aktion »Sauber Alsdorf«fleißig angepackt.

Bald ist es wieder soweit. Die große Gemeinschaftsaktion von Stadt Alsdorf und Aktionsgemeinschaft Stadtmarketing Alsdorf e.V. unter dem Motto »Sauber, Alsdorf!« startet wieder. Sie beginnt am Montag, 9. Mai, und endet mit dem großen Sammeltermin in der City am Samstag, 14. Mai, auf dem Denkmalplatz.

Die AWA-Entsorgungsgesellschaft bietet einen informativen Umweltmarkt - und natürlich wartet auch wieder eine leckere Suppe zur Stärkung und als Dankeschön auf alle Helfer. »Leider gibt es auch bei uns Zeitgenossen, denen man immer wieder vorleben muss, um wie viel schöner es aussieht, wenn sich kein Müll und kein Unrat in der Landschaft türmen«, sagt Bürgermeister Alfred Sonders, der wieder hofft, dass möglichst viele Alsdorferinnen und Alsdorfer an der Aktion teilnehmen. Denn zahlreiche Sammelorte stehen auch diesmal wieder auf der Liste. »Wir bewegen uns in dieser Woche an der frischen Luft, so dass Corona kein Thema ist, wenn die nötigen Abstandsregeln eingehalten werden. Mitzumachen ist eine schöne Abwechslung und ist gleichzeitig ein Dienst an der Gesellschaft«, sagt der Bürgermeister. Das nötige Arbeitsmaterial - Sammelzangen, Müllsäcke und Handschuhe - wird vom Eigenbetrieb Technische Dienst zur Verfügung gestellt. Auch eine kurzfristige Teilnahme ist noch möglich.

Bei Fragen und zur Anmeldungen steht Claudia Kiziloglu vom Eigenbetrieb Technische Dienste zur Verfügung. Sie ist telefonisch erreichbar unter 02404/5545025 sowie per E-Mail: claudia.kiziloglu@alsdorf.de.

Willkommen im Urlaub!

H-P REISEN BIETET ZAHLREICHE MEHR-TAGES-TOUREN AN INKL. HAUSTÜRTRANSFER UND SEKTFRÜHSTÜCK! MELDEN SIE SICH JETZT GERNE AN!

Weitere Infos zu den unten aufgeführten Veranstaltungen finden Sie unter www.HPReisen.com

Datum	Tage	Ort	Leist.	Preis	EZ
14.04..	5	Ostern – Wein, Trüffel& Co im. Piemont	HP	629,-	99,-
14.04.	5	Ostern – Oldesloe inkl. Ostermünde	HP	615,-	88,-
15.04.	5	Ostern – Altmühltal	HP	539,-	80,-
15.04.	4	Ostern – Bad Wildungen	HP	499,-	75,-
15.04.	4	Ostern – Leipziger Ostergeflüster	HP	499,-	81,-
18.04.	8	Timmendorfer Strand	HP	975,-	154,-
19.04.	8	Gardasee – Einen Traum erleben	HP	819,-	182,-
20.04.	5	Inselhopping Ostfriesland mit Norderney	HP	619,-	80,-
20.04.	15	Costa Brava – Roses	HP	999,-	210,-
23.04.	8	Schlösser der Loire – viele Besichtigungen	HP	1269,-	266,-
28.04.	4	4-Flüsse-Fahrt: Rhein, Main, Neckar & Mosel	HP	479,-	66,-
29.04.	4	Walpurgisnacht – Hexenspuk im Harz	HP	485,-	66,-
06.05.	3	Hamburger Hafengeburtstag	ÜF	360,-	120,-
06.05.	3	Warum ist es am Rhein so schön....	HP	359,-	72,-
07.05.	2	Muttertag in Mannheim	HP	199,-	0,-
07.05.	9	Rügen – Erholung an der Ostsee	HP	899,-	208,-
08.05.	6	Bad Zwischenahn - Perle im Ammerland	HP	719,-	125,-
09.05.	8	Urlaubswoche an der Ostseeküste	HP	959,-	175,-
09.05.	4	Spessart - Mystisch und geheimnisvoll	HP	425,-	63,-
09.05.	6	Cannes de luxe	HP	949,-	240,-
14.05.	8	Tiroler Bergwelt - zünftige Bergferien	HP	1015,-	119,-
18.05.	5	Riesengebirge – Sagenumwoben	HP	499,-	56,-
19.05.	7	Val di Sole – Bahn- & Bergerlebnisse	HP	825,-	96,-
20.05.	10	Makarska Riviera	HP	1333,-	153,-
20.05.	7	Ostseestrand & Hansestädte	HP	777,-	96,-
22.05.	2	„Carmina Burana" im Kloster Eberbach	HP	265,-	40,-
22.05.	5	Rhododendronblüte im Ammerland	HP	545,-	55,-
26.05.	4	Schwarzwälder Brauchtum	HP	430,-	36,-
27.05.	7	Kaiserstuhl & Bodensee	HP	777,-	99,-
28.05.	2	„Maria Callas" Operngala Frankfurt	HP	269,-	28,-
29.05.	6	Nordfriesische Inselwelt Sylt, Hooge,....	HP	699,-	99,-
29.05.	4	Die Mosel - das Gute liegt so nah	HP	444,-	54,-
29.05.	5	Fünf-Flüsse-Fahrt XXL - viele Extras	HP	710,-	144,-

H-P REISEN GmbH

Werner-von-Siemens-Straße 22 · 52477 Alsdorf

Kontakt:
Marita Hilgermann-Peters und Werner ter Stahl
Telefon: **02404 62850** · kontakt@hpreisen.com
Montags bis donnerstags 10 bis 17 Uhr, freitags 10 - 14 Uhr

www.hpreisen.com

Bahnhof Mariagrube Alsdorf

Auf dem Bahntrassenradweg

VON MARIAGRUBE AM WÜRSELEN ER »D

Text und Fotos: Rolf Beckers

Broichbach Alsdorf

In der Septemberausgabe des Alsdorfer Stadtmagazins »undsonst?!« des letzten Jahres haben wir den zwischen 2014 und 2020 weitgehend neu ausgebauten Bahntrassenradweg von Aachen nach Jülich vorgestellt. Ergänzend haben wir die Tour von Alsdorf nach Jülich sowie die Sehenswürdigkeiten entlang und abseits der Route beschrieben. Zum Auftakt der Fahrradsaison geht es in dieser Ausgabe nun von Alsdorf über Würselen nach Aachen, auch dieses Mal mit kurzen Abstechern zu Besonderheiten unweit der Haupttrasse.

Neue Brücke Altofden

St. Willibrord Euchen

»Metropolis«, Alter Bahnhof Würselen

Dem Thema Bahntrasse angemessen starten wir unsere Tour am ehemaligen Bahnhof Mariagrube an der Eschweiler Straße in Mariadorf. An diesem Bahnhof hat auf der 1875 und 1882 errichteten Bahnstrecke von Aachen-Nord nach Jülich zum letzten Mal im Jahr 1980 ein Schienenbus gehalten. Jetzt wartet die Region inzwischen schon viel zu lange darauf, dass auf der Nebenstrecke von Mariagrube nach Siersdorf wieder Zugverkehr stattfindet, und zwar durch die Euregiobahn, mit einer Verlängerung nach Baesweiler.

Wir schwingen uns nun aufs Fahrrad, radeln ein kurzes Stück entlang der Eschweiler Straße und biegen nach rechts in die Schopenhauerstraße ein. Am Ende queren wir den Bahnübergang der Euregiobahn. Jetzt geht es nach rechts und in Höhe der Bahnbrücke wieder nach links auf die neue Radtrasse bis zur Blumenrather Straße. An der Straßenecke biegen wir in Höhe des Blumenrather Hofs auf den Weg »Am Kiesschacht« nach rechts in Richtung Broichbachtal ab. Bergab geht es ins Tal, anschließend über die Bachbrücke leicht wieder hoch, parallel zum früheren Bahndamm. An der Unterführung vorbei folgen wir halbrechts der Wegeführung hoch auf den Bahndamm. Eine neue Brücke führt uns über die Ofdener Dorfstraße. Nächstes Ziel ist die Ortschaft Euchen. Am Gnadenhof für Tiere vorbei treffen wir in Euchen auf die Broicher Straße.

Von Sankt Willibrord nach Sankt Sebastian

In Euchen verlassen wir die Radtrasse zu einem kurzen Abstecher nach links in den Ort, biegen nach rechts in die Willibrordstraße ein und stehen am Ende vor der dem Heiligen Willibrord gewidmeten Kirche. Bauhistorisch von Interesse ist der aus Bruchsteinen errichtete Kirchturm, in dem sogar römische Ziegel vermauert sind. Vermutlich wurde der Turm bereits im 13. Jahrhundert errichtet, während die Hallenkirche 1725 neu gebaut und im 20. Jh. erweitert wurde. Der Neubau von 1725 wird mit dem Aachener Baumeister Laurenz Mefferdatis in Verbindung gebracht.

Vor der Weiterfahrt auf der Euchener Straße werfen wir noch einen Blick auf die Denkmal geschützte Hofanlage von 1723 gegenüber. Nach wenigen Meter biegen wir anschließend nach rechts in die Fabrikgasse ein, folgen dieser bis aus dem Ort hinaus und treffen wieder auf den ausgeschilderten Radweg, dem wir nach links durch die Felder in Richtung Würselen folgen. Im Stadtteil Elchenrath geht es über die Straßenbrücke und sofort nach links weiter auf die Radtrasse. Das erste Gebäude auf der linken Seite ist der ehemalige Bahnhof Würselen, in dem sich heute das Kommunale Kino »Metropolis« befindet. Hinter dem Gebäude befanden sich vormals umfangreiche Gleisanlagen, die mehrere Richtungen bedienten. An der Straßenfront vorbei wird heute rege Fahrrad gefahren. Auch wir radeln weiter, queren eine Straße und folgen der Radroute nach rechts in Richtung Würselener Markt. Dort angekommen, führt ein kurzer Abstecher nach links auf die Kirche Sankt Sebastian zu, im Volksmund »Würselener Dom« genannt.

Kirche und Ort, damals »Wormsalt« geschrieben, wurden bereits 870 erstmals schriftlich erwähnt. Das heutige Gebäude wurde im Wesentlichen 1725 vom Aachener Baumeister Laurenz Mefferdatis konzipiert, Anfang des 20. Jh. erweitert. Eine Besonderheit stellt der romanische Westturm dar, der in der zweiten Hälfte des 12. Jh. errichtet wurde. Wer genügend Muße hat, tritt anschließend noch ins Innere von Sankt Sebastian ein.

Zurück auf der Radroute geht es aus Würselen heraus durch den Stadtgarten. An die Bergbaugeschichte erinnert eine so genannte Seilscheibe, ein großes stählernes Rad, über das das Seil des Förderkorbs lief. Leicht bergab verläuft der Weg in Richtung Aachen.

Herrenhäuser und Industriearchitektur im Norden Aachens

Kurz vor der Autobahn erfolgt ein kurzer Abstecher nach rechts mit dem Blick auf das ursprünglich in der ersten Hälfte des 19. Jh. errichtete Haus Kaisersruh, benannt nach einer Begegnung des damaligen Besitzers, Ludwig von Fisenne, mit dem russischen Zar Alexander, der 1818 anlässlich eines Friedenskongresses in Aachen weilte. Ab den 1980er Jahren verfiel das unbewohnte Gebäude mehr und mehr zur Ruine, Vandalis-

Sankt Sebastian Würselen

Stadtgarten Würselen

Gut Kaisersruh Würselen

von Alsdorf nach Aachen

OM« VORBEI ZUM EUROPAPLATZ

mus richtete arge Zerstörungen an. Schließlich erwarb der Unternehmer Franco Neumetzler das Anwesen, ließ es aufwendig restaurieren und wieder aufbauen. Seit 2018 erstrahlt Haus Kaisersruh in neuem Glanz.

Wir kehren zurück auf den Radweg, unterqueren die Autobahn und radeln über zwei neugebaute Brücken, wovon eine über die Wurm führt, bis zum Prager Ring. Hier endet der ausgebaute Bahntrassenradweg. Vor uns sehen wir die drei Gaskugelbehälter und queren an der Ampel in den Grünen Weg. Diesem folgen wir für einen kurzen Abschnitt und biegen dann nach links in die Liebigstraße ein. Hier queren wir ein Bahngleis der alten Bahnverbindung Aachen-Jülich, das bis heute noch als Werksanschluss der Firma Talbot in Betrieb ist. Die Gleise verlaufen parallel zum Grünen Weg und schwenken dann in Richtung Bahnhof Rothe Erde. Von der Liebigstraße geht es nach rechts in die Metzgerstraße, nach links in die Straße »Am Kraftversorgungsturm«, nach rechts in die Straße »Am Schlachthof«.

Den ehemaligen Kraftversorgungsturm haben wir soeben passiert, rechts von uns befinden sich die historischen Industriegebäude des früheren Schlachthofs, die heute für andere gewerbliche Zwecke genutzt werden. Nach links geht es nun bis zur Jülicher Straße, der wir nach rechts bis zum Hauptgebäude der Firma Talbot folgen. An der linken Seite vor dem alten Industriekomplex steht das älteste Exemplar des Talbot-Selbstentlader-Waggons von 1896. Wir queren an der nächsten Ampel die Jülicher Straße und rollen auf der gegenüber liegenden Seite ein kurzes Stück zurück, um dann nach rechts in die Talbotstraße abzubiegen. Am Ende der Talbotstraße stoßen wir auf die hier fließende Wurm, überqueren den schmalen Fluss und stehen nach wenigen Meter vor dem imposanten Gut Kalkofen.

Das Gut wurde als Eigentum des Aachener Bürgermeisters Arnold von Kalkofen bereits 1305 erstmals schriftlich erwähnt. Im 18. Jh. ließ der damalige Besitzer, der Aachener Tuchfabrikant Johann von Wespien die Gebäude von Johann Joseph Couven zu einem prunkvollen Schloss umbauen. Im Kern bestehen die Baulichkeiten aus dem 15./16. Jh., seinerzeit als geschlossene vierflügelige Anlage errichtet und von einem Wassergraben umgeben.

Wir radeln zurück zur Wurm, queren die Brücke, biegen auf den Weg links ab und folgen dem Wurmverlauf. Am Ende führt der Weg rechts hoch und wir stehen überraschend nun auf dem Geh- und Radweg am Europaplatz. Hier endet unsere Tourenbeschreibung. Wer noch Muße hat, wagt ab hier einen Abstecher durch das Verkehrsgetümmel in die Aachener Innenstadt.

Alter Schlachthof Aachen

Talbot Aachen

Kraftwerksversorgungsturm Aachen

Europaplatz Aachen

Gut Kalkofen Aachen

Gaskugeln Aachen

Von Burg zu Burg in Eschweiler

Folge 12

UNTERWEGS AUF HÖHEN UND NIEDERUNGEN ENTLANG DES

Burg Eschweiler

Die Nachbarstadt Alsdorfs, die Stadt Eschweiler, ist in der Region weniger für ihre Burgen bekannt. Dennoch lassen sich auf einer interessanten Tour sowohl entlang der Höhen als auch der Niederungen des Indetals mehrere historisch bedeutsame Objekte entdecken; drei sind jedoch nur noch als Ruine erhalten. In der wärmeren Jahreszeit bietet sich zum Beispiel eine Radtour von Burg zu Burg als eine durchaus passable Möglichkeit an, ausgestattet mit der erforderlichen Verpflegung für ein gemütliches Picknick unterwegs. Diese Runde ab Alsdorf und zurück verläuft über ca. 40 km. Über Warden, Kinzweiler und Hehlrath geht es ins Zentrum von Eschweiler. Der erste Halt ist am Krankenhaus Eschweiler in der Dechant-Deckers-Straße, denn dieses steht auf dem Gelände der früheren Burg Eschweiler.

Burg Eschweiler

Bereits im Jahr 828 wurde erstmals ein Königshof in Eschweiler erwähnt, der im 11. Jahrhundert in den Besitz des Kölner Domstifts gelangte. Um den Hof und seiner Kirche bildete sich auf dem linken Ufer der Inde eine erste Siedlung. Die Burg auf dem rechten Ufer wurde sehr wahrscheinlich im 13. Jahrhundert errichtet und diente dem Kölner Domkapitel als Verwaltungssitz. Eine zwei Meter starke Ringmauer mit sechs Rundtürmen umgab das Herrenhaus der mittelal-

terlichen Burg, während dieses im Inneren von einem Wassergraben geschützt wurde. Diesen speiste ein Nebenarm der Inde. Seit dem 16. Jahrhundert war die Burg Amtssitz des Herzogtums Jülich. Im Laufe der Jahrhunderte verfiel die Burg jedoch mehr und mehr. 1858 erwarb die katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul das Burggelände mit dem Ziel, dort ein Hospital zu errichten. Durch den Neubau des St.-Antonius-Hospitals 1967 und die Erweiterung 2005 wurde weitere Bausubstanz der alten Burganlage abgerissen. Von der Straße aus sind heute noch zwei ehemalige Burgtürme zu sehen, sowie ein dritter am Rande des Krankenhausparkplatzes.
Weiter geht es nun am Krankenhaus vorbei stets geradeaus bis zur Burgstaße im Stadtteil Röthgen. Hier nach links abbiegen.

Burg Röthgen

Auf der linken Seite der Burgstraße (Haus Nr. 71) befindet sich die Burg Röthgen. In der U-förmigen Vorburg ist ein Reiterhof zu Hause, während die eigentliche, aus Bruchsteinen errichtete Burg bewohnt ist und nur von der Straße aus besichtigt werden kann. Dem Hinweisschild an der Mauer ist zu entnehmen, dass die Burg Röthgen im 14. Jahrhundert erstmalig schriftlich erwähnt wurde. Im 15./16. Jh. war sie im Besitz der Ritter von Engelsdorf zu Merötgen. Es entstand die heutige Burganlage. 1691/92 sind die Herren von Bourscheidt als Besitzer

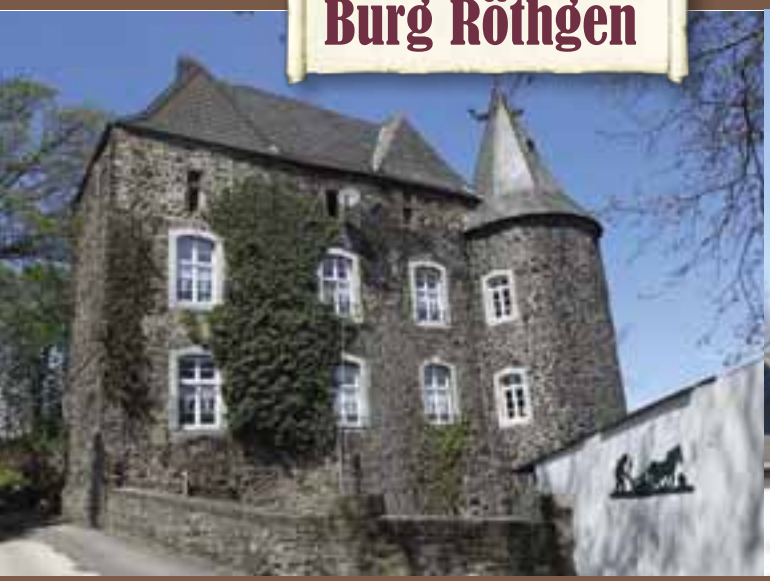
benannt. Im 18. und 19. Jh. wurden nach Verfall zwei Flügel der ursprünglich vierflügeligen Burg niedergelegt. Die weiteren Gebäude wurden erneuert und umgebaut. Nach Kriegszerstörungen 1944 erfolgte 1969 der Wiederaufbau.
Wir befinden uns hier auf dem Südhang des Indetals und folgen dem weiteren Straßenverlauf über Wilhelm- und Hubertusstraße in die Zechenstraße. Am zweiten Kreisverkehr geht es nach rechts in die Cäcilienstraße. Wir sind nun im Stadtteil Nothberg. Nach etwa 400 Meter geht es nach rechts in die Hofstraße.

Nothberger Hof

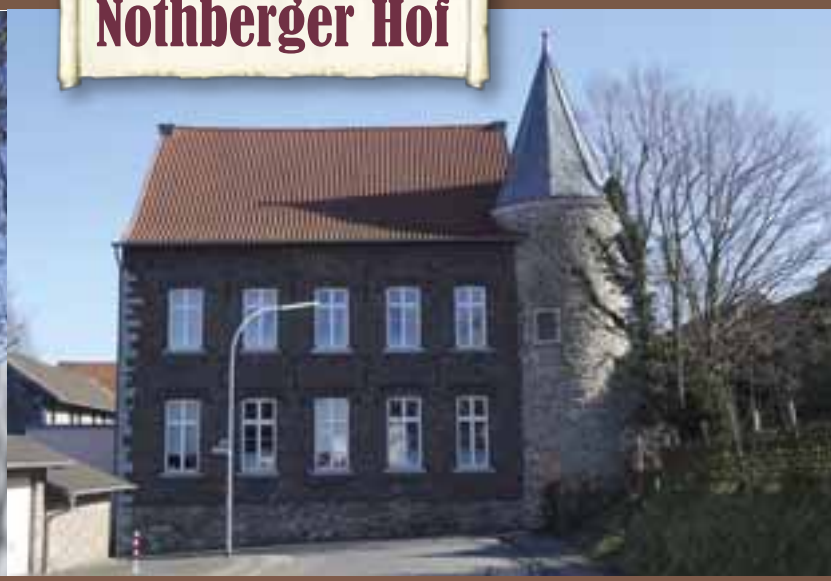
Am Ende der kurzen Hofstraße steht auf der linken Seite der Nothberger

Hof. Auch hier informiert eine Tafel über das Anwesen. Die aus mehreren Gebäuden bestehende Hofanlage ist bewohnt und kann ebenfalls nur von außen besichtigt werden. Die Ursprünge des Nothberger Hofes liegen im 15. Jahrhundert. Johann Meuthen, Vogt zu Nörvenich, war vermutlich um 1550 Erbauer des Haupthauses. Nach mehreren Besitzerwechseln kam das Gut in den Besitz der Familie Savelberg und wurde bis in die 1980er Jahre als landwirtschaftlicher Betrieb geführt. Anfang der 1990er Jahre wurde der Nothberger Hof von der

Burg Röthgen



Nothberger Hof



INDETALS

Text und Fotos: Rolf Beckers

Familie Esser erworben, umfangreich restauriert und Zug um Zug in eine Wohnanlage umgewandelt.
Zurück folgen wir der Cäcilienstraße in die Straße Am Fresenberg. Kurz vor einer Rechtskurve blicken wir durch eine Baulücke auf die Burg Nothberg. An der nächsten Kreuzung geht es nach links in die Hüchelner Straße und wenige Meter weiter nach links in einen Nebenweg, der an der verschlossenen Vorburg endet.

Burg Nothberg

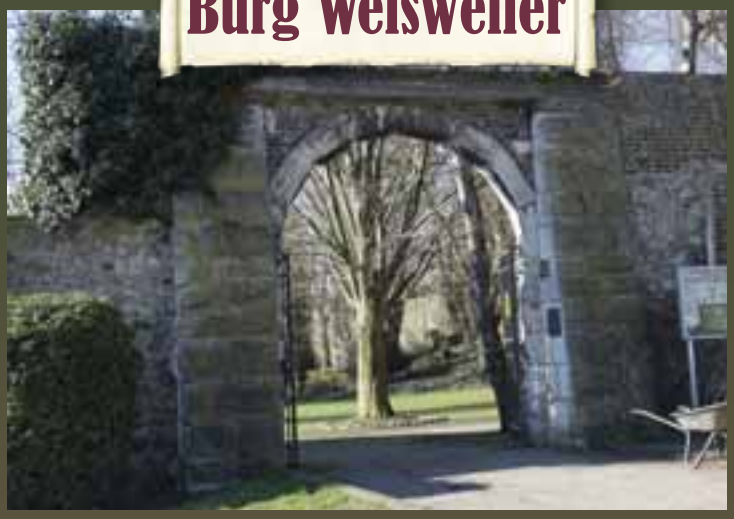
Die auf einer Anhöhe über dem Indetal errichtete Nothberger Burg ist heute eine Ruine mit ursprünglich vier runden Ecktürmen sowie einer Vorburg. Erste urkundliche Erwähnungen erfolgten im 14. Jahrhundert. Der Kern des Herrenhauses wurde im 15. Jh. errichtet. In ihrer bewegten Geschichte erfolgten Besitzerwechsel, starke Schäden durch kriegerische Handlungen sowie verschiedene Umbauten. Das schwere Erdbeben von 1756 verursachte erhebliche Schäden. Im 19. Jh. wird die Burg als »Steinbruch« für Bauvorhaben in

der Umgebung benutzt. Anfang des 20. Jh. fanden jedoch bereits erste Sanierungsarbeiten statt, während die Burg 1944 erneut beschossen wurde. 1976 wurde der »Förderverein Nothberger Burg« gegründet, der sich die Sicherung und Restaurierung der Burgruine zum Ziel gesetzt hat.

Auf der Hüchelner Straße geht es nun, unterwegs mit weitem Blick über das Indetal, weiter zum Stadtteil Hücheln; geradeaus auf der Straße »Wilhelmshöhe«. Am Ende rollen wir nach links herunter (Weißer Weg) nach Weisweiler, queren Bahnlinie und Inde, und biegen nach rechts in die Franz-Gessen-Straße ab. Nach einem Linksbogen geht es »An der Burgmauer« weiter.

Burg Weisweiler

Von der ehemaligen Burg Weisweiler existieren im Wesentlichen noch große Teile der Ringmauer mit einigen Flankentürmen. Innerhalb des Geländes befinden sich die Evangelische Auferstehungskirche, ein Gemeindehaus und ein Soldatenfriedhof. Es gibt Vermutungen, dass laut einer Urkunde von 1176 sich hier der Stammsitz des Ritters Winricus de Wizewilre befand. In der Geschichte fanden mehrere Besitzerwechsel statt. Die sichtbaren Reste stammen aus dem 15./16. Jahrhundert. Bereits ab dem 18. Jahrhundert geriet die Anlage mehr und mehr in Verfall.



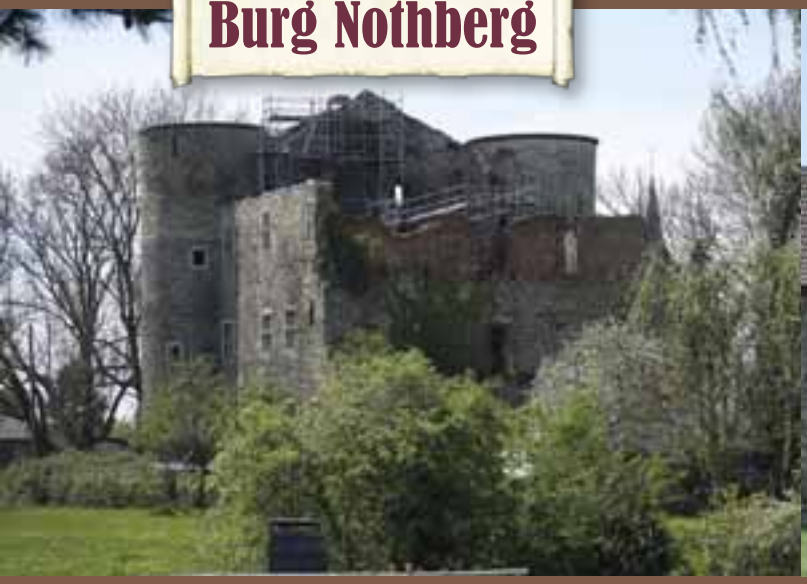
Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, folgt nun dem Weg gegenüber der Burgmauer und befindet sich nach etwa 300 Meter vor dem imposanten Torgebäude des Hauses Palant.

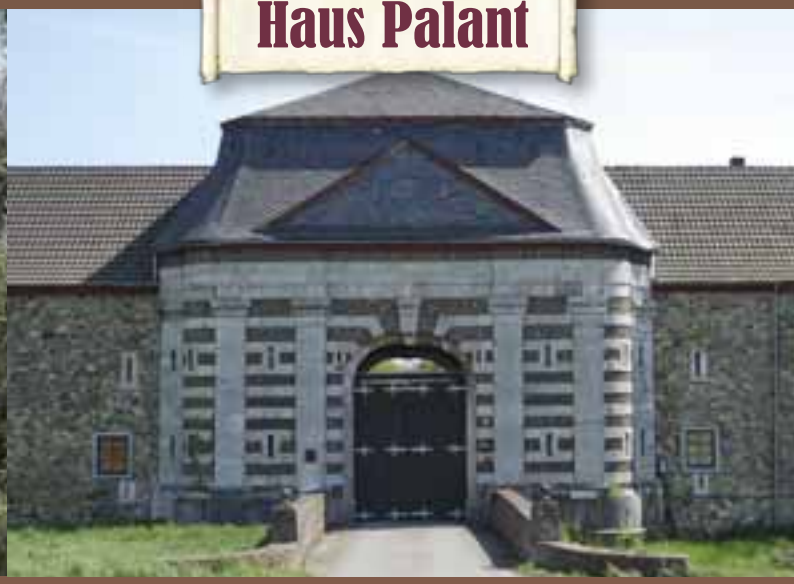
Haus Palant

Es wird vermutet, dass die Geschichte des Hauses aus einem karolingischen Königshof hervor gegangen ist. Seit dem 14. Jahrhundert war Haus Palant im Besitz der gleichnamigen Adelsfamilie. Um 1600 wurde die Burg im Stil der niederländischen Renaissance errichtet, damals als quadratische Anlage mit vier Ecktürmen und Brükken. Nach zwischenzeitlichem Besitzerwechsel sowie den schweren Erdbeben von 1755/56 ließ die Familie von Hatzfeld die Hauptburg wieder herstellen und eine neue Vorburg errichten. Durch französische Revolutionstruppen wurden 1794 die Gebäude erneut schwer beschädigt. Im 19. Jh. wurde das Haupthaus nieder gelegt. Weitere Kriegsschäden entstanden 1945. Inzwischen im Besitz der Familie Leyers wurden 1957 die Kriegsschäden beseitigt. Die heutige dreiflügelige Vorburg aus dem 18. Jahrhundert mit dem beeindruckenden Torbau wird landwirtschaftlich genutzt und kann nur von außen besichtigt werden.

Die Straße gegenüber dem Haus Palant führt unter der Autobahn hindurch. Vorbei am Kraftwerk Weisweiler führt ein straßenbegleitender Radweg bis Fronhoven. Über die Wege durch das Rekultivierungsgelände des ehemaligen Tagebaus Zukunft geht es zurück nach Warden wieder ins Alsdorfer Stadtgebiet.

Datenquellen: Georg Dehio: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler (2005); Ebidat, Burgendatenbank des Europäischen Burgeninstituts (Jens Friedhoff - www.ebidat.de)





EINE WELT WIE AUS 1000 UND EINE NACHT

BEI BRIGITTE UND VELI ATES HAT JEDES INVENTAR SEINE EIGENE GESCHICHTE

Text: Brigitte Schroeder / Brigitte Ates
Fotos: Marina Brants, Franz-Josef Kochs, Archiv Ates

Das Haus ist mir schon vor Jahren aufgefallen. Auf meinem täglichen Weg zur Arbeit habe ich mitbekommen, wie das verwahrloste Haus mit und mit zu einem Schmuckstück wurde. Nachdem es bezogen war, blieben meine Augen immer an den kunstvoll dekorierten Fenstern hängen.

Alles saniert hat Veli, der Ehemann von Brigitte Ates. Brigitte hatte sich im Winter bei uns in der Redaktion gemeldet und von ihrem Projekt mit den 100 symbolischen Bildern von ausgestorbenen Lebewesen berichtet und ob das nicht eine Geschichte wert sei im Stadtmagazin, das sie regelmäßig und gerne liest.

So habe ich mich im Januar auf den Weg zu ihr und ihrem Mann gemacht. Brigitte Ates ist 1954 in Kohlscheid geboren und aufgewachsen. Als sie mit einer Freundin im Aachener Leierkasten war, lernte sie dort Veli Ates kennen, der, um zu studieren nach Aachen gekommen war. Aber während der Zypernkrise wurden alle türkischen jungen Männer zum Militärdienst einberufen. Ohne Passverlängerung war an ein Studium nicht zu denken. Für Brigitte war klar, dass sie gemeinsam in die Türkei gehen und so haben sie geheiratet, damit das möglich wurde.

Sie sind mit dem Zug 1974 nach Istanbul gereist, noch mit einer Fähre über den Bosporus geschippert und von da aus weiter mit einer Dampflokomotive nach Anatolien gereist.
Da beide wie Hippies aussahen gestaltete sich die Wohnungssuche in Denizli nicht gerade einfach. Veli lebte in der Kaserne und kam an den Wochenenden zu Besuch. Brigitte hat von gastfreundlichen und aufgeschlossenen Frauen die türkische Sprache und die Zubereitung türkischer Speisen gelernt ... »learning by doing« sozusagen.
Sie ist von Kindheit an ... vielleicht

auch weil sie in der Kindheit sämtliche Karl May Bücher gelesen hat ... neugierig auf andere Kulturen. Sehr schnell hat sich ein gutes Verhältnis von Brigittes Eltern und ihrer Tante zu Veli entwickelt. Er wurde wie ein Sohn aufgenommen und so haben alle gemeinsam Jahrzehnte unter einem Dach gelebt .

In die Türkei sind sie weiterhin regelmäßig zusammen mit ihren Hunden in einem zum Wohnmobil ausgebauten altersschwachen, postgelben VW-Bus gefahren.

Zurück aus der Türkei nach knapp zwei Jahren Militärdienst haben beide erst einmal gejobbt.

Sie sind gerne Essen gegangen, mal jugoslawisch, mal griechisch. Und Veli meinte, was die können, können wir auch. Lange hat er nach geeigneten Räumlichkeiten für ein Restaurant gesucht und ein passendes, aber sanierungsbedürftiges Objekt in der Elsaßstraße gefunden.

Veli hat das Objekt eigenhändig zum ersten türkischen Restaurant in Aachen, dem »Mangal« umgebaut. Zu dieser Zeit drängte eine Freundin Brigitte dazu, ein Prämiensparlos mit ihr zu kaufen und prompt haben sie gewonnen: 5.000 DM für jeden und das war dann der Startschuss für die Eröffnung des Mangal. Im Mangal wurde typisch türkische Küche angeboten. Der Koch war sehr gut aber leider auch unzuverlässig. So hat Veli ihm über die Schulter geguckt und sich das Kochen selber beigebracht.

Acht Jahre haben die beiden dort gemeinsam gearbeitet und hier lernte Brigitte auch die Aachener Künstlerin Helga Besten kennen, die sie ermutigte wieder mit dem Malen anzufangen, denn eigentlich hat sie schon in früheren Jahren gerne gemalt, sich jedoch später kaum Zeit dafür genommen.

Bestärkt und ermutigt durch den Kontakt hat sie wieder mit dem Malen angefangen und nicht wieder damit aufgehört. Helga Basten hat ihr eine erste Ausstellung in ihrer Wohnung ermöglicht und Brigitte ist ihr noch heute dankbar dafür. Mittlerweile lebt Frau Bosten in der Nähe von Oslo in Norwegen, doch der Kontakt zu der laut Brigitte wunderbar kreativen außergewöhnlichen Künstlerin, die jährlich eine eigene Ausstellung in ihrem Atelier 11 auf die Beine stellt und an mehreren Gruppenausstellungen teilnimmt, ist nie abgebrochen.

Nach acht Jahren Mangal, in denen es kaum ein Leben außerhalb des Restaurants gab haben sie es zugemacht und sind für drei Monate in Urlaub gefahren. Zurück in Aachen haben sie es wieder getan. Alles wieder gleich, ein Sanierungsprojekt am Kaiserplatz.

Das neue Restaurant hieß Lokma und bot neben der wiederum türkischen Küche auch Platz für die von Brigitte gemalten Bilder. Sie nahm an mehreren Gruppenausstellungen u.a. im Frauenmuseum in Bonn teil und immer wieder gab es auch Einzelausstellungen sowohl im Restaurant als auch z.B. in St. Laurentius in Laurensberg. Nach weiteren acht Jahren wurde auch das Lokma11 weitergegeben und nach

einer Pause wieder nach einer Grundsanierung das »Orient Express« eröffnet. Nach arbeitsreichen Jahren wurde auch dieses Restaurant abgegeben und es wurde ein ruhiger Ort auf dem Land gesucht und auch gefunden. Das Haus in Würselen bietet ihnen alles. Und es war natürlich wieder ein großes Sanierungsprojekt von Veli und Brigitte. 10 Jahre hat es gedauert, bis es entrümpelt, saniert und renoviert war und sie einziehen konnten.

Hinter dem Haus gibt es viel Land und Platz für Tiere und den Obst- und Gemüseanbau.
So leben sie heute ein eher beschauliches Leben mit Hühnern und Muck, dem letzten Kamerunschafbock, einer flugunfähigen Taube, dem lebhaften roten Kater Mondschein und dem Kangalmischling Inay. Auch dieser Hund ein ausgesetztes Tier aus der Türkei. Liebevoll sind die Details des alten Hauses herausgearbeitet worden. Da kommen die künstlerischen Fähigkeiten der beiden zum Tragen.

Der Dachstuhl steht unter Denkmalschutz. Er ist von Veli freigelegt worden und man hat in der oberen Etage einen tollen Blick auf die außergewöhnliche Konstruktion. In einem anderen Teil des Hauses ist hinter einer Mauerverkleidung ein alter offener Kamin zum Vorschein gekommen.

Aus Liebe zum Detail hat Veli in Belgien ein altes eisernes Treppengeländer erworben und alte Ziegelsteine, um Mauern wieder aufzubauen. Auch der alte Gewölbekeller ist liebevoll saniert worden. Aus alten Stelen hat er Skulpturen - und zu gefundenen Geweihen passende Köpfe geschnitzt. Das Haus ist voller Überraschungen. Ja, ich hatte soviel zu gucken, so dass ich erst jetzt zum Ende zum eigentlichen Thema komme, weswegen uns Brigitte angerufen hat. Bei den täglichen Spaziergängen mit ihrem Hund im Wurmtal ist Brigitte immer wieder auf Müll, den Coffee to go Becher, Zigarettenkippen, überfahrene Tiere und Verwüstungen gestoßen. Das hat sie sehr beschäftigt.

Ohne erhobenen Zeigefinger wollte sie die Menschen darauf aufmerksam machen, ihnen vor Augen führen, dass sie Lebensräume zerstören und der Natur Schaden zufügen. So hat sie angefangen, Phantasie-Lebewesen zu malen. Acryl auf Leinwand, 15 x 15 cm klein - 100 Stück. Dann hat sie die Bilder fotokopiert, auf der Rückseite mit folgendem Text versehen: »Artensterben ... symbolische Erinnerung an ein Lebewesen, dem wir den Lebensraum nahmen« und laminiert. Zusammen mit ihrem Mann hat sie über Monate Kopien vorsichtig an die Bäume gepinnt. Sie wurden von Waldbesuchern zur Kenntnis genommen, angeschaut und gelesen und wahrscheinlich mitgenommen. Deshalb möchte sie wahrscheinlich in den Sommermonaten mit der 100 kleine Bilder umfassenden Aktion eine Ausstellung machen, natürlich mit den Hinweisen zu den Hintergründen.

Das Haus ist von beiden zu einem Schmuckstück hergerichtet worden. Viele von Brigittes Bildern schmücken die Wände, jedoch viele liegen auch ordentlich gestapelt beiseite, weil der Platz nicht reicht.

Doch das Malen ist ihre Leidenschaft und so steht sie nicht selten um vier Uhr auf und malt in die Ruhe und Farben des beginnenden Tages hinein. Bunt müssen die Bilder sein, Farben sind ihr wichtig. Zur Zeit beschäftigt

IM JAHR 2021 MALTE BRIGITTE ATES 100 KLEINE BILDER (ACRYL AUF LEINWAND, 15X15 CM). IHRE PHANTASIELEBEWESEN STEHEN STELLVERTRETEND FÜR AUSGESTORBENE LEBEWESEN, DENEN WIR DEN LEBENSRAUM NAHMEN!

sie sich intensiv mit Paula Modersohn Becker und Irma Stern aber auch mit anderen Expressionistinnen und Expressionisten.

Viele ihrer Motive hat sie schon imitiert bzw. kopiert aber immer mit einer persönlichen Note ... Eklektizismus genannt. Im Haus sind die verschiedenen Schaffensphasen gut zu erkennen: Motive mit Elefanten, aus kleinsten Mosaiken gemalten Bilder, Blumen, Blüten, »internationale Matryoschkas«; da gab es eine Phase der Kunstkarten und eine Phase der Kalender bis hin zu den aktuellen Expressionisten. Zu meinem Besuch in der Nachweihnachtszeit haben noch wunderschöne Gehänge aus weihnachtlichen Motiven die Zimmer geschmückt. Die Beiden müssen rund um die Uhr kreativ unterwegs sein um ihr Ambiente zu hegen und zu pflegen ... dabei strahlen beide Gelassen- und Zufriedenheit aus.

Der MDK prüfte den Sliepen Pflegedienst im Oktober 2021 mit der Note sehr gut.

sliepen Pflegedienst

Bahnhofstraße 42
(Annapassage Alsdorf)

Telefon:
02404 / 59 65 453
www.sliepen.de

BRIGITTES KRÄUTERSEITE

Das Herzgespann

Text: Brigitte Schroeder · Fotos: Adobe Stock

Das ist also definitiv mein letztes Gartenfrühjahr in Alsdorf. Im Sommer sind wir weg. Jetzt stehe ich immer im Garten und frage mich, ob ich dies und das noch säen oder pflanzen soll. Wird es noch reif bis zum Sommer? Würden unsere Nachfolger es essen? Oder wird es vergessen, vergammeln?

Schnellen Salat und schnelle Kohlrabi habe ich gepflanzt. die essen wir noch auf. Die Frühkartoffeln setze ich auch noch. Die späten Kartoffelsorten verteile ich an Paten. Die müssen mir je sechs Stück pro Sorte, nach der Ernte, aufheben, damit ich Saatkartoffeln auf Samos habe. Ich mache wie wild Ableger und verteile sie an Freunde, die sie hüten müssen bis zum September. Es macht keinen Sinn, Pflanzen im Juli in den Süden zu bringen. So viel Sonne überleben sie nicht ohne Eingewöhnung. So wird im Herbst ein Zug durch die Gemeinde statt finden, ich sammle meine Pretitiosen ein und bringe sie nach Samos. So war das zwar nicht geplant, aber anders ist es nicht zu regeln. Bis dahin habe ich den neuen Garten vorbereitet und geplant, damit alles an seinen rechten Platz kommt. Meine Rosenableger gedeihen prächtig und ich freue mich schon auf die zu erwartende Blütenpracht im nächsten Jahr. Neugierig bin ich schon, ob die Blumenzwiebeln, die ich letztes Jahr im Herbst eingepflanzt habe, dort schon blühen. Zur Zeit ist es in der Ägäis ungewöhnlich kalt, zum Teil kälter als hier. Freunde berichten, dass die Natur vier Wochen zurück ist. es gab noch spät Schnee und im März in den Bergen Nachtfröste. In den Nachrichten wurde berichtet, dass die Türkei und Teile Griechenlands im Schneechaos versunken sind.

Sauer bin ich auf meine Kamelie. Das Biest steht in meinem Garten seid 25 Jahren und bisher hat sie jedes Jahr im späten Frost ihre Blüten verloren. Letztes Jahr sind sogar die Blätter abgefroren und ich dachte, sie wäre eingegangen.Dieses Jahr wird sie blühen. Das ist doch nicht zu fassen!
Das ist mein erstes Frühjahr ohne Bienen. Es ist komisch. Es gibt eine Imkerin in der Nähe, darum summt es noch im Garten, aber weniger. Ich vermisse die Arbeit an den Bienen und ihre eifrige Arbeit an den Blüten. Auf Samos starte ich neu. die Bienenhäuser habe ich schon sauber gemacht und zum Transport verpackt. Ich nehme sie mit, weil auf der Insel lediglich traditionell geimkert wird in Stapelbeuten. Das möchte ich nicht mehr, diese Arbeit ist mir zu schwer, weil wöchentlich die oberen Räume abgehoben werden müssen, um die Völker zu kontrollieren. Und so ein Honigraum kann schon mal 25 Kilo wiegen. Das ist bei meinem System nicht nötig, ich habe alle Waben auf einer Ebene. Mit Timo, einem Imker auf Samos gibt es einen Deal, er gibt mir Ableger, dafür bringe ich für ihn neue Königinnen mit. Wir werden sehen, wie es sich dort gestaltet.
Oft werde ich gefragt, ob mir das Herz schmerzt, hier alles zurück zu lassen, nein, definitiv nicht. Ich freue mich auf die neue Aufgabe, ein letztes Mal einen Garten zu gestalten und bin sehr gespannt, was mir gelingt und was nicht. Ob ich es schaffe Johannisbeeren zu ziehen oder nicht. Kriege ich Rhabarber durch, oder nicht. Und ich muss ehrlich sagen, Hoengen wird mir zu voll. Als wir vor 28 Jahren hier her gezogen sind, gab es noch freie Flächen um uns herum. Mittlerweile ist alles zugebaut und es gibt fast nur noch Häuser, Mauern, hohe Zäune und Steine statt Gärten. Grüne Oasen sind nicht vorgesehen. Das gefällt mir gar nicht.

Nichts desto trotz habe ich mir im letzten Jahr eine neue Heilpflanze in den Garten geholt, das Herzgespann. Eigentlich eine alte, leider vergessene Heilpflanze die früher in jedem Bauerngarten stand. Der lateinische Name ist Leonurus cardiaca. Leonurus kommt aus dem Altgriechischen und heißt Löwenschwanz (der Blütenstand ähnelt einem Löwenschwanz). Und Kardia ist der griechische Name für das Herz. Die Pflanze steht auf der roten Liste. Sie ist vom Aussterben bedroht, darf in der Natur nicht gepflückt werden. Und wie der Name schon andeutet, sie ist gut für das Herz. Sie senkt den Bluthochdruck, hilft bei Herzrhythmusstörungen, Herzschwäche, innerer Unruhe, Schlafstörungen und Angstzuständen. Sie stärkt den Herzmuskel. Hilft also bei Beschwerden, die durch Herzschwäche ausgelöst werden können. Zudem wird sie bei Asthma, Atembeschwerden und Nervenleiden empfohlen. Sie gilt als Antidepressivum und wurde früher bei Frauenleiden eingesetzt, z. B. bei Gebärmutterkrämpfen und Blähbauch, Hitzewallungen und Wechseljahresbeschwerden. Starke Geburtswehen wurden mit Herzgespann entschärft. Eigentlich ist sie ein

Neophyt, also in unsere Breitengrade eingeschleppt. Aber sie wohnt schon seit dem frühen Mittelalter hier. Ihre Blüten sind rosa und ähneln der Taubnessel und sind eine vorzügliche Bienenweide. Ein Lippenblütler und eine ausdauernde Staude. Sie wird 30 bis 120 cm hoch und ist winterhart. Die wirksamen Stoffe der Pflanze sind Betaine, Bitterstoffe, Herzglykoside, Mineralstoffe, Gerbstoffe und Flavonoide. Letztere bekämpfen die freien Radikalen im Körper.

Schon im ersten deutschen gedruckten Kräuterbuch »Garten der Gesuntheit« von 1485 wird die Pflanze empfohlen. Auch Paracelsus empfiehlt die Pflanze bei Herzbeschwerden. Der Apotheker Culpepper schreibt 1652, dass das Herzgespann den Menschen einfröhliches »Gemüth« verleihe. Arzneimittelprüfungen haben ergeben, das Leonurus antimikrobiell, entzündungshemmend,sekret- und verdauungsfördernd wirkt. Es steigert die Blutversorgung des Herzens. Dies hat eine Studie von Dr Rhein an der Universität Leipzig ergeben. Die enthaltenen Herzglykoside Ajagol; Ajugosid und Galiridosid senken die Herzfrequenz und beruhigen das Herzrasen, wirken gegen Herzrhythmusstörungen und regulieren den Kaliumumsatz, was hilfreich bei Herzinsuffizienz ist.

Geerntet und gebraucht wird das blühende Kraut. Homöopathisch aufgearbeitet wird es für den gleichen Symptomenkreis eingesetzt.

Hergespann-Tee
Für den Tee nimmt man einen Teelöffel getrocknetes Kraut auf 250 ml kochendes Wasser und lässt das Kraut 10 Minuten ziehen. Vier Tassen täglich sollen die Beschwerden lindern. Eine Tinktur von Herzgespann, Hergestellt aus Kraut mit hochprozentigen Alkohol übergossen und sechs Wochen in die Sonne gestellt, abgeseiht und in Flaschen gefüllt, hilft Wunden zu desinfizieren und beugt einer Entzündung vor. Innerlich bis zu 50 Tropfen täglich haben die gleiche Wirkung wie der Tee.

Das man zu viel genommen hat, merkt man an der der Übelkeit und dem Erbrechen. Viel zu viel führt zu inneren Blutungen. Auch sollte Herzgespann nicht in den ersten Wochen der Schwangerschaft genommen werden , da es Wehen fördernd ist. Meine Pflanze hat den Winter überlebt, kommt jetzt in einen Topf und muss mit umziehen. Ich denke ich werde auch älter und kann ja sein, dass ich es irgendwann selber brauche.

Ihre
Brigitte Schröder

JC Goskowitz
Alten- und Pflegeheim GmbH

Ihr kompetenter Partner mit
mehr als 50 Jahren
Erfahrung in Pflege und Betreuung

- *Vollstationäre Pflege*
- *Kurzzeitpflege*
- *Verhinderungspflege*
- *Urlaubspflege*

Haus Christina
Luisenstraße 91-93
52477 Alsdorf
02404 / 95786-0

Haus Maria
Oberstraße 62-66
52249 Eschweiler-Hehlrath
02403 / 7878-100
02403 / 27314

Haus Regina
An der Fahrt 8-12
52249 Eschweiler-Kinzweiler
02403 / 7878-0

info@altenheime-goskowitz.de
www.altenheime-goskowitz.de

Wohnen am Alsdorfer Weiher

EXKLUSIVES WOHNPROJEKT

Von Birgit Becker-Mannheims

So geht modernes Wohnen heute: Auf dem Gelände der ehemaligen Realschule Alsdorf-Ofden entsteht ein einzigartiges Wohnprojekt. Das Neubaugebiet liegt im Broichbachtal mit Blick auf den Tierpark und Vis á Vis dem Alsdorfer Weiher. Die Natur vor der Türe und das städtische Leben in Reichweite.

In 14 senioren- und behindertengerechten, hochwertigen Mehrfamilienhäusern entstehen 145 Wohneinheiten zwischen 52 und 126 Quadratmeter, die alle vermietet werden. Der Anspruch auf hohe Wohnqualität und der Wunsch nach langer Selbstständigkeit werden hier perfekt zusammengeführt. Die Anlage ist komplett barrierefrei und die Wohnungen sind zudem rollstuhlgerecht.

Offene Raumschnitte mit Einbauküchen, moderne Badezimmer, große Balkone oder Terrassen sind ebenso selbstverständlich wie Lift, Tiefgaragen- oder Außenstellplätze. Abgerundet wird das Angebot durch eine ansprechende Gastronomie, einem Bereich für private Veranstaltungen, ein Friseur sowie ein Wachschutz. Ein Quartiersmanager steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

Als neue Mieter wird die Zielgruppe 50plus angesprochen, ist aber keine Voraussetzung, bestätigt Immobilien-Fachwirt Özgur Bektas.
»Schon jetzt haben wir jüngere Mieter und auch eine kleine Familie, die hier eingezogen sind. Sowohl für Singles, Paare oder Familien bieten die interessanten Grundrisse und unterschiedlichen Wohnungsgrößen ein großzügiges Wohnerlebnis in jeder Altersgruppe oder Lebensbereich.«
Unter den neuen Mietern die ins Wohnquartier am Weiher ziehen, sind Menschen, die sich bereits in ihrer aktiven Lebensphase bewusst entschieden, ihre bisherige Wohnsituation zu verändern. Zum Beispiel anstatt im eigenen Haus, zukünftig in einer modernen Mietswohnung mit Rundum Service zu leben.
Und wenn es dann irgendwann nicht mehr ganz alleine geht, sind haushaltsnahe Dienstleistungen ebenso verfügbar wie ein ambulanter Pflegedienst, der vor Ort ist.

Mehrere Häuser sind bereits bezugsfertig und die restlichen folgen zeitnah. Dementsprechend werden die Außen- und Grünanlagen gestaltet. Die neuen Mieter müssen eigentlich nur noch ihre Möbel mitbringen. Beste Voraussetzungen für modernes Wohnen.

Fußläufig ist der Stadtteil Ofden erreichbar. Hier befinden sich eine Hausarztpraxis, eine Apotheke, ein Getränkehandel, sowie ein Restaurant. Geplant ist ein kleiner Supermarkt. Das nahegelegene Zentrum von Alsdorf ist für die Dinge des täglichen Bedarfs gut erreichbar. Der lokale Handel, Restaurants und Cafés laden zum Verweilen ein.

Das vielfältige Angebot im Freizeitbereich kann sich in der Stadt sehen lassen. Dazu gehören Veranstaltungen in der Stadthalle Alsdorf und dem Energeticon, der Cinetower Alsdorf, sowie in Ofden das Schaffrathaus -

Großes Interesse herrschte am Tag der Offenen Tür
Viele AlsdorferInnen besuchten das Servicewohnen und konnten das gesamte Gelände des Wohnquartiers und die noch freien Wohnungen besichtigen. Häppchen und Live-Musik sorgten für eine schöne Atmosphäre.

Kunst und Kultur im Atelier. Zudem verfügt Alsdorf insgesamt über ein sehr aktives Vereinsleben.
Für ausgedehnte Shopping-Touren in die Aachener City nimmt man einfach den Bus oder die Euregiobahn.
Draußen sein, spazieren gehen, joggen oder wandern kann im neuen Wohnquartier direkt vor der Haustüre starten. Der Eintrittsfreie Tierpark ist bei jeder Jahreszeit einladend und eine willkommene Abwechslung, und mit Sicherheit eine gute Idee, wenn die Enkel zu Besuch kommen.
Weitere Angebote wir Cambio Car-Sharing und Ladestationen für e-Fahrzeuge sind in Planung.

Weitere Informationen sowie Besichtigungstermine erhalten Sie unter: www.ibf-aachen.de

SERVICEWOHNEN WOHNQUARTIER
IN ALSDORF »AM WEIHER«

Bequemes Service-Wohnen:
Quartiersmanagment mit Friseur, Gastronomie, Veranstaltungen und Tiefgaragen

Lebenswerte Mietimmobilie:
Barrierefrei, Rollstuhlgerecht, Einbauküchen, mit Balkon oder Terrasse

Hochwertige Ausstattung:
145 Wohneinheiten von 52 bis 126 Quadratmetern

ibf IMMOFINANZ GMBH

Kontakt Vermietung:
IBF Immofinanz GmbH
Özgur Bektas
Immobilienfachwirt (IHK)
Immobilienbewerter
(Sprengnetter Akademie)

Von Coels Straße 207
52080 Aachen
Telefon: 0241 43 59 70 96
Mobil: 0170 556 61 66
E-mail: info@ibf-aachen.de

Claudia Ackermann **Sensible Beobachterin**

von Dirk Tölke

Bei Claudia Ackermann bekommen Teebeutel eine Anmut, die vergessen macht, dass es sich um einen Verbrauchsartikel handelt. Dicht an dicht werden handelsübliche und große Teebeutel mit ihren Verfärbungsspuren zu leinwandartigen Bahnen verwoben und bemalt. Herausragend thematisiert dabei ein tanningolden gefärbtes Gebilde aus 333 Teebeuteln, die zu einer Jacke vernäht wurden, das Thema Mode und Textilproduktion. Die aufgemalten Darstellungen zeigen die üblen Rahmenbedingungen der Herstellung, die Kinderarbeit und die Schattenseite des Glamours, mit dem für Textilien geworben wird. Das Fadenscheinige dieser Wechselwirkung wird in den blutroten Fäden sichtbar, die sich davon abribbeln. Hier wird Claudia Ackermanns kritischer Blick auf Widersprüche deutlich. Im Bewusstsein der Nachhaltigkeit und der Schonung von Mensch und Ressourcen erweist sich der Teebeutel als eminent attraktiv und nicht bloß als Recyclingmaterial. Was im Dadaismus Alltagsreste und Journale waren, seit den 50er Jahren die Schrottplätze und Flohmärkte hergaben, wurde Resteverwertung einer Wegwerfgesellschaft und ist heute Recyclingmaterial. Jedes Mal jedoch haben Kunstschaffende daraus etwas Kunstvolles erarbeitet, und das arme Material (Arte Povera) ästhetisch und inhaltlich gesteigert oder erst wie Filz und Fett in seiner symbolischen und ästhetischen Wirkungsmöglichkeit entfaltet. So auch Claudia Ackermann. Die je nach Teesorte und Ziehdauer gefärbten Kannenteebeutel haben Leinwandstruktur und Eigenleben, auf die die Künstlerin reagiert. Ihre große Teebeutelbahn zeigt zeitgenössische Gestalten in Selfiemanie, deren Imagepflege zu routinierten Gebärden ausarten, die von außen betrachtet bizarr und lustig wirken. Humor hat Claudia Ackermann. Er zeigt sich in solchen Beobachtungen,

in wunderbar aquarellierten und getuschten figürlichen Szenen oder in Acrylmalerei auf Pappe. Da finden sich in Drohnenaufsicht skurrile Liege- und Schlafhaltungen. Das Alltägliche ist reich an ungewöhnlichen Gesten. Sorgfältig und realistisch sind die kleinen Arbeiten auf Wellpappe dargestellt. Seit ihrem 17 Lebensjahr aquarelliert die 2004-2009 in einem Kunststudium am IBKK in Bochum malerisch ausgebildete Künstlerin aus Kierspe. Eine ganze Wand in der Galerie Bücken, die die Künstlerin präsentiert und vertritt, zeigten durchlichtete Wasserflaschen, Stillleben mit Pet-Behältern. Inzwischen ausgetauscht sind es nun kleinformatige Menschenbilder, die sie mit Miniaturpinsel und hochpigmentierten Acrylfarben auf Zeitungen wie New York Times, Le Monde oder Figaro malt. Die Überschriften der Schlagzeilen

greifen die Bildthematik oft auf. »Swimming« führt zu Strandszenen, »A la table« zu einem Koch.
Die kleine Form ist ihr Terrain. Dort verdichtet sie, was Werbung, Firmensignets oder Banksy emblemhaft zur Bildgewohnheit gemacht haben. Die ganz nahe Lebenswelt ist das Reservoir der Künstlerin, die quasi mit Haushaltsthemen und -materialien spielt, aus Strohhalmen und gefärbten Papieren aparte Steckarrangements von ästhetischem Reiz gestaltet. Entsprechend gruppiert sie auch farbig sortierte Teebeutel zu flauschigen Teppichoberflächen oder verflochtenen Schalen. Auch die Teebeutelschildchen selber werden Grundlagenmuster einer gut gezeichneten und gemalten Teeservicedarstellung. Inzwischen gibt es Aufträge von Menschenbildern auf Zeitungspapier in Größen bis 3 m, inklusive Kundenporträts. »Meeting«, »Regentag« oder »Champs de Mars« sind die Titel der kleinen Menschenbilder in der Galerie Bücken. Einiges gibt es dort zu gucken. Man entdeckt eine gefällig arrangierte Upcyclingkunst, die nonchalant und sensibel mit Haushaltsfundstücken von subtilem Reiz umgeht. Gekonnt sind spielerisch kreative Objekte von freundlicher Ausstrahlung entstanden, die nicht einfach zusammenaddiert sind, sondern denen man die Sorgfalt der Entstehung ansieht und die nicht sorgenfaltenlose Freude beim Tun.

Claudia Ackermann
Galerie Bücken
Herzogenrath-Kohlscheid
Südstraße 182
Mo - Sa 10.00 - 13.00 Uhr
und 15.00 - 18.30 Uhr
Mittwoch- und Samstagnachmittag geschlossen

www.galerie-buecken.de

JOSEPH BEUYS (1921-86) *Text und Fotos: Dirk Tölke*

Durchgehend Kunst – ungeschönt und ung

Eugenie Bongs-Beer

Hermann Josef Mispelbaum

Zum 100. Geburtstag letztes Jahr fanden rekapitulierende und aufklärend detaillierte Auseinandersetzungen mit Joseph Beuys als Person und als Künstler statt. Er, der als diskussionsfreudiger Streiter inhaltlich und mit seinen Werken und Performances provozierte, hatte gelernt, sich zu inszenieren, ging aber auch keiner Debatte aus dem Weg und stand die Anfeindungen aus. Ob in der heimischen Küche oder in 100 Tagen täglicher Gespräche auf der Documenta 1977, hatte diese gesuchte Redesituation auch Lehrcharakter, in der das Verhältnis von Künstler, Werk und Publikum in einem ständigen Prozess der Auseinandersetzung gehalten wurde. Mehr die Aktion, als das Abgeschlossene eines Werkes war bestimmend. Relikte seiner Aktionen und Tafeln mit Erläuterungen wurden später reinszeniert, in Vitrinen arrangiert, in Raumkomplexen oder Blöcken oder Regalsituationen zusammengeführt. Die teilweise schräggestellten Vitrinen oder eng inszenierten Durchgänge mit ihrer leisen unbehaglichen Unruhe oder weihevolle Gestaltungen sollten den Gedankenfluss fördern, wachhalten und in Dialog mit den Betrachtenden treten. Er aktivierte medial öffentliche Debatten über Kunstbegriffe, wie es sie seitdem nicht mehr gegeben hat.

Sein Statement »Jeder Mensch ist ein Künstler«meinte nicht, jeder sei ein Profikünstler, sondern jeder habe ein kreatives Potential, das auch wissenschaftlich, technisch oder sozial sein kann, denn zu künstlerischer Tätigkeit gehört neben Begabung und Vision auch das Aushalten von Einsamkeit, Widerspruch und Unverständnis und ein Ziel, eine innere Überzeugung. Es ging ihm um die Aufrichtung der menschlichen Seele und das Sichtbarmachen von Fehlentwicklungen im Umgang mit menschlichem Dasein und der Natur.

Ab 1948 befasste er sich mit der Anthroposophie Rudolf Steiners und übernahm wie der Biograph Hans Peter Riegel aufzeigt, viele inhaltliche Ideen, vielleicht auch ein esoterisches Menschenbild, das zu höheren Entwicklungsstufen führt sowie völkische Ansichten, die Riedel bei Steiner ausmacht und dessen Diktion bzw. seine Begleitung von Vorträgen mit Tafelzeichnungen, nicht jedoch goetheanische Farben oder anthroposophische Formvorlieben. Die freie Entfaltung der Kräfte des Menschen im Kreativen hat hier Ursprünge. Vielleicht auch die Selbstinszenierung als Heiler und Schamane. Mit wirklichen sibirischen Schamanenwelten haben seine Vorstellungen auch von Eurasien im ethnographischen Sinne nicht viel zu tun. Wie vieles andere greift Beuys auch hier Ideen und Begriffe auf und verwertet sie eklektisch in seinem privatikonographischen Denkgebäude. Dazu gehört auch die seit seiner Einzelausstellung 1979 im Guggenheim-Museum in New York weitergesponnene Absturzgeschichte, laut der er auf der Krim im Winter von Tataren aus einem Flugzeugwrack gerettet wurde und überlebte, weil er in Fett und Filz gewickelt wurde. Tatsächlich kam er noch am selben Tag in ein deutsches Feldlazarett. Das kann man als Lüge oder gut inszenierte Künstlerlegende ansehen, die verständlich macht, wieso die bis dahin unterbewerteten Materialien Fett und Filz in seinem Werk zentrale Anwendung fanden. Ganz profan war auch sein Vater in einer Margarinefabrik angestellt gewesen und als Beuys als Professor endlich 1961 in der Düsseldorfer Akademie angenommen wurde, übernahm er den Lehrbereich für Monumentalplastik, den ein in der Nazizeit eingestellter Lehrer innehatte und krempelte ihn mit diesen Materialien vom Heroischen, von Gips und Bronze auf das gänzliche Gegenteil um. Fett, Talg oder Unschlitt sind bei Wärmezufuhr formbar und erstarren latent in Kälte. Damit werden sie zum Sinnbild für gesellschaftliche Veränderungen, die durch Wärme, Liebe und Revolution entstehen. Kupfer leitet solche Energie, Filz dient als Speicher. Damit kommen elektrische Aspekte von Leitung, Plus und Minus hinzu. So erweitert sich der Kunstbegriff laufend um unakademische Elemente und wird gegenwartsbezogen und politisch.

Die Entwicklung der Sozialen Plastik entstand aus dem Denken eines Bildhauers, als der Beuys an der Düsseldorfer Akademie bei Ewald Mataré ausgebildet wurde. Anfangs ganz handwerklich auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen religiöser Bildwelten (Wurfkreuze), entwickelte sich sein erweiterter Kunstbegriff weg vom Materiellen und Endproduktorientierten zu einer Vorstellung, dass Denken und die Gestaltung des eigenen Lebens und das gesellschaftliche Miteinander ein plastischer, umgestaltender Prozess seien. Dem trugen flüchtige, aber dennoch dokumentierte Aktionen Rechnung, die Erfahrung durch Teilhabe ermöglichen. Alchemistische und kultische Handlungen finden sich ebenso wie demokratische und der Freiheit des Einzelnen dienende Intentionen, die mit der Gründung einer Studentenpartei, dann der Organisation für direkte Demokratie durch Volksabstimmung und schließlich der Freien Internationalen Universität mit immer noch lesenswerten grundgesetzlichen Texten die Aktionen gesellschaftsrelevant ausdehnen. Die wohl spektakulärste Aktion der »Stadtverwaldung statt Stadtverwaltung (7000 Eichen)« zur Kasseler Documenta 1982 ist bis 1987 umgesetzt. Mit Hilfe der Stadtverwaltung konnten die Bäume in Stadträume, Straßen und Außenalleen unter Umgehung von Versorgungsleitungen integriert werden. Das Umweltbewusstsein musste damals noch gegen viel Widerstand errungen werden. Es waren nicht nur »deutsche« Eichen, aber immer begleitet von einem Basaltstein, der als Gradmesser des Wachstums von ästhetischer proportionaler Bedeutung ist. Es geht um

eschont

Ausstellung Kulturwerk 2021

Hans Niehus

Entwicklung, um Anstöße und davon hat das Werk von Beuys viel zu bieten. Man kann sich daran reiben, Zweifelhaftes, Zeitbedingtes, schwer Deutbares, Müll, aber auch Fortschrittliches finden. Die Auseinandersetzung mit den Arbeiten dieses Künstlers lohnen, verlangen Mühe, sie zeigen ungeahnte Sensibilität, etwa in seinen Zeichnungen, die gebrauchtes, schon gewordenes Papier und Material verwerten und in ihrem zarten Strich mehr andeuten, als umreißen, nahezu metamorphotisch sein wollen. Klassisch schön oder ästhetisch sind wenige seiner Werke, sie sind mehr mit Bedacht gestaltete Denkwerkzeuge. Direkt nachgeahmt hat ihn kaum jemand, das war ihm auch nicht recht. Seine Schüler, teils labile, auch zur Jüngerschaft neigende Anhänger, haben sich anders entwickelt, im besten Falle zu eigenständigen Künstlerinnen und Künstlern. Auch in der hiesigen Region. 1964 erlangte Beuys in einer Fluxusaktion der RWTH Aachen Berühmtheit mit blutender Nase. Erst 1982 taucht er im Jülicher Hexenturm ausstellungshalber noch einmal auf.

Von 1961-72 hat Joseph Beuys an der Kunstakademie in Düsseldorf als Professor für Monumentalbildhauerei gewirkt, bis 1968 fast therapeutisch um seine Schüler*innen bemüht, diskussionsfreudig, stets anwesend, humorvoll und aufrichtend streng. Seine Ablehnung des Numerus Clausus in der Umwandlungsphase von Werkkunstschulen in Fachhochschulen 1971 führte in seiner Klasse zur Erhöhung der Studierendenzahl und nahm ihm die Zeit für individuelle Begleitung. Trotz Jüngerschaft lässt sich kein schulbildender Stil finden, eher eine Haltung, die Konfrontation und den Bruch mit der Tradition sucht, dem erweiterten Kunstbegriff und der sozialen Plastik folgt, ästhetisch sensibel und politisch agitativ, suchend und eigenwillig daherkommt. Rezipienten der Fluxusideen, Vitrineninszenierungen, Multiples, Materialien und ikonischen Bilder des umstrittenen Künstlers bis zum Starkult greifen mitunter kurz seine zarten Zeichnungen auf genutztem Papier auf. Aber es ging mehr um Individualität und nicht um Masche oder Schulbildung.

Die 11 regionalen Beuysschüler zeigten 2021 eine Ausstellung im Kulturwerk Aachen (siehe Bild oben) Schüler wie der farbgewandte Hartmut »Hacki« Ritzerfeld (Neue Wilde) und der zeichnerisch geniale Roland Mertens (Barockrezeption) erfuhren Freiraum, folgten aber stilistisch von Anfang an anderen Wegen. Der erste Schüler Walter Verwoert entwickelte ein typographisches Vokabular, das als Form und Klangwelt im Sinne der weitergeführten Performance aktionistisch und komplex Räume besetzt. Bonifatius Stirnberg suchte die Erneuerung und erfuhr sie radikal als Hinweis, dass Beuys hoffe, in sechs Monaten sähe auch er die eingereichten Bewerbungsunterlagen als abschreckende Beispiele an. Um Seele und Charakter in die plastischen Arbeiten zu bringen, statt glatter, toter ästhetischer Regelhaftigkeit, malträtierte Beuys mitunter Tonmodelle und gewann für die Schüler*innen aus der schockierenden Deformation neuen Ausdruck. Nicht nur Michael Schniedermeiers Bischof zeugt davon, sondern auch die Auferstehungskreuzigung von Bonifatius Stirnberg, der obendrein mit seinen beweglichen Figuren erstmals die interaktive Beteiligung der Betrachtenden an einer öffentlichen Plastik ermöglichte, soziale Plastik, die von avantgardistischen Positionen diesbezüglich unterschätzt wird. Auch Laurentius Englisch mit seinem handreichenden Christus am Kreuz oder kritischer Spell mit seinem Kruzifix-Baukasten suchen, vom Katholizismus geprägt, nach neuen Ausdrucksformen, die nicht traditionelles symbolisches Formspiel, sondern die Seele ergreifende Formfindung sind. Laurentius Englisch und Walter Dohmen zeigen sich von sensiblen Korrekturen beeindruckt. Elfi Verwoert hingegen radierte die Korrekturen von Beuys etwa ihrer Puppenzeichnungen verärgert weg. In den Räumen von Beuys gab es neben einer Tonkiste vor allem Diskussionen. Plastisch arbeitete Eugenie Bongs-Beer in Nebenräumen. Ihre klassischen Köpfe weisen bis heute ein Gespür für Materialität auf. Melancholie, Symbolik und Beweglichkeit greifen die eigenwilligen Zeichnungen von Hermann-Josef Mispelbaum auf. Peter von Hoegen hingegen bleibt in Kürzeln und Bildschrift Suchender. Spell studierte bei Beuys parallel zum Medizinstudium und sucht kritische Auseinandersetzung mit Klischees, Gesellschaft, Tod und Leben in Schaukästen und Materialcollagen. Karl von Monschau fügt sich in diese Fluxustradition ebenso wie Dirk Schulte, der im Geiste von Beuys Materialverwendung Schaukästen arrangiert und ins Poetische wendet. Jens Dummer und Hans Niehus gehen ironisch mit Beuysbildern um, Ingeborg Lehnertz-Schröter porträtiert die Eindringlichkeit der Person. Die Comic-Biographie von Willi Blöß und Bernd Jünger bringt einer jüngeren Generation nahe, was Forscher der Region wie Axel Hinrich Murken, Adam C. Oellers, Wolfgang Zumdick, Winfried Adams und Marco Sorace bisher erforscht haben. Die Auseinandersetzung mit Beuys und seinen Ideenwelten lohnt sich, auch wenn sie sich als zweifelhaft erweisen sollten. Streitbar und aktuell bleiben die Fragen, die er aufwarf. Sie sind von existenzieller Bedeutung für die individuelle Freiheit, das menschliche Miteinander und das Verhältnis zur Natur und Tierwelt.

Von Hirsch und Hase war trotz Ostern noch nicht einmal die Rede. Denn sie stehen für komplexe Deutungen, u.a. für Verlebendigung durch bewusstseinsbildendes Leiden und Ausstrahlung. Charismatisch und sendungsbewusst war auch Joseph Beuys. Nun müssen Werk und Dokumente weiterwirken.

GEBIETSFREMDE BAUMARTEN

Der Götterbaum

Helmut Knoll, Paläobotaniker
Email: helmut@hm-knoll.de
www.hm-knoll.de

Text und Fotos: Helmut Knoll

Der Götterbaum (Ailanthus altissima) über den ich heute berichte, gehört zur Gattung Ailanthus, welche zur Familie der Bittereschengewächse (Simaroubaceae) zählt. Er stammt aus China und Vietnam, ist inzwischen aber fast weltweit verbreitet und gilt aufgrund seiner Durchsetzungsfähigkeit und Robustheit als invasiver Neophyt.

Mit einer Wuchshöhe von bis zu 30 Metern ist der Götterbaum ein mittelgroßer Laubbaum. Er wächst wesentlich schneller als andere in Europa vorkommende Baumarten, weshalb er sich an optimalen Standorten leicht gegen diese durchsetzt. Wurzelsprosse erreichen bereits im ersten Jahr eine Höhe von bis zu drei Metern. Der nicht vollständig winterharte Götterbaum trägt eine auffällige graubraune, glatte Rinde, welche im Alter eine rautenförmige Struktur bekommt. Die Krone des Götterbaums ist meist unregelmäßig. Zwar wird der Götterbaum mit etwa 100 Jahren nicht sehr alt, er vermehrt sich aber äußerst erfolgreich. Der Götterbaum trägt bis zu einen Meter lange unpaarig angeordnete Fiederblätter, welche aus ovalen und oben spitz zulaufenden Einzelblättern bestehen und denen des Essigbaums (siehe Bericht ALSDORFER STADTMAGAZIN 4/2021) ähneln. Die Drüsen an der Unterseite der glattrandigen Blätter sondern Nektar sowie einen herben Geruch ab und locken so Ameisen an. Im Mai beginnt der Blattaustrieb mit dunkelrotem Laub, welches sich später grün färbt. Spät im Herbst fallen die Blätter dann ohne weiteres Umfärben ab. Der Götterbaum auch unter den Namen Himmelsbaum bekannt, ist ein Laubbaum aus der Familie der Bittereschengewächse (Simaroubaceae). Die gefiederten, dunkelgrün glänzenden Blätter sind bis 60 cm lang und verströmen einen aromatischen Duft. Die unscheinbaren grünlichen 10-20 cm langen Blütenrispen zeigen sich ab dem Frühsommer. Die geflügelten Nüsschen werden in großer Menge gebildet, wobei die der Sonne zugeneigten Früchte eine rote Färbung haben. Ailanthus altissima entwickelt sich zu einem stattlichen Baum mit einer Höhe von 20 bis 25 Metern und einer Breite von 10 bis 15 Metern. Bei einem Jahreszuwachs von 50 cm (und auch mehr), gehört dieser Himmelsbaum zu den schnell wachsenden Bäumen. Mit dem bis zu 25 Meter hohem unregelmäßigen Leittrieb entwickelt er sich durch sein dichtes Laubwerk zu einem beliebten Schattenspender. Man hat Ailanthus altissima aus Asien bei uns eingeführt um für Seidenspinnen Nahrung zu bieten. Diese ernähren sich ausschließlich von den Blättern der Pflanze. Dieses Vorhaben hat sich aus wirtschaftlichen Gründen dann aber nicht durchgesetzt. Nach dem Schnitt treibt der Götterbaum rasant wieder aus (teils auch aus der Wurzel) und verbreitet sich sehr schnell. Aufgrund seiner Widerstandskraft gegen Rauch und Industrieabgase ist er aber sehr gut im innerstädtischen Bereich einsetzbar.

Blüten

Bereits ab einem Alter von drei bis fünf Jahren blüht Ailanthus altissima zum ersten Mal. Der Götterbaum ist getrenntgeschlechtlich und tritt meist zweihäusig, manchmal aber auch einhäusig auf. Die gelbgrünen Blütenrispen erscheinen ab Juli und sind bei Bienen und anderen Insekten beliebt. Auf die Pollen reagieren einige Menschen allergisch. Zwischen August und September bildet der Götterbaum Früchte, die in ihrer Optik denen des Ahorns ähneln. Sie sind an beiden Seiten geflügelt und spiralig gedreht. Die Früchte des Götterbaums erscheinen in Grün und färben sich später über Rot zu Braun. Sie sind etwa fünf Zentimeter lang und einen Zentimeter breit und erscheinen zu Hunderttausenden am Baum. Der Götterbaum verbreitet sich auch ohne Zutun des Gärtners durch Selbstaussaat – dazu kommt, dass die zunehmende Klimaerwärmung ihm in die Karten spielt und seine Ausbreitung als Neophyt in der freien Natur begünstigt. Der Götterbaum wächst an warmen, sonnigen bis halbschattigen Standorten. Da er im Jugendstadium nicht sehr frosthart ist, kommt er nur in wintermilden Gebieten vor. Das Wurzelwerk des Götterbaums ist sehr starkwüchsig und breitet sich über weite Flächen aus. Achten Sie daher bei der Pflanzung darauf, genügend Abstand zu befestigten Flächen einzuhalten. Am besten wird der Götterbaum direkt mit einer Wurzelsperre gepflanzt.

Boden und Pflanzung

Am besten gedeiht der Götterbaum in eher trockenem, sandigem bis lehmigem Boden. Der pH-Wert kann von leicht sauer bis leicht alkalisch pendeln. Insgesamt ist das Pioniergehölz aber nicht anspruchsvoll und wächst sowohl auf flach- als auch tiefgründigen Böden. Der Götterbaum kann das ganze Jahr über ohne besondere Vorbereitungen gepflanzt werden. Doch Achtung: Der Götterbaum gehört zu den hundert invasivsten Pflanzenarten in Europa, da er andere Pflanzen durch seinen raschen Wuchs verdrängt und so widerstandsfähig ist, dass man ihm nicht einmal mit Herbiziden beikommen kann. Eine Pflanzung des Götterbaums sollte daher möglichst unterbleiben. Eine vollständige Entfernung des Baums ist nur möglich, wenn der Wurzelstock mit allen Wurzeln ausgegraben wird. In manchen Ländern werden bestehende Bestände sogar gerodet, um der Ausbreitung der Pflanze Einhalt zu gebieten.

Pflege und Schnitt

Wer einen Götterbaum im Garten hat, ist in erster Linie damit beschäftigt, seinen Ausbreitungsdrang im Zaum zu halten. Entfernen Sie Wurzelschösslinge frühzeitig, da sie extrem schnell wachsen. Wer die Verbreitung weiter eindämmen will, sollte auch die Fruchtstände vor der Reifung abschneiden. Achtung: Holz und Blätter des Götterbaums können Hautreizungen verursachen. Tragen Sie deshalb bei der Pflege immer Handschuhe! Grundsätzlich braucht der Götterbaum keinen Schnitt. Wer den zur Mehrstämmigkeit tendierenden Baum einstämmig erziehen möchte, muss die anderen Triebe basisnah abschneiden. Achtung: Bei jedem Schnitt treibt der Götterbaum um die Schnittstelle herum erneut aus (deshalb bringt es nichts, einen Götterbaum zu fällen). Auch diese Nachtriebe sollten so kurz wie möglich entfernt werden.

Familien für Pflegekinder sind willkommen

Das Jugendamt der Stadt Alsdorf sucht Familien für Pflegekinder in Dauer- und Bereitschaftspflege. Willkommen sind engagierte Familien oder Lebensgemeinschaften, die Kindern ein liebevolles Zuhause bieten können.

Interessierte sollten Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Lebensvorstellungen und Lebenswelten mitbringen, sowie eine positive Lebenseinstellung.

Auch Flexibilität, Belastbarkeit und Ausdauer über viele Jahre sollten vorhanden sein, ebenso eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und der Herkunftsfamilie des Kindes.

Voraussetzungen sind zudem ausreichend vorhandener Wohnraum, soziales Engagement und Reflexions- und Abgrenzungsfähigkeit.

Das Jugendamt steht Interessierten gerne zur Seite. Geboten werden eine intensive Betreuung und Beratung, Fortbildungen und Schulungen, Gelegenheiten zum Austausch bei Ausflügen o.ä. sowie eine spannende, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgabe.

Zu einem unverbindlichen Informationsgespräch steht das Team gerne bereit.

Esra Inam
Telefon 02404/50-278

Mona Stollenwerk
Telefon 02404/50-204

Alexandra Schlebusch
Telefon 02404/50-393

Graffiti-Projekt geht am »Alten Rathaus« in die nächste Runde

Nach erfolgreichen Graffiti-Projekten während der Sommer- und Herbstferien des vergangenen Jahres startet nun während der Osterferien »Vol. 3« im städtischen Kinder- und Jugendtreff »Altes Rathaus«.

Vom 19. bis 22. April wird täglich von 12 bis 16 Uhr die noch fehlende Wand im Hof des Jugendtreffs bunter werden. Unter Anleitung des Graffitikünstlers Lazy werden zunächst Entwürfe entstehen, die dann mit den Sprühdosen auf die Wand gebracht werden.
Das Projekt richtet sich an Kids und Jugendliche ab elf Jahren. Die Teilnahme ist betragsfrei, da das Projekt aus Mitteln des Aktionsprogramms »Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche« finanziert wird.
Eine Anmeldung ist ab sofort möglich beim Jugendamt der Stadt Alsdorf.

Kontakt:
Agnes Migenda
Telefon 02404 /50 406
E-Mail: agnes.migenda@alsdorf.de

Praxis für Logopädie · therapieforum-alsdorf
Iris Lützeler-Dreßen

Diagnostik, Beratung, Behandlung und Therapie von allen logopädischen Störungsbildern

Wir sind immer gerne für Sie da!

Bahnhofstraße 20 · 52477 Alsdorf · Telefon 0 24 04 / 79 82 · luetzeler-dressen@logopaedie-alsdorf.com

Aus dem Leben eines Kunstsammlers

DIE ENTDECKUNG EINER NEUEN SPEZIES

Von Josef Gülpers

Das Eindringen einer neuen Menschengruppe aus dem Osten nach Europa, des homo sapiens, brachte einen entscheidenden Anstoß für eine beschleunigte kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung in die Welt der Sammler und Jäger. Offenbar nutzten diese frühen Menschen einen differenzierteren Gerätebestand als ihre Vorgänger. Dies lässt auf eine Spezialisierung schließen. Vor allem ist die Fähigkeit zum künstlerischen Ausdruck bemerkenswert. Kleine, meist weibliche Figuren treten auf. Offensichtlich besaßen die Menschen Vorstellungen religiöser Art, in denen die Frauen mit der Fruchtbarkeit und der Jagd verknüpft waren, beispielsweise die magna mater, die große Fruchtbarkeitsgöttin.

In Westeuropa nimmt die Höhlenmalerei einen großen Raum ein; diese präzisen, nach der Natur gearbeiteten Wiedergaben finden sich in Mitteleuropa in plastischen Figuren wieder. Bedeutende Beispiele dieser Kunst sind die sogenannte Venus von Willendorf, eine weibliche Kalksteinstatuette von 11 cm Größe aus der Zeit von etwa 30000 vor Christus, oder die vielen kleinen, 5 bis 10 Zentimeter großen Tierfiguren aus Elfenbein. Interessant ist, dass bis heute nicht nur nicht deren Bedeutung nicht geklärt ist, sondern auch - was damit natürlich zusammenhängt - welchen Zweck diese Figuren erfüllten.
Die Erwärmung des Klimas in Mitteleuropa um 8.000 vor Christus bringt neben dem Verschwinden des Rentieres, eines wichtigen Jagdwildes, auch das Vordringen des Waldes mit sich, das die Jagd enorm erschwerte. Deshalb wird sie durch Fischfang und Vogeljagd ergänzt.
In der älteren Menschheitsgeschichte stellt der Übergang vom Jäger und Sammler zur Produktion von Nahrungsmitteln durch Viehzucht und Ackerbau den bedeutungsvollsten Einschnitt dar. Dies beginnt im Vorderen Orient im 7. Jahrtausend vor Christus und verbreitet sich von dort nach Europa. Im 5. Jahrtausend gibt es in Mitteleuropa große Dörfer mit sorgfältig gebauten Häusern, die Längen von bis zu 40 Metern erreichen.
Während Getreide und Hülsenfrüchte angebaut und Schafe, Rinder, Ziegen und Schweine gehalten werden, bleibt die Bevölkerung im nördlichen Mitteleuropa noch fast zweitausend Jahre bei ihrer althergebrachten Lebensweise. Die Rodung der Wälder, die gemeinsame Arbeit und Errichtung großer Grabmonumente erfordert die Zusammenarbeit der Menschen und fördert eine Spezialisierung, was wiederum zu einem geistigen und kulturellen Aufschwung führt.
Dies ist alles leidlich bekannt und entspricht gesicherten wissenschaftlichen Fakten. Trotzdem bleiben eine Reihe Fragen bis heute offen, die nun beantwortet werden, oder zumindest eine Möglichkeit der Diskussionsgrundlage bieten sollen.

Was für Menschen schaffen die Höhlenmalereien und die Statuetten und warum?
Um eine solch qualitätsvolle Arbeit zu schaffen, genügt nicht nur genaue Naturbeobachtung, sondern es gehört eine vollendete zeichnerische oder bildnerische Kunstfertigkeit dazu. Um diese hohe Kunstfertigkeit zu erreichen, braucht es Übung, das bedeutet, das der- oder diejenige sich nicht an der Jagd etc. beteiligen kann. Aber wovon leben diese Künstler? Werden sie von der Allgemeinheit mitversorgt, damit sie Kultgegenstände schaffen können? Gibt es Gönner oder Mäzene? Oder tauschen sie Kunst gegen Naturalien ein? Was ist der Zweck der Kunstgegenstände?
Mit Sicherheit haben die Objekte religiösen, kultischen Charakter. Aber was wird mit ihnen gemacht? Dienen die Höhlenmalereien als Schmuck der Wohnstätte? Wird vor ihnen gebetet, vielleicht die Jagdgöttinnen angefleht?
Bei den Nomaden müssen die Statuetten geringe Größe besitzen, um als Begleiter auf der stetigen Wanderschaft zu dienen. Aber gibt es einen Besitzer? Oder gehören die Figuren der Gemeinschaft?
Die entscheidende Frage ist, warum die Menschen sesshaft werden. Es kann nicht nur mit dem Verschwinden der hauptsächlichen Jagdbeute und dem Vordringen des Waldes erklärt werden. Die Menschen hätten ja weiterziehen können. Warum ändern sie ihre Lebensweise auf eine derart dramatische Art und Weise? Warum bauen sie in den entstehenden Dörfern solch riesige Häuser? Welche Mühe war dafür notwendig! Viele Menschen leben unter einem Dach, einschließlich der Tiere und der Vorräte.

Die Antworten auf diese Fragen lassen nur eine mögliche Lösung zu: das Aufkommen einer neuartigen Spezies: Der Kunstsammler, der homo conquierens. Er hat die Bildwerke bezahlt und vielleicht sogar in Auftrag gegeben. Von ihm als Käufer und Mäzen hat der Künstler gelebt. Der Kunstsammler trug die kleinen Statuetten mit sich, deshalb die geringe Größe, und er war es, der des Schleppens müde, auf Sesshaftigkeit drängte. Der seine angesammelte Kunst in angemessener Weise präsentieren wollte, in einem Haus, das Wände und Regale für Bilder und Skulpturen in Hülle und Fülle hat. Nun konnten auch größere Skulpturen geschaffen werden. Anders als andere früher Vorstufen des Menschen ist dieser homo conquierens nicht ausgestorben, sondern treibt in der Gegenwart immer noch seltsame Blüten. Ist es wirklich gerechtfertigt, dieser neuen Art einen neuen Namen zu geben oder ist es nur eine Unterart des homo sapiens? Dies soll nun erläutert werden:
Der vor 2,5 Millionen Jahren auftretende homo habilis, der geschickte Mensch, ist sicherlich Stammvater der Künstler als auch der Kunstsammler, darin besteht kein Zweifel. Ob der Kunstsammler noch zu den homines sapientes, den einsichtigen Menschen, zugerechnet werden kann, ist dagegen fraglich. Zu dem modernen von Huizinga eingeführten homo ludens ist der Kunstsammler weit entfernt, da dieser mit Sicherheit das Sammeln nicht als spielerische Grundkategorie menschlichen Verhaltens und menschlicher Entwicklung in den verschiedenen Formen als kulturbildenden Faktor betreibt. Auch das Prinzip des homo oeconomicus, das idealtypische Bild des Menschen, der ausschließlich wirtschaftlich handelt, der über ein widerspruchsfreies Zielsystem verfügt, der rational handelt, wobei das Eigeninteresse im Streben nach größtmöglichem Nutzen handlungsbestimmend ist, der bei seinen Handlungen alle Alternativen und Konsequenzen kennt und berücksichtigt, ist nur in Einzelfällen bei dem Kunstsammler zu beobachten.

Da die offenen Fragen bei der Sesshaftwerdung des Menschen nur eine logische Lösung beinhalten, nämlich das Aufkommen einer neuen Art, und da diese Art sich nicht unter den geläufigen, bisher bekannten Kategorien zusammenfassen lässt, scheint es durchaus gerechtfertigt, einen passenden Namen für diese neue Spezies zu kreieren: **des homo conquierens.**

Bestattungen
Dohmen

Erledigung aller Formalitäten · Erd-, Feuer- und Seebestattungen · Überführungen In- und Ausland · Friedwaldbestattungen Bestattungesvorsorge · Sternenkinder

Bestattungen Dohmen · Beethovenstraße 2 · 52477 Alsdorf · Telefon: **02404 96 90 93** · Email: info@bestattungen-dohmen.de

Neues vom Hospizdienst in Alsdorf!

Während die wertvolle ehrenamtliche Arbeit im Ambulanten Hospizdienst der Aachener Caritasdienste – Region Aachen in Alsdorf gut weiter geht, gibt es Veränderungen im Hauptamt.

Die langjährige Koordinatorin, Stephanie Eßer übergab die Leitung des Dienstes an ihre Kollegin, Bente Ziemons. »Persönliche Gründe, sagt Fr. Eßer, haben mich in der Entscheidung bestärkt das Ruder meiner jungen Kollegin zu übergeben. Frau Ziemons arbeitet bereits seit gut zwei Jahren in unserem Team. Sie hat unsere Arbeit gerade in den beiden letzten – durch die Pandemie geprägten Jahre –aktiv mitgestaltet und gestützt. Ihre fachliche Kompetenz, wie auch ihr menschliches Wesen sind eine Bereicherung für unseren Dienst!«
Für die Mutter zweier Grundschulkinder ist die Arbeit im Hospizdienst der Spannungsbogen vom Beginn des Lebens bis zu dessen Ende. »Beides gehört für mich dazu und findet in der Hospizarbeit seinen Ausdruck.«

Da ein weiterer Kollege eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat, galt es auch diese Stelle neu zu besetzen. Am 1.März 2022 nahm Hannah Groten ihre Arbeit auf. Auch sie ist als Mutter von drei Kindern mit diesem Spannungsbogen des Lebens vertraut:

»Bereits vor zwölf Jahren habe ich die Ausbildung zur ehrenamtlichen Sterbebegleiterin in diesem Hospizdienst absolviert und Sterbende begleitet. Dieses Ehrenamt hat mich all die Jahre im meinem beruflichen Kontext im Sozialdienstes begleitet. Als nun diese Stelle frei wurde, sah ich meinen Traum in diesem Bereich direkt arbeiten zu können, näher rücken und ich bin froh in diesem Team nun mit arbeiten zu können.«
Auch am Ehrenamt unseres Hospizdienstes sind die Zeiten nicht spurlos vorbei gegangen und der Einsatz in der Begleitung Sterbender war pandemiebedingt in vielerlei Hinsicht sehr belastend und herausfordernd. Zu Beginn der Pandemie durften keine Menschen am Lebensende persönlich begleitet werden; die Begleitungen wurden telefonisch oder per Skype weiter geführt. Das ging so weit, daß auch Sterbende am Telefon begleitet wurden. Doch viele Menschen blieben im Sterben allein. Die Angst vor Ansteckung bedingte, daß wenige Menschen um Unterstützung durch die Ehrenamtlichen gebeten haben.

Auch bei den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gab es schwerste Corona-Erkrankungen und Sterbefälle; die persönliche Betroffenheit, die verantwortungsvolle Vorsicht und auch die Angst führten dazu, dass inzwischen elf Kolleginnen aus dem Ehrenamt ihren Abschied genommen haben.

Die Anfragen nach Begleitung am Lebensende steigen seit dem Sommer 2021 wieder. Um diesen Menschen zur Seite sein zu können, werden ab April neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Sterbebegleitung ausgebildet. Es sind noch Plätze frei und der Dienst freut sich über interessierte Bürgerinnen und Bürger!
Diese können sich gerne bei uns melden und werde zu einem Informationsgespräch eingeladen.

Uns ist wichtig, dass jeder Mensch sein Leben bis zuletzt in Würde, Schmerzfreiheit und Selbstbestimmung führen kann.
Wir verstehen uns als eine Ergänzung zur palliativmedizinischen und palliativpflegerischen Versorgung und richten uns als kostenfreies Angebot an alle Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, Lebensstil, Religion oder Weltanschauung.
»Wir sind da für Sie und Ihre Angehörigen – bis zum Ende!« bekräftigt Stephanie Eßer noch einmal den Grundgedanken der Hospizbewegung!

info@hospizdienst-acd-regio.de
Bürozeiten:
Mo.-Fr. 9:00 – 12:00 Uh

Spendenkonto:
VR Bank eG Würselen
BIC: GENODED1WUR
IBAN:
DE79 3916 2980 3002 5790 30
Stichwort:
ehrenamtliche Hospizarbeit

Seniorenzentrum St. Anna

Miteinander - Füreinander

Telefon: 02404 / 9877 - 0
Fax: 02404 / 9877 - 510
Web: www.sz-st-anna.de
E-Mail: info@sz-st-anna.de

Ambulanter Hospizdienst der ACD - Region Aachen

Begleitung Schwerkranker, Sterbender und Trauernder

Telefon: 02404 / 9877 - 423
Fax: 02404 / 9877 - 510
Web: www.hospizdienst-acd-regio.de
E-Mail: info@hospizdienst-acd-regio.de

St. Anna

Wir sind für Sie da!
Bettendorfer Straße 30
52477 Alsdorf

Invaliden-Seniorenverein »Anna«

NACH GLANZVOLLER VERGANGENHEIT UND SCHWERER CORONA-ZEIT STARTET DER VEREIN »ANNA« DURCH

Von Joachim Peters, Fotos: Vinzenz Bongartz/Seniorenverein

Mitgliederehrung mit einem Teil des geschäftsführenden Vorstands von links: Vorsitzender Jürgen Maubach, Vinzenz Bongartz und die 2. Vorsitzende Annemarie Maubach.

Der Invaliden-/Seniorenverein »Anna« Alsdorf-Mitte von 1955 hat eine schwere Zeit hinter sich. Nun, das galt für alle Vereine in den beiden letzten Corona-Jahren in irgendeiner Form. Für einen Verein jedoch, dessen Mitglieder zum Großteil jenseits der »70« sind - 19 sind sogar schon jenseits der »90« - waren und sind dies besonders schwere Jahre.

In den Jahren vor und während Corona war die Zahl der Frauen und Männer in seinen Reihen von ehedem 362 auf 119 zurückgegangen. In dem Zeitraum, in dem auch zum Schutz der älteren Mitglieder und aufgrund der Corona-Regeln überhaupt keine Veranstaltungen durchgeführt werden konnten, haben 41 Mitglieder die Mitgliedschaft im Verein gekündigt, 18 Mitglieder sind in dieser Zeit verstorben

»Es ist gefährlich, wenn ein Verein über längere Zeit seinen Mitgliedern nichts anbieten kann«, weiß »Anna«-Schriftführer und Kassenwart Vinzenz Bongartz. »Es kommt dann der Eindruck auf: Es geht auch ohne diesen Verein«. Das trifft vor allem dann zu, wenn in der Zeit vor einem erzwungenen Lockdown recht viel für die Mitglieder getan wurde. Wenn Geselligkeit, Treffen und Touren über Jahre zu einer beliebten und geliebten, und damit normalen, Sache geworden waren.

Blicken wir zurück in die Geschichte des Vereins, um zu verstehen, was da über die Jahre an Schönem entstanden und gewachsen war.
Der Begriff »Invaliden« kommt aus dem Französischen und bezeichnete ursprünglich verwundete und vor der Zeit nicht mehr verwendbare Soldaten. Später wurden damit auch vor allem pensionierte, frühverrentete und kranke Bergleute bezeichnet. Solche (zunächst Männer, später Frauen) wurden im Oktober 1955 angesprochen, um dem Senioren-/Invalidenverein »Anna« (der Zusatzname entstand 1994 in Erinnerung an die gleichnamige frühere Grube) beizutreten, Auf Initiative des vormaligen Alsdorfer Bürgermeisters Heinrich Küffen und Mathias Offermanns (Tabakwaren Offermanns) fand die Gründungsversammlung in der Gaststätte Schmitz in der Bahnhofstraße statt. Am Anfang hatte der Verein 25 Mitglieder, der Jahresbeitrag betrug 6 Deutsche Mark. Die Mitglieder verteilten sich auf die Stadtgebiete Alsdorf-Mitte, Schaufenberg und Busch. Neben dem Invaliden-Verein Alsdorf-Kellersberg ist »Anna« einer der ältesten Invaliden-Vereine in Alsdorf.
Nach der Kommunalen Neugliederung kam auf unserem Stadtgebiet der schon 1954 gegründete Invalidenverein Hoengen-Mariadorf hinzu. In Alt-Alsdorf hatte sich »Anna« schon 1964 in »Alsdorf-Mitte« und »Alsdorf-Nord« (mit Busch und Wilhelmschacht) aufgespalten, wobei sich »Alsdorf-Nord« 1994 auflöste.

Aktivitäten reichen von Wandern bis zu Besuchen kranker Senioren

Glorreiche Zeiten: Mitte der 60er Jahre gehörte der Invalidenverein Alsdorf-Mitte mit rund 800 (!) Mitgliedern zu den größten Vereinen der Kommune. Die Aktivitäten waren immer vielfältiger geworden. Dazu gehörte der Besuch erkrankter Mitglieder mit kleinen Präsenten, vom Deutschen Roten Kreuz betreute Tagesveranstaltungen und Feste im alten Kasino. Gute Beziehungen gab es zum Eschweiler Bergwerksverein (EBV) und vor allem in Person von Arbeitsdirektor Jakob Triem, der 1959 erster Ehrenvorsitzender des Vereins wurde.

Die altersmäßige und Sozialstruktur des Vereins hat sich nach dem Ende des Bergbaus in Alsdorf entscheidend verändert. Ihm gehören nunmehr auch Nicht-Bergbau-Pensionäre an, mehr Frauen als früher und auch Jüngere. Jeder und nicht nur im Seniorenalter war und ist herzlich willkommen. Bezeichnend: 1983 wurde mit dem späteren Ehrenvorsitzenden Franz Meyer ein damals 39-Jähriger zum Vorsitzenden gewählt. Ab 1994

alte Welfenresidenz Wolfenbüttel, Städtetouren wie nach Paris und Lübeck sowie eine Donau-Kreuzfahrt mit Wien und Budapest im Jahre 2005.
Der Geschäftsführende Vorstand mit 1. Vorsitzenden Jürgen Maubach, 2. Vorsitzender Annemarie Maubach und Schriftführer Vinzenz Bongartz macht sich Sorgen, wie solche Aktivitäten in Zukunft noch finanziert werden können. Wie gesagt: Die Zahl der Mitglieder ist rückläufig. Dies liegt im Trend der Zeit und dieser wurde durch die Corona-Pause und den Tod von Mitgliedern oder deren körperlicher Bedürftigkeit verstärkt. Dennoch hat man beim Invaliden- und Seniorenverein »Anna« die Arme hochgekrempelt. Mag manches - wie etwa größere Tages- oder Mehrtagestouren - nicht oder nicht mehr möglich sein: Das Jahresprogramm 2022 kann sich absolut sehen lassen. Der Verein bietet viermal im Jahr eine Geburtstagstafel für Mitglieder ab 70 Jahren an. Sommerfest, Stiftungsfest und Adventsfeier sind fest terminiert und knüpfen nahtlos an die »Vor-Corona-Ära« an.

Die monatliche Wanderung ist wieder aufgenommen worden und erfreut sich bereits wieder vieler Interessenten. Wenn auch in bescheidenerem Maße als früher, so bietet der Vorstand den Mitgliedern ebenso wie anderen Interessierten erneut Tagesfahrten mit dem Bus an.
Darunter findet sich auch die beliebte »Spargeltour«, die diesmal nach Kempen an den Niederrhein führt.

explodierten die Aktivitäten bei »Anna«. Eine Kegelabteilung wurde gegründet, die sich ab 2001 alle vier Wochen unter der Leitung von Heinz Tribbels traf. Als vor einigen Jahren immer mehr Gaststätten mit Kegelbahn schlossen, bedeutete dies leider das Ende der stolzen Truppe, die einstmals das Kegelturnier der AG der regionalen Invalidenvereine gewonnen hatte. Längere Lebenszeit war - und ist erfreulicherweise bis heute! - der Wandergruppe beschieden. 2002 gegründet, treffen sich an jedem zweiten Dienstag im Monat am Torbogen der Alsdorfer Burg unter der Leitung von Josef Sobottka Interessierte zu Wanderungen in der Umgebung mit anschließender Einkehr in ein Café.

Freunde in Hennigsdorf und schöne Reise-Touren
In loser Folge seien weitere Höhepunkte des Vereinslebens aufgelistet: die freundschaftlichen Begegnungen mit dem Seniorenclub der brandenburgischen Partnerstadt Hennigsdorf plus gemeinsamer Reise nach Süd-Tirol, der Aufbau der Gartenbaugruppe auf Initiative von Franz Meyer und Ruth Claßen plus Kooperation mit dem städtishen Familienzentrum Florianstraße. Hinzu kamen Bastelnachmittage, Seniorenkino, Tages- und Mehrtagesfahrten. Legendär sind hier die früher regelmäßigen Jahresabschlussfahrten über Silvester in die

Arbeit im Verein ist auf mehre Schultern verteilt
Die Zukunft des Invaliden- und Seniorenvereins »Anna« steht gewissermaßen in den Sternen - so wie vieles in diesen bewegten und manchmal auch beängstigenden Tagen. Doch man hat einiges unternommen, damit es aktiv und munter weitergeht. Dem rührigen Verein kann man auch seitens unseres Stadtmagazins hier nur ein mutmachendes und beherztes »Glück Auf, Anna!« zurufen.

Die aktive Arbeit des Vereins ist übrigens auf viele fleißige Schultern verteilt. Neben dem erwähnten Geschäftsführenden Vorstand gibt es einen erweiterten Vorstand. Ihm gehören an: Charlotte Bongartz, Eva-Maria Heller und Peter Keller (Kassenprüfer) sowie Hertha Alexandrowitz, Karl-Heinz Kokeka, Hildegard Rüttgers, Josef Sobottka und Margret Wenzl (Betreuer von Gruppen).

Rückfragen und Anmeldungen für Veranstaltungen: bei Josef Sobottka (Linnicher Straße 181, Telefon Alsdorf 21916), der zusammen mit Peter Schneiderwind Ehrenvorsitzender des Vereins ist.

AUS EINEM FAST 100JÄHRIGEN LEBEN

Text: Marion Moretti · Großes Foto: Marina Brants · weitere Fotos: Archiv Heuft

Walda Heuft

IN HEUTIGEN ZEITEN DENKT SIE OFT AN IHRE EIGENE KRIEGSZEIT ZURÜCK

Im Oktober 1929 wurde sie geboren, und damals lebte es sich noch ruhig und sorglos in Merkstein. Walda Huber lebte mit ihren Eltern und drei Geschwistern in einem kleinen Bergmannshäuschen nahe der Grube Adolf. Waldas Vater arbeitete unter Tage, wie so viele Männer hier in der Region. Als Bergmann verdiente er gut, um die Familie ausreichend ernähren zu können. Mutter war Hausfrau und kümmerte sich zuhause um die Zweitälteste Walda mit ihrer älteren Schwester Marianne und den jüngeren Brüdern Siegfried und Reinhard. Die Eltern seien immer für sie da gewesen, und unter den Geschwistern herrschte ein gutes Verhältnis, erinnert sie sich. Man lebte in einem der vielen Siedlungshäuser mit Garten, Kaninchen und als Haustier eine Katze. Es war ein glückliches, harmonisches Zuhause, in dem die kleine Walda aufwuchs. Aber wenn sie heute an diese Zeit zurückdenkt, dann stehen nicht glückliche Kindheitserinnerungen im Vordergrund. Sie wurde geprägt durch die Kriegszeit, 10 Jahre war sie alt, als der Krieg ausbrach und Angst und Sorgen in ihr junges Leben brachte.

1935 wurde sie eingeschult, ihre Grundschule lag nicht weit von zuhause entfernt. Aber rückblickend weiß sie über ihren Schulbesuch wenig zu berichten, sie habe mehr Zeit im Bunker verbringen müssen als im Klassenraum. Wie oft gab es Bombenalarm, ertönten laut die Sirenen, und dann ging es nur darum, sich möglichst schnell in Sicherheit zu bringen. So viel Angst habe sie damals erleben müssen, das vergisst sie nie. Und wenn heute über den Krieg in der Ukraine berichtet wird, dann kommen sie wieder mit aller Macht hoch, die Erinnerungen an diese schreckliche Zeit, und sie ist den Tränen nahe.

Der Vater wurde zum Glück nicht eingezogen als Soldat, Bergleute galten als unabkömmlich von ihrer Arbeit, und mussten nicht in den Krieg ziehen.

Nach ihrem Schulabschluss – da war sie gerade mal 14 Jahre alt – musste sie das sogenannte Pflichtjahr antreten, das 1938 von den Nationalsozialisten eingeführt worden war. Alle Frauen unter 25 Jahren waren verpflichtet, als sogenanntes Pflichtjahrmädchen für ein Jahr Dienst in der Landwirtschaft oder Hauswirtschaft abzuleisten. Sie wurde beordert nach Aachen, wo sie im hauswirtschaftlichen Bereich ausgebildet und eingesetzt werden sollte. So fuhr Walda täglich mit dem Zug von Merkstein nach Aachen. Sie sollte ihr Pflichtjahr in einem von Nonnen geführten Stift, in dem alte und kranke Menschen versorgt wurden, ableisten. Das war eine Umstellung für Walda, nach ihrem behüteten Leben in der Familie. Und der Krieg hatte inzwischen begonnen.

Nachts hörte sie oft die Sirenen, die feindliche Bomber ankündigten und rannte mit den anderen um ihr Leben in den nächstgelegenen Schutzraum. Es war Pfingsten, daran erinnert sie sich nach, als nachts wieder der Alarm ertönte. Sie und eine der »Mädchenschwestern«, eine noch in der Ausbildung stehende Novizin, hatten sich gerade noch in den Keller retten können, als eine Bombe in das Gebäude krachte und es zerstörte. Bis zu den Knien standen sie im Wasser, bis sie geborgen werden konnten, erinnert sich Walda Heuft. Das Gebäude war unbewohnbar geworden, und so wurden die Ausgebombten nach Kohlscheid gebracht, wo sie in Baracken, provisorischen Notunterkünften, untergebracht wurden. Es war ein schreckliches Erlebnis für sie, keine Frage, aber damals habe sie nicht viel darüber

nachgedacht, es ging einfach darum, zu überleben. Ihre Familie hatte Nachricht erhalten von der Zerstörung des Aachener Stifts, und Waldas Vater hatte sich zu Fuß aufgemacht von Merkstein nach Kohlscheid. Natürlich voller Angst, ob er seine Tochter wohlbehalten wiedersehen würde. Aber die beiden sollten nicht gemeinsam nach Merkstein in das Elternhaus zurückkehren. Auch dort sei es inzwischen zu gefährlich geworden, sagte ihr Vater. In Halle an der Saale lebte eine Tante Waldas mit ihrem Mann, und dort im Osten sei es sicherer. Auch die Nonnen des ehemaligen Stiftes sollten sich in diese Richtung aufmachen, um sich in Sicherheit zu bringen. So schloss sich Walda auf Geheiß ihres Vaters der Gruppe an. Der Rest der Familie würde so schnell wie möglich ebenfalls nach Halle nachkommen, versicherte der Vater.

Erstmals war sie ganz allein auf sich gestellt. Zwar wurde sie herzlich aufgenommen im Haus der Tante, doch die Liebe, die ihre Mutter ihr hatte zu teil werden lassen, die konnte ihr die Tante nicht bieten. Tage und Wochen vergingen, voller Angst und Sorge wartete Walda auf die Ankunft der Familie oder zumindest Nachrichten von ihnen, aber vergebens.

Inzwischen lebte sie nicht mehr bei der Tante in Halle, sondern hatte in Zwickau in einem Altenheim Arbeit gefunden. Schließlich hatte sie in Aachen im Nonnenstift eine hauswirtschaftliche Ausbildung absolviert, die ihr jetzt zugute kam. Die Zeit verging. Und dann war endlich der Krieg zu Ende! Zuerst waren es die Amerikaner, die in das besiegte Land kamen und der deutschen Bevölkerung gegenüber friedlich und meist freundlich auftraten, wie sich Walda erinnert.

Ihr Heimweh, ihre Sehnsucht nach der Familie war schließlich so groß geworden, dass sie nichts mehr hielt an ihrer Arbeitsstelle. Zunächst machte sie sich auf zur Onkel und Tante in Halle, von denen sie zunächst erschrocken begrüßt wurde. Sie hätte doch nicht so einfach ihre Arbeit verlassen dürfen. Inzwischen hatten die Amerikaner das Gebiet verlassen, die russische Besatzungsarmee hatte jetzt dort das Sagen, es herrschten wohl strenge Regeln. Aber immerhin hatte Tante Paula inzwischen Nachricht von der Familie Huber erhalten, dass sie alle wohlauf waren und den Krieg heil überstanden hatten. Waldas Erleichterung war riesig, so viele Sorgen hatte sie sich gemacht, wie es um ihre Lieben stand.

In Planitz, nahe dem Wohnort von Onkel und Tante, waren Baracken für Flüchtlinge errichtet worden. Welche Überraschung, als Walda dort zufällig auf Nachbarn aus Alsdorf stieß, gute Bekannte ihrer Eltern. Wie es hieß, sollte bald ein Zug Richtung Westen ins Rheinland losgehen, und sie versprachen, Walda mit zu nehmen auf die Heimreise. Doch als es endlich so weit war, drängten sich so viele Menschen in die vollbesetzten Waggons…

Im Chaos verlor das junge Mädchen die Bekannten aus den Augen, es gelang ihr auch nicht, in den Zug zu steigem, das Gedrängel war zu groß. Verzweifelt fragte sie sich, wie sie jetzt nach Hause kommen solle. Doch das Schicksal hatte wohl ein Einsehen mit ihr, sie traf auf Hilde, eine Bekannte auch aus der Heimat, 5 Jahre älter als sie. Auch Hilde wollte so schnell wie möglich zurück in den Westen, zu ihrer Familie. Inzwischen waren alle Evakuierten von der russischen Verwaltung aufgefordert worden, sich registrieren zu lassen. In den Augen der beiden jungen Frauen verhieß das nichts Gutes, und sie beschlossen, aus der sowjetisch besetzten Zone zu fliehen. Zu Fuß machten sie sich auf, hoffend, nicht entdeckt oder verraten zu werden. Aber sie trafen auf gute Menschen unterwegs, erinnert sich Walda Heuft. Etwa der Bauer, der sie darin bestärkte, sich nicht bei den Behörden zu melden, sondern sie in ihrer Scheune im Heu übernachten ließ und sie mit Lebensmitteln versorgte. Schaut, dass ihr so schnell wie möglich nach Hause kommt, war sein gut gemeinter Rat. Immer wieder trafen sie auf ihrer Flucht auf »gute Menschen«, die

ihnen halfen. Etwa den Schaffner, der sie im Zug versteckte. Auf ihrem langen Weg Richtung Heimat hatten die beiden Mädchen es geschafft, sich in einen der wenigen fahrenden Züge hineinzuquetschen, natürlich ohne im Besitz einer Fahrkarte zu sein. »Jeder musste schauen wie er sich helfen konnte« in diesen schlimmen Zeiten, meint meine Interviewpartnerin dazu. Nun ging es darum, nicht von den russischen Zollbeamten entdeckt zu werden, die kurz vor der Grenze den Zug kontrollierten. Ein Schaffner nahm sich Walda an, die im Getümmel im Zug ihre Freundin verloren hatte, und versteckte sie in einem leeren Dienstabteil unter dem Klapptisch. Sie blieb unentdeckt, bis der Zug seine Endstation erreichte. Erleichtert sprang sie auf den Bahnsteig, wo sie zu ihrer Freude Hilde entdeckte. Noch waren sie nicht zuhause in Merkstein.

Jetzt war es nicht mehr weit! Zu Fuß ging es nun weiter bis nach Hause. Es war früher Morgen, als Walda endlich ihr Elternhaus erreichte, das sie in den Jahren in der Ferne so vermisst hatte! Zuhause war alles ruhig, der Vater war auf Nachtschicht, und der Rest der Familie schlief noch. Unbeschreiblich die Wiedersehensfreude, als sich die Familie Huber wieder in die Arme schließen konnte! Die Mutter machte gleich Wasser heiß für ihre Tochter, ein heißes Bad in der Zinkwanne tat gut nach der mühsamen und riskanten Heimreise. Danach wollte sie den Vater begrüßen, wenn er von seiner Schicht nachhause kam.

Schacht Adolf war von ihrem Elternhaus zu sehen, nur die Straße hinunter, da sah sie ihn schon mit zwei Kumpeln ihr entgegen kommen. Aber er erkannte sie zunächst nicht, so lange hatte er seine Tochter nicht mehr gesehen! Quasi noch als Kind hatte sie ihr Elternhaus verlassen, hatte fernab von der Familie diese gefährliche Zeit allein durchstehen müssen. Ja sie habe früh erwachsen werden müssen, sagt sie, »dabei kannten und wussten wir doch gar nichts von der Welt. Man hat uns dumm gehalten«. Aber mit ihrem Schicksal zu hadern, das war und ist bis heute keine Option für sie. Es gehe vielmehr darum, das Schicksal anzunehmen und zu meistern. Es war eine schlimme Zeit, und das Wichtigste war und ist für sie, dass ihre Familie den Krieg unversehrt überstanden hat. Und sie ist dankbar für die guten Jahre, die sie seitdem erleben durfte, zunächst mit ihrem Ehemann Hans und jetzt mit ihren Kindern und Enkeln. Aber soweit war es noch nicht. Zunächst hieß es, die Nachkriegszeit zu meistern. Hunger mussten sie nicht leiden, dank der Deputate, Zusatzrationen, die an Bergarbeiter mit ihrer körperlich schweren Arbeit ausgegeben wurde. Die Extraportionen wurden dann von den Brüdern beim Vater auf der Arbeit abgeholt und zuhause »verlängert«, damit die Mahlzeit für die ganze Familie reichte. Und Walda trug ihren Beitrag zum Lebensunterhalt bei, in dieser Zeit war es für sie nicht schwer, Arbeit zu finden. Auf einem Bauernhof in Boscheln arbeitete sie im Haushalt, packte dort überall mit an, in der Küche, bei der Wäsche. Jeden Tag machte sie sich zu Fuß auf zu ihrer Arbeit, aber die Stelle gefiel ihr, dort sei sie gut behandelt worden. Zwar hätte sie gern eine Ausbildung gemacht, aber daran war für sie nicht zu denken, ihre Eltern hätten nicht das nötige Geld gehabt, dies finanziell zu bewältigen.

Und dann trat Hans Heuft in ihr Leben! Beim Tanzen haben sie sich kennengelernt, im Saal Reimerstal. Dort fanden mittwochs und samstags Tanzveranstaltungen statt, die Walda mit ihren Freundinnen regelmäßig besuchte. Er forderte sie zum Tanz auf mit den charmanten Worten »Darf ich Sie heute für den ganzen Abend beanspruchen?« und gewann sofort ihr Herz. »Es war Liebe auf den ersten Blick«.

1949 wurde geheiratet; Hans arbeitete zu der Zeit als Elektriker auf dem Kraftwerk des EBV. Walda gab ihre Arbeitsstelle auf, um sich um ihren Nachwuchs, Sohn Axel, zu kümmern, der das Familienglück komplett machte. Aber ganz habe sie das Arbeiten nicht aufgeben wollen. Zunächst habe sie nur stundenweise auf Putzstellen gearbeitet, später, als die Kinder größer wurden und selbstständiger, fand sie eine Anstellung als Verkäuferin. Die älteren unter unseren Leser/innen erinnern sich vielleicht noch an das frühere Lebensmittelgeschäft Hanrath in Kellersberg am Friedhof, nahe der damaligen Eckkneipe, die ich nur unter dem Namen »Buckel« kenne. Dann war sie noch im früheren »Seifenplatz« im Stadtzentrum tätig, saß dort meist an der Kasse. Mit 60 Jahren ging sie in Rente, schließlich wollte sie mit ihrem Ehemann den gemeinsamen Ruhestand genießen. Regelmäßige Reisen unternahmen sie, etwa zum Wandern in den Schwarzwald, im Winter ging es nach Österreich zum Skilanglauf. Auch nach Schweden und nach Portugal zog es das Paar, viele schöne Erinnerungen sind mit ihren Unternehmungen verbunden. Aber auch zuhause kamen sie gern und oft ihrem gemeinsamen Hobby nach, dem Spazieren gehen. Leider wurde Hans später von einer langen, schweren Krankheit heimgesucht. Walda Heuft kümmerte sich liebevoll um ihn, 10 Jahre lang wurde ihr kranker Mann von ihr zuhause umsorgt und betreut. Da wohnten sie schon in Alsdorf, in ihrem Häuschen in der Pommernstraße. Aus dieser Zeit stammen etwa die Gobelinstickereien, die mir in ihrem Wohnzimmer auffallen, ebenso wie die vielen Familienbilder. Ja, Handarbeiten sei ein weiteres Hobby von ihr wie Stricken, Sticken, Häkeln… »Ja, Hans saß da auf dem Sessel und ich ihm gegenüber beim Sticken« erinnert sie sich an die vielen gemeinsamen Abende zuhause im Wohnzimmer.

Am 12. Juni, nach 72 Jahren glücklicher und harmonischer Ehe, mit allen Höhen und Tiefen, die dazu gehören, musste sich Walda Heuft von ihrem lieben Gefährten verabschieden. Die Trauer über diesen Verlust ist noch da, aber auch die Dankbarkeit für die vielen schönen gemeinsamen Jahre. Und dass sie sich aufgehoben und sicher fühlen kann in ihrer Familie: Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel machen sie glücklich. Sie habe ihren Kindern viel Liebe gegeben, und die bekomme sie jetzt zurück. Man merkt ihr es an, ihr Familienglück, das sie als Harmonie und Fürsorge beschreibt.

Staffelübergabe in der Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Aachen

Nach fast 48 Berufsjahren bei der Kreishandwerkerschaft Aachen ist Geschäftsführer Ludwig Voß zum 01. März 2022 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden.

Foto v.l.n.r. Kreishandwerksmeister Herbert May, der neue Geschäftsführer Yannic Schmitt und der verabschiedete Geschäftsführer Ludwig Voß

Ludwig Voß hat am 01. August 1974 seine 2-jährige Ausbildung bei der Kreishandwerkerschaft Aachen begonnen. Bereits 1985 wurde er zum stv. Geschäftsführer und ein Jahr später (1986) zum Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Aachen gewählt. In dieser Position war er bis zum 28. Februar 2022 tätig.

Als Geschäftsführer vertrat er die Interessen des Handwerks in regionalen und überregionalen Gremien wie z.B. den Berufskollegs, Jobcenter der Städteregion, der IKK Classic, altbau plus und dem Landesverband der Kreishandwerkerschaften. Darüber hinaus begleitete Herr Voß eine Vielzahl von Innungsfusionen, sowohl bei den Innungen Aachen-Stadt, Aachen-Land und im Altkreis Monschau.

»Geschäftsführer Ludwig Voß prägte in 35 Jahren das regionale Handwerk«.

Mit dem 31 Jahre alten Aachener Yannic Schmitt, der zum 01. März 2022 als sein Nachfolger gewählt wurde, hat die Kreishandwerkerschaft Aachen einen engagierten und motivierten neuen Geschäftsführer gewinnen können.
Yannic Schmitt hat Jura studiert und nach Tätigkeit in einer internationalen Anwaltskanzlei zuerst als Projektmanager und anschließend als Geschäftsführer einer Agentur für Markt- und Wirtschaftsforschung gearbeitet.

»Mit meiner großen Leidenschaft fürs Handwerk, Berufserfahrung in leitender Position und Engagement freue ich mich auf die neue berufliche Herausforderung in meiner Heimatstadt Aachen«, so Schmitt bei der Staffelübergabe.

Allgemeine Infos zur Kreishandwerkerschaft Aachen:
Die Kreishandwerkerschaft Aachen vereint 45 Berufe in 23 Innungen, von denen 21 ihre Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Aachen übertragen haben.
Sie bündelt an der Basis die Interessen der handwerklichen Unternehmerschaft und wird von Innungen gebildet. Die Bedeutung einer solchen handwerklichen Unternehmerorganisation liegt weniger in der Verwaltung des Handwerks als vielmehr in der Vertretung seiner Interessen. Die Innungen, als Unternehmervereinigung, sichern die Qualität der Ausbildung und Einhaltung und Entwicklung von Standards in den Gewerken.

Evtl. Rückfragen bitte an:
Kreishandwerkerschaft Aachen
Nicole Remarque
Telefon 0241-9498228
nicole.remarque@kh-aachen.de

Ihre Innungsfachbetriebe in und um Alsdorf

Markus Zittel – Obermeister der Innung im KFZ-Gewerbe

Text: Birgit Becker-Mannheims

»Es ist ein schönes Gefühl, wenn man von seiner Erfahrung, der Gesellschaft etwas zurückgeben kann. Und ein Ehrenamt auszuüben, ist die ideale Möglichkeit«, sagt Markus Zittel, Firmengründer des Autohaus Zittel und Obermeister der Innung im Kraftfahrzeuggewerbe.

Eigentlich könnte Markus Zittel seine Zeit und seinen Ruhestand ganz woanders genießen - zu Hause bequem im Sessel sitzend, bei der Gartenarbeit, vielleicht am Meer oder am Steuer seines Oldtimers.
Rente hin oder Rente her, nach wie vor ist der mittlerweile über 70jährige entweder im Autohaus in Alsdorf oder in Eschweiler anzutreffen.
Beide Betriebe wurden von 1994 bis 2015 vom Firmengründer alleine geführt, bis er seine Nachfolge regelte indem er seine beiden Söhne Alexander und Phillip nacheinander als Mitgesellschafter und Mitgeschäftsführer ins Unternehmen holte. Durch die harmonische Zusammenarbeit mit den Söhnen als Team, konnte sich Markus Zittel aus dem alltäglichen Geschäft des familiengeführten Betriebes zurückziehen. Beruflich aufhören kam für ihn 2015 nicht in Frage, sagt er heute etwas schmunzelnd.

Viel Lebensfreude und Gelassenheit strahlt auch heute der Seniorchef und Familienvater von fünf Kindern aus. Er ist gerne unter Menschen und möchte sich weiterhin Zeit nehmen für Dinge und Angelegenheit, die überwiegend mit seiner Automobil-Leidenschaft zu tun haben.

Wissen nutzen ist seine Devise, für ihn sei die Ruhestandsregelung von 100 Prozent auf null keine Option. »Gerade jetzt wo es einen akuten Fachkräftemangel gibt, sollte man umdenken. Dies praktizieren wir hier im Autohaus bereits und rät dazu auch anderen Unternehmer*innen.«

Erfahrungen weitergeben, dazu gehört zum Beispiel auch, dass der Diplom Kaufmann bereits seit 2010 ehrenamtliche Aufgaben in der Innung übernahm. Vor ca. 12 Jahren wurde Markus Zittel zunächst zum stellvetretenden Obermeister, schließlich zum Obermeister gewählt. Seitdem führt er dieses Amt mit viel Engagement und Leidenschaft zur Automobilbranche aus.

Im Interview erzählt der gebürtige Badener, dass sich in der Autobranche vieles geändert hat. Zahlreiche Betriebe fusionierten oder verschwanden. Durch die Umstellung auf E-Fahrzeuge wird sich ebenfalls vieles verändern, denn die Anteile alternative Antriebe steigen stetig. Das bedeutet

MP Plum Metallbau GmbH
Fenster · Türen · Tore
Zäune · Geländer · Markisen
Schmiedearbeiten
Ausführungen in: Aluminium, Edelstahl, Kunststoff, Metall
Broicher Str. 105a
52477 Alsdorf
Telefon: 02404 / 25077
Telefax: 02404 / 1563
WWW.METALLBAU-PLUM.DE

Palmen Möbelwerkstatt Innenausbau Tischlerei Fensterbau
Heinz Palmen
Tischlermeister
Schaufenberger Straße 17
52477 Alsdorf
Fon: 02404 / 91 30 80
Fax: 02404 / 91 30 8 20
Email: mail@tischlereipalmen.de
www.tischlereipalmen.de

FLIESEN · NATURSTEIN · MOSAIK
BARRIEREFREIES BAD · ALTBAUSANIERUNG
FLIESEN
Meisterliches Handwerk seit 1960
Georg Bösl
Fliesen-, Platten-, Mosaiklegermeister
Betriebswirt des Handwerks
BÖSL
Max-Planck-Straße 37 · 52477 Alsdorf · Telefon 02404/20062
Telefax 02404/21377 · Email fliesen-boesl@t-online.de

JÖRG BONTENBROICH
MEISTERDESIGNER UND METALLBAUMEISTER
ENTWURF UND AUSFÜHRUNG VON EDELSTAHLARBEITEN UND SCHMIEDEOBJEKTEN
JOSEF-VON-FRAUNHOFER-STRASSE 2 · 52477 ALSDORF
TELEFON 02404 - 9 76 22 60 · TELEFAX 02404 - 9 76 22 61
E-MAIL: INFO@BONTENBROICH.DE · WWW.BONTENBROICH.DE

M. Bayisler GmbH
KFZ-Meisterbetrieb seit 1968
AutoGasanlagen · Abgasuntersuchung · Reparaturen aller Art
An-& Verkauf · Inspektionen · Reifendienst
Autoglas · Rädereinlagerung · Ersatzteile
tägl. Hauptuntersuchung im Haus
TÜV-Rheinland / DEKRA
Broicherstraße 106, 52477 Alsdorf
Werkstatt: Tel. 02404-86 88 0, Email: info@bayisler.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 08:00 - 17:00 Uhr, Pause 12:30 - 13:30 Uhr

spezialist in sachen
HEIZUNG · SANITÄR · KLIMA
MENNICKEN
Alsdorf- Mariadorf · Feldstraße 27b · Telefon 02404 969060
Fax 02404 969062 · Email: buero@heizung-mennicken.de

• MARKISEN • TERRASSENDÄCHER
• ROLLLÄDEN • HAUSTÜREN • FENSTER
• INSEKTENSCHUTZ • GARAGENTORE
• BEHEBUNG VON HAGEL-, STURM-, EINBRUCH- UND GLASSCHÄDEN
metall bau hanke
Jürgen Hanke, Metallbaumeister · Kirchstraße 130 · 52477 Alsdorf
Telefon: 02404 97242 · e-Mail info@hanke-metallbau.de · www.hanke-metallbau.de

Visitenkarten für Qualität, Service & Termintreue

ebenfalls eine Veränderung in den Kfz-Werkstätten, im Service und ganz besonders in der Ausbildung.

Die Innung im Kraftfahrzeuggewerbe ist eine Interessensvertretung der Betriebe. Zurzeit gehören ca. 150 Mitgliedsbetriebe zur Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Aachen. Profis, die rund um Ihr Kraftfahrzeug von der Diagnose und Behebung eines Fehlers bis zur Probefahrt eines Neufahrzeugs zur Verfügung stehen. Die Kraftfahrzeugmechatroniker sind Spezialisten ihres Fachs, gleich ob Bremsen, Motor, Fahrwerk, Abgasanlage oder auch Elektromobilität, sie sorgen dafür, dass es läuft. Ferner gehören der Zweiradmechaniker als Ansprechpartner für Motorräder sowie der Vulkaniseur zu den Innungsfachbetrieben in der Nähe.
»Unsere Geschäftsstelle ist die Kreishandwerkerschaft«, erklärt Markus Zittel die Zusammenhänge. Für Außenstehende sei dies manchmal schwer auseinanderzuhalten. Aktuell gehören 22 Innungen zur KHW Aachen. »Als Obermeister versuche ich das Innungsleben mit den Ausschüssen und dem Vorstand zu gestalten. Wir sehen uns insgesamt als Netzwerk und sind eine Plattform für Begegnungen auf Augenhöhe.«

Zu den hoheitlichen Aufgaben gehören zum Beispiel die Gesellenprüfung und Lossprechung, auch die Begleitung der Auszubildenden. »Unser duales Ausbildungssystem in Deutschland ist sehr gut. Gerade bei den Mechatronikern beobachten wir, wie vielseitig eigentlich dieser Beruf ist. Es sind nicht mehr nur Schrauber, sondern wir bilden Computerexperten, Programmierer und Spezialisten aus. Zudem ist der Verdienst sehr gut. Im Kammerbezirk Aachen können wir

ELEKTRO DICKMEIS
Die Elektro-Kompetenz
...mit Technik von Siemens

Torsten Dickmeis
Ernst-Abbé-Straße 19
52477 Alsdorf
Telefon: 02404 / 24393 · Fax 02404 / 82412
Mobil: 0172 / 9132321
Email: info@elektro-dickmeis.de
www.elektro-dickmeis.de

Kreishandwerkerschaft Aachen
Heinrichsallee 72
52062 Aachen
Telefon: 0241 949820
Telefax: 0241 9498234
E-Mail: info@kh-aachen.de

DasHandwerk.de
Die Profis in Ihrer Nähe

DIE ONLINE-PLATTFORM FÜR DAS PROFESSIONELLE HANDWERK

Peter Meisenberg
Bäckerei · Konditorei

Bäckerei & Konditorei
Peter Meisenberg
Alsdorf- Mariadorf
Eschweiler Str. 177
Tel. 02404 62384

Mo geschlossen · **Di-Fr** 6.30-13.00 + 14.45-18.30 **Sa** 6.30 -14.00 · **So** 10.00-14.00

KOCHS
Fenster | Türen | Leidenschaft www.kochs.de
Am Boscheler Berg 5 · 52134 Herzogenrath-Merkstein
Telefon: 02406 98 55-0 · Fax: 02406 / 690 36 400

malerarbeiten
glaserei
werbung
gerüstbau

ROHR
GmbH & Co. KG
maler- und glasermeister
52477 alsdorf · tel. 02404/1615
engelstr. 34 · fax 02404/552979

TEXTILPFLEGE Sauberland®
Christina Hermanns | Dipl.-Ing. Textiltechnik
Jülicher Str. 120 · 52477 Alsdorf
Telefon: 02404 66515
www.sauberland-alsdorf.de
Öffnungszeiten Mo-Sa 9:00-13:00
Mo-Fr 15:00-18:00
Mittwoch 9:00 – 13:00
Seit über 40 Jahren Ihr Fachbetrieb

bestätigen, dass die Anzahl der Auszubildenden konstant ist und ab 2021 mit 295 Azubis sogar leicht steigt, im Gegensatz zum Bundestrend. Der Frauenanteil bleibt leider gering. Aktuell gibt es nur eine weibliche Auszubildende«, berichtet Markus Zittel.

Stolz ist der Obermeister darauf, dass im Vergleich zu anderen Handwerksberufen im Kraftfahrzeuggewerbe weiterhin viel und sehr gut ausgebildet wird und dass hier kaum ein Fachkräftemangel besteht.
»Ausbildung ist wichtig, obwohl sie zunächst ein Kostenfaktor ist.«
Als Unternehmer zieht Markus Zittel direkt den Vergleich zum eigenen Betrieb und berichtet, dass in seinem Autohaus zum Beispiel im Schnitt 10-11 Auszubildende sind, eine gute Voraussetzung für den Nachwuchs.

Zurück bei den ehrenamtlichen Aufgaben als Obermeister schildert Markus Zittel mir das Bündel an Aufgaben oder Problemen bei denen die Innung ihren Mitgliedern zur Seite steht oder hilft. Dazu gehören unter anderem juristische Beratungen, Organisation der Abgasuntersuchung oder die Zuhilfenahme einer Kfz Schiedsstelle. Des Weiteren besucht der Obermeister Verbandstagungen und ist natürlich im Austausch mit den Berufskollegs und Schulen, sowie auf Messen präsent.

Die ehrenamtliche Tätigkeit macht ihm insgesamt viel Spaß und Ruhestand ist nicht sein Ziel. Zum Abschluss unseres Gespräches zeigt er mir einige Oldtimern im Verkaufsraum, denn die automobile Leidenschaft gehört zu seinem Leben und klar, ganz besonders die Marke mit dem Stern. Dies ist in der Ausstellungshalle in Alsdorf nicht zu übersehen. Aktuell wird hier ein Coupé aus den 1950er Jahren sehr aufwendig in der hauseigenen Werkstatt restauriert, denn das Autohaus gehört zu den zertifizierten Oldtimercentern von MB in Deutschland.

Das Alte bewahren aber dem Neuen offen gegenüberstehen. Markus Zittel: »Die Automobilbranche ist im Wandel und immer wieder sollten Handwerksunternehmen auch mal neue Wege gehen, umdenken und wie bereits vorher erwähnt, es ist schön, wenn die Nachfolge da ist, tut sonst weh…«

Kontakt:
www.kfz-innung-aachen.de

Heiligabend 2042 holt mich meine Enkelin mit meinem E-Auto von 2020 aus der Seniorenresidenz ab. Ich darf mit meinen Töchtern, Enkeln und Urenkeln Weihnachten feiern. Die Auto-Batterie hat nach 300.000 km etwa 10-15% ihrer Anfangskapazität eingebüßt. Ich (inzwischen 86) werde den Austausch wohl nicht mehr erleben.

Sie lebt in meinem früheren alten Haus, es ist gemütlich warm. Geheizt wird mit Strom und Gas. Von März bis November ist es meist der eigene Solarstrom vom Dach. Im tiefen Winter kommt Gas dazu. Gas, das im Sommer aus Solarstromüberschüssen mittels Wasserstoff und CO2 aus der Luft hergestellt wurde. 100% Klimaneutral. Weht der Wind im Herbst und Winter heftig, werden auch aus diesen Überschüssen Gasvorräte aus Erneuerbaren Energien angelegt. Der Weihnachtsbaum leuchtet mit seinen LED Kerzen. Der Strom kommt aus der Batterie oder auch direkt aus der Brennstoffzelle. Denn Gas wird nicht einfach nur für Wärme, sondern auch für Strom genutzt. Im Dezember reicht nämlich die PV-Anlage nicht alleine Haus. Meine Enkelin zeigt mir voller Stolz die Energieabrechnung des letzten Jahres. 100 kWh Strom und 5000 kWh Solar-Gas aus dem Netz bezogen, 8000 kWh Überschussstrom eingespeist. Versorgt wurde das ganze Haus mit Strom und Wärme, 2 E-Autos und E-Roller von unserem ganze Stolz, meinem Ur-Enkel. Er will Elektro-Ingenieur werden und arbeitet schon lange neben der Schule in Opas altem Solarzen-

Marcel Schramm Haus- Gebäudetechnik
Blumenrather Str. 140
52477 Alsdorf
Telefon: +49 160 96 24 53 98
Zertifizierter Fachbetrieb nach DIN EN 1610
Ihr Fachbetrieb für Rückstauschutz + Kanal
www.haustechnik-schramm.com

SANITÄR-HEIZUNG-GAS
SOLARWÄRME-SYSTEME
HOLZPELLETS-SYSTEME
KUNDENDIENST-WARTUNG
ANLAGEN ZU REGENWASSER-NUTZUNG
DANIEL THEVIS
HEIZUNG * SANITÄR * GAS
Am Südpark 21 · 52477 Alsdorf-Mariadorf
Telefon: 02404/ 9 55 789 · Fax: 02404/ 67 12 89
info@daniel-thevis.de · www.daniel-thevis.de

Wir suchen Kundendiensttechniker für Sanitär/Heizung (m/w/d)
Voraussetzung: Ausbildung zum*r Anlagenmechaniker*in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik oder eine vergleichbare Ausbildung.
Team STEFFEN AG
Innovation und Service
für EnergieSysteme und GebäudeTechnik
Schaufenberger Str. 61, 52477 Alsdorf
Telefon 0 24 04/55 15 0
bewerbung@steffen.de
www.steffen.de

Inhaber
Kerstin Everhartz
Meisterbetrieb
THELEN
ELEKTROTECHNIK
elektro-thelen.de
Carl-Zeiss-Straße 32
52477 Alsdorf
info@elektro-thelen.de
0171 8222808
02404-22555
02404-6777620

BRESSER GMBH
GAS- UND HEIZUNGSBAU
SANITÄRE INSTALLATIONEN
Planung und Ausführung
Kanalbefahrung mit Spezialkamera
Bad- und Heizungsbedarf
52477 Alsdorf · Burgstraße 38 · Tel. 0 24 04 / 2 12 72 · Fax 0 24 04 / 2 12 45

Kein Gas aus Russland!

WAGEN WIR ERST EINMAL EINEN BLICK NACH VORN

Von Hans-Willi Grümmer

trum mit. Er erklärt mir, dass Deutschland inzwischen mit Strom, Wärme und Mobilität zu über 75% autark ist. In ca 7 Jahren, kurz vor 2050 soll das 100% Ziel erreicht werden. Ich rechne: dann wäre ich 94. Oh je. Vielleicht schaffe ich es ja, diese Jubelfeier zu erleben.
Schön, oder? So sehen meine Träume aus.

Nur Träume? Nein, nein, so kann es aber auch problemlos kommen. Wir müssen es nur wollen! Und machen!

Aber nun zu 2022, Ende März. In der Ukraine herrscht Krieg. Russland mit dem Despoten Putin dreht ab. Wir unterstützen die Ukraine, wo wir nur können. … Wirklich ?

Nein! Nicht wirklich. Wir kaufen jeden Tag für hunderte Millionen weiter Gas und geben Putin damit Geld, mit dem er seinen Krieg weiter finanzieren kann.

Die Regierung will den Gashahn nicht zudrehen, sie hat Angst vor dem nächsten Winter, vor stillstehenden Produktionen und kalten Wohnungen. Ich kann die Angst ehrlich gesagt auch verstehen.
Spontan wünsche ich, dass der Gashahn sofort zugedreht und nie mehr, NIE MEHR ein Kubikmillimeter Gas oder was auch immer aus diesem Land bezogen werden soll. Trotzdem verstehe ich, dass wir besser daran tun, das mit Bedacht – aber in wenigen Jahren und konsequent! – umzusetzen.

Vielleicht muss es aber trotzdem jetzt schon sein?!

Was kann oder soll wer machen, um sich kurz-, mittel- oder langfristig aus der Putin-Gas-Abhängigkeit zu befreien. Wobei an dieser Stelle auch gesagt werden muss, dass es keine dauerhafte ökologische Lösung ist, Putin-Kriegs-Gas durch dreckiges Fracking-Gas aus der USA oder Menschen-Rechte verachtendes Gas aus arabischen Staaten zu beziehen.

Mittel- und langfristig sollten bestehende Ölheizungen mit üblichen Heizkörper-Temperaturen durch Holz-Pelletanlagen ersetzt werden. Restholz für Pellets ist 100% regenerativ, in Deutschland und angrenzenden EU Ländern wie Schweden, Finnland und Polen reichlich vorhanden und wird auf Dauer in den Kosten realistisch stabil bleiben. 30 bis 50% des Wärmebedarfs im Land kann so bequem, sicher und endlos bedient werden.
Neue Wärmesysteme mit Fußboden- oder Wandheizung werden strombasiert als Wärmepumpen ausgeführt, der Strom – vom eigenen Dach und aus dem Netz - wird mehr und mehr erneuerbar.
Gasheizungen werden sicherlich häufig durch Wärmepumpen ersetzt oder ergänzt werden.
Bei ergänzt meine ich hybride Systeme. Die Wärmepumpe für Frühjahr und Herbst, die Gasheizung für besonders kalte Tage mit wenig Licht. Beim nächsten Gerätetausch sollte eine Gas-Brennstoffzelle oder ein Gas-Brennwertgerät mit Stromerzeuger eingesetzt werden. Die Wärmepumpe kann dabei viel eigenen Solarstrom nutzen.
20 % seines Gasverbrauchs – nämlich der für Warmwasser - kann man vielfach relativ einfach durch einen Heizstab im Boiler oder durch eine – optimal durch Solarstrom – betriebene Abluftwärmepumpe kompensieren. Der Heizstab ist aber Energietechnisch eher eine Notlösung. Die Solarabluftwärmepumpe macht nebenher den Keller auch trockener und kühler. Natürlich ist auch die Solarthermieanlage eine gute Option, ggf auch zum teilweisen Heizen.

Im nächsten Winter werden viele Menschen zur Gas-Kompensation vorhandene oder neue Holz-Öfen nutzen, Scheitholz- oder Pellet-Öfen mit und ohne Wärmetauscher. Wenn Sie einen alten Kaminzug haben, fragen Sie Ihren Schornsteinfeger, ob dieser nutzbar ist. So ein Ofen dient oft der Befriedigung einer pyromanischen Veranlagung bei uns Männern. Man kann aber damit auch ein Stück weit das Klima schützen (Holz = nachwachsender Rohstoff aus dem eigenen Land) oder einen Abend mit Bärenfellromantik und einem Glas Rotwein im flackernden Schein der Flamme verbringen. Oder auch sich nach Osten wenden und Putin die Zunge herausstrecken.

In der Mietwohnung oder im schmalen Reihenhaus ist das aber alles nicht so einfach. Hier gilt das Prinzip Hoffnung, dass es nicht so weit kommt. Der Heizlüfter aus der Steckdose funktioniert hier natürlich, aber es wird dann teuer und bei vielfacher Anwendung werden auch die Stromnetze an ihre Grenzen stoßen.

55% ist unsere Gas-Abhängigkeit von Putin heute. Laut Wirtschaftsminister Habeck werden Ende 2022 »nur noch« 40% des Gasbedarfs aus Russland kommen. Mit 3°C weniger Raumtemperatur würden im Heizungsbereich ca 15% weniger Gas verbraucht. Und 3° weniger > das geht mit Pullover, Decke und dicken Socken. Viele andere solidarische Kompensations-Maßnahmen (siehe oben) > und wir können das irgendwie schaffen.

Putin und sein Russland sollen spüren, dass Krieg kein Mittel ist. Und alle weltweit, die das sehen, sollen wissen, dass Krieg nicht nur den Gegner trifft, sondern im wesentlichen den Aggressor selbst.

Ich wünsche den Ukrainern viel Glück.

Wir sollten alles tun was wir können, ohne aber einen Weltkrieg zu riskieren. Damit wäre auch der Ukraine nicht geholfen.
Nach dem Krieg wird die Ukraine uns brauchen, sehr.
So wie wir mit der freiheitlich-demokratischen Wertegemeinschaft Russland intensiv und anhaltend sanktionieren müssen, so und noch viel mehr müssen wir unsere Ressourcen nutzen und unsere Herzen weit öffnen, um der Ukraine zu helfen. Beides – intensiv! Und ohne wenn und ohne aber.

11. FH ARCHITEKTUR-WETTBEWERB DER S-IMMO

In diesem Jahr nimmt der Jahrgang der Bachelor Studentinnen und Studenten beim gemeinsamen Architektur-Wettbewerb der Sparkassen Immobilien GmbH, S-Immo, und der FH Aachen teil.
Thema: »Wie wohnt man besser – Modelle für Baesweiler«

Mit der Frage, wie Bestandsquartiere und -gebäude aktuellen und künftigen Wohnstandards genügen, müssen sich alle Städte und Kommunen beschäftigen. Auch Baesweiler hat in den letzten Jahren nach und nach verschiedene Viertel umstrukturiert und erneuert, u.a. auch die alten Bergbausiedlungen. Damit beschäftigt sich auch der diesjährige Wettbewerb. Bei einer ersten Begehung konnten die Studentinnen und Studenten sich jetzt ein Bild von der Stadt und dem Bauprojekt machen.

Auch Baesweiler sei ständig mit der Weiterentwicklung der Wohnquartiere beschäftigt und gespannt auf die Ideen der Studenten, erklärte Iris Tomczak-Pestel, technische Dezernentin der Stadt.
Beim Wettbewerb geht es um eines der letzen Häuser der ehemaligen Bergmannssiedlung an der Fidelisstraße. Wie kann man hier qualitätsvoll um oder neu bauen?.

Dafür bieten sich drei Strategien an:
- Aufwertung und Ergänzung des Bestands
- Bestandserhalt und unabhängiger Neubau mit Umzug der Bestandsbewohner in den Neubau
- Bestandsabbruch und kompletter Neubau

Dietmar Röhrig, Geschäftsführer der S-Immo, freut sich sehr, dass im elften Jahr des Wettbewerbs nun Baesweiler als Beispiel für die Studenten dient. »Wir möchten mit diesem Wettbewerb unserer Verantwortung als Immobilien -und Projektentwickler gerecht werden und in der gesamten Region Anstöße für neue Ideen geben. Baesweiler ist eine stetig wachsende Stadt und bietet für den Wettbewerb eine interessante Plattform.«

Die Studierenden erarbeiten die Entwürfe im Rahmen ihrer Abschlussarbeit in den nächsten Wochen. Unabhängig von ihren Abschlussnoten werden dann alle Entwürfe am 8. Juli von einer unabhängigen Jury bewertet. Im Anschluss an die Preisgerichtssitzung werden die Auszeichnungen an die Studenten verliehen. Das Preisgeld beträgt insgesamt 2.500 Euro und wird auf die verschiedenen Preisträger verteilt.

Das Geschäftsführer-Team der S-Immo Dietmar Röhrig, Thomas Salz und Tobias Hermanns

www.engelphotos.de

S-IMMO: Bilanz und gute Prognosen

DER IMMOBILIENMARKT IST STARK WIE NIE

Und so liegt hinter der Sparkassen Immobilien GmbH –S-Immo – ein weiteres Rekordjahr. Im Rückblick auf 2021 stellt sich aber die Frage: Wo führt die Preisentwicklung noch hin?

Ein Ende dieses Booms ist nicht abzusehen. Niedrige Zinsen helfen zudem dabei, den Traum vom eigenen Heim zu realisieren. »Die Immobilie stellt nach wie vor eine gute Kapitalanlage dar«, erklärt Thomas Salz, Vorstandsmitglied der Sparkasse Aachen und S-Immo-Geschäftsführer.

Und Tobias Hermanns, ebenso S-Immo-Geschäftsführer, ergänzt: »Die heutigen Preise für Wohnimmobilien muss man vor dem Hintergrund der Nutzungsdauer sehen. In 20 bis 30 Jahren werden sich die Preise längst relativiert haben – so ist die Immobilie ein wichtiger Bestandteil der Altersvorsorge.«
Der Markt sei aber auch schneller geworden, stelle hohe Ansprüche an Mensch und Technik. Die S-Immo ist hier bestens aufgestellt: Digitale Unterlagen, virtuelle 360 Grad-Besichtigungen und ein Bieterportal sind nur einige Tools.
S-Immo-Geschäftsführer Dietmar Röhrig erläutert zudem, dass die eigene Entwicklung von Neubaugebieten einen Beitrag zur Dämpfung des Preisanstieges leisten würde.
Die Kundenzufriedenheit gibt dem
S-Immo-Konzept recht: 95 Prozent Weiterempfehlung und 94 Prozent Gesamtzufriedenheit sprechen für sich.

www.s-immo-aachen.de

DIE NÄCHSTE »UNDSONST?!« ERSCHEINT AM 24. JUNI

Termine oder Redaktion für den Veranstaltungskalender möglichst per Email: info@brants-design.de
oder Telefon: 0 24 04 / 84 76

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **25. Mai 2022**

100!

Liebe LeserInnen, am 24. Juni erscheint unsere 100ste Ausgabe des Alsdorfer Stadtmagazins »undsonst?!«. Wer hätte das im November 2002 gedacht?

Schreiben Sie uns!

Wir freuen uns über Ihre Antworten, Anregungen, Glückwünsche, Kritik... Und alle Einsendungen werden wir in der nächsten Ausgabe abdrucken - gerne mit einem kleinen Foto der AutorInnen.

Ihr Team des Alsdorfer Stadtagazins »undsonst?!«

IMMOBILIEN SIND UNSER ZUHAUSE

s immo. REGION AACHEN

MAN FÄHRT JA AUCH NICHT MIT DEM FAHRRAD AUF DIE AUTOBAHN

Vertrauen Sie beim Immobilienverkauf auf unsere Erfahrung aus über **10.000 vermittelten Immobilien.**

www.s-immo-aachen.de

NetAachen

NetSpeed Young: Läuft bei euch!

Günstiges Internet für Azubis & Studenten

Als Azubi oder Student sitzt das Geld nicht immer locker. Gegen die Ebbe im Portemonnaie hilft NetAachen – mit den neuen NetSpeed Young-Tarifen. Das heißt glasfaser-schnelles Internet, keine versteckten Kosten und viele attraktive Extras. Alles für einen echten Hammerpreis, und zwar dauerhaft.

Sichere dir jetzt deine Vorteile!

Alle Infos auf netaachen.de/young,
unter 0800 2222-333 oder in unseren Shops.

Ausgezeichneter Betrieb 2021 Made in Aachen Industrie-Dialog

Great Place To Work. Certified NOV 2021 - NOV 2022 DE